

VIPER BASEL 2003
KATALOG / CATALOGUE

KULTUR
Basel-Stadt

merian
offering basel

KUNSTHAUS BASEL
BY THE FEDERAL GOVERNMENT OF SWITZERLAND

kulturelles.bj
Basel-Stadt



VIPER BASEL 2003

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR FILM VIDEO UND NEUE MEDIEN

KATALOG

COMPETITION _003

JURY _007

NOMINIERUNGEN _016

ANHANG _161

INDEX _162

CREDITS _169

002-003_VIPER BASEL_KATALOG 2003_COMPETITION

CREDITS _169

COMPETITION

DIE KATEGORIEN

THE CATEGORIES

LES CATÉGORIES

Mit der im Jahr 2003 eingeführten Erweiterung der Kategorien für den internationalen Wettbewerb folgt VIPER Basel der bewährten und im Konzept des Festivals verankerten Tradition einer stetigen Orientierung an zeitgenössisch relevanten Fragestellungen im Bereich Film, Video und neue Medien.

Veränderte Produktionsweisen und neue Möglichkeiten und Formen der Distribution fordern dazu heraus, die bei VIPER bisher vor allem an den Trägermedien orientierten Kategorien Film/Video und CD-ROM/Internet zu überdenken.

Verfahren der Bildaufnahme und -generierung, Nachbearbeitung und Vertonung, Speicherung, Wiedergabe und Übertragung unterliegen einem rasanten Wandel. Filmemacher und Autoren audiovisueller Werke binden zunehmend digitale Technologien in den Arbeitsprozess ein und nehmen neue Optionen künstlerischen Ausdrucks wahr. Gerade mit Blick auf die breite Verfügbarkeit der Produktionsmittel und auf erleichterte Möglichkeiten zur Veröffentlichung jenseits etablierter Vertriebsstrategien, ist es von Interesse, inhaltlich motivierte Herangehensweisen, Konzepte und Strategien im Umgang mit den neuen Medien in den Fokus zu nehmen.

VIPER Basel setzt mit den Kategorien IMAGINATION, PROCESSING und TRANSPOSITION einen neuen Rahmen für die Auseinandersetzung mit innovativen Arbeiten und Projekten.

In der Kategorie IMAGINATION geht es um traditionelle und zukünftige Formen des bewegten Bildes. Sie umfasst analoge und digitale Filme/Videos, Experimentalfilme, 2D- und 3D-Animationen, erweiterte Formen des traditionellen Kinos, lineare und non-lineare narrative Bildfolgen, den Einsatz skaliert Display sowie Split- beziehungsweise Multiple-Screen Arrangements. Dazu gehören auch Formen der individuellen und kollektiven Interaktion.

In der Kategorie PROCESSING werden Arbeiten und Projekte bewertet, die einen prozesshaften Charakter haben. Dabei konnten sowohl Videoperformances als auch komplexe interaktive Echtzeitanimationen eingereicht werden. Entscheidend war jeweils, dass sich die Arbeit durch einen Live-Charakter auszeichnet, somit speziell auf eine räumliche und zeitliche Situation Bezug nimmt oder von der Interaktion mit dem Publikum lebt.

Die Kategorie TRANSPOSITION schliesslich fokussiert Arbeiten und Projekte, die sich komplexe Kommunikationsnetze - öffentliche wie private, sichtbare wie

Festivals verankerten Tradition einer stetigen Orientierung an zeitgenössisch relevanten Fragestellungen im Bereich Film, Video und neue Medien.

Veränderte Produktionsweisen und neue Möglichkeiten und Formen der Distribution fordern dazu heraus, die bei VIPER bisher vor allem an den Trägermedien orientierten Kategorien Film/Video und CD-ROM/Internet zu überdenken.

Verfahren der Bildaufnahme und -generierung, Nachbearbeitung und Vertonung, Speicherung, Wiedergabe und Übertragung unterliegen einem rasanten Wandel. Filmemacher und Autoren audiovisueller Werke binden zunehmend digitale Technologien in den Arbeitsprozess ein und nehmen neue Optionen künstlerischen Ausdrucks wahr. Gerade mit Blick auf die breite Verfügbarkeit der Produktionsmittel und auf erleichterte Möglichkeiten zur Veröffentlichung jenseits etablierter Vertriebsstrategien, ist es von Interesse, inhaltlich motivierte Herangehensweisen, Konzepte und Strategien im Umgang mit den neuen Medien in den Fokus zu nehmen.

VIPER Basel setzt mit den Kategorien IMAGINATION, PROCESSING und TRANSPOSITION einen neuen Rahmen für die Auseinandersetzung mit innovativen Arbeiten und Projekten.

In der Kategorie IMAGINATION geht es um traditionelle und zukünftige Formen des bewegten Bildes. Sie umfasst analoge und digitale Filme/Videos, Experimentalfilme, 2D- und 3D-Animationen, erweiterte Formen des traditionellen Kinos, lineare und non-lineare narrative Bildfolgen, den Einsatz skaliert Display sowie Split- beziehungsweise Multiple-Screen Arrangements. Dazu gehören

unsichtbare – zum Thema und Aktionsfeld machen. Dabei können sowohl das Internet als auch drahtlose Übertragungstechnologien eine Rolle spielen. Aus über 1300 eingereichten Bewerbungen aus über 60 Ländern wurden von drei international besetzten Kommissionen insgesamt 144 Arbeiten für die drei Hauptpreise nominiert. Zudem wird übergreifend und gleich dotiert der Swiss Award vergeben.

Die für den Wettbewerb ausgewählten Werke vermitteln ein lebendiges Spektrum experimentellen Filmschaffens, zeigen bei den oft sehr jungen Autoren einen spontanen und zugleich versierten persönlichen Umgang mit neuen Ausdrucksformen und führen interessante Projekte vor, die offensiv aber auch kritisch die wechselseitige Durchdringung von Lebenswelt und neuen Technologien thematisieren. Vielfältig schöpfen sie das Potential digitaler Gestaltungsmittel aus, um filmische Realität neu zu definieren, parallele Welten und Wahrnehmungsebenen zu überlagern, virtuelle Räume zu generieren und neue Zeitgefüge zu etablieren. Lineare Narrationen werden dabei oftmals demonstrierend und durch experimentelle Montagen und Collagen ersetzt, in denen sich Erzählung und Kommentar, Beobachtung und Introspektion, assoziative und medienanalytische Reflektion durchdringen. Die Grenzen zwischen real und virtuell verschwimmen, Vertrautes wird verfremdet und der Blick auf Unzugängliches und Fremdes geöffnet. Mit spielerischen wie analytischen, durch Schönheit bestechenden wie gebrochenen, manchmal verstörenden, manchmal erheiternden, immer aber ungewöhnlichen und innovativen Perspektiven loten die nominierten Arbeiten und Projekte auf spannende Weise Höhen und Tiefen individueller und kollektiver Lebenswelten und Welterfahrung aus.

By extending the categories in 2003 of its international competition, VIPER Basel is adhering to the tried-and-tested tradition, anchored in the festival concept, of being constantly oriented around contemporary, relevant issues related to the field of film, video and the new media. New production methods and possibilities and forms of distribution constitute a challenge to reconsider the categories on which VIPER has so far focused, namely the carrier media of film/video and CD-ROM/Internet. The processes of image generation and recording, processing and sound tracking, storing, reproducing and broadcasting are subject to swift change. Increasingly, film-makers and authors of audio-visual works are including digital technologies in their working processes and opting for new modes of artistic expression. In view of the broad availability of production means and easier publication possibilities, apart from the established distribution strategies, it is interesting, when dealing with the new media, to focus on approaches, concepts and strategies inspired by content.

With its categories IMAGINATION, PROCESSING and TRANSPOSITION, VIPER Basel provides a new framework in which to engage with innovative works and projects. The category IMAGINATION focuses on traditional and future forms of the moving image. It includes analogue and digital film/video, experimental film, 2D and 3D animation, extended forms of the traditional film, linear and non-linear narrative pictorial sequences, the use of scale displays and split or multiple screen arrangements, also forms of individual and collective interaction.

The category PROCESSING evaluates works and projects that concentrate on process. Both video performances and complex interactive real-time animation works could be entered in this category. A decisive component was that the work was of a "live" character, thus with a special reference to the spatial and temporal situation, or involving interaction with the audience.

The category TRANSPOSITION evaluates work and projects that address the theme

004-005_VIPER BASEL_KATALOG 2003_COMPETITION

Schönheit bestechenden wie gebrochenen, manchmal verstörenden, manchmal erheiternden, immer aber ungewöhnlichen und innovativen Perspektiven loten die nominierten Arbeiten und Projekte auf spannende Weise Höhen und Tiefen individueller und kollektiver Lebenswelten und Welterfahrung aus.

By extending the categories in 2003 of its international competition, VIPER Basel is adhering to the tried-and-tested tradition, anchored in the festival concept, of being constantly oriented around contemporary, relevant issues related to the field of film, video and the new media. New production methods and possibilities and forms of distribution constitute a challenge to reconsider the categories on which VIPER has so far focused, namely the carrier media of film/video and CD-ROM/Internet. The processes of image generation and recording, processing and sound tracking, storing, reproducing and broadcasting are subject to swift change. Increasingly, film-makers and authors of audio-visual works are including digital technologies in their working processes and opting for new modes of artistic expression. In view of the broad availability of production means and easier publication possibilities, apart from the established distribution strategies, it is interesting, when dealing with the new media, to focus on approaches, concepts and strategies inspired by content.

With its categories IMAGINATION, PROCESSING and TRANSPOSITION, VIPER Basel provides a new framework in which to engage with innovative works and projects. The category IMAGINATION focuses on traditional and future forms of the moving image. It includes analogue and digital film/video, experimental film, 2D and 3D

of complex communication networks – both public and private, visible and invisible. Here both the internet and wireless transmission technologies play a role.

From the more than 1300 entries originating from 60 countries, three internationally-manned commissions nominated a total of 144 works which will compete for the three main category prizes. Furthermore, the Swiss Prize, which is of the same value, will also be presented.

The works chosen for the competition provide a vivid impression of the scope of experimental film making, illustrate the often very young authors' spontaneous and at the same time skilled personal handling of new forms of expression, and introduce interesting projects which deal in a forceful and critical way with the theme of the interpenetration of life and new technologies. The works exploit the full potential of the digital means in order to re-define filmic reality, to superimpose parallel worlds and levels of perceptions, to generate virtual spaces, and establish new time constructs. In order to achieve this, linear narratives are often dismantled and replaced by experimental montages and collages in which narration and commentary, observation and introspection, associative and media-analytical reflection are interwoven. The borders between real and virtual blur, the familiar becomes alien, our gaze is opened up to the inaccessible, the strange. Using perspectives that are both playful and analytical, compelling in their beauty and yet broken, sometimes irritating, sometimes amusing, but always unusual and innovative, the nominated works and projects are all exciting explorations of the highs and lows of individual and collective lifeworlds and experiences.

En faisant évoluer les catégories de son concours international en 2003, VIPER Basel reste fidèle à une tradition de renouvellement qui constitue l'un des fondements essentiels du festival avec pour objectif une orientation permanente sur les problématiques contemporaines liées au secteur du film, de la vidéo et des nouveaux médias. Les possibilités inédites qui s'ouvrent à la production et à la distribution et les nouvelles formes adoptées par celles-ci ont poussé VIPER à revoir des catégories jusqu'alors indissociables de leur support – film/vidéo et cédérom/Internet. Les procédés d'enregistrement et de création d'images, de retouche, de traitement et de sonorisation, de stockage, de restitution et de transfert traversent une phase de profond bouleversement. Les cinéastes, vidéastes et auteurs d'œuvres audiovisuelles intègrent de plus en plus les technologies numériques à leur processus de travail et saisissent les nouvelles voies qui s'ouvrent à leur expression artistique. Si l'on considère la disponibilité désormais très large des moyens de production et les facilités d'édition existant à l'écart des modes de distribution établis, il est d'autant plus intéressant de mettre en lumière un certain nombre de démarches, stratégies et concepts véritablement motivés par leur contenu et recourant d'une façon ou d'une autre aux nouveaux médias.

VIPER Basel a renouvelé la confrontation avec les médias qu'illustrent les travaux et projets du concours en créant les trois catégories IMAGINATION, PROCESSING et TRANSPOSITION.

La catégorie IMAGINATION regroupe des travaux et projets touchant aux formes traditionnelles et futures de l'image animée: films et vidéos analogiques ou numériques, expérimentaux ou non, séquences 2D ou 3D, formes élargies du cinéma traditionnel, narration en images avec séquences linéaires ou non, recours aux écrans multi-échelles, aux écrans splittés et aux compositions à écrans multiples.

La catégorie PROCESSING est plus précisément ciblée sur des travaux et projets présentant le caractère d'un processus. Il peut s'agir de vidéos ou d'animations en temps réel interactives et complexes, les œuvres communiquées présentant toutes comme point commun décisif un facteur «live», ce qui peut signifier qu'elles font référence à une situation spatiale ou temporelle ou encore qu'elles vivent de leur interaction avec le public.

nominated works and projects are all exciting explorations of the highs and lows of individual and collective lifeworlds and experiences.

En faisant évoluer les catégories de son concours international en 2003, VIPER Basel reste fidèle à une tradition de renouvellement qui constitue l'un des fondements essentiels du festival avec pour objectif une orientation permanente sur les problématiques contemporaines liées au secteur du film, de la vidéo et des nouveaux médias. Les possibilités inédites qui s'ouvrent à la production et à la distribution et les nouvelles formes adoptées par celles-ci ont poussé VIPER à revoir des catégories jusqu'alors indissociables de leur support – film/vidéo et cédérom/Internet. Les procédés d'enregistrement et de création d'images, de retouche, de traitement et de sonorisation, de stockage, de restitution et de transfert traversent une phase de profond bouleversement. Les cinéastes, vidéastes et auteurs d'œuvres audiovisuelles intègrent de plus en plus les technologies numériques à leur processus de travail et saisissent les nouvelles voies qui s'ouvrent à leur expression artistique. Si l'on considère la disponibilité désormais très large des moyens de production et les facilités d'édition existant à l'écart des modes de distribution établis, il est d'autant plus intéressant de mettre en lumière un certain nombre de démarches, stratégies et concepts véritablement motivés par leur contenu et recourant d'une façon ou d'une autre aux nouveaux médias.

VIPER Basel a renouvelé la confrontation avec les médias qu'illustrent les travaux et projets du concours en créant les trois catégories IMAGINATION, PROCESSING et TRANSPOSITION.

La catégorie IMAGINATION regroupe des travaux et projets touchant aux formes tra-

JURY

La catégorie TRANSPOSITION s'applique aux travaux et projets qui se donnent pour sujet et champ d'action les réseaux de communication complexes – publics et privés, visibles ou invisibles. Le réseau Internet et les techniques de communication non filaires peuvent jouer un rôle dans ce contexte.

Les 1300 envois communiqués en provenance de plus de 60 pays ont été évalués par trois jurys internationaux qui ont retenu 144 œuvres au titre des trois catégories et prix principaux. Pourvu d'une dotation équivalente, le Swiss Award qui sera également décerné constitue un prix hors catégorie.

Les œuvres nommées au concours présentent un large éventail d'expérimentation et de création filmiques. Elles montrent la relation très spontanée, très pointue et aussi très personnelle qu'entretiennent les auteurs souvent jeunes avec les nouvelles formes d'expression. Elles créent un accès à des projets intéressants qui thématisent l'imbrication de la vie et des nouvelles technologies et abordent cette interpénétration sur le mode offensif ou critique. Elles puisent aux ressources qu'offrent à la conception les systèmes numériques pour redéfinir la réalité filmique, superposer univers parallèles et niveaux de perception, générer des espaces virtuels et de nouvelles structures temporelles. A la narration linéaire dont le fil se trouve fréquemment brisé se substituent des montages et collages expérimentaux où s'entrecroisent récit et commentaire, observation et introspection, associations d'idées et analyse des médias. Les limites entre le réel et le virtuel s'estompent, ce que l'on tenait pour familier prend couleur d'étrangeté, le regard s'ouvre à l'inaccessible et à l'inconnu. Ludiques ou analytiques, saisissantes de beauté ou fragmentaires, parfois dérangementes, parfois amusantes, toujours inhabituelles et sortant de l'ordinaire, les perspectives dévoilées par les œuvres et projets innovants du concours sondent sous leurs facettes les plus diverses les univers de la vie individuelle et collective et le monde comme expérience perçue et vécue.

006-007_VIPER BASEL_KATALOG 2003_COMPETITION/JURY

La catégorie TRANSPOSITION s'applique aux travaux et projets qui se donnent pour sujet et champ d'action les réseaux de communication complexes – publics et privés, visibles ou invisibles. Le réseau Internet et les techniques de communication non filaires peuvent jouer un rôle dans ce contexte.

Les 1300 envois communiqués en provenance de plus de 60 pays ont été évalués par trois jurys internationaux qui ont retenu 144 œuvres au titre des trois catégories et prix principaux. Pourvu d'une dotation équivalente, le Swiss Award qui sera également décerné constitue un prix hors catégorie.

Les œuvres nommées au concours présentent un large éventail d'expérimentation et de création filmiques. Elles montrent la relation très spontanée, très pointue et aussi très personnelle qu'entretiennent les auteurs souvent jeunes avec les nouvelles formes d'expression. Elles créent un accès à des projets intéressants qui thématisent l'imbrication de la vie et des nouvelles technologies et abordent cette interpénétration sur le mode offensif ou critique. Elles puisent aux ressources qu'offrent à la conception les systèmes numériques pour redéfinir la réalité filmique, superposer univers parallèles et niveaux de perception, générer des espaces virtuels et de nouvelles structures temporelles. A la

INKE ARNS / TRANSPOSITION

Lébt in Berlin. Freie Kuratorin. Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin: „Objects in the Mirror May be Closer Than They Appear: Die Avantgarde im Rückspiegel“ (2003), zur Rezeption der historischen Avantgarde in künstlerischen Projekten der 1980er und 1990er Jahre in Ex-Jugoslawien und Russland. Seit 1993 (Co-)Kuratorin u.a. von OSTranenie 93, „Minima Media“ Medienbiennale Leipzig 1994, „IRWIN: Retroprincip 1983–2003“ Berlin, Hagen und Belgrad 2003/04. Buchpublikationen: „Netzkulturen“, „Neue Slowenische Kunst“ (beide 2002). Zahlreiche (Katalog-)Beiträge zur Medienkunst und Netzkultur.

Inke Arns beschäftigt sich mit Netzkulturen und zeitgenössischer Kunst aus Osteuropa. Siehe auch <http://www.v2.nl/~arns>

Lives in Berlin. Independent curator. Dissertation at Humboldt University Berlin: "Objects in the Mirror May be Closer Than They Appear: The Avant-garde in the Rear View Mirror" (2003), deals with the reception of the historical avant-garde in artistic projects of the 1980s and 1990s in ex-Yugoslavia and Russia. Curatorial work includes OSTranenie 93, "Minima Media" Medienbiennale Leipzig 1994, and "Irwin: Retroprincip 1983–2003" Berlin, Hagen, Belgrade 2003/04. Books: "Netzkulturen" (Net Cultures) and "Neue Slowenische Kunst" (both 2002). Arns has published widely on issues of net culture and media art.

Main focal points of Inke Arns' work are net cultures and contemporary Eastern European art. See also <http://www.v2.nl/~arns>

Vit à Berlin. Curatrice indépendante, doctorante à l'université Humboldt de Berlin. Sa thèse «Objects in the Mirror May be Closer Than They Appear: Die Avantgarde im Rückspiegel» (2003) prend pour sujet la réception de l'avant-garde historique dans les projets artistiques des années 80 et 90 en ex-Yougoslavie et en Russie. Depuis 1993 Curatrice (adjointe) d'OSTranenie 93, Minima Media: Medienbiennale Leipzig 1994, «IRWIN: Retroprincip 1983–2003» Berlin, Hagen et Belgrade 2003–2004. Publications: «Netzkulturen» (2002), «Neue Slowenische Kunst» (2002). Nombreuses contributions au texte de catalogues dédiés à l'art des médias et à la culture Internet.

Inke Arns centre son travail sur les cultures Internet et l'art contemporain d'Europe de l'Est. Voir le site <http://www.v2.nl/~arns>



INKE ARNS

Lébt in Berlin. Freie Kuratorin. Dissertation an der Humboldt-Universität zu Berlin: „Objects in the Mirror May be Closer Than They Appear: Die Avantgarde im Rückspiegel“ (2003), zur Rezeption der historischen Avantgarde in künstlerischen Projekten der 1980er und 1990er Jahre in Ex-Jugoslawien und Russland. Seit 1993 (Co-)Kuratorin u.a. von OSTranenie 93, „Minima Media“ Medienbiennale Leipzig 1994, „IRWIN: Retroprincip 1983–2003“ Berlin, Hagen und Belgrad 2003/04. Buchpublikationen: „Netzkulturen“, „Neue Slowenische Kunst“ (beide 2002). Zahlreiche (Katalog-)Beiträge zur Medienkunst und Netzkultur.

Inke Arns beschäftigt sich mit Netzkulturen und zeitgenössischer Kunst aus Osteuropa. Siehe auch <http://www.v2.nl/~arns>

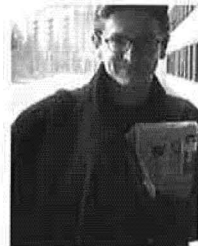
Lives in Berlin. Independent curator. Dissertation at Humboldt University Berlin: "Objects in the Mirror May be Closer Than They Appear: The Avant-garde in the Rear View Mirror" (2003), deals with the reception of the historical avant-garde in artistic projects of the 1980s and 1990s in ex-Yugoslavia and Russia. Curatorial work includes OSTranenie 93, "Minima Media" Medienbiennale Leipzig 1994, and "Irwin: Retroprincip 1983–2003" Berlin, Hagen, Belgrade 2003/04. Books: "Netzkulturen" (Net Cultures) and "Neue Slowenische Kunst" (both 2002). Arns has published widely on issues of net culture and media art.

Main focal points of Inke Arns' work are net cultures and contemporary Eastern European art. See also <http://www.v2.nl/~arns>

Vit à Berlin. Curatrice indépendante, doctorante à l'université Humboldt de Berlin. Sa



INKE ARNS



MATTHEW CHALMERS

MATTHEW CHALMERS / PROCESSING

Lebt in Glasgow. Lehraufträge in Computerwissenschaften, Co-Forschungsleiter des Kelvin Institute Glasgow, Projektleiter des Perform-Space-Projekts Basel, Projektleiter des interdisziplinären Forschungszusammenschlusses Equator für Glasgow, Mitherausgeber der „Information Visualization“-Serie des Springer-Verlags. Artikel u.a. für ACM SIGGRAPH, IEEE Visualization, IEEE Computer Graphics & Applications, IEEE Transactions on Visualization and Computer Graphics, IEEE Transactions on Neural Networks, J. Documentation, International Journal of Human Computer Studies und das BCS Computer Journal. Matthew Chalmers beschäftigt sich mit sozialen und wahrnehmungsorientierten Fragen des Computerdesigns, der Visualisierung, Semiologie und Philosophie und digitalen Repräsentationen.

Siehe auch <http://www.dcs.gla.ac.uk/~matthew/>

Lives in Glasgow. Reader in Computer Science, Research Co-Director of the Kelvin Institute Glasgow, Projektleiter in the Swiss Perform-Space project Basel, Glasgow's principal investigator in the interdisciplinary research collaboration Equator, member of the editorial board for the "Information Visualization" book series from Springer Verlag. Reviews for ACM SIGGRAPH, IEEE Visualization, IEEE Computer Graphics & Applications, IEEE Transactions on Visualization and Computer Graphics, IEEE Transactions on Neural Networks, J. Documentation, the International Journal of Human Computer Studies, and the BCS Computer Journal.

His current research aims to take account of social and perceptual issues both in the design of computer systems, in visualisation, recommender systems and semiology/philosophy to computational representation.

See also <http://www.dcs.gla.ac.uk/~matthew/>

Vit à Glasgow. Chargé de cours en informatique, codirecteur de recherches du Kelvin Institute Glasgow, chef de projet du Perform Space de Bâle, chef de projet de recherche interdisciplinaire Equator pour Glasgow, co-directeur de publication de la série «Information Visualization» des éditions Springer. Divers articles pour ACM SIGGRAPH, IEEE Visualization, IEEE Computer Graphics & Applications, IEEE Transactions on Visualization and Computer Graphics, IEEE Transactions on Neural Networks, J. Documentation, International Journal of Human Computer Studies et pour le BCS Computer Journal. Matthew Chalmers travaille essentiellement sur des questions de société et de perception liées au DAO (design assisté par ordinateur), à la visualisation, à la sémiologie et à la philosophie, ainsi qu'aux représentations numériques.

Voir le site <http://www.dcs.gla.ac.uk/~matthew/>

000-000_VIPER BASEL_KATALOG 2003_JURY



MATTHEW CHALMERS

Verlags. Artikel u.a. für ACM SIGGRAPH, IEEE Visualization, IEEE Computer Graphics & Applications, IEEE Transactions on Visualization and Computer Graphics, IEEE Transactions on Neural Networks, J. Documentation, International Journal of Human Computer Studies und das BCS Computer Journal. Matthew Chalmers beschäftigt sich mit sozialen und wahrnehmungsorientierten Fragen des Computerdesigns, der Visualisierung, Semiologie und Philosophie und digitalen Repräsentationen.

Siehe auch <http://www.dcs.gla.ac.uk/~matthew/>

Lives in Glasgow. Reader in Computer Science, Research Co-Director of the Kelvin Institute Glasgow, Projektleiter in the Swiss Perform-Space project Basel, Glasgow's principal investigator in the interdisciplinary research collaboration Equator, member of the editorial board for the "Information Visualization" book series from Springer Verlag. Reviews for ACM SIGGRAPH, IEEE Visualization, IEEE Computer Graphics & Applications, IEEE Transactions on Visualization and Computer Graphics, IEEE Transactions on Neural Networks, J. Documentation, the International Journal of Human Computer Studies, and the BCS Computer Journal.

His current research aims to take account of social and perceptual issues both in the design of computer systems, in visualisation, recommender systems and semiology/philosophy to computational representation.

See also <http://www.dcs.gla.ac.uk/~matthew/>

Vit à Glasgow. Chargé de cours en informatique, codirecteur de recherches du Kelvin Institute Glasgow, chef de projet du Perform Space de Bâle, chef de projet de recherche

CALIN DAN / PROCESSING

Lebt in Amsterdam und Bukarest. Magister der Kunstgeschichte und Kunsttheorie. Ausstellungen u.a. bei der Biennale Venedig, São Paulo Biennale, in der Kunsthal Rotterdam, Vleeshall Middelburg, im Museum of Contemporary Art Chicago, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Stichting De Appel Amsterdam, der Galerie Nationale du Jeu de Paume Paris und im Moderna Museet Stockholm. Festivals u.a. Ars Electronica Linz, DEAF Rotterdam, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, OSTranenie Internationales Medienforum an der Stiftung Bauhaus Dessau. Auszeichnungen u.a. des Split Film Festivals und der Videonale Bonn. Videos, Fotografien und Multimediainstallationen, u.a. „Draculaland“ (1993) mit subREAL, „On Your Left Bank“ (1995), „RA“ (2000), „Lost Toys“ (2001), „sony/wmf/pp“ (2003).

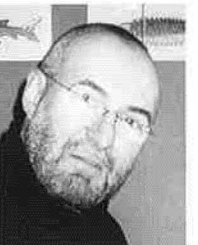
Schlüsselbegriffe zu Dans Arbeit sind Archive, Schamanismus, Architektur, Politik, Interaktivität, intelligente Objekte, Inseln und Heimat.

Lives in Amsterdam and Bucharest. MA in Art History and Theory. Exhibitions include Venice Biennial, São Paulo Biennial, Kunsthal Rotterdam, Vleeshall Middelburg, Museum of Contemporary Art Chicago, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Stichting De Appel Amsterdam, Galerie Nationale du Jeu de Paume Paris, and the Moderna Museet Stockholm. Festivals include Ars Electronica Linz, DEAF Rotterdam, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, and OSTranenie Video Forum an der Stiftung Bauhaus Dessau. Awards from the Split Film Festival and Videonale Bonn. Videos, photography and multi-media installations include "Draculaland" (1993) with subREAL, "On Your Left Bank" (1995), "RA" (2000), "Lost Toys" (2001), "sony/wmf/pp" (2003).

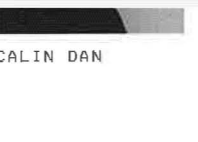
Key words of his work are archives, shamanism, architecture, politics, interactivity, smart things, islands, habitat.

Vit à Amsterdam et à Bucarest. Maîtrise d'histoire de l'art et de théorie artistique. Expositions notamment à la Biennale de Venise, à la Biennale de São Paulo, à la Kunsthal de Rotterdam, au Vleeshall de Middelburg, au Museum of Contemporary Art de Chicago, au Centre d'art et de technologie des médias de Karlsruhe, à la Fondation De Appel à Amsterdam, à la Galerie nationale du Jeu de Paume à Paris et au Moderna Museet Stockholm. Festivals (exemples): Ars Electronica Linz, DEAF Rotterdam, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, OSTranenie Internationales Medienforum an der Stiftung Bauhaus Dessau. Distinctions (exemples): Festival cinématographique de Split, Videonale de Bonn. Vidéos, photographies et installations multimedia «Draculaland» (1993) avec subREAL, «On Your Left Bank» (1995), «RA» (2000), «Lost Toys» (2001), «sony/wmf/pp» (2003).

Mots clés du travail: archives, chamanisme, architecture, politique, interactivité, objets intelligents, îles et terroir.



CALIN DAN



CALIN DAN

haus Dessau. Auszeichnungen u.a. des Split Film Festivals und der Videonale Bonn. Videos, Fotografien und Multimediainstallationen, u.a. „Draculaland“ (1993) mit subREAL, „On Your Left Bank“ (1995), „RA“ (2000), „Lost Toys“ (2001), „sony/wmf/pp“ (2003).

Schlüsselbegriffe zu Dans Arbeit sind Archive, Schamanismus, Architektur, Politik, Interaktivität, intelligente Objekte, Inseln und Heimat.

Lives in Amsterdam and Bucharest. MA in Art History and Theory. Exhibitions include Venice Biennial, São Paulo Biennial, Kunsthal Rotterdam, Vleeshall Middelburg, Museum of Contemporary Art Chicago, Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Stichting De Appel Amsterdam, Galerie Nationale du Jeu de Paume Paris, and the Moderna Museet Stockholm. Festivals include Ars Electronica Linz, DEAF Rotterdam, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen, and OSTranenie Video Forum an der Stiftung Bauhaus Dessau. Awards from the Split Film Festival and Videonale Bonn. Videos, photography and multi-media installations include "Draculaland" (1993) with subREAL, "On Your Left Bank" (1995), "RA" (2000), "Lost Toys" (2001), "sony/wmf/pp" (2003).

Key words of his work are archives, shamanism, architecture, politics, interactivity, smart things, islands, habitat.

Vit à Amsterdam et à Bucarest. Maîtrise d'histoire de l'art et de théorie artistique. Expositions notamment à la Biennale de Venise, à la Biennale de São Paulo, à la Kunsthal de Rotterdam, au Vleeshall de Middelburg, au Museum of Contemporary Art de Chicago, au Centre d'art et de technologie des médias de Karlsruhe, à la Fondation De Appel à



NICKY HAMLYN

NICKY HAMLYN / IMAGINATION

Lebt in Lewes, East Sussex. Zur Zeit leitender Lehrbeauftragter für Video- und Medienkunst und Visuelle Theorie am Kent Institute of Art and Design, Maidstone/Kent. Autor und Produzent von über 40 Filmen und Videos. 1976 Studienabschluss Bildende Kunst an der Reading University. 1979–1981 Workshops für die London Filmmakers' Co-op. 1981 Mitbegründer des Undercut Magazine. Essays und Kritiken u.a. in After Image, The Guardian, Art Monthly. Buchpublikation: „Film Art Phenomena“ (BFI) London 2003. Festivals und Ausstellungen u.a. New York Film Festival, NFT London, Lux Centre London, Tate Britain London und Collectif Jeune Cinéma Paris.

In seinen Filmen arbeitet Nicky Hamlyn mit Interaktionen zwischen spezifischen Orten und einer jeweils auf diese Orte abgestimmten Kamerastrategie. Lives in Lewes, East Sussex. Currently Senior Lecturer in Video Media Arts and Visual Theory at the Kent Institute of Art and Design, Maidstone/Kent. Over forty films and videotapes produced since 1974. BA Hons. Fine Art, Reading University, 1976. Workshop Organiser, London Filmmakers' Co-op, 1979–1981. Co-Founder of Undercut Magazine, 1981. Essays and reviews published in After Image, The Guardian, Art Monthly. Author of the book "Film Art Phenomena", (British Film Institute), London 2003. Recent screenings include New York Film Festival, NFT London, Lux Centre London, Tate Britain, London, Collectif Jeune Cinéma, Paris. Hamlyn's films are the product of an interaction between a unique location and a camera strategy which is designed in response to that location.

Vit à Lewes, East Sussex. Actuellement Senior Lecturer en Arts médiatiques-Vidéo et en Théorie visuelle au Kent Institute of Art and Design, Maidstone/Kent. Auteur et producteur de plus de 40 films et vidéos. 1976 Diplôme de fins d'études artistiques à la Reading University. 1979–1981 Ateliers à l'intention de London Filmmakers' Co-op. 1981 Co-fondateur d'Undercut Magazine. Essais et critiques publiés entre autres dans After Image, The Guardian, Art Monthly. Publications: «Film Art Phenomena» (BFI), London 2003. Festivals et expositions: New York Film Festival, NFT London, Lux Centre London, Tate Britain, London, Collectif Jeune Cinéma, Paris (entre autres).

Les films de Nicky Hamlyn sont le fruit d'une interaction entre un lieu précis et une stratégie de caméra conçue pour lui répondre.

010-011_VIPER BASEL_KATALOG 2003_JURY



NICKY HAMLYN

Lebt in Lewes, East Sussex. Zur Zeit leitender Lehrbeauftragter für Video- und Medienkunst und Visuelle Theorie am Kent Institute of Art and Design, Maidstone/Kent. Autor und Produzent von über 40 Filmen und Videos. 1976 Studienabschluss Bildende Kunst an der Reading University. 1979–1981 Workshops für die London Filmmakers' Co-op. 1981 Mitbegründer des Undercut Magazine. Essays und Kritiken u.a. in After Image, The Guardian, Art Monthly. Buchpublikation: „Film Art Phenomena“ (BFI) London 2003. Festivals und Ausstellungen u.a. New York Film Festival, NFT London, Lux Centre London, Tate Britain London und Collectif Jeune Cinéma Paris.

In seinen Filmen arbeitet Nicky Hamlyn mit Interaktionen zwischen spezifischen Orten und einer jeweils auf diese Orte abgestimmten Kamerastrategie. Lives in Lewes, East Sussex. Currently Senior Lecturer in Video Media Arts and Visual Theory at the Kent Institute of Art and Design, Maidstone/Kent. Over forty films and videotapes produced since 1974. BA Hons. Fine Art, Reading University, 1976. Workshop Organiser, London Filmmakers' Co-op, 1979–1981. Co-Founder of Undercut Magazine, 1981. Essays and reviews published in After Image, The Guardian, Art Monthly. Author of the book "Film Art Phenomena", (British Film Institute), London 2003. Recent screenings include New York Film Festival, NFT London, Lux Centre London, Tate Britain, London, Collectif Jeune Cinéma, Paris. Hamlyn's films are the product of an interaction between a unique location and a camera strategy which is designed in response to that location.

Vit à Lewes, East Sussex. Actuellement Senior Lecturer en Arts médiatiques-Vidéo et en

CASEY REAS / TRANSPOSITION

Lebt in Los Angeles. Gastprofessor am Institut für Design und Medienkunst an der University of California Los Angeles (UCLA). Studienabschluss Master of Science (MS) im Bereich Media Arts and Sciences am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Ausstellungen und Vorträge in Europa, Asien und den USA, u.a. bei der Ars Electronica Linz, im Künstlerhaus Wien, im Museum of Modern Art New York, im P.S.1 Queens/NY und der Bitforms Galerie New York. Casey Reas beschäftigt sich mit der Erforschung abstrakter kinetischer Systeme anhand diverser digitaler Medien (u.a. Software, Animation und C-Prints) und arbeitet zur Zeit mit Ben Fry an der Entwicklung von „Processing“, einer Plattform für Lerngrundlagen zur Computerprogrammierung im Kontext der elektronischen Künste.

Siehe auch <http://www.groupc.net> und <http://www.proce55ing.net>

Lives in Los Angeles. Currently visiting professor at the Design and Media Arts department of the University of California Los Angeles (UCLA). Master of Science (MS) degree in Media Arts and Sciences from Massachusetts Institute of Technology (MIT). Exhibitions and lectures in Europe, Asia, and the United States, including Ars Electronica Linz, Künstlerhaus Vienna, The Museum of Modern Art New York, P.S.1 Queens/NY, and the Bitforms gallery New York.

Casey Reas explores abstract kinetic systems through diverse digital media including software, animation, and c-prints. With Ben Fry he is developing "Processing", a platform for learning fundamentals of computer programming within the context of the electronic arts.

See also <http://www.groupc.net> and <http://www.proce55ing.net>

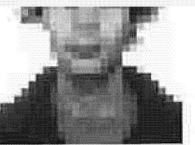
Vit à Los Angeles. Actuellement professeur intérimaire à l'Institut de design et de médi-arts de l'UCLA (University of California Los Angeles). Titulaire d'un «Master of Science» (MS) dans le domaine «Media Arts and Sciences» au MIT (Massachusetts Institute of Technology) dans le cursus «Esthétique et Informatique». Diverses expositions et conférences en Europe, en Asie et aux Etats-Unis. Exemples: Ars Electronica à Linz, Künstlerhaus de Vienne, Museum of Modern Art de New York, P.S.1 Queens/NY et Bitforms Galerie de New York.

Enseignement et activités artistiques dans divers domaines du numérique – logiciels, animations et c-prints notamment –, exploration de systèmes cinétiques abstraits. Aux côtés de Ben Fry, Casey Reas développe un système de «processing», plate-forme d'initiation à la programmation sur ordinateur dans le domaine des arts électroniques.

Voir les sites <http://www.groupc.net> et <http://www.proce55ing.net>



CASEY REAS



CASEY REAS

Lebt in Los Angeles. Gastprofessor am Institut für Design und Medienkunst an der University of California Los Angeles (UCLA). Studienabschluss Master of Science (MS) im Bereich Media Arts and Sciences am Massachusetts Institute of Technology (MIT). Ausstellungen und Vorträge in Europa, Asien und den USA, u.a. bei der Ars Electronica Linz, im Künstlerhaus Wien, im Museum of Modern Art New York, im P.S.1 Queens/NY und der Bitforms Galerie New York. Casey Reas beschäftigt sich mit der Erforschung abstrakter kinetischer Systeme anhand diverser digitaler Medien (u.a. Software, Animation und C-Prints) und arbeitet zur Zeit mit Ben Fry an der Entwicklung von „Processing“, einer Plattform für Lerngrundlagen zur Computerprogrammierung im Kontext der elektronischen Künste.

Siehe auch <http://www.groupc.net> und <http://www.proce55ing.net>

Lives in Los Angeles. Currently visiting professor at the Design and Media Arts department of the University of California Los Angeles (UCLA). Master of Science (MS) degree in Media Arts and Sciences from Massachusetts Institute of Technology (MIT). Exhibitions and lectures in Europe, Asia, and the United States, including Ars Electronica Linz, Künstlerhaus Vienna, The Museum of Modern Art New York, P.S.1 Queens/NY, and the Bitforms gallery New York.

Casey Reas explores abstract kinetic systems through diverse digital media including software, animation, and c-prints. With Ben Fry he is developing "Processing", a platform for learning fundamentals of computer programming within the context of the electronic arts.

See also <http://www.groupc.net> and <http://www.proce55ing.net>

Vit à Los Angeles. Actuellement professeur intérimaire à l'Institut de design et de médi-arts de l'UCLA (University of California Los Angeles). Titulaire d'un «Master of Science» (MS) dans le domaine «Media Arts and Sciences» au MIT (Massachusetts Institute of



SABINE
SCHASCHL-COOPER

SABINE SCHASCHL-COOPER / IMAGINATION

Lebt in Basel. Seit 2001 Direktorin und Kuratorin von Kunsthau Baselland, Muttentz/Basel. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. Kuratorin von Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. mit Martin Creed, Georgina Starr, Markus Huemer, Zilla Leutenegger, Michel Blazy, Brigida Baltar, Emmanuelle Antille und Nic Hess. Herausgeberin zahlreicher Publikationen zur zeitgenössischen Kunst und Co-Autorin des Buches „Skandal: Kunst“ (Springer Verlag) Wien/New York 2000. Regelmässig Beiträge und Kritiken zur zeitgenössischen Kunst in verschiedenen Magazinen und Ausstellungskatalogen.

Zu Sabine Schaschl-Coopers Arbeitsschwerpunkten siehe <http://www.kunsthauasbaselland.ch>

Lives in Basel. Director and Curator of Kunsthau Baselland, Muttentz/Basel since 2001. Studied art history at the University of Vienna. Curator of solo and group exhibitions with Martin Creed, Georgina Starr, Markus Huemer, Zilla Leutenegger, Michel Blazy, Brigida Baltar, Emmanuelle Antille and Nic Hess, among others. Editor of numerous publications on contemporary art and co-author of the book "Skandal: Kunst" (Springer Verlag) Vienna/New York 2000. Regular contributions and reviews on contemporary art in various magazines and exhibition catalogues. For Sabine Schaschl-Cooper's special interests see <http://www.kunsthauasbaselland.ch>

Vit à Bâle. Depuis 2001 Directrice et curatrice de la Maison des Arts du canton de Bâle-Campagne, le Kunsthau Baselland, Muttentz/Bâle. Études d'histoire de l'art à l'université de Vienne. Curatrice d'expositions mettant un ou plusieurs artistes à l'honneur avec Martin Creed, Georgina Starr, Markus Huemer, Zilla Leutenegger, Michel Blazy, Brigida Baltar, Emmanuelle Antille et Nic Hess, entre autres. Éditrice de nombreuses publications consacrées à l'art contemporain et co-auteurice du livre «Skandal: Kunst» (Springer Verlag) Wien/New York 2000. Contributions et critiques relatives à l'art contemporain régulièrement publiées dans différents magazines et catalogues d'expositions. Pour en savoir plus sur le travail de Sabine Schaschl-Cooper, voir le site <http://www.kunsthauasbaselland.ch>

012-013_VIPER BASEL_KATALDG 2003_JURY



SABINE
SCHASCHL-COOPER

SABINE SCHASCHL-COOPER / IMAGINATION

Lebt in Basel. Seit 2001 Direktorin und Kuratorin von Kunsthau Baselland, Muttentz/Basel. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Wien. Kuratorin von Einzel- und Gruppenausstellungen u. a. mit Martin Creed, Georgina Starr, Markus Huemer, Zilla Leutenegger, Michel Blazy, Brigida Baltar, Emmanuelle Antille und Nic Hess. Herausgeberin zahlreicher Publikationen zur zeitgenössischen Kunst und Co-Autorin des Buches „Skandal: Kunst“ (Springer Verlag) Wien/New York 2000. Regelmässig Beiträge und Kritiken zur zeitgenössischen Kunst in verschiedenen Magazinen und Ausstellungskatalogen.

Zu Sabine Schaschl-Coopers Arbeitsschwerpunkten siehe <http://www.kunsthauasbaselland.ch>

Lives in Basel. Director and Curator of Kunsthau Baselland, Muttentz/Basel since 2001. Studied art history at the University of Vienna. Curator of solo and group exhibitions with Martin Creed, Georgina Starr, Markus Huemer, Zilla Leutenegger, Michel Blazy, Brigida Baltar, Emmanuelle Antille and Nic Hess, among others. Editor of numerous publications on contemporary art and co-author of the book "Skandal: Kunst" (Springer Verlag) Vienna/New York 2000. Regular contributions and reviews on contemporary art in various magazines and exhibition catalogues. For Sabine Schaschl-Cooper's special interests see <http://www.kunsthauasbaselland.ch>

Vit à Bâle. Depuis 2001 Directrice et curatrice de la Maison des Arts du canton de Bâle-

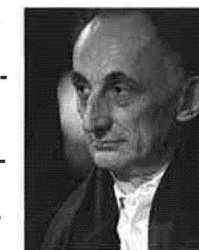
GIACO SCHIESSER / TRANSPPOSITION

Lebt in Zürich. Professor für Medien- und Kulturtheorie und Leiter des Departements Medien und Kunst an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ). Studium der Philosophie und Germanistik an der Freien Universität Berlin. 1996-2002 Gründer und Co-Leiter des Studienbereiches Neue Medien an der HGKZ. Gastdozenturen an Hochschulen und Universitäten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Letzte Veröffentlichung: „Medien | Kunst | Ausbildung. Arbeit am und mit dem Eigensinn“. In: „Code – The Language of Our Time“/Ars Electronica 2003 (Hatje Cantz) Ostfildern 2003.

Giacco Schiesser beschäftigt sich mit Fragen der Medien-, Subjekt- und Kulturtheorie, der Medienästhetik, Medienkunst und Literatur, mit Demokratie, Öffentlichkeiten und Alltagskultur. Siehe auch www.xcult.org/texte/schiesser
Lives in Zurich. Professor of media and cultural theory specializing in Media Culture Studies and head of the media and art department at the Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ). Studied philosophy and German at the Freie Universität Berlin. 1996-2002 founder and co-director of the New Media department at the HGKZ. Guest lectureships at colleges and universities in Switzerland, Germany, Austria and Holland. Most recent publication "Medien | Kunst | Ausbildung. Arbeit am und mit dem Eigensinn". In: "Code – The Language of Our Time"/Ars Electronica 2003 (Hatje Cantz) Ostfildern 2003.

Giacco Schiesser works on questions relating to the theory of media, subject and culture, media aesthetics, media art and literature, with democracy, public affairs and popular culture. See also www.xcult.org/texte/schiesser
Vit à Zurich. Professeur à l'université des Beaux-Arts (HGKZ) de Zurich en Théorie de la culture et des médias, plus particulièrement en charge des Media Culture Studies et directeur du département Arts et Médias. Études de philosophie et de littérature allemande à l'université libre de Berlin. 1996-2002 Fondateur et codirecteur du département Nouveaux Médias à l'université des Beaux-Arts (HGKZ) de Zurich. Professeur invité auprès des instituts supérieurs et universités de Suisse, d'Allemagne, d'Autriche et des Pays-Bas. Dernière publication: «Medien | Kunst | Ausbildung. Arbeit am und mit dem Eigensinn». In: «Code – The Language of Our Time»/Ars Electronica 2003 (Hatje Cantz) Ostfildern 2003.

Giacco Schiesser traite les questions liées à la théorie de la culture, du sujet et des médias, à l'esthétique des médias, à l'art des médias et à la littérature, à la démocratie, aux opinions publiques et à la culture au quotidien. Voir le site www.xcult.org/texte/schiesser



GIACO SCHIESSER



GIACO SCHIESSER

Medien an der HGKZ. Gastdozenturen an Hochschulen und Universitäten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den Niederlanden. Letzte Veröffentlichung: „Medien | Kunst | Ausbildung. Arbeit am und mit dem Eigensinn“. In: „Code – The Language of Our Time“/Ars Electronica 2003 (Hatje Cantz) Ostfildern 2003.

Giacco Schiesser beschäftigt sich mit Fragen der Medien-, Subjekt- und Kulturtheorie, der Medienästhetik, Medienkunst und Literatur, mit Demokratie, Öffentlichkeiten und Alltagskultur. Siehe auch www.xcult.org/texte/schiesser
Lives in Zurich. Professor of media and cultural theory specializing in Media Culture Studies and head of the media and art department at the Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ). Studied philosophy and German at the Freie Universität Berlin. 1996-2002 founder and co-director of the New Media department at the HGKZ. Guest lectureships at colleges and universities in Switzerland, Germany, Austria and Holland. Most recent publication "Medien | Kunst | Ausbildung. Arbeit am und mit dem Eigensinn". In: "Code – The Language of Our Time"/Ars Electronica 2003 (Hatje Cantz) Ostfildern 2003.

Giacco Schiesser works on questions relating to the theory of media, subject and culture, media aesthetics, media art and literature, with democracy, public affairs and popular culture. See also www.xcult.org/texte/schiesser
Vit à Zurich. Professeur à l'université des Beaux-Arts (HGKZ) de Zurich en Théorie de la culture et des médias, plus particulièrement en charge des Media Culture Studies et directeur du département Arts et Médias. Études de philosophie et de littérature allemande



ADAM SZYMCZYK

ADAM SZYMCZYK / PROCESSING

Lebt in Basel. Kurator und Autor, Leiter der Kunsthalle Basel. Magister der Kunstgeschichte an der Universität Warschau, 1994/95 kuratorischer Assistent des Film- und Videoprogramms und des Internationalen Ausstellungsprogramms am CCA Warschau, 1995/96 De Appel Kuratoren-Ausbildungsprogramm Amsterdam, 1997–2003 Kurator der Foksal Galerie Warschau. Kurator zahlreicher Gruppen- und Einzelausstellungen mit zeitgenössischen Künstlern wie Pawel Althamer, Douglas Gordon, Susan Hiller, Job Koelewijn, Edward Krasinski, Claudia und Julia Müller, Gregor Schneider, Piotr Uklanski und Krzysztof Wodiczko.

Lives in Basel. Curator and writer, currently director of the Kunsthalle Basel. MA in art history at the Warsaw University. Curatorial assistant at the Film and Video Programme and at the International Exhibitions Programme at the CCA in Warsaw (1994/95). Participated in the Curatorial Training Programme, De Appel, Amsterdam (1995/96). Worked as curator with the Foksal Gallery Foundation in Warsaw since its inception in 1997 until 2003. Over the past 10 years Szymczyk has worked on group and single exhibitions with contemporary artists including Pawel Althamer, Douglas Gordon, Susan Hiller, Job Koelewijn, Edward Krasinski, Claudia and Julia Mueller, Gregor Schneider, Piotr Uklanski, and Krzysztof Wodiczko. Vit à Bâle. Curateur et écrivain, directeur de la Kunsthalle de Bâle. Docteur en histoire de l'art de l'université de Varsovie. 1994/95 Curateur adjoint du Programme Vidéo et Film et du Programme de l'Exposition internationale au CCA de Varsovie. 1995/96 Membre du programme De Appel de formation aux fonctions de curateur, Amsterdam. 1997–2003 Curateur de la Foksal Gallery Fondation, Varsovie. Curateur de nombreuses expositions collectives et individuelles présentant des artistes contemporains tels que Pawel Althamer, Douglas Gordon, Susan Hiller, Job Koelewijn, Edward Krasinski, Claudia et Julia Mueller, Gregor Schneider, Piotr Uklanski et Krzysztof Wodiczko.

014-015_VIPER BASEL_KATALOG 2003_JURY



ADAM SZYMCZYK

ADAM SZYMCZYK / PROCESSING

Lebt in Basel. Kurator und Autor, Leiter der Kunsthalle Basel. Magister der Kunstgeschichte an der Universität Warschau, 1994/95 kuratorischer Assistent des Film- und Videoprogramms und des Internationalen Ausstellungsprogramms am CCA Warschau, 1995/96 De Appel Kuratoren-Ausbildungsprogramm Amsterdam, 1997–2003 Kurator der Foksal Galerie Warschau. Kurator zahlreicher Gruppen- und Einzelausstellungen mit zeitgenössischen Künstlern wie Pawel Althamer, Douglas Gordon, Susan Hiller, Job Koelewijn, Edward Krasinski, Claudia und Julia Müller, Gregor Schneider, Piotr Uklanski und Krzysztof Wodiczko.

Lives in Basel. Curator and writer, currently director of the Kunsthalle Basel. MA in art history at the Warsaw University. Curatorial assistant at the Film and Video Programme and at the International Exhibitions Programme at the CCA in Warsaw (1994/95). Participated in the Curatorial Training Programme, De Appel, Amsterdam (1995/96). Worked as curator with the Foksal Gallery Foundation in Warsaw since its inception in 1997 until 2003. Over the past 10 years Szymczyk has worked on group and single exhibitions with contemporary artists including Pawel Althamer, Douglas Gordon, Susan Hiller, Job Koelewijn, Edward Krasinski, Claudia

ANDREA ZAPP / IMAGINATION

Lebt in Manchester. Zur Zeit AHRB Postgraduate Research Fellow an der Manchester Metropolitan University. 1990 MA in Film- und Medientheorie. Lehraufträge an Kunstinstitutionen und Universitäten in Deutschland, England, Spanien, Russland und Südamerika. Ausstellungen und Vorträge in Europa, USA und Japan. Buchpublikationen: „Networked Narrative Environments – as imaginary spaces of being“ (MMU/FACT) Manchester/Liverpool 2003, „New Screen Media. Cinema/Art/Narrative“ (mit M. Rieser) (BFI/ZKM) London/Karlsruhe 2002.

Andrea Zapp beschäftigt sich mit Möglichkeiten narrativer Strukturen im Internet und vernetzten installativen Umgebungen im öffentlichen Raum. Siehe auch www.azapp.de

Lebt in Manchester. Currently based as AHRB Postgraduate Research Fellow at Manchester Metropolitan University. 1990 MA in film and media theory. Guest lecturer at art institutions and Universities in Germany, England, Spain, Russia, South America. Exhibitions throughout Europe, USA and Japan. Book publications: „Networked Narrative Environments – as imaginary spaces of being“ (MMU/FACT) Manchester/Liverpool 2003, „New Screen Media. Cinema/Art/Narrative“ (with M. Rieser) (BFI/ZKM) London/Karlsruhe 2002.

Andrea Zapp's art projects and research deal with possible narrative structures in the Internet and networked public installation environments.

See also www.azapp.de

Vit à Manchester. Actuellement Postgraduate Research Fellow au titre du Arts and Humanities Research Board à la Manchester Metropolitan University. 1990 Diplôme de Théorie des Médias et du Film. Professeur invité auprès de plusieurs instituts d'art et universités en Allemagne, Angleterre, Espagne, Russie et Amérique du Sud. Expositions et conférences en Europe, aux USA et au Japon. Publications: «Networked Narrative Environments – as imaginary spaces of being» (MMU/FACT) Manchester/Liverpool 2003, «New Screen Media. Cinema/Art/Narrative» (avec M. Rieser) (BFI/ZKM) London/Karlsruhe 2002.

Les projets artistiques et de recherche menés par Andrea Zapp traitent des structures narratives possibles sur Internet et des environnements publics installés en réseau. Voir le site www.azapp.de



ANDREA ZAPP



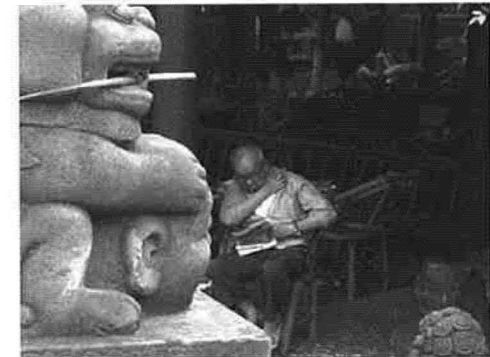
ANDREA ZAPP

NOMINIERUNGEN

ELLEN ZWEIG (THE CHINESE ROOM) JOHN SEARLE

Strassenszenen in einer chinesischen Stadt, eine Frauenstimme liest chinesische Schriftzeichen. Während die Kamera Bilder von Passanten, buddhistischen Mönchen und Arbeitern auf Reisfeldern einfängt, werden Fragmente eines Artikels des Philosophen John Searle zitiert, der Anfang der achtziger Jahre am Beispiel der Komplexität der chinesischen Sprache beweisen wollte, dass künstliche Intelligenz niemals die menschliche wird ersetzen können. (IK) Street scenes in a Chinese town, a woman's voice is reading Chinese characters. While the camera captures images of passers-by, Buddhist monks and workers in rice-fields, fragments of an article by the philosopher John Searle are quoted. Searle, writing in the early eighties, uses the complexity of the Chinese language to prove that artificial intelligence will never be able to replace human intelligence. Scènes de rue dans une ville chinoise. Une voix de femme lit des caractères chinois. Tandis que la caméra filme des passants, des moines bouddhistes et des travailleurs dans les rizières, lecture est donnée d'extraits d'un article de John Searle. Ce philosophe, à l'orée des années quatre-vingt, entendait prouver, en prenant la complexité de la langue chinoise comme exemple, que l'intelligence artificielle ne pourrait jamais se substituer à l'intelligence humaine.

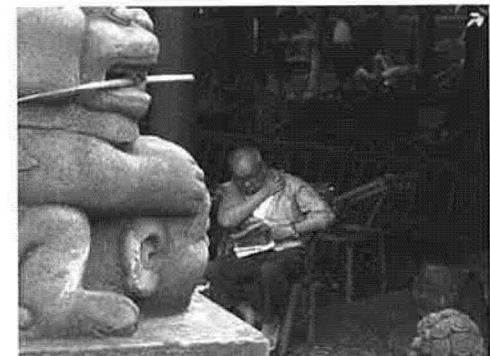
ELLEN ZWEIG, *1947, lebt in New York Ausbildung/Werdegang **University of Michigan Ann Arbor PhD in zeitgenössischer Dichtung und Performance, Professorin für Visual Arts/Computer Arts, Medienkünstlerin und Schriftstellerin** Ausstellungen/Preise **2003 International Film Festival Rotterdam, 1997 Museum of Contemporary Photography Chicago, 1995 List Center for the Visual Arts Cambridge (USA), 1992 Award Experimental Television Center New York, Harvestworks Artist-In-Residence Grant New York, 1988 Interarts Grant National Endowment for the Arts** Werke/Projekte **2003 „(Unsolved) Robert van Gulik“, 2002 „(Tongue Tongue Stone) G.W. Leibnitz“**



(THE CHINESE ROOM) JOHN SEARLE
2002
USA
BETACAM SP
00:07:30

dans les rizières, lecture est donnée d'extraits d'un article de John Searle. Ce philosophe, à l'orée des années quatre-vingt, entendait prouver, en prenant la complexité de la langue chinoise comme exemple, que l'intelligence artificielle ne pourrait jamais se substituer à l'intelligence humaine.

ELLEN ZWEIG, *1947, lebt in New York Ausbildung/Werdegang **University of Michigan Ann Arbor PhD in zeitgenössischer Dichtung und Performance, Professorin für Visual Arts/Computer Arts, Medienkünstlerin und Schriftstellerin** Ausstellungen/Preise **2003 International Film Festival Rotterdam, 1997 Museum of Contemporary Photography Chicago, 1995 List Center for the Visual Arts Cambridge (USA), 1992 Award Experimental Television Center New York, Harvestworks Artist-In-Residence Grant New York, 1988 Interarts Grant National Endowment for the Arts** Werke/Projekte **2003 „(Unsolved) Robert van Gulik“, 2002 „(Tongue Tongue Stone) G.W. Leibnitz“**



(THE CHINESE ROOM) JOHN SEARLE
2002
USA
BETACAM SP
00:07:30

INE LAMERS
1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU

Die Kamera folgt Roxana durch die nächtliche post-kommunistischen Hauptstadt Moldawiens. In poetisch anmutenden Szenen scheinen Bilder ihrer Begegnungen auf und verschwinden wieder. Durch weiches Spotlight, das sanft auf die Szenen fällt, und den ornamentalen Glanz von Scheinwerfern, Reklametafeln und Fenstern, wird Intimität erzeugt. Leise aber eindringliche Geräusche unterstreichen die geisterhafte Atmosphäre. (KK)

The camera follows Roxana through the post-communist capital of Moldavia at night. Scenes touched with poetry show images of her encounters, fading in and out. Intimacy is created by the soft spotlighting of the scenes and the ornamental glow of headlights, neon adverts and windows. Soft but penetrating sounds underline the eerie atmosphere.

La caméra suit Roxana, de nuit, dans la capitale post-communiste de la Moldavie. Les images de ses rencontres émergent dans des scènes aux accents poétiques, puis disparaissent à nouveau. L'intimité est créée par une lumière diffuse qui drape délicatement le théâtre de ses évolutions, par les lueurs ornementales des projecteurs, des panneaux publicitaires et des fenêtres. Des bruits faibles mais térébrants accentuent cette atmosphère fantomatique.



1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU
 2002
 MOLDAWIEN/NIEDERLANDE
 DV
 00:22:17

INE LAMERS, *1954, lebt in Rotterdam Ausbildung/Werdegang 1983-1987 **Academie voor Kunst en Industrie Enschede**, 1987-1989 **Jan van Eyck Academie Maastricht** Ausstellungen/Preise 2003 **Montevideo Netherlands Media Art Institute Amsterdam**, 2001 **Nederlands Foto Museum Rotterdam**, **International Film Festival Rotterdam**, **Goethe-Institut Rotterdam**, **Künstlerhaus Bethanien Berlin**, **Newhouse Center for Contemporary Art New York**, **Hales Gallery London**, 1997 **Neuer Berliner Kunstverein Berlin** Werke/Projekte „**Avto-grad/Novigorad**“, „**Conspiracy Spray**“, „**8 Days a Week**“, „**Set**“, „**London Matters**“, „**Faces and Names**“

018-019_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

images de ses rencontres émergent dans des scènes aux accents poétiques, puis disparaissent à nouveau. L'intimité est créée par une lumière diffuse qui drape délicatement le théâtre de ses évolutions, par les lueurs ornementales des projecteurs, des panneaux publicitaires et des fenêtres. Des bruits faibles mais térébrants accentuent cette atmosphère fantomatique.



1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU
 2002
 MOLDAWIEN/NIEDERLANDE
 DV
 00:22:17

INE LAMERS, *1954, lebt in Rotterdam Ausbildung/Werdegang 1983-1987 **Academie voor Kunst en Industrie Enschede**, 1987-1989 **Jan van Eyck Academie Maastricht** Ausstellungen/Preise 2003 **Montevideo Netherlands Media Art Institute Amsterdam**, 2001 **Nederlands Foto Museum Rotterdam**, **International Film Festival Rotterdam**, **Goethe-Institut Rotterdam**, **Künstlerhaus Bethanien Berlin**, **Newhouse Center for Contemporary Art New York**, **Hales Gallery London**, 1997 **Neuer Berliner Kunstverein Berlin** Werke/Projekte „**Avto-grad/Novigorad**“, „**Conspiracy Spray**“, „**8 Days a Week**“, „**Set**“, „**London Matters**“, „**Faces and Names**“

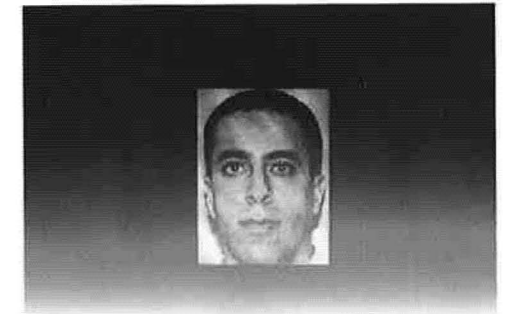
CHRISTOPHER HILLS-WRIGHT

19.
 Die Gesichter der Terroristen vom 11. September 2001 sind so schnell hintereinander geschnitten, dass sie nicht mehr voneinander zu unterscheiden sind, der Bildfluss schwillt zu einem flackernden Crescendo. „19.“ ist ein treibender Countdown zur Katastrophe und liest sich zugleich als eindringliche Rückblende auf Medienwahnsinn, Rassismus und Angst. (PZ)

The faces of the 11 September 2001 assassins are edited in such a rapid sequence that they are no longer distinguishable from each other, the flow of images swells to a flickering crescendo. „19.“ is a driven countdown to disaster, and can also be read as an urgent flashback to media madness, racism and fear.

Les visages des kamikazes du 11 septembre 2001 se succèdent si rapidement qu'il est impossible de les distinguer les uns des autres, le flux des images gonfle en un crescendo stroboscopique. Ce film, «19.», est un irréversible compte à rebours vers la catastrophe, mais il s'interprète aussi comme un insistant rappel de la «médiacrité», du racisme et de la peur.

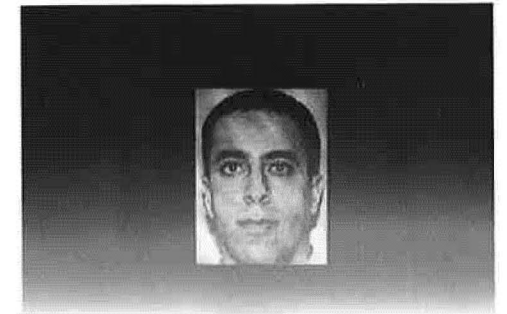
CHRISTOPHER HILLS-WRIGHT, *1969, lebt in Montréal Ausbildung/Werdegang 1999 **Concordia University Montréal Film Production** Ausstellungen/Preise **Melbourne International Film Festival**, **Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona** Werke/Projekte 1999 „**First Aid to the Injured**“, „**A Modest Exercise in Memory & Supposition**“, 1998 „**The Mandate**“, „**Butcher**“, 1995 „**The Shape of Sunday & the Last of the Dancing Fools**“



19.
 2002
 KANADA
 DV
 00:01:24

Les visages des kamikazes du 11 septembre 2001 se succèdent si rapidement qu'il est impossible de les distinguer les uns des autres, le flux des images gonfle en un crescendo stroboscopique. Ce film, «19.», est un irréversible compte à rebours vers la catastrophe, mais il s'interprète aussi comme un insistant rappel de la «médiacrité», du racisme et de la peur.

CHRISTOPHER HILLS-WRIGHT, *1969, lebt in Montréal Ausbildung/Werdegang 1999 **Concordia University Montréal Film Production** Ausstellungen/Preise **Melbourne International Film Festival**, **Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona** Werke/Projekte 1999 „**First Aid to the Injured**“, „**A Modest Exercise in Memory & Supposition**“, 1998 „**The Mandate**“, „**Butcher**“, 1995 „**The Shape of Sunday & the Last of the Dancing Fools**“



19.
 2002
 KANADA
 DV
 00:01:24

MARCEL LENZ, JULIA WIEDWALD

8. JUNI

Hella reist durch Island. In den surreal wirkenden Landschaften wird sie jäh von Erinnerungsbildern getroffen, grellen, aber zunächst in ihrer Bedeutung unklaren Bildern eines Mannes. Die Wucht der Erinnerung wirft Hella aus dem Gleichgewicht, ihre Wahrnehmung verändert sich und eröffnet schliesslich eine übernatürliche Wirklichkeit. Schlüssig durchdringen sich filmische und videografische Effekte und Narration. (PZ)

Hella is travelling in Iceland. In seemingly surreal landscapes, she is suddenly struck by flashes of memory, images of a man, dazzlingly bright, but their meaning is not clear at first. The force of the memories throws Hella off balance, her perceptions change and a supernatural reality finally opens up. Cinematic and videographic effects and narration are interspersed convincingly.

Hella voyage en Islande. Dans des paysages d'outre-monde, elle est abruptement frappée par des éclairs du souvenir, par les images d'un homme, aveuglantes mais tout d'abord indistinctes dans leur signification. Hella est désarçonnée par l'impact du souvenir, sa perception se modifie et finit par ouvrir une réalité surnaturelle. Les effets ciné et vidéo s'interpénètrent de manière convaincante avec la narration.



8. JUNI
2002
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:19:00

MARCEL LENZ, *1978, lebt in Weimar Ausbildung/Werdegang **Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung** Werke/Projekte 2002 „Prowler“, 2001 „Hip Teens Don't Wear Blue Jeans“, 2000 „Fire Water Earth Air“, 1998 „Drei Minuten“, „Lost In The Supermarket“

JULIA WIEDWALD, *1975, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang **Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung** Ausstellungen/Preise 2003 Backup Festival Weimar (auch 2000), Sehsüchte Internationales Studentenfestival Potsdam, Festival der Nationen Österreich, 2002 e-phos Festival Athen, 2001 Viper Basel Werke/Projekte 2000 „Odysseus' Calamity“, 1998 „Blumen Für Mutti“

020-021_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

TATJANA ANA MARUSIC
A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT

In fragmentierten Szenen wird eine Frau vorgestellt, die sich in latenter innerlicher und äusserlicher Bedrängnis befindet. Das Rohmaterial eines amerikanischen B-Movies, bei dessen Fernseh-Ausstrahlung es zu deformierenden Bildstörungen kam, wurde zu einer Triple-Montage verarbeitet. Sie stellt die Figur der Frau frei und eröffnet einen neuen Blick auf ihre widersprüchliche Persönlichkeit. (BB)

Fragmentary scenes introduce a woman who is in a state of inward and outward distress. Raw material from an American B-movie whose images were badly distorted when it was shown on TV, was reworked in a triple montage. It reveals the woman's character and sheds new light on her contradictory personality.

Une femme nous est présentée au cours de scènes fragmentaires. Elle semble en proie à un harcèlement latent, intérieur et extérieur. Retravaillé, le matériau brut d'un film américain de série B dont la diffusion télévisée s'est accompagnée de perturbations avec déformation des images est devenu un triple montage qui libère le personnage de la femme et ouvre de nouvelles perspectives sur les contradictions de sa personnalité.

TATJANA ANA MARUSIC, *1971, lebt in Menziken und Luzern Ausbildung/Werdegang 1994-1998 Hochschule für Kunst und Gestaltung Luzern Bildende Kunst, Lehrauftrag Video an der Hochschule für Kunst und Gestaltung Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Kunstmuseum Luzern, Centre Culturel Suisse Paris, Batofar Paris, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, Manor Kunstpreis Luzern, Förderbeitrag Kanton Aargau, Eidgenössisches Stipendium für Kunst, Namics Kunstpreis für Neue Medien Werke/Projekte 2003 „Me and More“, 1999 „Wandeln“, „Handkehrum“, „Tauchgang“, „Media Skulptur“, 1996-1998 „Yu Go“, „Schwebende Auswahl“, „Zuwidensehen“



A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT
2002/2003
SCHWEIZ
3-KANAL VIDEO INSTALLATION
3 PROJEKTOREN, 3 DVD PLAYER, 3 DVDS

pée par des éclairs du souvenir, par les images d'un homme, aveuglantes mais tout d'abord indistinctes dans leur signification. Hella est désarçonnée par l'impact du souvenir, sa perception se modifie et finit par ouvrir une réalité surnaturelle. Les effets ciné et vidéo s'interpénètrent de manière convaincante avec la narration.



8. JUNI
2002
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:19:00

MARCEL LENZ, *1978, lebt in Weimar Ausbildung/Werdegang **Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung** Werke/Projekte 2002 „Prowler“, 2001 „Hip Teens Don't Wear Blue Jeans“, 2000 „Fire Water Earth Air“, 1998 „Drei Minuten“, „Lost In The Supermarket“

JULIA WIEDWALD, *1975, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang **Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung** Ausstellungen/Preise 2003 Backup Festival Weimar (auch 2000), Sehsüchte Internationales Studentenfestival Potsdam, Festival der Nationen Österreich, 2002 e-phos Festival Athen, 2001 Viper Basel Werke/Projekte 2000 „Odysseus' Calamity“, 1998 „Blumen Für Mutti“

Une femme nous est présentée au cours de scènes fragmentaires. Elle semble en proie à un harcèlement latent, intérieur et extérieur. Retravaillé, le matériau brut d'un film américain de série B dont la diffusion télévisée s'est accompagnée de perturbations avec déformation des images est devenu un triple montage qui libère le personnage de la femme et ouvre de nouvelles perspectives sur les contradictions de sa personnalité.

TATJANA ANA MARUSIC, *1971, lebt in Menziken und Luzern Ausbildung/Werdegang 1994-1998 Hochschule für Kunst und Gestaltung Luzern Bildende Kunst, Lehrauftrag Video an der Hochschule für Kunst und Gestaltung Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Kunstmuseum Luzern, Centre Culturel Suisse Paris, Batofar Paris, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, Manor Kunstpreis Luzern, Förderbeitrag Kanton Aargau, Eidgenössisches Stipendium für Kunst, Namics Kunstpreis für Neue Medien Werke/Projekte 2003 „Me and More“, 1999 „Wandeln“, „Handkehrum“, „Tauchgang“, „Media Skulptur“, 1996-1998 „Yu Go“, „Schwebende Auswahl“, „Zuwidensehen“



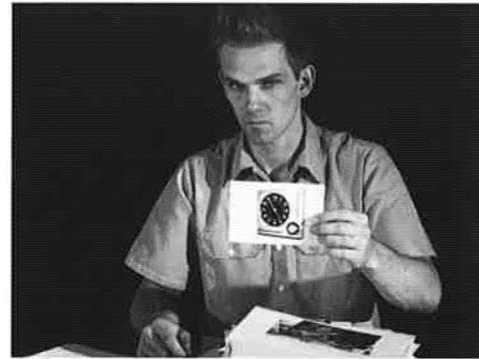
A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT
2002/2003
SCHWEIZ
3-KANAL VIDEO INSTALLATION

**__BASIL STÜCHELI
ACKERMANN**

„Wir verfolgen Daniel Ackermann an einem ganz gewöhnlichen Arbeitstag, der mit einem Mord in einem Vorort beginnt und mit einer spätabendlichen Erkenntnis endet.“ Im Stil einer Novelle angekündigt, wird die Authentizität der Geschichte durch Bildmaterial untermauert, das fortlaufend beweiskräftig in die Kamera gehalten wird. Zugleich aber demontieren die Bilder in der Absurdität ihrer Beliebigkeit die Glaubwürdigkeit der Narration. (BB)

The story of Daniel Ackermann is introduced in the style of a novella: "We accompany him through a perfectly normal working day, which starts with a suburban murder and ends with a discovery late in the evening." The authenticity is underpinned by pictorial material, which is continually held by the camera to make its point, but at the same time the absurd randomness of the images destroys the narrative's credibility.

L'histoire de Daniel Ackermann débute comme une nouvelle: «Nous le suivons lors d'une journée de travail tout à fait normale qui commence par un meurtre dans un faubourg et qui se termine par une prise de conscience en fin de soirée.» L'authenticité est corroborée par des images constamment brandies devant la caméra comme des preuves irréfragables. Mais en même temps, ces images, absurdes dans leur arbitraire, sapent la crédibilité de la narration.

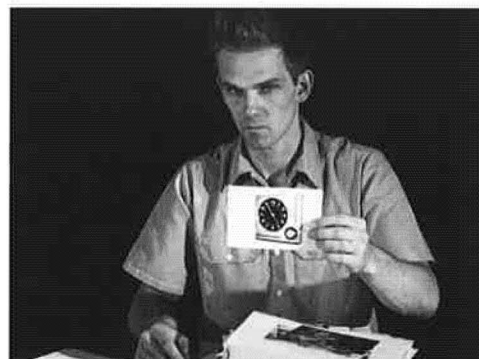


__BASIL STÜCHELI, *1976, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1999-2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Fotografie

ACKERMANN
2003
SCHWEIZ
DVD
00:15:00

022-023_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

journée de travail tout à fait normale qui commence par un meurtre dans un faubourg et qui se termine par une prise de conscience en fin de soirée.» L'authenticité est corroborée par des images constamment brandies devant la caméra comme des preuves irréfragables. Mais en même temps, ces images, absurdes dans leur arbitraire, sapent la crédibilité de la narration.



__BASIL STÜCHELI, *1976, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1999-2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Fotografie

ACKERMANN
2003
SCHWEIZ
DVD
00:15:00

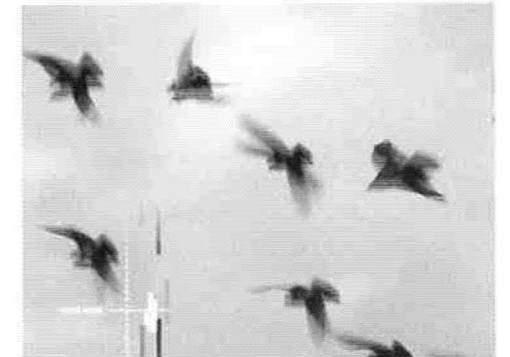
**__TERRASWARM: BENJAMIN ARANDA, CHRIS LASCH
AFTER ENO, TRAFFIC_PRIMER_1**

Sequenzen aus dem Strom nächtlichen Grossstadtverkehrs und von Tauben im Flug fügen sich zu einer rhythmisch versetzten Bildfolge. In der Überlagerung des algorithmisch gesteuerten Bildverlaufs – sichtbar gemacht durch eine kleine Grafik im unteren linken Bildfeld – mit der dynamischen Eigengesetzlichkeit des natürlichen und des technisch-urbanen Schwarmverhaltens, wird die abstrakte physikalische Logik zum filmischen Moment. (RP)

Sequences from the stream of night-time city traffic and pigeons in flight join to make a rhythmically staggered picture sequence. Abstract physical logic becomes a cinematic element within the superimposition patterns of the algorithmically controlled image sequence – visible via a small graphic in the bottom left picture field – and the dynamic inherent laws of the natural and technical-urban flock behaviour.

Le flux de la circulation nocturne dans une grande ville et des vols de pigeons se conjuguent en une succession de séquences aux rythmes différents. La surimposition des images – selon un algorithme que visualise un petit graphique dans le champ inférieur gauche de l'écran – fait ressortir le principe dynamique inhérent à ces deux mouvements de masse, l'un techno-urbain et l'autre naturel, transformant la logique abstraite de la physique en un moment filmique.

**__BENJAMIN ARANDA, *1973
__CHRIS LASCH, *1972, leben in New York** Ausstellungen/Preise 2003 Digifest Toronto, Brooklyn Arts Council International Film and Video Festival, Think Tank Film Screening New York, New Forms Festival Vancouver, Brooklyn Museum of Art New York, „Media and New Technology Production Grant“ New York State Council for the Arts Werke/Projekte gemeinsame Videos, Installationen und Environments unter dem Titel „Traffic Primers“: „traffic_primer_2: A Love Triangle“, „traffic_primer_3: SoundShapes“, „traffic_primer_4: Data Rates“, „traffic_primer_5: The Brooklyn Pigeon Project“, „traffic_primer_6: Playing Around“ URL www.terraswarm.com/traffic_primers/tp01



AFTER ENO, TRAFFIC_PRIMER_1
2002
USA
DV
00:04:30

guent en une succession de séquences aux rythmes différents. La surimposition des images – selon un algorithme que visualise un petit graphique dans le champ inférieur gauche de l'écran – fait ressortir le principe dynamique inhérent à ces deux mouvements de masse, l'un techno-urbain et l'autre naturel, transformant la logique abstraite de la physique en un moment filmique.

**__BENJAMIN ARANDA, *1973
__CHRIS LASCH, *1972, leben in New York** Ausstellungen/Preise 2003 Digifest Toronto, Brooklyn Arts Council International Film and Video Festival, Think Tank Film Screening New York, New Forms Festival Vancouver, Brooklyn Museum of Art New York, „Media and New Technology Production Grant“ New York State Council for the Arts Werke/Projekte gemeinsame Videos, Installationen und Environments unter dem Titel „Traffic Primers“: „traffic_primer_2: A Love Triangle“, „traffic_primer_3: SoundShapes“, „traffic_primer_4: Data Rates“, „traffic_primer_5: The Brooklyn Pigeon Project“, „traffic_primer_6: Playing Around“ URL www.terraswarm.com/traffic_primers/tp01



AFTER ENO, TRAFFIC_PRIMER_1
2002
USA
DV
00:04:30

JAN-KRISTOF IMBERI, TAI ELSHORST

ALIBI

Die Angestellten haben Feierabend und verlassen ihre Büros. Der Nachtwächter tritt seinen Dienst an, vier Monitore zeigen die verschiedenen Blickwinkel der Überwachungskameras. Eine Bildstörung veranlasst ihn zu einem Kontrollgang... – und plötzlich verschiebt es den Betrachter mitten ins Geschehen. Ein Bilderpuzzle, dessen Handlung sich verselbständigt und in neuem Rahmen etabliert. (PZ)

The employees have finished work for the day and are leaving their offices. The night-watchman comes on duty, four monitors show the different views provided by the surveillance cameras. He sets off to check that all is well because of interference to one of the images... – and suddenly the viewer is in the thick of things. A pictorial puzzle whose plot becomes clear and establishes itself in a new framework.

Les employés ont fini leur journée et sortent de leurs bureaux. Le veilleur de nuit prend son service, quatre moniteurs montrent les divers angles de vue des caméras de surveillance. Un défaut d'image l'amène à faire une ronde... et tout d'un coup l'observateur se trouve précipité dans le feu de l'action. Un puzzle en images dont l'action échappe à tout contrôle et s'établit dans un nouveau cadre.



ALIBI
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:15:00

JAN-KRISTOF IMBERI, *1973, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang 1997 Hochschule für Gestaltung Offenbach Visuelle Kommunikation, Stipendium Facultat de Bellas Artes Barcelona Werke/Projekte 2003 „Daddy“, „Viciuos Famara“, 2001 „Observation“, 1999 „Riot Logodetournament“, 1998 „Operation Pacman“

TAI ELSHORST, *1973, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung Offenbach Visuelle Kommunikation, Hochschule für Bildende Künste Frankfurt am Main, Method Studios London Werke/Projekte 2003 „Blick“, 2000 „Alice“, „Über Nacht“, 1998 „Merry Misery go Round“

024-025_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

Les employés ont fini leur journée et sortent de leurs bureaux. Le veilleur de nuit prend son service, quatre moniteurs montrent les divers angles de vue des caméras de surveillance. Un défaut d'image l'amène à faire une ronde... et tout d'un coup l'observateur se trouve précipité dans le feu de l'action. Un puzzle en images dont l'action échappe à tout contrôle et s'établit dans un nouveau cadre.



ALIBI
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:15:00

JAN-KRISTOF IMBERI, *1973, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang 1997 Hochschule für Gestaltung Offenbach Visuelle Kommunikation, Stipendium Facultat de Bellas Artes Barcelona Werke/Projekte 2003 „Daddy“, „Viciuos Famara“, 2001 „Observation“, 1999 „Riot Logodetournament“, 1998 „Operation Pacman“

TAI ELSHORST, *1973, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung Offenbach Visuelle Kommunikation, Hochschule für Bildende Künste Frankfurt am Main, Method Studios London Werke/Projekte 2003 „Blick“, 2000 „Alice“, „Über Nacht“, 1998 „Merry Misery go Round“

ANE LAN AMERIKA

Als muslimische Frau verkleidet singt der (männliche) Künstler auf einem Diwan liegend „America, where are you now?“. Er streicht dabei ständig – mit seiner neuen Identität offensichtlich noch nicht vertraut – die Falten seines Gewandes zurecht. Hinter der Litanei, die nach dem Antlitz Amerikas fragt, stellt sich auch die Frage nach der kulturellen Identität der „Protagonistin“. (BB)

The (male) artist, disguised as a Muslim woman is lying on a divan and singing “America, where are you now?”. As he does so, he is constantly rearranging the folds of his clothing – obviously not yet comfortable with his new identity. The litany, enquiring about the true face of America, also questions the cultural identity of the “female protagonist”.

Déguisé en musulmane, allongé sur un canapé, l'artiste (masculin) chante: «America, where are you now?» Ce faisant, il repasse constamment de la main les plis de son habit – sa nouvelle identité ne lui est à l'évidence pas encore familière. Derrière cette litanie qui s'interroge sur le visage de l'Amérique, se profile aussi la question de l'identité culturelle de «la» protagoniste.

ANE LAN, *1972, lebt in Oslo Ausbildung/Werdegang 2001 The National College of Art and Design Oslo Ausstellungen/Preise Whitney Museum of American Art New York, RA Gallery Kiew, Manifesta 4 Europäische Biennale Zeitgenössischer Kunst Frankfurt am Main, Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Stuttgarter Filmwinter, Stockholm Shortfilm Festival Werke/Projekte 2003 „Elegi“, 2002 „Son“, „The Carpentrial“, 2001 „Ane Lan“, 1999 „Frou Frou Foxes“



AMERIKA
2002
NORWEGEN
DV
00:03:20

Déguisé en musulmane, allongé sur un canapé, l'artiste (masculin) chante: «America, where are you now?» Ce faisant, il repasse constamment de la main les plis de son habit – sa nouvelle identité ne lui est à l'évidence pas encore familière. Derrière cette litanie qui s'interroge sur le visage de l'Amérique, se profile aussi la question de l'identité culturelle de «la» protagoniste.

ANE LAN, *1972, lebt in Oslo Ausbildung/Werdegang 2001 The National College of Art and Design Oslo Ausstellungen/Preise Whitney Museum of American Art New York, RA Gallery Kiew, Manifesta 4 Europäische Biennale Zeitgenössischer Kunst Frankfurt am Main, Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Stuttgarter Filmwinter, Stockholm Shortfilm Festival Werke/Projekte 2003 „Elegi“, 2002 „Son“, „The Carpentrial“, 2001 „Ane Lan“, 1999 „Frou Frou Foxes“

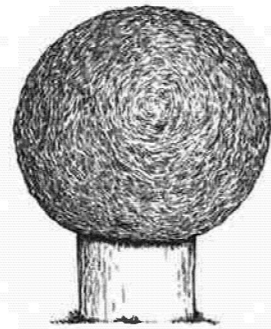


AMERIKA
2002
NORWEGEN
DV
00:03:20

NICOLAS PARTY
ARBRES

Eine Serie grafisch gezeichneter Bäume entwickelt in dieser kleinen Animationsstudie ein charmantes Eigenleben: Kleine schwarze Kügelchen machen sich von den Bäumen los, wandern an den Baumsilhouetten entlang, purzeln von den Kronen, kringeln sich die Stämme hoch, nisten sich zwischen Ästen ein und entschweben leise zum Himmel. (MR)

A series of graphically drawn trees develops a charming life of its own in this little animation study: tiny little black spheres detach themselves from the trees, wander along the tree silhouettes, tumble off the treetops, curl their way up the trunks, make themselves at home among the branches and waft gently away into the sky. Dans cette petite animation, quelques arbres aux graphismes accentués ont décidé de vivre une charmante de vie bien à eux: des boulettes noires se détachent des branches, suivent la silhouette des arbres, dégringolent des faites, s'entortillent en remontant le long des troncs, se nichent entre les branchages et s'envolent doucement vers le ciel.



ARBRES
2003
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION
PROJEKTOR, DV PLAYER, DV

NICOLAS PARTY, *1980, lebt in Lausanne
Ausbildung/Werdegang **École Cantonale d'Art de Lausanne Visuelle Kommunikation und Neue Medien** Ausstellungen/Preise **2003 Eidgenössisches Stipendium für Angewandte Kunst, 2002 Swiss Award VIPER Basel Werke/Projekte 2003 „Spiral“, 2002 „Turimgot“**

026-027__VIPER BASEL__KATALOG 2003__NOMINIERUNG IMAGINATION

LIANA DRAGOMAN
ARRIVING_DEPARTING

Es ist unmöglich, nach Haus zurückzukehren, um die Geschichte zu vollenden: die Geschichte der Filmemacherin, der Beziehung zwischen Mutter und Tochter. Wo sie unvollständig bleiben muss, springt die Erinnerung ein. Vereinzelte Bilder aus der Heimatstadt und Gesprächsfragmente dienen der Vergegenwärtigung, vergilbte 16mm-Filmsequenzen treffen auf digitale Videoeffekte. Das metallische Klicken der mechanischen Kamera gemahnt an das Ticken einer Uhr. (PZ)

It's impossible to go home to finish the story: the filmmaker's story, about the relationship between mother and daughter. Where the story has to remain incomplete, memory intervenes. Individual images from the home town and fragments of conversation aid recall, yellowing 16mm film sequences confront digital video effects. The metallic clicking of the mechanical camera suggests a ticking clock.

Impossible de retourner à la maison pour conclure cette histoire: l'histoire de la cinéaste, de la relation mère-fille. Pour combler les inévitables lacunes, il est fait appel à la mémoire. Des images éparses de la ville d'attache et des entretiens fragmentaires permettent de se replacer dans le présent; des séquences jaunies, tournées en 16 mm, côtoient des effets vidéo numériques. Le cliquetis métallique de la caméra mécanique rappelle le tic-tac d'une horloge.

LIANA DRAGOMAN, *1977, lebt in Chicago
Ausbildung/Werdegang **Chatham College Pittsburgh, Temple University Philadelphia Film und Medienkunst, School of the Art Institute of Chicago Kunst und Technologie** Ausstellungen/Preise **2003 Miniskirts Short Film Festival Chicago, Ohio Independent Film Festival Cleveland, Painted Bride Gallery Philadelphia**



ARRIVING_DEPARTING
2003
USA
BETACAM SP
00:08:00

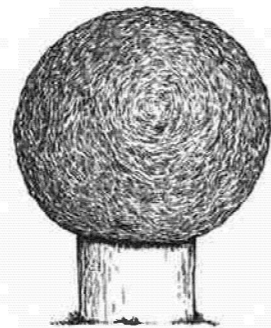
de la relation mère-fille. Pour combler les inévitables lacunes, il est fait appel à la mémoire. Des images éparses de la ville d'attache et des entretiens fragmentaires permettent de se replacer dans le présent; des séquences jaunies, tournées en 16 mm, côtoient des effets vidéo numériques. Le cliquetis métallique de la caméra mécanique rappelle le tic-tac d'une horloge.

LIANA DRAGOMAN, *1977, lebt in Chicago
Ausbildung/Werdegang **Chatham College Pittsburgh, Temple University Philadelphia Film und Medienkunst, School of the Art Institute of Chicago Kunst und Technologie** Ausstellungen/Preise **2003 Miniskirts Short Film Festival Chicago, Ohio Independent Film Festival Cleveland, Painted Bride Gallery Philadelphia**



ARRIVING_DEPARTING
2003
USA
BETACAM SP

make themselves at home among the branches and wait gently away into the sky. Dans cette petite animation, quelques arbres aux graphismes accentués ont décidé de vivre une charmante de vie bien à eux: des boulettes noires se détachent des branches, suivent la silhouette des arbres, dégringolent des faites, s'entortillent en remontant le long des troncs, se nichent entre les branchages et s'envolent doucement vers le ciel.



ARBRES
2003
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION
PROJEKTOR, DV PLAYER, DV

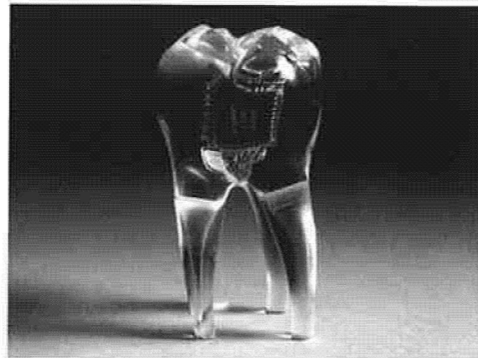
NICOLAS PARTY, *1980, lebt in Lausanne
Ausbildung/Werdegang **École Cantonale d'Art de Lausanne Visuelle Kommunikation und Neue Medien** Ausstellungen/Preise **2003 Eidgenössisches Stipendium für Angewandte Kunst, 2002 Swiss Award VIPER Basel Werke/Projekte 2003 „Spiral“, 2002 „Turimgot“**

**__JAMES AUGER, JIMMY LOIZEAU
AUDIO TOOTH IMPLANT**

Das ist der Stoff, aus dem Zukunftsvisionen sind: Radiohören oder Telefonieren mit einem kleinen Zahnimplantat! James Auger hat mit diesem Modell die Miniaturisierung technischer Geräte auf die Spitze getrieben, ist jedoch weniger an deren tatsächlicher Realisierung als an einer Diskussion um technisch Machbares, physiologische Grenzen und visionäre Werkzeuge interessiert. Das Implantat ist Teil des Körpers – ohne ein Körperteil zu sein. (AH)

This is the stuff that fantasies about the future are made of: listening to the radio or telephoning with a little tooth implant! This model by James Auger pushed technical miniaturization as far as it will go, but he is less interested in actually realizing the devices than in discussing what is technically feasible, in physiological boundaries and visionary tools. An implant is part of the body – without being a body part.

Les idées dont sont faites les visions d'avenir: écouter la radio ou téléphoner par l'intermédiaire d'un petit implant dentaire! James Auger pousse à l'extrême la miniaturisation des équipements techniques, mais ce n'est pas tant la réalisation pratique qui l'intéresse que le débat autour du techniquement faisable, des limites de la physiologie et d'une instrumentation visionnaire. L'implant devient partie intégrante du corps sans pour autant en faire partie.



AUDIO TOOTH IMPLANT
2001
GROSSBRITANNIEN
INSTALLATION
MODELLZAHN MIT IMPLEMENTIERTEM CHIP,
MODELLSCHADEL MIT IMPLEMENTIERTEN
LEDS, FLACHBILDSCHIRM, LAUTSPRECHER,
DV PLAYER, DV

__JAMES AUGER, *1970
__JIMMY LOIZEAU, *1968, leben in Dublin Ausbildung/Werdegang **Royal College of Art London** **Produkt-Design** Ausstellungen/Preise **2003 Experimenta Design Lissabon, E-culture Fair Amsterdam, „Designing Ourselves“ National Museum of Scotland, „Future Products“ Science Museum London (auch 2001), 2002 „6 Visions“ Tokyo, 2001 „Global Tools“ Wien, 2002 Preis „Kölner Klopfer“, 2001 Preis „Design for Our Future Selves“, 1999 „Blueprint Design Award“ London** Werke/Projekte **gemeinsame Projekte seit 2000: „Iso-Phone“, „Interstitial Space Helmet“, „After-Life“, „Social Tele-Presence“, „Augmented Animals“**
URL www.auger-loizeau.com

028-029_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG TRANSPPOSITION/NOMINIERUNG IMAGINATION

intermédiaire d'un petit implant dentaire! James Auger pousse à l'extrême la miniaturisation des équipements techniques, mais ce n'est pas tant la réalisation pratique qui l'intéresse que le débat autour du techniquement faisable, des limites de la physiologie et d'une instrumentation visionnaire. L'implant devient partie intégrante du corps sans pour autant en faire partie.



AUDIO TOOTH IMPLANT
2001
GROSSBRITANNIEN
INSTALLATION
MODELLZAHN MIT IMPLEMENTIERTEM CHIP,
MODELLSCHADEL MIT IMPLEMENTIERTEN
LEDS, FLACHBILDSCHIRM, LAUTSPRECHER,
DV PLAYER, DV

__JAMES AUGER, *1970
__JIMMY LOIZEAU, *1968, leben in Dublin Ausbildung/Werdegang **Royal College of Art London** **Produkt-Design** Ausstellungen/Preise **2003 Experimenta Design Lissabon, E-culture Fair Amsterdam, „Designing Ourselves“ National Museum of Scotland, „Future Products“ Science Museum London (auch 2001), 2002 „6 Visions“ Tokyo, 2001 „Global Tools“ Wien, 2002 Preis „Kölner Klopfer“, 2001 Preis „Design for Our Future Selves“, 1999 „Blueprint Design Award“ London** Werke/Projekte **gemeinsame Projekte seit 2000: „Iso-Phone“, „Interstitial Space Helmet“, „After-Life“, „Social Tele-Presence“, „Augmented Animals“**
URL www.auger-loizeau.com

**__TOMI GRGICEVIC
BAGER**

Der Kiesbagger im See präsentiert sich plötzlich mit einem bedrohlichen Eigenleben, zumindest in den Augen der Protagonistin. Sie will es genauer wissen und schwimmt. Alles bleibt friedlich, bis die Schwimmerin zum Tauchgang ansetzt. Etwas lässt sie aufschrecken und ans Ufer fliehen, hinter ihr ist ein Geräusch, sie packt einen Stein und schlägt zu... In einer sorgfältig temperierten Studie wird der Grenzverlauf zwischen Realität und Einbildung ausgelotet. (PZ)

The gravel dredger on the lake suddenly turns out to have a threatening life of its own, at least in the protagonist's eyes. She wants to find out more, and starts swimming. Everything remains peaceful until the swimmer starts diving. Something frightens her and makes her try to escape back to the shore, there is a noise behind her, she grabs a stone and hits out... This carefully tempered study explores the border between reality and figments of the imagination.

La drague à graviers du lac semble soudain s'animer et receler une menace, aux yeux de la protagoniste tout du moins. Elle veut en avoir le cœur net et s'approche à la nage. Tout est calme jusqu'à ce qu'elle se prépare à plonger. Quelque chose la fait sursauter et se réfugier sur la rive, un bruit se produit derrière elle, elle attrape une pierre et frappe... Une étude minutieuse et subtile qui sonde la limite ténue entre réalité et imagination.

__TOMI GRGICEVIC, lebt in Montréal Ausbildung/Werdegang **Concordia University Montréal Filmwissenschaft und Kunstgeschichte** Ausstellungen/Preise **1995 Festival des Films du Monde Montréal** Werke/Projekte **2003 „Vlak“, „Godot“**



BAGER
2003
KANADA
BETACAM SP
00:19:00

La drague à graviers du lac semble soudain s'animer et receler une menace, aux yeux de la protagoniste tout du moins. Elle veut en avoir le cœur net et s'approche à la nage. Tout est calme jusqu'à ce qu'elle se prépare à plonger. Quelque chose la fait sursauter et se réfugier sur la rive, un bruit se produit derrière elle, elle attrape une pierre et frappe... Une étude minutieuse et subtile qui sonde la limite ténue entre réalité et imagination.

__TOMI GRGICEVIC, lebt in Montréal Ausbildung/Werdegang **Concordia University Montréal Filmwissenschaft und Kunstgeschichte** Ausstellungen/Preise **1995 Festival des Films du Monde Montréal** Werke/Projekte **2003 „Vlak“, „Godot“**



BAGER
2003
KANADA
BETACAM SP

**ARIANE KESSISOGLU
BESUCHERIN**

In präzise gesetzten Bildfolgen wird die Geschichte eines Mannes und einer Frau erzählt. Handlung und Stimmung entfalten sich fast ausschliesslich über visuelle Informationen, der Einsatz von Sprache ist äusserst reduziert. Die non-kausale Montage der Sequenzen und eine unterkühlte Inszenierung von Orten und Gesten deuten auf eine ambivalente Geschlechterbeziehung hin. (IK)

Precisely placed image sequences tell the story of a man and a woman. Both plot and atmosphere develop almost exclusively from visual information, the use of language is minimal. The non-causal montage of the sequences and cool presentation of locations and gestures indicate an ambivalent sexual relationship.

Cette histoire d'un homme et d'une femme s'enchaîne en séquences millimétrées. La trame et l'ambiance se déploient presque exclusivement par l'information visuelle, les dialogues se réduisent à leur plus simple expression. Le montage de séquences sans lien de causalité et la distanciation de la mise en scène des lieux et des actions révèlent un rapport ambivalent entre les sexes.



BESUCHERIN
2003
DEUTSCHLAND
35MM
00:07:00

ARIANE KESSISOGLU, *1971, lebt in Köln und Zürich Ausbildung/Werdegang **Kunsthochschule für Medien Köln, Mitarbeiterin für Hörspiele und Akustische Kunst beim WDR Köln** Ausstellungen/ Preise **2001 Berlinale Internationale Filmfestspiele Berlin, Kurzfilmtage Oberhausen, Viennale Internationales Film Festival Wien** Werke/Projekte **2001 „Los Rebeldes“**

030-031_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

Cette histoire d'un homme et d'une femme s'enchaîne en séquences millimétrées. La trame et l'ambiance se déploient presque exclusivement par l'information visuelle, les dialogues se réduisent à leur plus simple expression. Le montage de séquences sans lien de causalité et la distanciation de la mise en scène des lieux et des actions révèlent un rapport ambivalent entre les sexes.



BESUCHERIN
2003
DEUTSCHLAND
35MM
00:07:00

ARIANE KESSISOGLU, *1971, lebt in Köln und Zürich Ausbildung/Werdegang **Kunsthochschule für Medien Köln, Mitarbeiterin für Hörspiele und Akustische Kunst beim WDR Köln** Ausstellungen/ Preise **2001 Berlinale Internationale Filmfestspiele Berlin, Kurzfilmtage Oberhausen, Viennale Internationales Film Festival Wien** Werke/Projekte **2001 „Los Rebeldes“**

**HUGO SCHÄR
BIRKENWALZER**

Eine Ode an den ukrainischen Winter, dessen Kälte in „Birkenwalzer“ empfindlich spürbar wird: Eisfischer, die kurz an ihrer Angelschnur ziehen, ein ins träge, trübe Wasser eintauchender Schwimmer, Athleten an Kraftmaschinen unter einem frostigen Himmel. Mit ihren eingeschränkten, knappen Bewegungen, die ständig Gefahr laufen, einzufrieren, wurden die Szenen an einer starren Kachelstruktur ausgerichtet, die an zwei Rändern das Bild säumt. (PZ)

An ode to the Ukrainian winter, whose coldness makes its presence felt harshly in "Birkenwalzer": ice fishermen tugging perfunctorily at their fishing-lines, a swimmer diving into the sluggish, gloomy water, athletes at exercise machines under a frosty sky. The scenes, whose limited, confined movements are constantly in danger of freezing, are aligned on a rigid tile structure placed on two edges of the image.

Une ode à l'hiver ukrainien et à ses frimas dont «Birkenwalzer» fait sentir toute la rigueur. Des pêcheurs qui tirent sur leurs lignes dans la glace, un nageur qui plonge dans les eaux troubles et lentes, des athlètes s'entraînant sur des appareils de musculation sous un ciel de givre. Avec le resserrement et l'étroitesse de gestes au bord de se figer dans l'immobilité du gel, les scènes rappellent la rigidité des faïences qui bordent deux des côtés de l'écran.

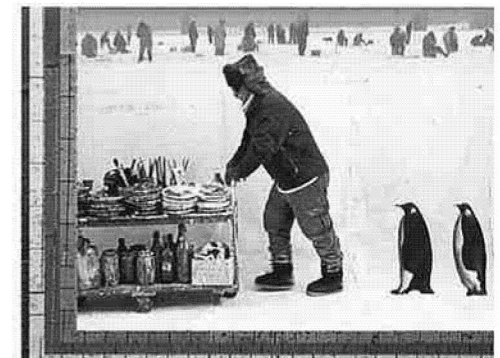
HUGO SCHÄR, *1952, lebt in Kleintell, Schweiz und in Kiew Ausbildung/Werdegang **Schule für Gestaltung Luzern, Kunstakademie in Paris, Theaterprojekte und Kunst im öffentlichen Raum, seit 1997 Video, seit 2000 Leiter des Ateliers „Steiner Sarnen Schweiz“** Ausstellungen/Preise **2002 Szenografie einer Ausstellung im Hygienemuseum Dresden, Werkbeitrag Kanton Unterwalden, 2001 Buchprojekt mit Andrej Kurkow, 1999 Auszeichnung Kanton Zug, 1997 Ausstellung Malerei im Kunsthaus Kiew** Werke/Projekte **2003 „Puschkinlift“, 2001 „Demarsch“, 1999 „AWG (Alles Wird Gut)“**



BIRKENWALZER
2002
SCHWEIZ
DVD
00:12:40

Des pêcheurs qui tirent sur leurs lignes dans la glace, un nageur qui plonge dans les eaux troubles et lentes, des athlètes s'entraînant sur des appareils de musculation sous un ciel de givre. Avec le resserrement et l'étroitesse de gestes au bord de se figer dans l'immobilité du gel, les scènes rappellent la rigidité des faïences qui bordent deux des côtés de l'écran.

HUGO SCHÄR, *1952, lebt in Kleintell, Schweiz und in Kiew Ausbildung/Werdegang **Schule für Gestaltung Luzern, Kunstakademie in Paris, Theaterprojekte und Kunst im öffentlichen Raum, seit 1997 Video, seit 2000 Leiter des Ateliers „Steiner Sarnen Schweiz“** Ausstellungen/Preise **2002 Szenografie einer Ausstellung im Hygienemuseum Dresden, Werkbeitrag Kanton Unterwalden, 2001 Buchprojekt mit Andrej Kurkow, 1999 Auszeichnung Kanton Zug, 1997 Ausstellung Malerei im Kunsthaus Kiew** Werke/Projekte **2003 „Puschkinlift“, 2001 „Demarsch“, 1999 „AWG (Alles Wird Gut)“**



BIRKENWALZER
2002
SCHWEIZ
DVD
00:12:40

VISHAL DAR

BISCOPE: THE WORLD IN A BOX

Eine Fahrt mit dem Biscope durch Indiens Strassen. Was aber ist ein Biscope? Ein bunt verzierter wackliger Kasten auf wackligen Rädern, gekrönt von einem Megafon. Eine Guck- und Klangkiste, mit der im Handbetrieb und mobil ein Patchwork der indischen Kinogeschichte präsentiert wird. Ähnlich wie das Biscope funktioniert auch Dars Dokumentation: als Begeisterungsinstrument voller Reminiszenzen an die Faszination Film. (PZ)

A bioscope trip through the streets of India. But what is a bioscope? A colourfully decorated, wobbly box on wobbly wheels, topped by a megaphone. A peepshow and sound-case, hand-powered to provide a mobile patchwork of Indian cinema history. Dar's documentation works rather like the bioscope: a device for inducing enthusiasm, packed with reminiscences of the fascination of film.

Périple en biscope sur les routes d'Inde. Vous avez dit en «biscope»? Boîte peinturlurée et branlante montée sur des roues voilées, couronnée d'un mégaphone. Visionneuse, caisse de résonance, mobile et à commande manuelle pour présenter un kaléidoscope de l'histoire du cinéma indien. Le documentaire de Vishal Dar fonctionne un peu comme le biscope, comme un moyen de s'enflammer, de se souvenir et de succomber à la fascination du cinéma.



BISCOPE: THE WORLD IN A BOX
2003
USA/INDIEN
DVD
00:11:00

VISHAL DAR, *1976, lebt in Neu Delhi Ausbildung/Werdegang **Arbeitet als Architekt und Künstler** Ausstellungen/Preise **2003 Siggraph San Diego, 1987 Architekturbienale Chile** Werke/Projekte „Eti (...and thus)“, „Cardboard Moonlight“, „Indigo“, „Project: Snake“
URL www.vishaldar.com/hmc/biscope/biscope.html

032-033_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

caisse de résonance, mobile et à commande manuelle pour présenter un kaléidoscope de l'histoire du cinéma indien. Le documentaire de Vishal Dar fonctionne un peu comme le biscope, comme un moyen de s'enflammer, de se souvenir et de succomber à la fascination du cinéma.



BISCOPE: THE WORLD IN A BOX
2003
USA/INDIEN
DVD
00:11:00

VISHAL DAR, *1976, lebt in Neu Delhi Ausbildung/Werdegang **Arbeitet als Architekt und Künstler** Ausstellungen/Preise **2003 Siggraph San Diego, 1987 Architekturbienale Chile** Werke/Projekte „Eti (...and thus)“, „Cardboard Moonlight“, „Indigo“, „Project: Snake“
URL www.vishaldar.com/hmc/biscope/biscope.html

ROB TYLER

BLENDER: ROTATION TEST 1-3

Eine humorvolle Erkundung eines Haushaltsgeräts mit grossem Dramatik-Potential: der Mixer. Gefrorene Erbsen und Erdbeeren gehen ihren schicksalhaften Gang und werden zu Frappé zerkleinert und zu Püree gemascht. Eine alltägliche Verrichtung präsentiert sich als hoch stilisiertes und äusserst ästhetisches Happening. (PZ)

A humorous look at a household appliance with great dramatic potential: the blender. Frozen peas and strawberries pursue their fateful course and are chopped down to make chilled drink or slopped into a purée. An everyday device is presented as a highly stylized and extremely aesthetic happening.

L'exploration humoristique d'un appareil électroménager – le mixer – vient dévoiler tout son potentiel dramatique: les fraises et petits-pois congelés en marche vers leur destin fatidique sont d'abord hachés menus et transformés en frappé avant de finir écrasés en purée. Style et esthétique sont mis au service d'une opération quotidienne qui se hisse ainsi au rang d'événement.

ROB TYLER, *1974, lebt in Portland, Oregon Ausbildung/Werdegang **Washington State University** Alte Geschichte, **arbeitet als Grafiker** Ausstellungen/Preise **Museu de Arte Moderna Rio de Janeiro, Portland Art Museum, 111 Minna Gallery San Francisco, Oakland Opera House, Aurora Picture Show Houston, Boston Underground Film Festival, Miami Beach Cinematheque, 2002 Oregon Art's Commission Media Fellowship** Werke/Projekte **2003 „Flight 237“, „Shopping Cart“, „The Beautiful & The Fine“, 2002 „A Thing of Wonder“, „With Color Safe Bleach“, „Closer Look at Parking Lots“, 2001 „Honky Tonk Dirt“**



BLENDER: ROTATION TEST 1-3
2003
USA
BETACAM SP
00:02:58

son potentiel dramatique: les fraises et petits-pois congelés en marche vers leur destin fatidique sont d'abord hachés menus et transformés en frappé avant de finir écrasés en purée. Style et esthétique sont mis au service d'une opération quotidienne qui se hisse ainsi au rang d'événement.

ROB TYLER, *1974, lebt in Portland, Oregon Ausbildung/Werdegang **Washington State University** Alte Geschichte, **arbeitet als Grafiker** Ausstellungen/Preise **Museu de Arte Moderna Rio de Janeiro, Portland Art Museum, 111 Minna Gallery San Francisco, Oakland Opera House, Aurora Picture Show Houston, Boston Underground Film Festival, Miami Beach Cinematheque, 2002 Oregon Art's Commission Media Fellowship** Werke/Projekte **2003 „Flight 237“, „Shopping Cart“, „The Beautiful & The Fine“, 2002 „A Thing of Wonder“, „With Color Safe Bleach“, „Closer Look at Parking Lots“, 2001 „Honky Tonk Dirt“**



BLENDER: ROTATION TEST 1-3
2003
USA
BETACAM SP
00:02:58

__KIT HUNG BUFFERING...

Alex und Ricky leben in zwei getrennten Realitäten: Alex in einem engen Jugendzimmer in der Schweiz, Ricky in einer Art digitalem Kubus inmitten einer schwarzen Fläche. Mit Hilfe eines Kristalls versuchen die beiden, ihre Trennung zu überwinden. Eine Kombination aus Filmaufnahmen, Animation und Schriftsequenzen erzählt eine Liebesgeschichte in Zeiten hochtechnologierter Kommunikation. (IK)

Alex and Ricky live in two separate realities: Alex in a cramped young person's room in Switzerland, Ricky in a kind of digital cube in the middle of a black area. The two of them use a crystal stone to try to avoid being separated. A combination of film shots, animation and written sequences tells a love story in an age of high-tech communications.

Alex et Ricky vivent dans deux réalités séparées: le premier en Suisse, dans une minuscule chambre d'adolescent, le second dans un genre de cube numérique au milieu d'une surface noire. A l'aide d'une pierre cristalline, ils tentent de surmonter leur séparation. Ce film combinant images réelles, animations et séquences scripturaires raconte une histoire d'amour à l'ère de la cybercommunication.



BUFFERING...
2003
HONG KONG/USA/SCHWEIZ
BETACAM SP
00:38:00

__KIT HUNG, *1977, lebt in Hongkong und den USA Ausbildung/Werdegang **School of the Art Institute of Chicago Film, Video und Neue Medien. Unterrichtet Film und Video an der Universität Hongkong** Ausstellungen/Preise **2003 Berlinale Talent Campus, Museum of Modern Art Dallas, 2002 und 2001 International Film Festival Rotterdam, 2001 Festival du Court Mètrage Clermont-Ferrand, „Hot Pot – Chinese Contemporary Art“ Kunstnerhus Oslo, Unabhängiger Film- und Videopreis Hongkong, Preis des Golden Dragon Film Festival Belgien, Museum of Contemporary Art Santa Monica** Werke/Projekte „In My Space of Loneliness“, „ICQ@ab“, „[:nv:s:ble peop/e]“, „I Am Not What You Want“
URL www.buffering.net

034-035__VIPER BASEL__KATALOG 2003__NOMINIERUNG IMAGINATION

Alex et Ricky vivent dans deux réalités séparées: le premier en Suisse, dans une minuscule chambre d'adolescent, le second dans un genre de cube numérique au milieu d'une surface noire. A l'aide d'une pierre cristalline, ils tentent de surmonter leur séparation. Ce film combinant images réelles, animations et séquences scripturaires raconte une histoire d'amour à l'ère de la cybercommunication.



BUFFERING...
2003
HONG KONG/USA/SCHWEIZ
BETACAM SP
00:38:00

__KIT HUNG, *1977, lebt in Hongkong und den USA Ausbildung/Werdegang **School of the Art Institute of Chicago Film, Video und Neue Medien. Unterrichtet Film und Video an der Universität Hongkong** Ausstellungen/Preise **2003 Berlinale Talent Campus, Museum of Modern Art Dallas, 2002 und 2001 International Film Festival Rotterdam, 2001 Festival du Court Mètrage Clermont-Ferrand, „Hot Pot – Chinese Contemporary Art“ Kunstnerhus Oslo, Unabhängiger Film- und Videopreis Hongkong, Preis des Golden Dragon Film Festival Belgien, Museum of Contemporary Art Santa Monica** Werke/Projekte „In My Space of Loneliness“, „ICQ@ab“, „[:nv:s:ble peop/e]“, „I Am Not What You Want“
URL www.buffering.net

__HOLGER MADER, ALEXANDER STUBLIC, HEIKE WIERMANN, THOMAS KÖNER BUT OVER THE EDGES

Auf die Aussenwände eines Kubus werden Bilder des urbanen Umfeldes projiziert. Über Eck verlaufen Details der Bilder in einer formal abstrahierten, digital generierten Struktur weiter. Die derart hervorgehobenen Ausschnitte funktionieren wie Zitate: Sie lassen ihren ursprünglichen Kontext anklingen und verselbständigen sich zugleich zu neuen räumlichen Strukturen. (BB)

Typical urban images are projected on to the outside walls of a cube. Details of the images pass diagonally in a formally abstract and digitally generated structure. The details that are highlighted in this way work like quotations: they give a hint of their original context and at the same time make themselves independent as new spatial structures.

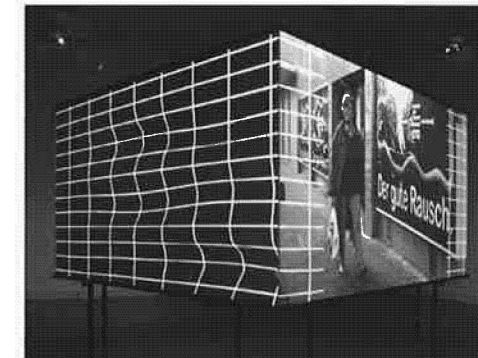
Des images d'un cadre urbain sont projetées sur les parois extérieures d'un cube. Des détails de ces images se répercutent d'angle en angle dans une structure virtuelle au formalisme abstrait. Ainsi mis en valeur, ces extraits sont comme des citations: ils entrent en résonance avec leur contexte d'origine et forment spontanément de nouvelles structures spatiales.

__HOLGER MADER, *1970, Ausbildung/Werdegang **1993–1998 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe Medienkunst**

__ALEXANDER STUBLIC, *1967 Ausbildung/Werdegang **1993–1999 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe Kunstwissenschaft, Medientheorie und Philosophie**

__HEIKE WIERMANN, *1971 Ausbildung/Werdegang **1992–2000 Technische Hochschule Karlsruhe Architektur**

__THOMAS KÖNER, *1965 (Ton) leben in Köln Gemeinsame Ausstellungen/Preise **2002/2003 „Dissimile“ Kunsthalle Baden-Baden, 2002 „Surface city“ Plan 02 Tanzschule, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe** Werke/Projekte **2001 „Cube“, 2002 „Surface City“**
URL www.webblick.de



BUT OVER THE EDGES
2002/2003
DEUTSCHLAND
VIDEO INSTALLATION
HARDWARE: 4 PC, 4 PROJEKTOREN, 4 LAUTSPRECHERSYSTEME, 2 CD-PLAYER, RECHTECKIGER PROJEKTIONSKÖRPER
SOFTWARE: SYNCMAKER PRO

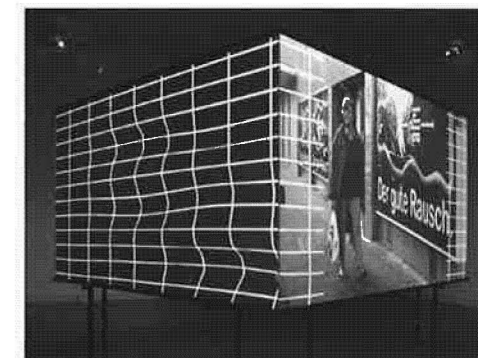
Des images d'un cadre urbain sont projetées sur les parois extérieures d'un cube. Des détails de ces images se répercutent d'angle en angle dans une structure virtuelle au formalisme abstrait. Ainsi mis en valeur, ces extraits sont comme des citations: ils entrent en résonance avec leur contexte d'origine et forment spontanément de nouvelles structures spatiales.

__HOLGER MADER, *1970, Ausbildung/Werdegang **1993–1998 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe Medienkunst**

__ALEXANDER STUBLIC, *1967 Ausbildung/Werdegang **1993–1999 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe Kunstwissenschaft, Medientheorie und Philosophie**

__HEIKE WIERMANN, *1971 Ausbildung/Werdegang **1992–2000 Technische Hochschule Karlsruhe Architektur**

__THOMAS KÖNER, *1965 (Ton) leben in Köln Gemeinsame Ausstellungen/Preise **2002/2003 „Dissimile“ Kunsthalle Baden-Baden, 2002 „Surface city“ Plan 02 Tanzschule, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe** Werke/Projekte **2001 „Cube“, 2002 „Surface City“**
URL www.webblick.de



BUT OVER THE EDGES
2002/2003
DEUTSCHLAND
VIDEO INSTALLATION
HARDWARE: 4 PC, 4 PROJEKTOREN, 4 LAUTSPRECHERSYSTEME, 2 CD-PLAYER, RECHTECKIGER PROJEKTIONSKÖRPER
SOFTWARE: SYNCMAKER PRO

**BLAST THEORY
CAN YOU SEE ME NOW?**

Eine Versteckspiel in den Strassen der Stadt: Mit tragbaren Computern und GPS-Systemen ausgestattet bewegen sich Blast Theory-Mitglieder durch das städtische Umfeld. Sie jagen über das Internet zugeschaltete Avatare, die ihrerseits über Live-Audiostreams an den physischen Aktionen der Läufer teilhaben. Wird ein Spieler aufgespürt, gibt es ein Foto vom Tatort – ohne das Opfer. Realität und Virtualität verschmelzen zu einem Interaktionsfeld, in dem die Abwesenden sichtbar und die Anwesenden unsichtbar werden. (MR)

A game of hide-and-seek in the streets of the city: Blast Theory members move around the town, equipped with portable computers and Global Positioning Systems. They are hunting avatars connected via the Internet, and these in their turn are involved in the runners' physical actions via live audio-streams. If a player is detected, there is a photograph of the crime scene – without the victim. Reality and virtuality fuse in an interactive field in which those absent become visible and those present invisible.

Un jeu de cache-cache dans les rues de la cité: équipés d'ordinateurs portables et de systèmes GPS, des membres de Blast Theory évoluent dans la ville. Ils se mettent en chasse d'avatars connectés par Internet et qui, de leur côté, participent en live et par audiostream aux actions physiques des pisteurs. Si un joueur est détecté, une photo du site est générée – sans la victime. La réalité et la virtualité se fondent en un champ interactif dans lequel les absents deviennent visibles et les présents invisibles.



BLAST THEORY, gegründet 1991 in London
Ausbildung/Werdegang 2004 Thinkers in Residence
Adelaide Australia, Gastkünstler 2002 Banff New
Media Institute Canada, 1997 Künstlerhaus
Bethanien Berlin, 1995 ICA London Ausstellungen/
Preise ICA London, Banff Television Festival, Cairo
International Festival for Experimental Theatre,
DEAF Rotterdam, lobende Erwähnung Transme-
diäle Berlin, 2003 Prix Ars Electronica (Goldene
Nica Interaktive Kunst) Werke/Projekte 2003 „Uncle
Roy All Around You“, „Vicinity“ TV-Produktion
mit BBC Interactive, 2002 „Trucold“, 2001 „An
Explicit Volume“, 1999 „Desert Rain“, 1998 „Kid-
nap“, „10 Backwards“, 1995 „Something Ameri-
can“, 1994 „Stampede“, „Invisible Bullets“, 1991
„Gunmen Kill Three“
URL www.blasttheory.co.uk

CAN YOU SEE ME NOW?

2001

GROSSBRITANNIEN

BLAST THEORY IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MIXED REALITY LAB, UNI-
VERSITY OF NOTTINGHAM

WIRELESS NETWORK PERFORMANCE

HARDWARE:

AUSSTATTUNG LAEUFER: TREX HANDHELD GPS TRACKER, WIRELESS DIGITAL

ASSISTANT, WALKIE TALKIE

HARDWARE BASE STATION: PC SERVER, FUNK-ROUTER (LUCENT WAVELAN),

PMR 446 BASE STATION (PRIVATE MOBILE RADIO), MP3 ENCODER

HARDWARE WEB SERVER: HANDELSUEBLICHER GAME SERVER, HANDELS-

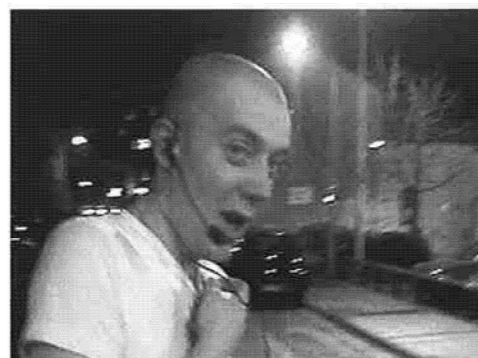
UEBLICHER MP3 STREAMING SERVER, APACHE WEB SERVER, DATENBANKSERVER

MYSQL

SOFTWARE: CUSTOM MADE SOFTWARE

036-037--VIPER BASEL--KATALOG 2003--NOMINIERUNG TRANSPPOSITION/NOMINIERUNG IMAGINATION

systemes GPS, des membres de Blast Theory évoluent dans la ville. Ils se mettent en
chasse d'avatars connectés par Internet et qui, de leur côté, participent en live et par
audiostream aux actions physiques des pisteurs. Si un joueur est détecté, une photo du
site est générée – sans la victime. La réalité et la virtualité se fondent en un champ inter-
actif dans lequel les absents deviennent visibles et les présents invisibles.



BLAST THEORY, gegründet 1991 in London
Ausbildung/Werdegang 2004 Thinkers in Residence
Adelaide Australia, Gastkünstler 2002 Banff New
Media Institute Canada, 1997 Künstlerhaus
Bethanien Berlin, 1995 ICA London Ausstellungen/
Preise ICA London, Banff Television Festival, Cairo
International Festival for Experimental Theatre,
DEAF Rotterdam, lobende Erwähnung Transme-
diäle Berlin, 2003 Prix Ars Electronica (Goldene
Nica Interaktive Kunst) Werke/Projekte 2003 „Uncle
Roy All Around You“, „Vicinity“ TV-Produktion
mit BBC Interactive, 2002 „Trucold“, 2001 „An
Explicit Volume“, 1999 „Desert Rain“, 1998 „Kid-
nap“, „10 Backwards“, 1995 „Something Ameri-
can“, 1994 „Stampede“, „Invisible Bullets“, 1991
„Gunmen Kill Three“
URL www.blasttheory.co.uk

CAN YOU SEE ME NOW?

2001

GROSSBRITANNIEN

BLAST THEORY IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM MIXED REALITY LAB, UNI-
VERSITY OF NOTTINGHAM

WIRELESS NETWORK PERFORMANCE

HARDWARE:

AUSSTATTUNG LAEUFER: TREX HANDHELD GPS TRACKER, WIRELESS DIGITAL

ASSISTANT, WALKIE TALKIE

HARDWARE BASE STATION: PC SERVER, FUNK-ROUTER (LUCENT WAVELAN),

PMR 446 BASE STATION (PRIVATE MOBILE RADIO), MP3 ENCODER

HARDWARE WEB SERVER: HANDELSUEBLICHER GAME SERVER, HANDELS-

UEBLICHER MP3 STREAMING SERVER, APACHE WEB SERVER, DATENBANKSERVER

MYSQL

SOFTWARE: CUSTOM MADE SOFTWARE

036-037--VIPER BASEL--KATALOG 2003--NOMINIERUNG TRANSPPOSITION/NOMINIERUNG IMAGINATION

**DEBRA SCACCO
CIRCLING**

Das Licht im Raum zirkuliert und pulsiert. Die Bildsequenzen sind von einem Audio-Loop unterlegt, aus dem drei Klangcharaktere heraus zu hören sind: ein organischer (Regen), ein emotionaler (Familienplauderei) und ein funktionaler (ein Transportband). Bild- und Tonspur produzieren ein Ambiente, das mal vertraut wirkt, mal fremd, das anzieht und abstösst, ein- und ausschliesst. (PZ)

The light in the room circles and pulsates. The picture sequences are accompa-
nied by an audio loop in which three types of sound can be made out: one organic
(rain), one emotional (family chit-chat) and one functional (conveyor belt). The im-
ages and soundtrack produce an ambience that sometimes seems familiar, some-
times strange, attracting and repelling, including and excluding.

Circulation et pulsation de la lumière dans l'espace. Les séquences sont sous-tendues
par une boucle audio articulée autour de trois motifs sonores: de nature organique (pluie),
affective (causerie en famille) et fonctionnelle (convoyeur). Les bandes image et son
créent une ambiance parfois familière et parfois étrangère, attirante et repoussante, ac-
cueillante et glaçante.

DEBRA SCACCO, * 1976, lebt in London
Ausbildung/Werdegang 1998 Richmond University London
Studio Art Ausstellungen/Preise „Intervals“ ATA San
Francisco, „Art/Can“ Michael Perez Gallery New
York, Arte Digital Rosario Argentinien, „Covert“
Whole Gallery Baltimore, „Other“ The Century
Gallery London, „Mutiny“ The Barge House Lon-
don, „Cream“ 1181 Atlanta, „15:17“ Photofusion
London, „Loop“ The Spitz Gallery London, „Mark
8“ October Gallery London Werke/Projekte „The
Untitled (Milk) Series“, „L'Adieu“



CIRCLING

2002

GROSSBRITANNIEN

VIDEO INSTALLATION

PROJEKTOR, DV PLAYER, DV

Circulation et pulsation de la lumière dans l'espace. Les séquences sont sous-tendues
par une boucle audio articulée autour de trois motifs sonores: de nature organique (pluie),
affective (causerie en famille) et fonctionnelle (convoyeur). Les bandes image et son
créent une ambiance parfois familière et parfois étrangère, attirante et repoussante, ac-
cueillante et glaçante.

DEBRA SCACCO, * 1976, lebt in London
Ausbildung/Werdegang 1998 Richmond University London
Studio Art Ausstellungen/Preise „Intervals“ ATA San
Francisco, „Art/Can“ Michael Perez Gallery New
York, Arte Digital Rosario Argentinien, „Covert“
Whole Gallery Baltimore, „Other“ The Century
Gallery London, „Mutiny“ The Barge House Lon-
don, „Cream“ 1181 Atlanta, „15:17“ Photofusion
London, „Loop“ The Spitz Gallery London, „Mark
8“ October Gallery London Werke/Projekte „The
Untitled (Milk) Series“, „L'Adieu“



CIRCLING

2002

GROSSBRITANNIEN

VIDEO INSTALLATION

PROJEKTOR, DV PLAYER, DV

**MARKO LAMPISUO
CURRICULUM VITAE**

„Curriculum Vitae“ zeigt das monotone Geschehen einer Vernissage, Personen stehen in Gruppen zusammen. Zu langsamen Kameraschwenks und Überblendungen ist die Stimme eines Erzählers zu hören. Kurze Sätze wie: „Ich habe mit dem Assistenten des Bildhauers geschlafen“, oder: „Ich habe gute Förderer...“ fügen sich zu einem zusammenhängenden, bewegten Lebenslauf, der den gleichförmigen Bildern des Kunstereignisses entgegen steht. (IK)

“Curriculum Vitae” shows the monotonous routine of an opening, with people standing around in groups. The voice of a narrator can be heard, accompanying slow camera pans and dissolves. Short sentences like “I slept with the sculptor’s assistant” or “I have good sponsors...” come together to form a coherent, lively CV, contrasting with the monotonous images at the art event.

«Curriculum Vitae» retrace le déroulement languissant d’un vernissage. De petits groupes de personnes se sont formés, on entend la voix d’un narrateur alors que la caméra pivote lentement et que les images s’interpénètrent en fondu enchaîné. Des propos laconiques tels que «J’ai couché avec l’assistant du sculpteur» ou «J’ai de bons soutiens...» s’agencent en une trajectoire mouvementée et cohérente, aux antipodes des images sans relief relatant ce rendez-vous artistique.



MARKO LAMPISUO, *1970, lebt in Tampere, Finnland Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Lophem Brügge, 2002 Galleria Rajatila Tampere Werke/Projekte 2002 „We Wanted to Be Bad“, „Beautiful Song“, „Consequences“, 2001 „The Goodness and Badness of Objects“

CURRICULUM VITAE
2002
FINNLAND
BETACAM SP
00:06:00

038-039_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION/NOMINIERUNG PROCESSING

pos de personnes se sont formés, on entend la voix d’un narrateur alors que la caméra pivote lentement et que les images s’interpénètrent en fondu enchaîné. Des propos laconiques tels que «J’ai couché avec l’assistant du sculpteur» ou «J’ai de bons soutiens...» s’agencent en une trajectoire mouvementée et cohérente, aux antipodes des images sans relief relatant ce rendez-vous artistique.



MARKO LAMPISUO, *1970, lebt in Tampere, Finnland Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Lophem Brügge, 2002 Galleria Rajatila Tampere Werke/Projekte 2002 „We Wanted to Be Bad“, „Beautiful Song“, „Consequences“, 2001 „The Goodness and Badness of Objects“

CURRICULUM VITAE
2002
FINNLAND
BETACAM SP
00:06:00

**THOM KUBLI, SVEN MANN
DETERRITORIALE SCHLINGEN**

11 kurzfrequenzierte UKW-Sender schicken digital gesampelte Rhythmen und fragmentierte Klänge in den Ausstellungsraum, in dem sie über tragbare Radiogeräte empfangen und abgespielt werden können. Auf der Grundlage des Radioprinzips – als frühe low-cost Variante drahtloser Übertragung und ortsungebundener Empfangbarkeit – entsteht in dieser interaktiven Klanginstallation und Performance im dynamischen Zusammenspiel ein konzertantes Netzwerk, eine über Klangschleifen definierte Raumstruktur. (MR)

11 VHF transmitters send digitally sampled rhythms and fragmented sounds into the exhibition gallery, where they can be received and played on portable radios. Working on the radio principle – as an early variant on wireless transmission and non-stationary reception – a concertante network, a spatial structure defined via sound loops, is created within the dynamic interplay of this interactive sound installation and performance.

11 stations FM envoient dans la salle d’exposition des rythmes compilés numériquement et des sons fragmentés. Là, ils peuvent être captés et écoutés grâce à des radios portatives. Cette installation audio interactive, sur le principe de la radio, fonctionne comme une variante précoce et économique de la TSF et des récepteurs fixes. Elle constitue une performance à couplage dynamique et génère un réseau concertant, une structure spatiale jalonnée par des boucles sonores.

THOM KUBLI, *1969, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1990–1994 Future Music School Aschaffenburg Jazzgitarre und Komposition, 1998 Gründung Klangkunst-Label BMB-Lab, seit 1999 Kunsthochschule für Medien Köln Medienkunst Werke/Projekte 2003 „Ich steck in deinen Ohren mehr oder weniger“, „Geliege“, „Virilio-Cubes“, „Ménage à 3z“, „Dear Vanda“
SVEN MANN, *1970, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1992–1998 Universitäten Mainz und Heidelberg Physik, 1999–2002 Kunsthochschule für Medien Köln Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, 2002 Urban Drift Konferenz Berlin, 2002 Ars Electronica Linz Werke/Projekte 2003 „Piercing the Imaginary“, 2002 „Folterkammer eines Geometrisch Geübten“, 2001 „DeteStructures“ (mit Dr. Nils Röller), „Klangwiese mit Oberbeleuchtung“



DETERRITORIALE SCHLINGEN
2002
DEUTSCHLAND
INTERAKTIVE SOUND PERFORMANCE
HARDWARE: 11 RADIOTRANSMITTER, 2 MONITORE, G4 MACINTOSH COMPUTER, 2 PC LAPTOPS, MINI DISK PLAYER, MIKROFON, CA. 40 RADIOS
SOFTWARE: SUPERCOLLIDER, MAX/MSP

ment et des sons fragmentés. Là, ils peuvent être captés et écoutés grâce à des radios portatives. Cette installation audio interactive, sur le principe de la radio, fonctionne comme une variante précoce et économique de la TSF et des récepteurs fixes. Elle constitue une performance à couplage dynamique et génère un réseau concertant, une structure spatiale jalonnée par des boucles sonores.

THOM KUBLI, *1969, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1990–1994 Future Music School Aschaffenburg Jazzgitarre und Komposition, 1998 Gründung Klangkunst-Label BMB-Lab, seit 1999 Kunsthochschule für Medien Köln Medienkunst Werke/Projekte 2003 „Ich steck in deinen Ohren mehr oder weniger“, „Geliege“, „Virilio-Cubes“, „Ménage à 3z“, „Dear Vanda“
SVEN MANN, *1970, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1992–1998 Universitäten Mainz und Heidelberg Physik, 1999–2002 Kunsthochschule für Medien Köln Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, 2002 Urban Drift Konferenz Berlin, 2002 Ars Electronica Linz Werke/Projekte 2003 „Piercing the Imaginary“, 2002 „Folterkammer eines Geometrisch Geübten“, 2001 „DeteStructures“ (mit Dr. Nils Röller), „Klangwiese mit Oberbeleuchtung“



DETERRITORIALE SCHLINGEN
2002
DEUTSCHLAND
INTERAKTIVE SOUND PERFORMANCE
HARDWARE: 11 RADIOTRANSMITTER, 2 MONI-

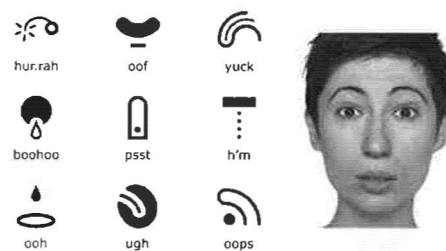
**URTICA ART AND MEDIA RESEARCH GROUP:
VIOLETA VOJVODIC, EDUARD BALAZ**

DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS

Urtica's Wörterbuch versammelt Laut-Einwürfe spontaner Reaktionen, die in allen Sprachen eine ähnliche Anwendung finden: Ein erstauntes „Oh!“, ein verstehendes „Aha!“, ein anerkennendes „Oho!“ werden kulturenübergreifend gebraucht und verstanden. Im digitalen Wörterbuch werden den Lauten eigens entwickelte Piktogramme zugeordnet. Sie bilden eine visuelle Zeichensprache, die im Dienste globaler Verständigung steht. (MR)

Urtica's dictionary collects interjected sounds from spontaneous reactions that are used similarly in all languages: an astonished "oh!", an understanding "aha!", an acknowledging "oho!" are used and understood across cultures. The sounds are allocated specially developed pictograms in the dictionary: this produces a visual sign language in the service of global understanding.

Le dictionnaire d'Urtica recense les exclamations et onomatopées existant dans toutes les langues pour exprimer des réactions spontanées: un «Oh!» de surprise, un «Aha!» compréhensif, un «Oho!» d'approbation sont utilisés et compris dans toutes les cultures. Cet e-dictionary compile ces expressions et les affecte à des pictogrammes spéciaux, donnant ainsi naissance à une langue de signes visuels au service d'une communication planétaire.



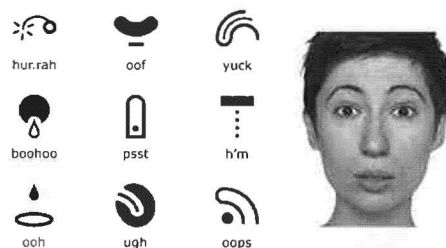
DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR

DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS
2003
SERBIEN/MONTENEGRO
FLASH APPLIKATION

VIOLETA VOJVODIC, *1971, lebt in Novi Sad und Belgrad Ausbildung/Werdegang **Kunstakademie Novi Sad Malerei, 2000 Fakultät Bildende Kunst Belgrad Postgraduiertenstudium Malerei**

EDUARD BALAZ, *1972, lebt in Novi Sad und Belgrad Ausbildung/Werdegang **Kunstakademie Novi Sad Malerei, seit 1998 Fakultät Bildende Kunst Belgrad Postgraduiertenstudium Malerei** Ausstellungen/Preise **2003 UNESCO Digital Arts Award der International Academy of Media Arts and Sciences Japan, Ars Electronica Linz, Electronic Language International Festival São Paulo, InteractivA-Biennale of New Media and Electronic Arts Mexiko, 2002 Viper Basel, Urban Festival Zagreb, International Festival of Young Independent Artists Ljubljana, 2000 Preis der Yugoslav Biennial of Young Artists** Werke/Projekte **2002 „Lapsus Memoriae“, 1999–2001 „Urtica Medicamentum Est“**
URL www.urtica.org/interjections

les langues pour exprimer des réactions spontanées: un «Oh!» de surprise, un «Aha!» compréhensif, un «Oho!» d'approbation sont utilisés et compris dans toutes les cultures. Cet e-dictionary compile ces expressions et les affecte à des pictogrammes spéciaux, donnant ainsi naissance à une langue de signes visuels au service d'une communication planétaire.



DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR

DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS
2003
SERBIEN/MONTENEGRO

VIOLETA VOJVODIC, *1971, lebt in Novi Sad und Belgrad Ausbildung/Werdegang **Kunstakademie Novi Sad Malerei, 2000 Fakultät Bildende Kunst Belgrad Postgraduiertenstudium Malerei**

EDUARD BALAZ, *1972, lebt in Novi Sad und Belgrad Ausbildung/Werdegang **Kunstakademie Novi Sad Malerei, seit 1998 Fakultät Bildende Kunst Belgrad Postgraduiertenstudium Malerei** Ausstellungen/Preise **2003 UNESCO Digital Arts Award der International Academy of Media Arts and Sciences Japan, Ars Electronica Linz, Electronic Language International Festival São Paulo, InteractivA-Biennale of New Media and Electronic Arts Mexiko, 2002 Viper Basel, Urban Festival Zagreb, International Festival of Young Independent Artists Ljubljana, 2000 Preis der Yugoslav Biennial of Young Artists** Werke/Projekte **2002 „Lapsus Memoriae“, 1999–2001 „Urtica Medicamentum Est“**
URL www.urtica.org/interjections

**MARC TOBIAS WINTERHAGEN
DIE REISE NACH JERUSALEM – THE MUSICAL CHAIRS**

Beim Spiel „Die Reise nach Jerusalem“ scheidet aus, wer beim Abbrechen der Musik keinen Stuhl abbekommt. Mit einem ins Absurde überdrehten, zugleich erschütternden Plot treibt Winterhagen die Spielidee auf die Spitze: Ein Schuss ist zu hören, das ausscheidende Kind sackt zu Boden, ein Clown dirigiert mit einem Grammophon das Drama. Der in Indien gedrehte Film liefert einen radikalen Kommentar zur Gewalt gegen Kinder. (PZ)

When the music stops at "Musical Chairs", the person who does not get to a chair in time is eliminated. Winterhagen pushes the idea of the game as far as it will go with a plot that tips into absurdity, and is deeply shocking at the same time: a shot rings out, the child who has been eliminated slumps to the ground, a clown at the gramophone directs the drama. This film made in India provides a radical commentary on violence against children.

Dans «Les chaises musicales», est éliminé le joueur qui ne trouve pas où s'asseoir quand la musique s'interrompt. Tobias Winterhagen pousse cette idée à l'extrême et imagine un scénario qui vire à l'absurde, et qui nous bouleverse aussi: un coup de feu claque, l'enfant disqualifié s'effondre, un clown dirige ce drame avec un gramophone. Ce film tourné en Inde est un commentaire cinglant sur la violence exercée contre les enfants.

MARC TOBIAS WINTERHAGEN, *1977, lebt in Oldenburg Ausbildung/Werdegang **1998–1999 Universität Göttingen Publizistik und Philosophie, 2002 Filmpraktikum in Auroville Indien** Ausstellungen/Preise **2003 Preis WorldFest Houston, Melbourne Film Festival, Split Festival of New Film, Preis Deutsche Amateur-Filmfestspiele Meissen, European Media Art Festival Osnabrück, 2003 Rencontres Internationales Paris/Berlin (auch 2002) Werke/Projekte 2003 „Experimente einer traumatischen Quelle des Unbehagens“ (Gedichte), „Was ist Europa?“, „Die Diarien Arien“, „Oldenburg DoKuMe“, 2002 „Breathing“, 2001 „Was weißt Du über Mona L.?“**



DIE REISE NACH JERUSALEM – THE MUSICAL CHAIRS
2002
INDIEN
BETACAM SP
00:06:45

quand la musique s'interrompt. Tobias Winterhagen pousse cette idée à l'extrême et imagine un scénario qui vire à l'absurde, et qui nous bouleverse aussi: un coup de feu claque, l'enfant disqualifié s'effondre, un clown dirige ce drame avec un gramophone. Ce film tourné en Inde est un commentaire cinglant sur la violence exercée contre les enfants.

MARC TOBIAS WINTERHAGEN, *1977, lebt in Oldenburg Ausbildung/Werdegang **1998–1999 Universität Göttingen Publizistik und Philosophie, 2002 Filmpraktikum in Auroville Indien** Ausstellungen/Preise **2003 Preis WorldFest Houston, Melbourne Film Festival, Split Festival of New Film, Preis Deutsche Amateur-Filmfestspiele Meissen, European Media Art Festival Osnabrück, 2003 Rencontres Internationales Paris/Berlin (auch 2002) Werke/Projekte 2003 „Experimente einer traumatischen Quelle des Unbehagens“ (Gedichte), „Was ist Europa?“, „Die Diarien Arien“, „Oldenburg DoKuMe“, 2002 „Breathing“, 2001 „Was weißt Du über Mona L.?“**



DIE REISE NACH JERUSALEM – THE MUSICAL CHAIRS
2002
INDIEN

**FLORIAN KRAUTKRÄMER
DREI STUDIEN**

Für die Dauer eines Augenzwinkerns werden in grobkörnigen Aufnahmen einzelne Personen sichtbar. Intervalle von unterschiedlicher Länge und wechselndem Rhythmus unterbrechen die Chronologie der Bilder als schwarze und weisse Frames, ein experimentelles Musikstück für Klavier und Flöte bildet dazu eine autonome akustische Struktur. Das Zusammenspiel von Ton und Bild positioniert den Film zwischen Vergangenheit und Gegenwart. (IK)

Individual people appear very briefly in coarse-grained shots. Intervals of different length and with changing rhythms interrupt the chronology of the pictures as black-and-white frames, and an experimental piece of music for piano and flute provides an autonomous acoustic structure. The interplay of sound and image positions the film between the past and the present.

Le temps d'un clin d'œil, diverses personnes apparaissent sur des prises de vue au grain grossier. Des intervalles de durée inégale et de fréquence variable forment des trous noirs et interrompent la chronologie des images; un morceau de musique expérimentale pour piano et flûte constitue une structure acoustique autonome. L'agencement de l'image et du son situe le film entre le passé et le présent.



DREI STUDIEN
2003
DEUTSCHLAND
16MM
00:08:30

FLORIAN KRAUTKRÄMER, *1977, lebt in Braunschweig Ausbildung/Werdegang Seit 1999 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Kulturzentrum Puschkinskaja 10 St. Petersburg, 2003 Internationale Münchner Filmwochen, Videoex Zürich (auch 2002), 2002 EntreVues Festival du Film Belfort, Stuttgarter Filmwinter, 2001 Duisburger Filmwoche, European Media Art Festival Osnabrück, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt Werke/Projekte 2003 „Ich höre Schritte auf der Treppe“, 2002 „Studie über die Zeit“, „Der Duft der Engelstompete“, 2001 „Mein Film Probestreifen“, „Fontaine de Vaucluse“, 1999 „Wir sehen“

042-043_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

Le temps d'un clin d'œil, diverses personnes apparaissent sur des prises de vue au grain grossier. Des intervalles de durée inégale et de fréquence variable forment des trous noirs et interrompent la chronologie des images; un morceau de musique expérimentale pour piano et flûte constitue une structure acoustique autonome. L'agencement de l'image et du son situe le film entre le passé et le présent.



DREI STUDIEN
2003
DEUTSCHLAND
16MM

FLORIAN KRAUTKRÄMER, *1977, lebt in Braunschweig Ausbildung/Werdegang Seit 1999 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Kulturzentrum Puschkinskaja 10 St. Petersburg, 2003 Internationale Münchner Filmwochen, Videoex Zürich (auch 2002), 2002 EntreVues Festival du Film Belfort, Stuttgarter Filmwinter, 2001 Duisburger Filmwoche, European Media Art Festival Osnabrück, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt Werke/Projekte 2003 „Ich höre Schritte auf der Treppe“, 2002 „Studie über die Zeit“, „Der Duft der Engelstompete“, 2001 „Mein Film Probestreifen“, „Fontaine de Vaucluse“, 1999 „Wir sehen“

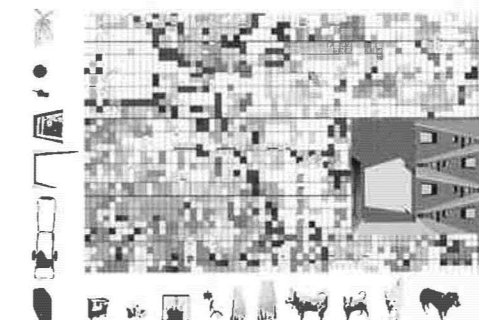
**URSULA BACHMAN
DWELLING INCIDENTS**

Der User ist zu Besuch in einem ungewöhnlichen Haus. Durchs Balkonfenster hindurch kann er zunächst ins Innere hineinhorchen, einmal im Haus angelangt, stellen sich dann die Bewohner vor, bevor es weiter in eines der Wohnzimmer und schliesslich in die Tiefgarage geht. Geführt wird der Besucher durch eine Kombination aus Realsequenzen, Sound und sensiblen Patterns. (BB)

The user is visiting an unusual house. First of all he can listen through into the inside through the balcony window, and once he has got into the house the occupants introduce themselves, before he moves on into one of the living rooms and finally into the basement garage. The visitor is led through a combination of real sequences, sound and sensitive patterns.

L'utilisateur est en visite dans une maison surprenante. Il commence par écouter ce qui se passe à l'intérieur par la fenêtre du balcon. Une fois qu'il est entré dans la maison, les occupants se présentent, et il se rend alors dans l'une des salles de séjour puis, pour finir, dans le garage souterrain. Le visiteur est guidé par une combinaison de séquences réelles, de sons et de motifs sensibles.

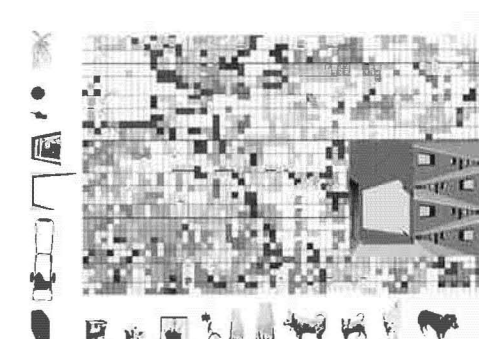
URSULA BACHMAN, *1963, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1988 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, 1991 Fine Arts University of Birmingham, 2002 Multimedia Producer School of Audio Engineering Zürich, Professorin Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Mesopotamien Institute for Culture Bagdad, 2002 Arabic Cultural Center Mezzeh Damaskus, 2000 Maison Internationale de Rennes, 1999 Kunsthalle Dresden, 1995 Swiss Institute New York, 1994 Kunstmuseum Luzern Werke/Projekte 2002 „Soft City“, 2001 „Fireplaces“, „Die Strasse in die Stadt“, 2000 „com.le caire“, „Bastgarten“, 1998 „Schauplätze“ URL www.bachman.ch



DWELLING INCIDENTS
2003
SCHWEIZ
CD-ROM

L'utilisateur est en visite dans une maison surprenante. Il commence par écouter ce qui se passe à l'intérieur par la fenêtre du balcon. Une fois qu'il est entré dans la maison, les occupants se présentent, et il se rend alors dans l'une des salles de séjour puis, pour finir, dans le garage souterrain. Le visiteur est guidé par une combinaison de séquences réelles, de sons et de motifs sensibles.

URSULA BACHMAN, *1963, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1988 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, 1991 Fine Arts University of Birmingham, 2002 Multimedia Producer School of Audio Engineering Zürich, Professorin Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Mesopotamien Institute for Culture Bagdad, 2002 Arabic Cultural Center Mezzeh Damaskus, 2000 Maison Internationale de Rennes, 1999 Kunsthalle Dresden, 1995 Swiss Institute New York, 1994 Kunstmuseum Luzern Werke/Projekte 2002 „Soft City“, 2001 „Fireplaces“, „Die Strasse in die Stadt“, 2000 „com.le caire“, „Bastgarten“, 1998 „Schauplätze“ URL www.bachman.ch



DWELLING INCIDENTS
2003
SCHWEIZ
CD-ROM

**BILL GAVER, ANDY BOUCHER, SARAH PENNINGTON,
BRENDAN WALKER**

ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME

Ein Wohnzimmertisch als Fernseher und Fenster zur Welt: Auf einem in die Tischplatte eingelassenen Monitor ziehen englische Ortschaften vorüber, je mehr Objekte man auf dem Möbelstück abstellt, desto schneller die Bewegung der Bilder. Der überwiegenden Zweckerorientiertheit elektronischer Gebrauchsgegenstände wird ein dezentes Designobjekt entgegen gestellt, das zu alltäglichem Müßiggang und gelegentlicher Tagträumerei einladen will. Eine interaktive Installation für den spielerischen Wohngebrauch. (MR)

A living-room table as television and window on the world: small English towns and villages move by on a monitor set in the table-top, and the more objects are placed on the table, the faster the pictures move. A discreet designer object addresses the overwhelmingly functional quality of electronic devices. It is intended to invite us to regular idling and occasional daydreams. An interactive installation for fun at home.

Une table de salon muée en téléviseur et en fenêtre sur le monde: des localités anglaises défilent sur un moniteur encastré dans la table; les images sont d'autant plus rapides que sont nombreux les objets déposés sur le meuble. A la fonctionnalité de principe de la plupart des articles électroniques fait pendant un objet au design discret, invitant à l'oisiveté au jour le jour, et parfois à la rêverie éveillée. Installation interactive conférant un aspect ludique à culture du chez-soi.



ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME
2003
GROSSBRITANNIEN
INTERAKTIVES MOBILIAR
HARDWARE: MASSGEFERTIGTER TISCH, PC, TFT MONITOR, LOAD SENSOREN, ELEKTRONISCHER KOMPASS, VACUUM FLUORESCENT DOT-MATRIX DISPLAY
SOFTWARE: BESPOKE C-PROGRAM

BILL GAVER, *1959 Ausbildung/Werdegang Mitarbeiter am Interaction Design Department des Royal College of Art London

ANDY BOUCHER, *1974 Ausbildung/Werdegang Royal College of Art London Industriedesign, Mitarbeiter am Interaction Design Research Studio des Royal College of Art London

SARAH PENNINGTON, *1972 Ausbildung/Werdegang Glasgow School of Art Bildende Kunst und Fotografie, Mitarbeiterin am Interaction Design Research Studio des Royal College of Art London

BRENDAN WALKER, *1971 Ausbildung/Werdegang Royal College of Art und Imperial College London Industriedesign, Mitarbeiter am Wellcome Wing Science Museum London, Mitarbeiter am Interaction Design Department des Royal College of Art London

leben in London Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 CHI Tutorial Fort Lauderdale, International Conference on Appliance Design HP Labs Bristol, Tate Modern London, 2000 Museum of Modern Art New York Werke/Projekte „Equator“, „Cultural Probes“, „Presence“, „Knowledge Workplace“, „Alternatives“, „Audio Photography“, „Chromo 11“
URL www.interaction.rca.ac.uk

044-045_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG PROCESSING/NOMINIERUNG IMAGINATION

ent sur un moniteur encastré dans la table; les images sont d'autant plus rapides que sont nombreux les objets déposés sur le meuble. A la fonctionnalité de principe de la plupart des articles électroniques fait pendant un objet au design discret, invitant à l'oisiveté au jour le jour, et parfois à la rêverie éveillée. Installation interactive conférant un aspect ludique à culture du chez-soi.



ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME
2003
GROSSBRITANNIEN

BILL GAVER, *1959 Ausbildung/Werdegang Mitarbeiter am Interaction Design Department des Royal College of Art London

ANDY BOUCHER, *1974 Ausbildung/Werdegang Royal College of Art London Industriedesign, Mitarbeiter am Interaction Design Research Studio des Royal College of Art London

SARAH PENNINGTON, *1972 Ausbildung/Werdegang Glasgow School of Art Bildende Kunst und Fotografie, Mitarbeiterin am Interaction Design Research Studio des Royal College of Art London

BRENDAN WALKER, *1971 Ausbildung/Werdegang Royal College of Art und Imperial College London Industriedesign, Mitarbeiter am Wellcome Wing Science Museum London, Mitarbeiter am Interaction Design Department des Royal College of Art London

leben in London Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 CHI Tutorial Fort Lauderdale, International Conference on Appliance Design HP Labs Bristol, Tate Modern London, 2000 Museum of Modern

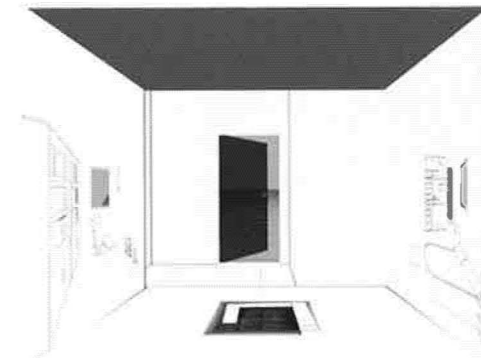
**CHIARA PASSA
EXTEN(Z)SION PROJECT**

Auf alle vier Wände werden virtuelle Raumerweiterungen projiziert, die je nach Bewegungsrichtung der Besucher verschiedene An- und Einsichten gewähren. Gegenstände bewegen sich, Fenster werden geöffnet, eine Tür führt schliesslich auf die rohen Koordinaten eines abstrakten grauen Daten-Raums. Ins Zentrum der ins Virtuelle ausgedehnten Raumstrukturen und -koordinaten setzt Passa immer den wahrnehmenden Körper des Besuchers. (MR)

Virtual room extensions are projected on to all four walls, offering a whole variety of views and insights according to the direction the visitors are moving in. Objects move, windows are opened, ultimately a door leads to the raw co-ordinates of an abstract, grey data space. Passa always places the visitor's perceiving body at the centre of the spatial structures, with co-ordinates extending virtually around it. Des extensions virtuelles de l'espace sont projetées sur les quatre murs. Elles découvrent au visiteur différentes visions et perspectives selon la direction qu'il prend. Des objets se déplacent, des fenêtres s'ouvrent, une porte débouche finalement sur les coordonnées nues d'un espace gris et abstrait qui n'est qu'un ensemble de données. Passa place le corps du visiteur et sa perception au cœur des structures et coordonnées spatiales qui s'étendent virtuellement autour de lui.

CHIARA PASSA, *1973, lebt in Rom Ausbildung/Werdegang Accademia di Belli Arti Neapel und Rom Ausstellungen/Preise 2003 Palazzo delle Esposizioni Rom, Pescara Electronic Artists Meeting, Biennale of Young Artists Athen, 2002 Placencia Arte Piacenza, Museo D'Arte Contemporanea Siena, Digital Clip Art Festival Turin, 2001 Galleria Gabriela Mistral Santiago de Chile, 2000 Galleria D'Arte Contemporanea Catania Werke/Projekte

2003 „Psichedelikalflesh“, 2002 „Calling a Conversation in Universe“, 2001 „The Yellow Film“, „The Essential Circle“, „Super Place Project“, 2000 „Spider's Web“, „Pipeline Project“, 1998 „Time Bomb the Love“
URL www.chiarapassa.it

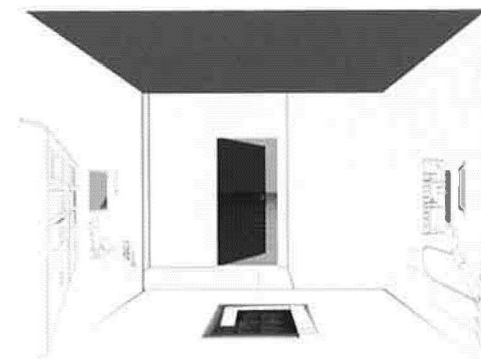


EXTEN(Z)SION PROJECT
2002
ITALIEN
VIDEO INSTALLATION
4 PROJEKTOREN, 4 DVD PLAYER, 4 DVDS,
LAUTSPRECHER, 4 PROJEKTIONSFLAECHE

rent au visiteur différentes visions et perspectives selon la direction qu'il prend. Des objets se déplacent, des fenêtres s'ouvrent, une porte débouche finalement sur les coordonnées nues d'un espace gris et abstrait qui n'est qu'un ensemble de données. Passa place le corps du visiteur et sa perception au cœur des structures et coordonnées spatiales qui s'étendent virtuellement autour de lui.

CHIARA PASSA, *1973, lebt in Rom Ausbildung/Werdegang Accademia di Belli Arti Neapel und Rom Ausstellungen/Preise 2003 Palazzo delle Esposizioni Rom, Pescara Electronic Artists Meeting, Biennale of Young Artists Athen, 2002 Placencia Arte Piacenza, Museo D'Arte Contemporanea Siena, Digital Clip Art Festival Turin, 2001 Galleria Gabriela Mistral Santiago de Chile, 2000 Galleria D'Arte Contemporanea Catania Werke/Projekte

2003 „Psichedelikalflesh“, 2002 „Calling a Conversation in Universe“, 2001 „The Yellow Film“, „The Essential Circle“, „Super Place Project“, 2000 „Spider's Web“, „Pipeline Project“, 1998 „Time Bomb the Love“
URL www.chiarapassa.it



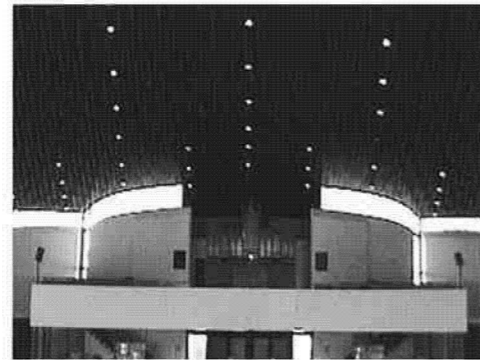
EXTEN(Z)SION PROJECT
2002
ITALIEN
VIDEO INSTALLATION
4 PROJEKTOREN, 4 DVD PLAYER, 4 DVDS,
LAUTSPRECHER, 4 PROJEKTIONSFLAECHE

DENIS SAVARY
FACTEUR D'ORGUE

In einem leeren Konzertsaal wird eine Orgel gestimmt. Während die Standkamera, die das Instrument im Raum zentral in den Blick nimmt, neben einem gelegentlichen Wechsel der Saalbeleuchtung keinerlei Bewegung verzeichnet, sind die einzeln anhaltend angeschlagenen Orgeltöne und zwei Stimmen zu hören, die sich über die Qualität der Töne verständigen. Mit der monotonen Bildfläche konkurriert eine über das Klangvolumen aufgerufene Raumtiefe. (MR)

An organ is being tuned in an empty concert hall. The stationary camera, which positions the instrument in the empty space at the centre of the image, does not record any movement other than an occasional change in the hall's lighting, but we can hear individual notes on the organ being sounded continuously and two voices discussing the quality of the notes. Spatial depth conjured up by the volume of sound competes with the monotonous surface of the image.

Un orgue est accordé dans une salle de concert déserte. La caméra fixe braquée sur l'instrument dressé en plein centre ne capte aucun mouvement, si ce n'est un changement occasionnel d'éclairage dans la salle. Mais on entend les notes de l'orgue, frappées et tenues une à une, et deux voix qui se concertent sur la qualité des sons. La platitude de l'image est contrebalancée par la profondeur spatiale que suggère le volume sonore.



FACTEUR D'ORGUE
 2003
 SCHWEIZ
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DV PLAYER, DV, LAUTSPRECHER

DENIS SAVARY, *1981, lebt in Granges-près-Marnand Ausbildung/Werdegang **Ecole Cantonale d'Art de Lausanne** Ausstellungen/Preise **2002 Swiss Award VIPER Basel, Courtisane Film Festival Gent, Festival für Videokunst Bern** Werke/Projekte **2002 „Sans Titre“, „Dessins Animés“, „Empire of the A-Tom“**

046-047_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

In einem leeren Konzertsaal wird eine Orgel gestimmt. Während die Standkamera, die das Instrument im Raum zentral in den Blick nimmt, neben einem gelegentlichen Wechsel der Saalbeleuchtung keinerlei Bewegung verzeichnet, sind die einzeln anhaltend angeschlagenen Orgeltöne und zwei Stimmen zu hören, die sich über die Qualität der Töne verständigen. Mit der monotonen Bildfläche konkurriert eine über das Klangvolumen aufgerufene Raumtiefe. (MR)



FACTEUR D'ORGUE
 2003
 SCHWEIZ
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DV PLAYER, DV, LAUTSPRECHER

DENIS SAVARY, *1981, lebt in Granges-près-Marnand Ausbildung/Werdegang **Ecole Cantonale d'Art de Lausanne** Ausstellungen/Preise **2002 Swiss Award VIPER Basel, Courtisane Film Festival Gent, Festival für Videokunst Bern** Werke/Projekte **2002 „Sans Titre“, „Dessins Animés“, „Empire of the A-Tom“**

JÖRG DAIBER
FAMILIE KRASSNICK

Von Schaufensterpuppen dargestellt stehen die Krassnicks für eine junge Berliner Yuppie-Vorzeigefamilie. Doch ein unglaubliches Ereignis bricht den schönen Schein: Der Sohn der Familie soll an seinem zehnten Geburtstag zur Adoption frei gegeben werden. Vater und Mutter wollen lieber ein neues Kind adoptieren, als dem alten ein Studium zu finanzieren. Klassische Techniken der filmischen Narration – Totale, Zooms und Close-ups, Schuss und Gegen-schuss – setzen die Puppen in Szene. (IK)

The Krassnicks, represented by shop-window dummies, stand for a model, young Berlin yuppie family. But an incredible incident makes things look less ideal: the son of the family is to be put up for adoption on his tenth birthday. Father and mother would rather adopt another child than pay for the older boy's education. Classical cinematic narrative techniques – long shots, zooms and close-ups, shot and counter-shot – set the scene for the dummies.

Représentés par des mannequins, les Krassnick incarnent une famille modèle de jeunes yuppies Berlinois. Mais un événement incroyable brise ce bonheur de façade: le père et la mère ont prévu de confier le fils en adoption pour son dixième anniversaire. Ils préféreraient adopter un nouvel enfant que de payer les études du plus âgé. La mise en scène des mannequins fait appel aux techniques classiques de la narration cinématographique: vues d'ensemble, zooms et gros plans, champs et contre-champs.

JÖRG DAIBER, *1968, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang **Theatertechnik in Berlin, Special Effects in Kalifornien, 1996–2000 Animatronic Figurenbauer, Puppenspieler in Berlin, 2001** Gründung „Spoonfilm“ Ausstellungen/Preise **2003 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Auszeichnungen Olhares Alternativos Festival de Imagens Lissabon, Ismailia International Festival Kairo, 2002 Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm** Werke/Projekte **„A-lien & B-lien“, „T-Mobile Yeti“, „Tabaluga“**
 URL www.spoonfilm.com



FAMILIE KRASSNICK
 2002
 DEUTSCHLAND
 DV
 00:04:04

Von Schaufensterpuppen dargestellt stehen die Krassnicks für eine junge Berliner Yuppie-Vorzeigefamilie. Doch ein unglaubliches Ereignis bricht den schönen Schein: Der Sohn der Familie soll an seinem zehnten Geburtstag zur Adoption frei gegeben werden. Vater und Mutter wollen lieber ein neues Kind adoptieren, als dem alten ein Studium zu finanzieren. Klassische Techniken der filmischen Narration – Totale, Zooms und Close-ups, Schuss und Gegen-schuss – setzen die Puppen in Szene. (IK)

JÖRG DAIBER, *1968, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang **Theatertechnik in Berlin, Special Effects in Kalifornien, 1996–2000 Animatronic Figurenbauer, Puppenspieler in Berlin, 2001** Gründung „Spoonfilm“ Ausstellungen/Preise **2003 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Auszeichnungen Olhares Alternativos Festival de Imagens Lissabon, Ismailia International Festival Kairo, 2002 Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm** Werke/Projekte **„A-lien & B-lien“, „T-Mobile Yeti“, „Tabaluga“**
 URL www.spoonfilm.com



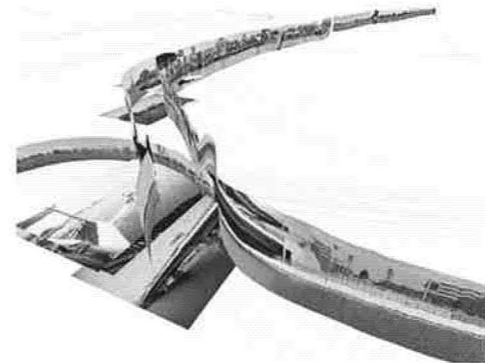
FAMILIE KRASSNICK
 2002
 DEUTSCHLAND
 DV
 00:04:04

MASAKI FUJIHATA
FIELD-WORKS@LAKE-SHINJI

„Field-Works“ umfasst eine Reihe von Projekten, die kollektive Erinnerung im Internet rekonstruieren. Orte, Personen und Gespräche – im Elsass, in England oder Japan – werden über Video und GPS dokumentiert und anschließend in dreidimensionale Topographien im Netz übersetzt. Eine Einladung zur Interaktion mit jeweils spezifischen geographischen, persönlichen und technischen Formen raum-zeitlicher Wahrnehmung. (AH)

“Field-Works” includes a number of projects reconstructing technical memory on the Internet. Places, people and conversations – in Alsace, England or Japan – are recorded on video and GPS and finally translated into three-dimensional topographies on the Internet. An invitation to interact with geographical, personal and technical forms of space-time perception, specifically in each case.

«Field-Works» englobe une série de projets qui reproduisent les mémoires collectives sur Internet. En Alsace, en Angleterre ou au Japon, des lieux, personnes et entretiens sont enregistrés sur vidéo et GPS puis documentés sur le Net sous forme de topographies tridimensionnelles. Une invitation à interagir avec les aspects géographiques, personnels et techniques de la perception spatio-temporelle.



FIELDWORKS@LAKE-SHINJI
 2002
 JAPAN
 INTERAKTIVE INSTALLATION
 HARDWARE: PC, GEFORCE4 TI GRAFIKKARTE,
 LAUTSPRECHER, 2 PROJEKTOREN, CUSTOM
 MADE INTERFACE
 SOFTWARE: CUSTOM MADE SOFTWARE (TAKESHI
 KAWASHIMA)

MASAKI FUJIHATA, *1956, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang **Professur Medienkunst National University of Fine Arts and Music Tokyo** Ausstellungen/Preise 2002/03 **Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Museum of Contemporary Art Helsinki, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Yokohama Triennale, 2000 Tsumaari Triennale Niigata Japan, 1999 Perspective Budapest, 2001/2000/1999/1996 Ars Electronica Linz (2001/02 Jurymitglied), 1996 Prix Ars Electronica Linz (Goldene Nica) Werke/Projekte 2003–2005 „Mersea Circle“, 2003 „Field-Works@Alsace“, 2001 Field-Work@Hoyama“, 1999 „Nuzzle Afar“, 1996 „Global Interior Project #2“, 1995–1997 „Beyond Pages“, 1992 „Removable Reality“ (mit Keiichi Irie), 1990 „Forbidden Fruits“
 URL www.field-works.net/**

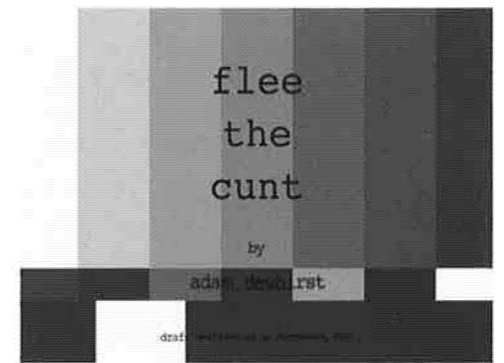
ADAM DEWHIRST
FLEETHECUNT

Flimmern und Streifen mimen eine Bildstörung. In gleichförmigem Takt laufen Sätze wie: „I've been hurt before“, oder: „Give me a cigarette“ über den Bildschirm. Ein Auto fährt eine Strasse entlang, das elektronische Schlagzeug klingt plötzlich wie eine Schiesserei. Unter dem Eindruck der imperativen Sätze und des grafischen Stils der Schlagzeilen entsteht, aufgeladen durch den aggressiven Klang, ein abstrakter Krimi. (KK)

Flickering and lines on the screen mimic interference. In a uniform rhythm, sentence like: “I’ve been hurt before”, or: “Give me a cigarette” pass across the screen. A car drives along a street, the electronic percussion suddenly sounds like a shoot-out. An abstract thriller is created through the impression created by the imperative sentences and the graphic style of the headlines, emotionally charged by the aggressive sound.

Des vacillements et des déchirures simulent une perturbation de l’image. Des propos du genre «I’ve been hurt before» ou «Give me a cigarette» défilent uniformément à l’écran. Une voiture passe dans la rue, la batterie électronique résonne soudain comme une fusillade. Le mode impératif et le graphisme de phrases à l’impact exacerbé par des sonorités agressives donnent l’impression de suivre un polar abstrait qui se noue et se dénoue sous nos yeux.

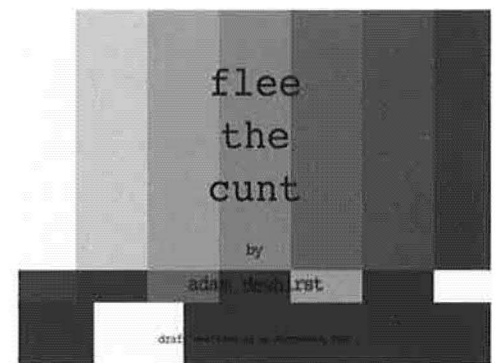
ADAM DEWHIRST, *1974, lebt in Sydney Ausbildung/Werdegang 1993–1997 **Sydney University Politische Ökonomie, 1998–1999 University of Western Sydney Kultur und Kommunikation** Ausstellungen/Preise 2003 **Sydney Film Festival**



FLEETHECUNT
 2003
 AUSTRALIEN
 DVD
 00:07:30

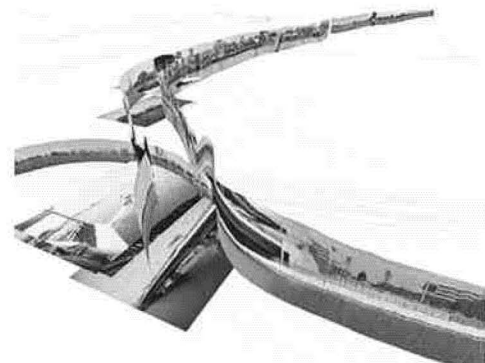
genre «I've been hurt before» ou «Give me a cigarette» défilent uniformément à l'écran. Une voiture passe dans la rue, la batterie électronique résonne soudain comme une fusillade. Le mode impératif et le graphisme de phrases à l'impact exacerbé par des sonorités agressives donnent l'impression de suivre un polar abstrait qui se noue et se dénoue sous nos yeux.

ADAM DEWHIRST, *1974, lebt in Sydney Ausbildung/Werdegang 1993–1997 **Sydney University Politische Ökonomie, 1998–1999 University of Western Sydney Kultur und Kommunikation** Ausstellungen/Preise 2003 **Sydney Film Festival**



FLEETHECUNT
 2003
 AUSTRALIEN
 DVD
 00:07:30

«Field-Works» englobe une série de projets qui reproduisent les mémoires collectives sur Internet. En Alsace, en Angleterre ou au Japon, des lieux, personnes et entretiens sont enregistrés sur vidéo et GPS puis documentés sur le Net sous forme de topographies tridimensionnelles. Une invitation à interagir avec les aspects géographiques, personnels et techniques de la perception spatio-temporelle.



FIELDWORKS@LAKE-SHINJI
 2002
 JAPAN
 INTERAKTIVE INSTALLATION
 HARDWARE: PC, GEFORCE4 TI GRAFIKKARTE,
 LAUTSPRECHER, 2 PROJEKTOREN, CUSTOM
 MADE INTERFACE
 SOFTWARE: CUSTOM MADE SOFTWARE (TAKESHI
 KAWASHIMA)

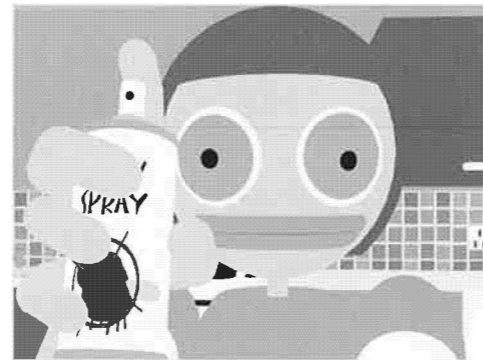
MASAKI FUJIHATA, *1956, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang **Professur Medienkunst National University of Fine Arts and Music Tokyo** Ausstellungen/Preise 2002/03 **Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Museum of Contemporary Art Helsinki, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Yokohama Triennale, 2000 Tsumaari Triennale Niigata Japan, 1999 Perspective Budapest, 2001/2000/1999/1996 Ars Electronica Linz (2001/02 Jurymitglied), 1996 Prix Ars Electronica Linz (Goldene Nica) Werke/Projekte 2003–2005 „Mersea Circle“, 2003 „Field-Works@Alsace“, 2001 Field-Work@Hoyama“, 1999 „Nuzzle Afar“, 1996 „Global Interior Project #2“, 1995–1997 „Beyond Pages“, 1992 „Removable Reality“ (mit Keiichi Irie), 1990 „Forbidden Fruits“
 URL www.field-works.net/**

SIMON GOODCHILD
FLYBYE

Eine Hausfrau und vier Fliegen stehen im Kampf um zwei Spiegeleier. Sonores Summen und Bruzzeln begleiten die Handlung. Während die erste Fliege einer herab sausenden Gabel zum Opfer fällt und im Magen der Hausfrau endet, gelingt es einer anderen, vom begehrten Spiegelei zu probieren: ein Alltagsdrama in einer geometrisch abstrahierten Zeichentrickwelt. (IK)

A housewife and four flies are fighting over two fried eggs. The action is accompanied by sonorous buzzing and sizzling. The first fly falls victim to a rapidly descending fork, and ends up in the housewife's stomach, another manages to try the longed-for fried egg: an everyday drama in a geometrically abstract cartoon world.

Une ménagère et quatre mouches se disputent deux œufs sur le plat. Un bourdonnement et un grésillement sonores scandent l'action. Alors que la première mouche succombe à un violent coup de fourchette et se retrouve dans l'estomac de la cuisinière, une autre parvient à goûter l'œuf tant convoité. Tragédie du quotidien dans un monde de dessins animés et de formes géométriques abstraites.



FLYBYE
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:03:30

SIMON GOODCHILD, *1976 Ausbildung/Werdegang 1992-1993 Lincoln College of Art and Design, 1993-1995 DeMontfort University Lincoln Kunst und Design, 1995-1998 The University of Wales College Newport Animation Ausstellungen/Preise 2003 Filmfest Dresden für Animations- und Kurzfilm, Britspotting British Independent Film Festival Berlin, 2002 Brisbane International Film Festival, Cinema Tout Ecran Genf, Cinanima International Animated Film Festival Lissabon, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Kurzfilmtage Winterthur, Stockholm International Short Film Festival Werke/Projekte 2003 „Loop Loop“, 1998 „Tye-Ming“, „Kayak“, „Maybe“

050-051_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

GERHARD GEIGER
FRANZ UND KLARA

Der Film „Klara“ zeigt ein Fest. In kurzen, fragmentierten Sequenzen sieht man Personen, die gemeinsam ein Gesangsstück einstudieren und hört Satz-fetzen in ungarischer und deutscher Sprache. Die Gesellschaft erscheint als rhythmisierte Montage von Gebärden und Klängen. In „Franz“ beobachtet die Kamera erneut eine kleine gesellige Runde. Über ein Flackern von Bild und Ton und die rasterartige Aufteilung des Bildschirms entsteht ein Ornament kommunikativer Gesten und menschlicher Handlungen. (KK)

The film „Klara“ shows a celebration. In short, fragmented sequences we see people coming together to rehearse a choral piece and hear scraps of sentences in Hungarian and German. The occasion appears as a rhythmic montage of gestures and sounds. In „Franz“ the camera is again looking at a small social group. An ornament made up of communicative gestures and human actions is created by the use of flickering images and sound and the grid-like division of the screen.

«Klara» est l'histoire d'une fête. Des personnes répétant un morceau de chant apparaissent dans des séquences courtes et fragmentées, et l'on entend des bribes de phrases en allemand et en hongrois. Les convives sont mis en scène dans un montage rythmé de gestes et de sonorités. «Franz» relate les observations de la caméra lors d'une réunion entre amis. Le sautilllement de l'image et du son ainsi que le tramage de l'écran servent d'ornement aux gestes de la communication et aux actions humaines.

GERHARD GEIGER, *1969, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang 1992-1999 Studium Film in Frankfurt am Main und Budapest, seit 2002 Assistent Staatliche Hochschule für Bildende Künste Städelschule Frankfurt am Main Film/Video Ausstellungen/Preise 2002 London Filmfestival, Helsinki Filmschau, Independent Film Show Neapel, 2001 VIPER Basel, Ann Arbor Film Festival, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Kunsthalle Basel, Kurzfilmtage Oberhausen Werke/Projekte 2002 „Poderei 2001“, 1997-1999 „Palatca Frühling 1997“, 1995 „Hephaestion“, 1993 „Klara“



FRANZ UND KLARA
2003
DEUTSCHLAND
FILM/VIDEO INSTALLATION
16MM LOOPPROJEKTOR, DVD PLAYER,
PROJEKTOR, 16MM, DVD

ment et un grésillement sonores scandent l'action. Alors que la première mouche succombe à un violent coup de fourchette et se retrouve dans l'estomac de la cuisinière, une autre parvient à goûter l'œuf tant convoité. Tragédie du quotidien dans un monde de dessins animés et de formes géométriques abstraites.



FLYBYE
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:03:30

SIMON GOODCHILD, *1976 Ausbildung/Werdegang 1992-1993 Lincoln College of Art and Design, 1993-1995 DeMontfort University Lincoln Kunst und Design, 1995-1998 The University of Wales College Newport Animation Ausstellungen/Preise 2003 Filmfest Dresden für Animations- und Kurzfilm, Britspotting British Independent Film Festival Berlin, 2002 Brisbane International Film Festival, Cinema Tout Ecran Genf, Cinanima International Animated Film Festival Lissabon, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Kurzfilmtage Winterthur, Stockholm International Short Film Festival Werke/Projekte 2003 „Loop Loop“, 1998 „Tye-Ming“, „Kayak“, „Maybe“

sert dans des séquences courtes et fragmentées, et l'on entend des bribes de phrases en allemand et en hongrois. Les convives sont mis en scène dans un montage rythmé de gestes et de sonorités. «Franz» relate les observations de la caméra lors d'une réunion entre amis. Le sautilllement de l'image et du son ainsi que le tramage de l'écran servent d'ornement aux gestes de la communication et aux actions humaines.

GERHARD GEIGER, *1969, lebt in Frankfurt am Main Ausbildung/Werdegang 1992-1999 Studium Film in Frankfurt am Main und Budapest, seit 2002 Assistent Staatliche Hochschule für Bildende Künste Städelschule Frankfurt am Main Film/Video Ausstellungen/Preise 2002 London Filmfestival, Helsinki Filmschau, Independent Film Show Neapel, 2001 VIPER Basel, Ann Arbor Film Festival, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Kunsthalle Basel, Kurzfilmtage Oberhausen Werke/Projekte 2002 „Poderei 2001“, 1997-1999 „Palatca Frühling 1997“, 1995 „Hephaestion“, 1993 „Klara“



FRANZ UND KLARA
2003
DEUTSCHLAND
FILM/VIDEO INSTALLATION
16MM LOOPPROJEKTOR, DVD PLAYER,
PROJEKTOR, 16MM, DVD

JUN MIYAZAKI
FRONTIER

In sachlich gehaltenen Schwarzweissaufnahmen kundschaftet Jun die Plattenbau-Siedlung aus, in der er einen kurzen aber einprägsamen Teil seiner Kindheit verbracht hat. Zu weichen elektronischen Klängen und fernen Kinderstimmen fixiert die Kamera Ecken und Winkel, Müllhalden, Baustellen, den Spielplatz und Parkanlagen. Bildern einer verlassenen und manchmal unheimlichen Betonwüste steht die persönliche Suche nach dem Blick des Kindes entgegen, das sich hier seine eigene Welt eingerichtet hatte. (KK)

Using coolly objective black-and-white shots, Jun explores the slab-construction housing estate in which he spent a brief but memorable part of his childhood. The camera captures nooks and crannies, spoil heaps, building sites, the playground and parks. A personal search for the perspective of a child who once put his own world together here is set against images of a deserted and sometimes eerie concrete desert.

Dans des images en noir & blanc d'une grande sobriété, Miyazaki Jun explore le grand ensemble où il a passé une partie, brève mais marquante, de son enfance. Sur une musique électronique douce, entrecoupée de voix d'enfants, la caméra s'attarde dans les coins et recoins, les dépotoirs, les chantiers, les terrain de jeux et les parkings. Ces images d'un monde bétonné, déserté et parfois étrangement oppressant font face au regard personnel et investigateur de l'enfant qui s'était aménagé ici un monde bien à lui.



FRONTIER
2003
JAPAN
16MM
00:23:00

JUN MIYAZAKI, *1965, lebt in Tokio Werke/Projekte 2002 „A Little Planet“, 2001 „Timescape“, 1999 „Border Land“

052-053_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

ensemble où il a passé une partie, brève mais marquante, de son enfance. Sur une musique électronique douce, entrecoupée de voix d'enfants, la caméra s'attarde dans les coins et recoins, les dépotoirs, les chantiers, les terrain de jeux et les parkings. Ces images d'un monde bétonné, déserté et parfois étrangement oppressant font face au regard personnel et investigateur de l'enfant qui s'était aménagé ici un monde bien à lui.



FRONTIER
2003
JAPAN
16MM

JUN MIYAZAKI, *1965, lebt in Tokio Werke/Projekte 2002 „A Little Planet“, 2001 „Timescape“, 1999 „Border Land“

JOHN SMITH
FROZEN WAR

In einem irischen Hotelzimmer kommt es plötzlich zu einer Unterbrechung der Nachrichtensendung. In langsamem Zoom holt die Kamera das eingefrorene Fernsehbild heran, das um 1.41 Uhr zur Bildunterschrift: „Strike on Afghanistan“ einen Mann im BBC-Studio zeigt. Ist es das letzte Bild des Mannes vor seinem Tod? Der „eingefrorene Krieg“ wirft Fragen auf, die eine manchmal bizarre massenmedial vermittelte Kriegserfahrung betreffen. (IK)

A news broadcast is suddenly interrupted in an Irish hotel room. The camera slowly zooms in on the frozen television image, showing a man in the BBC studio at 1.41, with the picture caption "Strike on Afghanistan". Is this the last image of this man before his death? The "Frozen War" raises questions about an experience of war that is often bizarrely conveyed by the mass media.

Dans une chambre d'hôtel, en Irlande, le journal télévisé est soudainement coupé. Lentement, la caméra zoome sur l'image – gelée à 1 h 41 et sous-titrée «Strike on Afghanistan» – d'un homme dans le studio de la BBC. S'agit-il de la dernière photographie de cet homme avant qu'il ne meure? La «guerre gelée» soulève des questions concernant la réalité d'une expérience dont les mass médias rendent parfois compte de manière étrange.

JOHN SMITH, *1952, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1974–1977 Royal College of Art London, Professur für Kunst an der University of East London Ausstellungen/Preise 2003 Open Eye Gallery Liverpool, Tampere Film Festival, 2002 Pearl Gallery London, Kurzfilmtage Oberhausen, Uppsala Film Festival, 2001 Cork Film Festival, Preise der Festivals von Oberhausen, Hamburg, Leipzig, Chicago, Cork, Uppsala, Graz, Palermo und Bangkok Werke/Projekte 2003 „Worst Case Scenario“, 2001 „Lost Sound“, 1999 „The Kiss“, „The Waste Land“, „Regression“, 1996 „Blight“, 1992 „Gargantuan“, 1991 „Slow Glass“, 1987 „The Black Tower“, 1986 „Om“, 1976 „The Girl Chewing Gum“



FROZEN WAR
2002
GROSSBRITANNIEN
DVD
00:11:00

tement, la caméra zoome sur l'image – gelée à 1 h 41 et sous-titrée «Strike on Afghanistan» – d'un homme dans le studio de la BBC. S'agit-il de la dernière photographie de cet homme avant qu'il ne meure? La «guerre gelée» soulève des questions concernant la réalité d'une expérience dont les mass médias rendent parfois compte de manière étrange.

JOHN SMITH, *1952, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1974–1977 Royal College of Art London, Professur für Kunst an der University of East London Ausstellungen/Preise 2003 Open Eye Gallery Liverpool, Tampere Film Festival, 2002 Pearl Gallery London, Kurzfilmtage Oberhausen, Uppsala Film Festival, 2001 Cork Film Festival, Preise der Festivals von Oberhausen, Hamburg, Leipzig, Chicago, Cork, Uppsala, Graz, Palermo und Bangkok Werke/Projekte 2003 „Worst Case Scenario“, 2001 „Lost Sound“, 1999 „The Kiss“, „The Waste Land“, „Regression“, 1996 „Blight“, 1992 „Gargantuan“, 1991 „Slow Glass“, 1987 „The Black Tower“, 1986 „Om“, 1976 „The Girl Chewing Gum“



FROZEN WAR
2002
GROSSBRITANNIEN
DVD

ADAM LUDD

G8

Von treibender Musik begleitet und durch hektisch wechselnde Ikonen, Grafiken und Zeitungsbilder überlagert, ziehen flimmernde Stadtansichten Genuas vorbei. Eine der Momentaufnahmen zeigt – im Verweis auf die Ereignisse des Weltwirtschaftsgipfels von 2001 – ein auf die Mauer gesprühtes „G8“. Verklärten Bildern der italienischen Stadt werden Überblendungen gegenüber gestellt, die sich als Kommentar zu Strategien westlicher Wirtschaftssysteme lesen lassen. (IK)

Flickering views of the city of Genoa go by, accompanied by driving music, and overlaid with frantically changing icons, graphics and newspaper pictures. One of the snapshots shows – a reference to the 2001 world economic summit – a “G8” sprayed on the wall. Transfigured images of the Italian city are cross-faded with images that can be read as a commentary on Western economic strategies.

Accompagnée par une musique endiablée, survolée par un ballet erratique d'icônes, de graphismes et de photos de presse, la ville de Gênes défile en images sautillantes. En évocation des événements survenus lors du Sommet économique mondial de 2001, l'un des instantanés montre un «G8» tagué sur un mur. Des images romantiques de cette cité italienne sont mises en regard avec des fondus enchaînés à interpréter comme des commentaires sur les stratégies économiques de l'Occident.



G8
2002
AUSTRALIEN
BETACAM SP
00:02:00

ADAM LUDD, *1970, lebt in Bondi, Australien
Ausbildung/Werdegang Besuch zweier Kunstschulen,
Kurzfilmkurs, Kurzfilme und Zeichnungen, VJ
Werke/Projekte „This One“, „Ghosts and Trees“,
„Safe European Home“

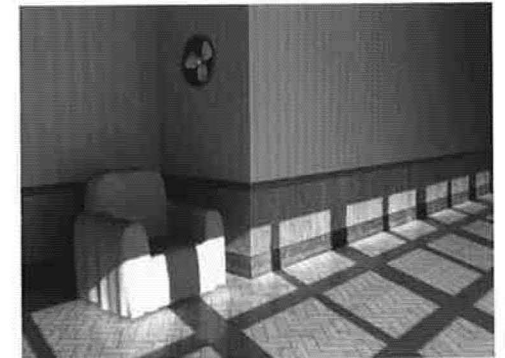
054-055_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

THE BLUESOUP GROUP: DANIEL LEBEDEV, ALEX DOBROV, ALEXANDER LOBANOV GAS

Die Sicht ist zunächst völlig durch weisses Nebelgas verdeckt. Ein Ventilator bringt innerhalb kurzer Zeit das Gas zum Verschwinden, die Konturen eines digital generierten Raums werden sichtbar. Mit fein nuancierten visuellen Übergängen zwischen noch Verdecktem und bereits Freigelegtem wird der Wechsel von der Unsichtbarkeit zur Sichtbarkeit als ein Übergang einer sicheren in eine ungesicherte Situation angedeutet. (IK)

At first the view is completely obliterated by white mist. A fan makes the gas disappear within a short time, the outlines of a digitally generated space become visible. The use of finely nuanced visual transitions from what is still concealed to what has already been revealed suggests that the change from invisibility to visibility is a shift from a secure to a potentially insecure situation.

D'abord, la vue est totalement bouchée par un brouillard de couleur blanche, dissipé en quelques instants seulement par un ventilateur. Apparaissent alors les contours d'un espace généré numériquement. Les dégradés visuels subtiles et nuancés entre ce qui est encore occulté et ce qui est déjà dévoilé suggèrent d'interpréter la transition de l'invisible au visible comme le passage d'une situation assurée à une situation incertaine.



GAS
2003
RUSSLAND
DVD
00:01:15

DANIEL LEBEDEV, *1974 Ausbildung/Werdegang
1999 Institut für Architektur der Staatsakademie
Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau
ALEX DOBROV, *1975 Ausbildung/Werdegang
1998 Institut für Architektur der Staatsakademie
Moskau Design und Videokunst
ALEXANDER LOBANOV, *1975 Ausbildung/Werdegang
Staatsuniversität für Kunst und Kultur
Moskau Mediendesign und Medienkunst
leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise
2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London,
Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien
Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa,
Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998
European Media Art Festival Osnabrück Werke/
Projekte 2003 „Vestibule“, „Guten Morgen“, 2001
„Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“,
„Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“,
„For Ever in the Wake of the Sun“

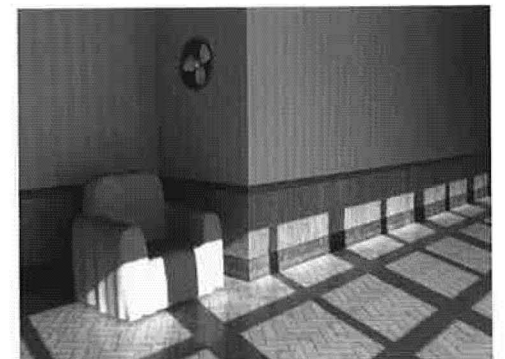
graphismes et de photos de presse, la ville de Gênes défile en images sautillantes. En évocation des événements survenus lors du Sommet économique mondial de 2001, l'un des instantanés montre un «G8» tagué sur un mur. Des images romantiques de cette cité italienne sont mises en regard avec des fondus enchaînés à interpréter comme des commentaires sur les stratégies économiques de l'Occident.



G8
2002
AUSTRALIEN
BETACAM SP

ADAM LUDD, *1970, lebt in Bondi, Australien
Ausbildung/Werdegang Besuch zweier Kunstschulen,
Kurzfilmkurs, Kurzfilme und Zeichnungen, VJ
Werke/Projekte „This One“, „Ghosts and Trees“,
„Safe European Home“

D'abord, la vue est totalement bouchée par un brouillard de couleur blanche, dissipé en quelques instants seulement par un ventilateur. Apparaissent alors les contours d'un espace généré numériquement. Les dégradés visuels subtiles et nuancés entre ce qui est encore occulté et ce qui est déjà dévoilé suggèrent d'interpréter la transition de l'invisible au visible comme le passage d'une situation assurée à une situation incertaine.



GAS
2003
RUSSLAND
DVD
00:01:15

DANIEL LEBEDEV, *1974 Ausbildung/Werdegang
1999 Institut für Architektur der Staatsakademie
Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau
ALEX DOBROV, *1975 Ausbildung/Werdegang
1998 Institut für Architektur der Staatsakademie
Moskau Design und Videokunst
ALEXANDER LOBANOV, *1975 Ausbildung/Werdegang
Staatsuniversität für Kunst und Kultur
Moskau Mediendesign und Medienkunst
leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise
2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London,
Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien
Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa,
Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998
European Media Art Festival Osnabrück Werke/
Projekte 2003 „Vestibule“, „Guten Morgen“, 2001
„Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“,
„Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“,
„For Ever in the Wake of the Sun“

**ANNMARIE LANESEY
GETTING OFF**

Von dick verpackten Beinen wird Strumpfhose um Strumpfhose Schicht für Schicht abgestreift. Kurz vor der Freilegung des Beins endet die Aufzeichnung. Lanesey erforscht Fragen von Identität, Körperlichkeit und Erotik und veranschaulicht deren intern wirkende Kräfte und Mechanismen. Der eigene Körper ist Bühne und Träger einer Performance, zu der „Getting Off“ die ausgefeilte Aufbereitung liefert. (PZ)

Pair of tights after pair of tights is stripped off thickly packed legs, layer by layer. The recording ends shortly before the leg is revealed. Lanesey explores questions of identity, physicality and eroticism, and illustrates the internal workings of their forces and mechanisms. Her own body is the stage and protagonists for a performance for which "Getting Off" is the polished preparation.

Des jambes enveloppées d'épais bandages sont dégagées collant après collant, couche après couche. Les prises de vue cessent peu avant la mise à nu. Annmarie Lanesey explore les questions d'identité, de corporéité et d'érotisme, tout en mettant en évidence leurs forces et principes actifs intérieurs. Son propre corps est le théâtre et le support d'une prestation pour laquelle «Getting Off» fournit un subtil conditionnement.



GETTING OFF
2003
USA
DVD
00:04:00

ANNMARIE LANESEY, *1979, lebt in Troy, USA
Ausbildung/Werdegang Rensselaer Polytechnic Institute Troy Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Kansk International Video Festival Russland, VideoBeat International Video Festival Novi Sad, Institute of Contemporary Art London, X/Fest X/iteRate Remote New York, „Digitalis 2: The Spiritual in Digital Art“ Cultural Centre Vancouver, 2002 Quotidian Gallery San Francisco, Festival of Expanded Media Gallery RIVAA New York

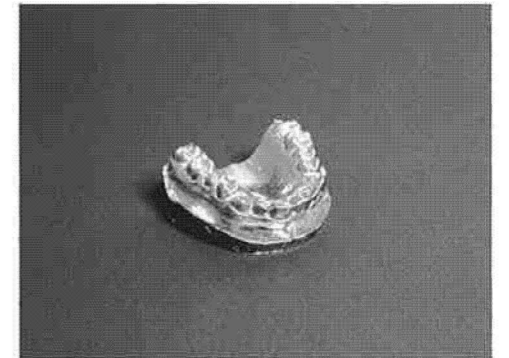
**MATT WOLF
GOLDEN GUMS**

In einem videografischen Selbstbekenntnis legt Wolf Momente seiner Kindheit, des Erwachsenwerdens und seiner Homosexualität offen. Eine Montage von Amateurfilmaufnahmen – der Vater filmt den kleinen Sohn in seinen intimsten Momenten –, tagebuchartigen Notizen, Portraits seiner Freunde und lexikalischen Texten zur „narzisstischen Persönlichkeitsstörung“ spiegelt Wolfs Assoziationen. Zentrales Motiv ist dabei ein Gipsabdruck seiner Zähne, den er mit Goldspray einfärbte, um ihn einem Freund zu schenken. (KK)

Wolf reveals moments from his childhood, adolescence and his homosexuality in a video self-declaration. A montage of amateur film shots—the father films his little son at his most intimate moments—diary-like notes, portraits of his friends and lexical essay son "narcissistic personality disorders" reflects Wolf's associations. The central motif here is a plaster cast of his teeth he sprayed gold as a present for a friend.

Dans cette confession vidéo, Matt Wolf dévoile quelques stations de son enfance, de son accession à l'âge mûr et de son homosexualité. Ce montage réalisé à partir de films amateurs – le père filmant son fils dans les situations les plus intimes –, de notes rappelant un carnet, de portraits de ses amis et de textes sur le «trouble narcissique de la personnalité» reflète les associations mentales de l'auteur. Le motif central est une empreinte de ses dents, incrustée dans le plâtre et qu'il a vaporisée d'or pour l'offrir à un ami.

MATT WOLF, *1982, lebt in New York Ausbildung/Werdegang New York University Film Ausstellungen/Preise 2003 Preis Black Maria Film and Video Festival, Chicago Underground Film Festival, Art in General Video Marathon New York, San Francisco Lesbian and Gay Film Festival, Ocularis Pink Mafia New York, MIX Lesbian and Gay Experimental Film/Video Festival New York, 2002 New York Underground Film Festival, Walker Art Center Minneapolis Werke/Projekte 2003 „Smalltown Boys“



GOLDEN GUMS
2002
USA
DV
00:13:00

après couche. Les prises de vue cessent peu avant la mise à nu. Annmarie Lanesey explore les questions d'identité, de corporéité et d'érotisme, tout en mettant en évidence leurs forces et principes actifs intérieurs. Son propre corps est le théâtre et le support d'une prestation pour laquelle «Getting Off» fournit un subtil conditionnement.

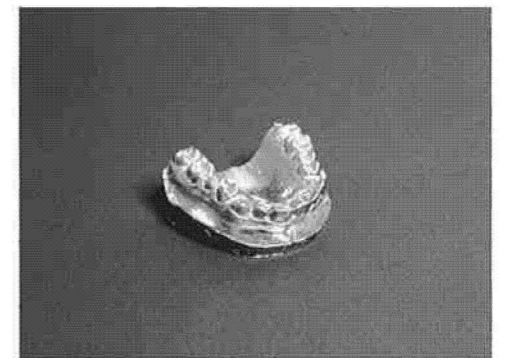


GETTING OFF
2003
USA
DVD
00:04:00

ANNMARIE LANESEY, *1979, lebt in Troy, USA
Ausbildung/Werdegang Rensselaer Polytechnic Institute Troy Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Kansk International Video Festival Russland, VideoBeat International Video Festival Novi Sad, Institute of Contemporary Art London, X/Fest X/iteRate Remote New York, „Digitalis 2: The Spiritual in Digital Art“ Cultural Centre Vancouver, 2002 Quotidian Gallery San Francisco, Festival of Expanded Media Gallery RIVAA New York

amateurs – le père filmant son fils dans les situations les plus intimes –, de notes rappelant un carnet, de portraits de ses amis et de textes sur le «trouble narcissique de la personnalité» reflète les associations mentales de l'auteur. Le motif central est une empreinte de ses dents, incrustée dans le plâtre et qu'il a vaporisée d'or pour l'offrir à un ami.

MATT WOLF, *1982, lebt in New York Ausbildung/Werdegang New York University Film Ausstellungen/Preise 2003 Preis Black Maria Film and Video Festival, Chicago Underground Film Festival, Art in General Video Marathon New York, San Francisco Lesbian and Gay Film Festival, Ocularis Pink Mafia New York, MIX Lesbian and Gay Experimental Film/Video Festival New York, 2002 New York Underground Film Festival, Walker Art Center Minneapolis Werke/Projekte 2003 „Smalltown Boys“

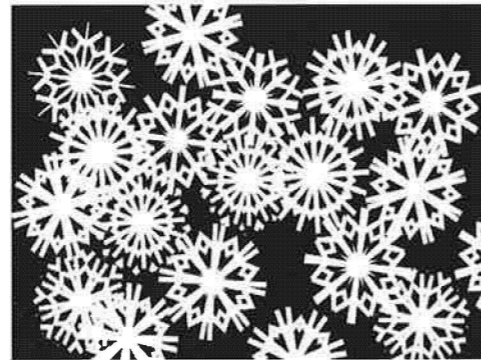


GOLDEN GUMS
2002
USA
DV
00:13:00

**THE BLUESOUP GROUP: DANIEL LEBEDEV,
ALEX DOBROV, ALEXANDER LOBANOV
GUTEN MORGEN**

Von einem an- und abschwellegenden Klang begleitet sammeln sich vor einem dunklen Hintergrund Piktogramme weisser Schneekristalle. In schnell steigender Zahl füllen sie den Vordergrund und hellen ihn auf: Aus Schwarz wird zartes Violett und schliesslich eine gänzlich weisse Schneekristall-Fläche. Ein kurzer visueller Aphorismus des Sichtbarwerdens und Verschwindens. (IK)
Pictograms of white snow crystals fly forward against a dark background, accompanied by a rising and falling swell of sound. They fill up the foreground in rapidly increasing numbers and make it brighter: black becomes a delicate purple, and ultimately a completely white expanse of snow crystals. A short visual aphorism of becoming visible and disappearing.

Accompagnés d'un sonorité qui enflé puis reflue, des cristaux de neige pictographiques se détachent sur un fond sombre et foncent vers le devant de l'image. Toujours plus nombreux, ils occupent le premier plan et l'éclaircissent: le noir se transforme en un délicat violet, pour finir par former une étendue entièrement blanche de cristaux de neige. Aphorisme visuel fugace sur l'apparition et la disparition.



GUTEN MORGEN
2002
RUSSLAND
DVD
00:01:30

DANIEL LEBEDEV, *1974 Ausbildung/Werdegang 1999 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau

ALEX DOBROV, *1975 Ausbildung/Werdegang 1998 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst

ALEXANDER LOBANOV, *1975 Ausbildung/Werdegang Staatsuniversität für Kunst und Kultur Moskau Mediendesign und Medienkunst leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London, Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa, Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998 European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte 2003 „Vestibule“, „Gas“, 2001 „Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“, „Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“, „For Ever in the Wake of the Sun“

058-059_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION/NOMINIERUNG PROCESSING

Accompagnés d'un sonnette qui enflé puis reflue, des cristaux de neige pictographiques se détachent sur un fond sombre et foncent vers le devant de l'image. Toujours plus nombreux, ils occupent le premier plan et l'éclaircissent: le noir se transforme en un délicat violet, pour finir par former une étendue entièrement blanche de cristaux de neige. Aphorisme visuel fugace sur l'apparition et la disparition.



GUTEN MORGEN
2002
RUSSLAND
DVD
00:01:30

DANIEL LEBEDEV, *1974 Ausbildung/Werdegang 1999 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau

ALEX DOBROV, *1975 Ausbildung/Werdegang 1998 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst

ALEXANDER LOBANOV, *1975 Ausbildung/Werdegang Staatsuniversität für Kunst und Kultur Moskau Mediendesign und Medienkunst leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London, Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa, Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998 European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte 2003 „Vestibule“, „Gas“, 2001 „Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“, „Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“, „For Ever in the Wake of the Sun“

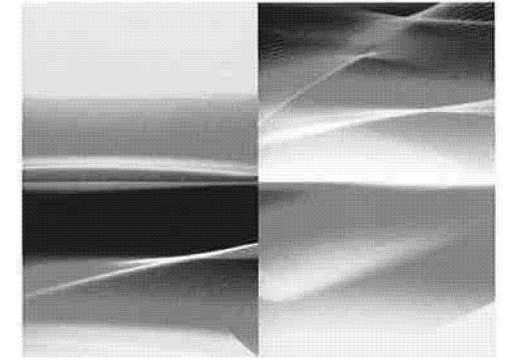
CHRISTOPHER MUSGRAVE

GYRE

Zu minimalistischen elektronischen Beats flackern synchronisierte Farbfelder, die synästhetische Wahrnehmung von Klang und Bild steigert sich zur ekstatischen Raumerfahrung. Eine von Musgrave selbst entwickelte Software generiert in dieser Klang- und Videoinstallation auf der Grundlage „natürlicher“ Audio- und Bildinformationen improvisierte abstrakte Kompositionen. (MR)
Synchronized colour fields flicker to minimalist electronic beats; synaesthetic perception of sound and image is heightened to the pitch of experiencing space ecstatically. Software developed by Musgrave himself generates improvised abstract compositions in this sound and video performance on the basis of "natural" audio and image information.

Des rythmes électroniques minimalistes provoquent la pulsation synchronisée de champs de couleur. Les synesthésies visuelles et sonore s'intensifient pour culminer en une expérience extatique de l'espace. Un logiciel créé par Musgrave lui-même génère les compositions abstraites à partir d'informations 'naturelles' – sons et images.

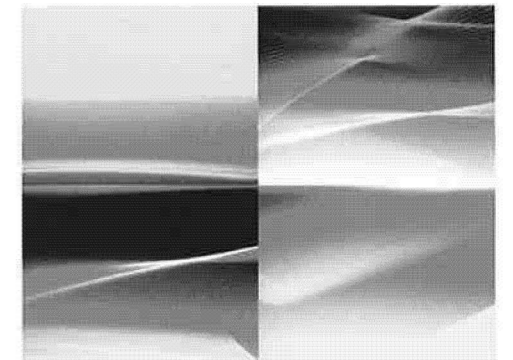
CHRISTOPHER MUSGRAVE, *1969, lebt in Antwerpen Ausbildung/Werdegang Autodidakt, Candidate Laureate am Hoger Instituut voor Schone Kunsten Antwerpen Ausstellungen/Preise 2003 „Abstraction Now“ Künstlerhaus Wien, „Energy“ Folkwang Museum Essen, International Festival of Video/Arte/Electronica Lima, „Firefly“ Arts Center of the Capital Region Troy USA, 2002 „Transcinema“ San Jose Museum of Modern Art Werke/Projekte 2002 „Linea“, 2001 „Interstice“, „Untitled (Breach)“, 1998 „Tower“
URL www.auraloptic.org



GYRE
2002
USA
VIDEO INSTALLATION
MONITOR, LAUTSPRECHER, DVD PLAYER, DVD

ral" audio and image information.
Des rythmes électroniques minimalistes provoquent la pulsation synchronisée de champs de couleur. Les synesthésies visuelles et sonore s'intensifient pour culminer en une expérience extatique de l'espace. Un logiciel créé par Musgrave lui-même génère les compositions abstraites à partir d'informations 'naturelles' – sons et images.

CHRISTOPHER MUSGRAVE, *1969, lebt in Antwerpen Ausbildung/Werdegang Autodidakt, Candidate Laureate am Hoger Instituut voor Schone Kunsten Antwerpen Ausstellungen/Preise 2003 „Abstraction Now“ Künstlerhaus Wien, „Energy“ Folkwang Museum Essen, International Festival of Video/Arte/Electronica Lima, „Firefly“ Arts Center of the Capital Region Troy USA, 2002 „Transcinema“ San Jose Museum of Modern Art Werke/Projekte 2002 „Linea“, 2001 „Interstice“, „Untitled (Breach)“, 1998 „Tower“
URL www.auraloptic.org



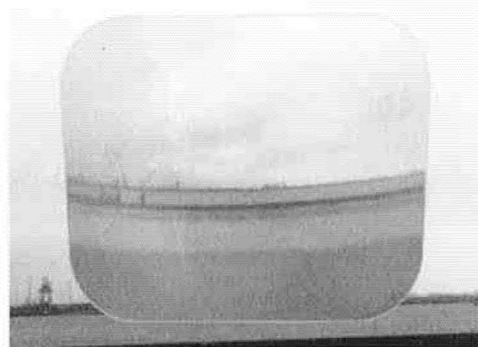
GYRE
2002
USA
VIDEO INSTALLATION
MONITOR, LAUTSPRECHER, DVD PLAYER, DVD

**MONIKA RECHSTEINER
HAVEN BEELDSCHERM**

Durch eine Einpark-Linse erfasst die Kamera einen Ausschnitt des Hafens von Rotterdam. Der Blick geht so durch einen Rahmen (Linse) im Rahmen (Monitor), ein Bild im Bild entsteht, innerhalb dessen sich Schiffe, Vögel und Passanten bewegen. Dazu Geräusche von einer Strasse, die man nicht sieht: Ein Spiel mit dem Nebeneinander von Wahrnehmungsebenen, dem Prinzip der Bild-Entstehung und eine filmische Würdigung des nebensächlich Passierenden. (MR)

The camera captures a small section of Rotterdam harbour through a parking lens. This means that the eye is looking through a frame (lens) in a frame (monitor), creating a picture in a picture, inside which ships, birds and passers-by are moving around. There are also sounds from an unseen road: this work is playing with juxtaposed levels of perception, the principle of picture origins, and is a cinematic homage to trivial happenings.

A travers une lentille grand-angle la caméra embrasse une partie du port de Rotterdam. Le regard passe d'un premier cadre (lentille) à un second (écran); à l'intérieur de l'image dans l'image, on aperçoit des navires, des oiseaux et des passants en mouvement. Tandis que se font entendre les bruits d'une rue invisible: juxtaposition ludique de niveaux de perception, principe de la genèse des images, hommage en images aux événements incidents.



HAVEN BEELDSCHERM
2002
NIEDERLANDE/SCHWEIZ
DV
00:02:40

MONIKA RECHSTEINER, *1971, lebt in Basel
Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Atelierstipendien in Nairs und Helsinki Ausstellungen/Preise 2003 „Wort und Bild Festifall“ Neuhausen am Rheinfluss, 2002 Kunsthalle Helsinki, Gallery Muu Helsinki, 2001 Galerie o.T. Luzern, 2000 Kunsthalle St. Gallen

**LUKAS BARDILL, GABRIELA GERBER
HINTERBERG**

Eine ausgestorbene Winterlandschaft mit Strasse, an deren Rand ein Ortsschild steht. Gasthausgeräusche konterkarieren die Ereignislosigkeit der Einstellung. Als ein Mann die Strasse entlang geht, wird es still, als er das Schild erreicht, zeigt ein Wechsel der Distanz an, dass dort keinerlei Information angebracht ist. Weitere Perspektivwechsel vermitteln die Ratlosigkeit des Protagonisten, der bis in die Nacht fragend vor dem Ortsschild ausharrt. (IK)

A dead winter roadside landscape with a road, at the side of which is a place-name sign. Inn noises cut against the lack of action in the shot. Silence falls when a man goes along the road. When he gets to the sign, a distance shift shows that there is no information at all on it. Other perspective changes convey the protagonist's sense of being at a loss as he stands questioningly by the sign until night falls.

Un paysage d'hiver, pas âme qui vive. En bordure de route, un panneau toponymique. Rien ne se passe, hormis des bruits provenant d'une auberge. Le silence revient lorsqu'un homme remonte la route jusqu'au panneau. Un coup de zoom montre qu'il n'y a rien d'indiqué. D'autres changements de plans trahissent le désarroi et la perplexité du protagoniste qui, jusque dans la nuit, reste comme cloué devant ce panneau.

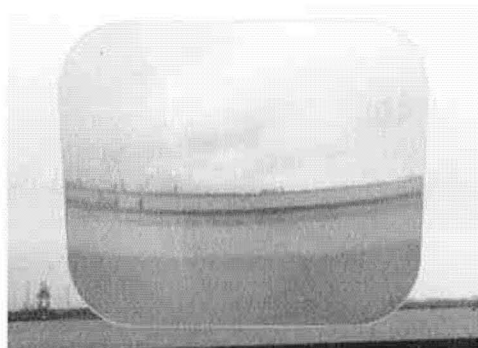
LUKAS BARDILL, *1968 Ausbildung/Werdegang Schule für Gestaltung F+F Zürich Medienkunst
GABRIELA GERBER, *1970 Ausbildung/Werdegang 1999-2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Bildende Kunst
Leben in Schiers und Zürich Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, Künstlerhaus Dortmund, 2002 Viper Basel, Shedhalle Zürich, Batofar Paris, La Friche Belle de Mai Marseilles, 2001 Preis Videoex Zürich und Festival für Videokunst Bern, 2000 Atelier Cité Internationale des Arts Paris Werke/ Projekte 2003 „Bergfahrt“, 2002 „Tableau“, „Lift“, 2001 „En Passant“, 2000 „Heldstabs Garten“, „Paysages“, „Forum“, 1999 „Cavalli“
URL www.bardillgerber.ch



HINTERBERG
2003
SCHWEIZ
DV
00:03:35

060-061__VIPER BASEL__KATALOG 2003__NOMINIERUNG IMAGINATION

Le regard passe d'un premier cadre (lentille) à un second (écran); à l'intérieur de l'image dans l'image, on aperçoit des navires, des oiseaux et des passants en mouvement. Tandis que se font entendre les bruits d'une rue invisible: juxtaposition ludique de niveaux de perception, principe de la genèse des images, hommage en images aux événements incidents.



HAVEN BEELDSCHERM
2002
NIEDERLANDE/SCHWEIZ
DV

MONIKA RECHSTEINER, *1971, lebt in Basel
Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, Atelierstipendien in Nairs und Helsinki Ausstellungen/Preise 2003 „Wort und Bild Festifall“ Neuhausen am Rheinfluss, 2002 Kunsthalle Helsinki, Gallery Muu Helsinki, 2001 Galerie o.T. Luzern, 2000 Kunsthalle St. Gallen

Un paysage d'hiver, pas âme qui vive. En bordure de route, un panneau toponymique. Rien ne se passe, hormis des bruits provenant d'une auberge. Le silence revient lorsqu'un homme remonte la route jusqu'au panneau. Un coup de zoom montre qu'il n'y a rien d'indiqué. D'autres changements de plans trahissent le désarroi et la perplexité du protagoniste qui, jusque dans la nuit, reste comme cloué devant ce panneau.

LUKAS BARDILL, *1968 Ausbildung/Werdegang Schule für Gestaltung F+F Zürich Medienkunst
GABRIELA GERBER, *1970 Ausbildung/Werdegang 1999-2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Bildende Kunst
Leben in Schiers und Zürich Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, Künstlerhaus Dortmund, 2002 Viper Basel, Shedhalle Zürich, Batofar Paris, La Friche Belle de Mai Marseilles, 2001 Preis Videoex Zürich und Festival für Videokunst Bern, 2000 Atelier Cité Internationale des Arts Paris Werke/ Projekte 2003 „Bergfahrt“, 2002 „Tableau“, „Lift“, 2001 „En Passant“, 2000 „Heldstabs Garten“, „Paysages“, „Forum“, 1999 „Cavalli“
URL www.bardillgerber.ch



HINTERBERG
2003
SCHWEIZ
DV

MICHAEL MANDIBERG

HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS?

Zwei junge Männer – einer von ihnen ist Mandiberg selbst – sitzen sich im Gespräch gegenüber. Beide haben dicke rote Locken, weswegen gemeinsame Freunde sie gelegentlich verwechselt haben. Humorvoll und mit Sensibilität tauschen sie sich über ihr ähnliches Äusseres aus. Der Bildschirm ist zweigeteilt: Einmal filmt die Kamera über den Kopf des einen, einmal über den des anderen hinweg, in der Mitte treffen ihre Hinterköpfe aneinander. Hier bestätigt sich optisch der Grund ihrer Begegnung. (KK)

Two young men – one of them is Mandiberg himself – are sitting opposite each other, talking. Both of them have thick red curls, so mutual friends sometimes confuse them with each other. They discuss their similar appearance humorously and sensitively. The screen is split into two, with the camera filming a separate image over each man's head; the backs of their heads meet in the middle. The reason for their meeting is confirmed visually.

Deux hommes jeunes – l'un d'entre eux est Mandiberg – sont assis face-à-face et s'entretiennent. Tous deux ont une tignasse dense de cheveux roux et bouclés, et il arrive à leurs amis communs de les confondre. Les deux hommes parlent avec humour et finesse de leur ressemblance. L'écran est subdivisé en deux parties: la caméra filme au-dessus de la tête du premier, elle filme au-dessus de la tête du second, et les deux têtes vues de l'arrière se rejoignent au centre pour une vision qui illustre et confirme le sens de leur rencontre.



HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS?
2003
USA
DVD
00:06:00

MICHAEL MANDIBERG, *1977, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang 1998 San Francisco Art Institute Kunst, 2000–2003 Rhode Island School of Design, Brown University Rhode Island, California Institute of the Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, „Net.Ephemera“ Moving Image Gallery New York Werke/Projekte 2002 „The Exchange Program“, 2001 „Shop Mandiberg“
URL www.mandiberg.com

062-063_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

leurs amis communs de les confondre. Les deux hommes parlent avec humour et finesse de leur ressemblance. L'écran est subdivisé en deux parties: la caméra filme au-dessus de la tête du premier, elle filme au-dessus de la tête du second, et les deux têtes vues de l'arrière se rejoignent au centre pour une vision qui illustre et confirme le sens de leur rencontre.



HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS?
2003
USA

MICHAEL MANDIBERG, *1977, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang 1998 San Francisco Art Institute Kunst, 2000–2003 Rhode Island School of Design, Brown University Rhode Island, California Institute of the Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, „Net.Ephemera“ Moving Image Gallery New York Werke/Projekte 2002 „The Exchange Program“, 2001 „Shop Mandiberg“
URL www.mandiberg.com

TAKAHIKO IIMURA

I AM (NOT) SEEN

Eine augenzwinkernde Reflexion über das Sehen, das Sichtbare und das Unsichtbare. Auf dem Monitor flimmern ein Rahmenmuster, ein Portrait Iimuras und eines des französischen Philosophen Jacques Derrida. Iimura nimmt Derridas „Ich höre mich im selben Moment, in dem ich spreche“ zur Grundlage und gesellt dem Sprechen und Hören das Sehen hinzu. „Ich werde (nicht) gesehen“ gerät so zu einem komplexen Wahrnehmungsexperiment. (PZ)

A light-hearted reflection on seeing, the visible and the invisible. The monitor shows a flickering frame pattern, a portrait of Iimura and one of the French philosopher Jacques Derrida. Iimura bases his work on Derrida's "I hear myself at the same time that I speak" and then adds seeing to speaking and hearing. "I am (not) seen" thus becomes a complex experiment in perception.

Une réflexion sur la vision, le visible et l'invisible qui prend la forme d'un clin d'œil. L'écran présente dans ses scintillements une bordure, un portrait de Iimura et un portrait du philosophe français Jacques Derrida. Iimura prend pour base de départ la formule de Derrida «Je m'entends au moment même où je parle» et ajoute la vision à la parole et à l'écoute. «I am (not) seen» devient ainsi une expérience complexe sur la perception.

TAKAHIKO IIMURA, *1937, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang Experimentalfilme und Videos seit den 60er Jahren Ausstellungen/Preise 1999 Preis Black Maria Film and Video Festival, Galerie National du Jeu de Paume Paris, 1998 Gastkünstler Banff Art Centre Canada, 1977 Centre Georges Pompidou Paris, 1975 Museum of Modern Art New York, 1964 Preis International Experimental Festival Brüssel Werke/Projekte 2002 „Seeing/Hearing/Speaking“, 1998–1999 „Observer/Observed“, 1982 „A I U E O NN“, 1972 „A Loop Seen as a Line“, „1 Models Reel 1“, 1967 „White Calligraphy“, 1962 „Al(Love)“, „On Eye Rape“, „Junk“



I AM (NOT) SEEN
2003
JAPAN
BETACAM SP
00:05:00

Une réflexion sur la vision, le visible et l'invisible qui prend la forme d'un clin d'œil. L'écran présente dans ses scintillements une bordure, un portrait de Iimura et un portrait du philosophe français Jacques Derrida. Iimura prend pour base de départ la formule de Derrida «Je m'entends au moment même où je parle» et ajoute la vision à la parole et à l'écoute. «I am (not) seen» devient ainsi une expérience complexe sur la perception.

TAKAHIKO IIMURA, *1937, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang Experimentalfilme und Videos seit den 60er Jahren Ausstellungen/Preise 1999 Preis Black Maria Film and Video Festival, Galerie National du Jeu de Paume Paris, 1998 Gastkünstler Banff Art Centre Canada, 1977 Centre Georges Pompidou Paris, 1975 Museum of Modern Art New York, 1964 Preis International Experimental Festival Brüssel Werke/Projekte 2002 „Seeing/Hearing/Speaking“, 1998–1999 „Observer/Observed“, 1982 „A I U E O NN“, 1972 „A Loop Seen as a Line“, „1 Models Reel 1“, 1967 „White Calligraphy“, 1962 „Al(Love)“, „On Eye Rape“, „Junk“



I AM (NOT) SEEN
2003
JAPAN
BETACAM SP
00:05:00

BENNY NEMEROFSKY RAMSAY
I AM A BOYBAND

Gleich vierfach multipliziert präsentiert sich der Filmemacher als komplette Boygroup. Im Quartett interpretiert er das erste Gesangsbuch des Renaissance-Komponisten John Dowland, und zwar so *soft*, wie die Boygroups ihre seichten Liebeslieder singen. Mit schmalziger Tolle oder als Held mit Sonnenbrille, mal im T-Shirt, mal in Trainingsjacke, persifliert Ramsay normierte Darstellungsmodi. (KK)

The film-maker multiplies himself by four to appear as a complete boy band. As a quartet, he interprets the first songbook by the Renaissance composer John Dowland, and he does this as softly as boy bands sing their shallow songs. Nemerofsky satirizes standardized presentation modes, with a schmalzy quiff or as a hero with sunglasses, sometimes in a T-shirt, sometimes in a denim jacket. Le cinéaste se quadruple pour former son propre boys band. Ce «quatuor» interprète le premier livre de chants de John Dowland, un compositeur de la Renaissance, de manière aussi douceuse que les boys bands déclament leurs chansons d'amour à l'eau de rose. La mèche gominée, en dur à cuire derrière ses lunettes de soleil, en t-shirt ou en jeans, Nemerofsky raille les normes de la mise en scène.



I AM A BOYBAND
 2002
 KANADA
 BETACAM SP
 00:05:30

BENNY NEMEROFSKY RAMSAY, *1973, lebt in Berlin und Toronto Ausbildung/Werdegang 2003 Gastkünstler Künstlerhaus Büchsenhausen Innsbruck Ausstellungen/Preise 2003 Preis Media Art Biennale Wrocław Polen, Preis Kurzfilmfestival Hamburg, Preis Kurzfilmstage Oberhausen, Preis Lesbian & Gay Film Festival Toronto Werke/Projekte 2003 „When the Music Stops“, „My Troubles Begin“, „Audition Tape“, 2002 „Live to Tell“, 2001 „Forever Young“, 2000 „Je Changerais d'Avis“, „System Failure“, 1998 „White“

JAY ROSENBLATT
I USED TO BE A FILMMAKER

20 Jahre lang war er Filmemacher, doch dann kam Ella und Rosenblatt war von nun an vor allem eins: Vater. Klassische Filmbegriffe leiten Kapitel ein, die in kurzen Sequenzen den jungen Vater und die filmreife kleine Tochter präsentieren: Der „Establishing Shot“ zeigt Rosenblatt beim Windelwechseln, die Handkamera („Handheld“) wird durch ein Milchfläschchen ersetzt, in einem „Fade out“ sehen wir Ella, wie sie sich in den Schlaf weint... (MR)

He was a filmmaker for twenty years, then along came Ella, and from then on Rosenblatt was one thing above all: a father. Classic cinematic procedures and shooting principles function as chapter headings, presenting the young father and the film-ready little daughter: the „Establishing Shot“ shows Rosenblatt changing nappies, the „handheld“ camera is replaced by a baby's bottle, and in a „Fade Out“ we see Ella crying herself to sleep...

Rosenblatt fut cinéaste pendant 20 ans, puis Ella vint, et de cet instant, Rosenblatt fut père avant tout. Les titres sont présentés au moyen de quelques techniques filmiques et principes d'enregistrement classiques et les chapitres font découvrir en courtes séquences le nouveau père et sa vedette de petite fille: l'Establishing Shot nous montre Rosenblatt changeant le bébé, la caméra portative est remplacée dans Handheld par un biberon et en guise de Fade Out nous voyons Ella pleurer et s'endormir...

JAY ROSENBLATT, *1955, lebt in San Francisco Ausbildung/Werdegang San Francisco State University Film, Lehrauftrag Film am San Francisco Art Institute Ausstellungen/Preise Special Jury Award Aspen Shortsfest, Preis Nashville Film Festival, Tribeca Film Festival Florida, Film Festival Hot Docs Toronto, Visions du Réel Nyon, Documentary Film Festival São Paulo, Atlanta Film Festival Werke/Projekte 2002 „Prayer“, 2001 „Nine Lives (The Eternal Moment of Now)“, 2000 „King of the Jews“, 1999 „Restricted“, 1998 „Human Remains“, 1994 „The Smell of Burning Ants“, 1990 „Short of Breath“



I USED TO BE A FILMMAKER
 2003
 USA
 BETACAM SP
 00:10:00

064-065_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

Le cinéaste se quadruple pour former son propre boys band. Ce «quatuor» interprète le premier livre de chants de John Dowland, un compositeur de la Renaissance, de manière aussi douceuse que les boys bands déclament leurs chansons d'amour à l'eau de rose. La mèche gominée, en dur à cuire derrière ses lunettes de soleil, en t-shirt ou en jeans, Nemerofsky raille les normes de la mise en scène.



I AM A BOYBAND
 2002
 KANADA
 BETACAM SP

BENNY NEMEROFSKY RAMSAY, *1973, lebt in Berlin und Toronto Ausbildung/Werdegang 2003 Gastkünstler Künstlerhaus Büchsenhausen Innsbruck Ausstellungen/Preise 2003 Preis Media Art Biennale Wrocław Polen, Preis Kurzfilmfestival Hamburg, Preis Kurzfilmstage Oberhausen, Preis Lesbian & Gay Film Festival Toronto Werke/Projekte 2003 „When the Music Stops“, „My Troubles Begin“, „Audition Tape“, 2002 „Live to Tell“, 2001 „Forever Young“, 2000 „Je Changerais d'Avis“, „System Failure“, 1998 „White“

avant tout. Les titres sont présentés au moyen de quelques techniques filmiques et principes d'enregistrement classiques et les chapitres font découvrir en courtes séquences le nouveau père et sa vedette de petite fille: l'Establishing Shot nous montre Rosenblatt changeant le bébé, la caméra portative est remplacée dans Handheld par un biberon et en guise de Fade Out nous voyons Ella pleurer et s'endormir...

JAY ROSENBLATT, *1955, lebt in San Francisco Ausbildung/Werdegang San Francisco State University Film, Lehrauftrag Film am San Francisco Art Institute Ausstellungen/Preise Special Jury Award Aspen Shortsfest, Preis Nashville Film Festival, Tribeca Film Festival Florida, Film Festival Hot Docs Toronto, Visions du Réel Nyon, Documentary Film Festival São Paulo, Atlanta Film Festival Werke/Projekte 2002 „Prayer“, 2001 „Nine Lives (The Eternal Moment of Now)“, 2000 „King of the Jews“, 1999 „Restricted“, 1998 „Human Remains“, 1994 „The Smell of Burning Ants“, 1990 „Short of Breath“



I USED TO BE A FILMMAKER
 2003
 USA
 BETACAM SP

BJÖRN PETER, ALEXANDER BAUKNECHT
IDENTIFY

In einem grauen Wohnblock klingelt der Wecker, der Protagonist steht auf, zieht sich an und geht in die Fabrik. Sein Alltag verläuft so mechanisch wie die monotone Fließbandarbeit, alle seine Handlungen vollzieht er automatisch. Als der Mann, zwischen Wachsein und Alpträum von Visionen verfolgt, davon rennt, kommt Spannung in die Szenerie. Innen- und Aussenwelt überlagern sich und am Ende steht eine unerwartete Begegnung.

The alarm clock goes off in a grey block of flats, the protagonist gets up, dresses and goes to the factory. His day is as mechanical as the monotonous work at a conveyor belt, he does everything automatically. Tension is introduced to the scene when the man runs away, between waking and nightmare, pursued by visions. Inside and outside worlds overlap, and at the end comes an unexpected confrontation.

Dans un HLM lugubre, le réveil sonne. Le protagoniste se lève, s'habille et se rend à l'usine. Sa vie quotidienne est aussi réglée et monotone que le travail à la chaîne, il exécute tous ses gestes comme un automate. Au moment où cet homme poursuivi par des visions, entre état de veille et cauchemar, prend la fuite, les images se mettent à vibrer de tension. Le monde intérieur et l'univers extérieur se superposent, et une rencontre inattendue vient en conclusion.



IDENTIFY
2002
DEUTSCHLAND
16MM
00:16:00

BJÖRN PETER (Regie), *1974, lebt in Hamburg
Ausbildung/Werdegang **Universitäten Marburg und Hamburg Deutsche Sprache und Literatur, Psychologie und Philosophie, 1999 Hochschule für Film und Fernsehen München Produktionsassistentz „Unter Wasser“, 2003 Internationale Schlossfestspiele Baden-Württemberg Ludwigsburg Regieassistentz „La clemenza di Tito“** Ausstellungen/Preise **2003 Dresdner Schmalfilmtage, OpenEyes Filmfest Marburg Werke/Projekte 2002 „Soul“, 1999 „The Spread“**

ALEXANDER BAUKNECHT (Kamera), *1976, lebt in Stuttgart

066-067_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

l'usine. Sa vie quotidienne est aussi réglée et monotone que le travail à la chaîne, il exécute tous ses gestes comme un automate. Au moment où cet homme poursuivi par des visions, entre état de veille et cauchemar, prend la fuite, les images se mettent à vibrer de tension. Le monde intérieur et l'univers extérieur se superposent, et une rencontre inattendue vient en conclusion.



IDENTIFY
2002
DEUTSCHLAND
16MM

BJÖRN PETER (Regie), *1974, lebt in Hamburg
Ausbildung/Werdegang **Universitäten Marburg und Hamburg Deutsche Sprache und Literatur, Psychologie und Philosophie, 1999 Hochschule für Film und Fernsehen München Produktionsassistentz „Unter Wasser“, 2003 Internationale Schlossfestspiele Baden-Württemberg Ludwigsburg Regieassistentz „La clemenza di Tito“** Ausstellungen/Preise **2003 Dresdner Schmalfilmtage, OpenEyes Filmfest Marburg Werke/Projekte 2002 „Soul“, 1999 „The Spread“**

ALEXANDER BAUKNECHT (Kamera), *1976, lebt in Stuttgart

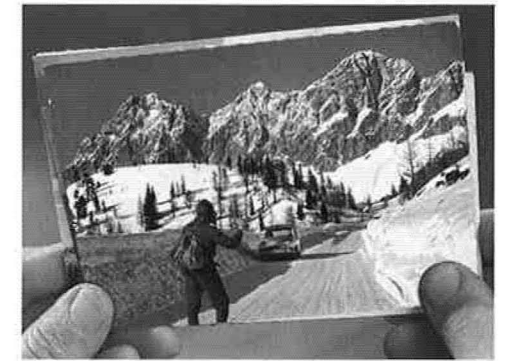
BADY MINCK
IM ANFANG WAR DER BLICK

Auf einer Reise durch 1800 österreichische Postkartenlandschaften stellt der Dichter Bodo Fragen nach Sein und Schein und spürt der Vereinnahmung der Landschaft durch den Menschen nach. Trickreiche Überblendungen verbinden die Postkartenansichten mit realen Orten und Gegebenheiten, Salzburg und dem Erzberg. Spielerisch werden am Rande kinematografische Grössen – Text und Bild, Raum, Zeit und Geschwindigkeit – thematisiert. (PZ)

The poet Bodo travels through 1800 Austrian postcard landscape asking questions about appearance and reality and gaining a sense how man has come to dominate the landscape. Cunning cross-fades link the postcard views with real places and events, Salzburg and the Erzberg. Major cinematic topics – text and image, space, time and speed – are playfully addressed on the periphery.

Au fil de 1800 paysages autrichiens sur cartes postales, le poète Bodo pose la question de l'être et du paraître et s'attache à l'empreinte laissée par la mainmise des hommes sur le paysage. De subtils fondus enchaînés associent les vues à des circonstances et lieux réels, à Salzbourg et à l'Erzberg. Les marges sont consacrées à la thématisation ludique de grandeurs cinématographiques – texte et image, espace, temps, vitesse.

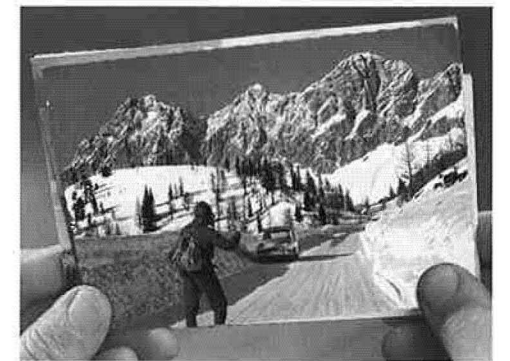
BADY MINCK, *1960, lebt in Luxemburg und Wien
Ausbildung/Werdegang **Akademie der Bildenden Künste Wien Bildhauerei, Hochschule für Angewandte Kunst Wien Experimenteller Film, Künstlerin und Kuratorin u.a. für die Akademie der Künste Berlin und die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen** Ausstellungen/Preise **2003 Quinzaine des Réalisateurs Cannes, 2002 Kunsthalle Wien, 2001 „Batofar“ Paris, 2000 Kunsthalle Fribourg, 1998 Weltausstellung Lissabon, 1994 Centre Pompidou Paris, 1993 Museum of Fine Arts Houston** Werke/Projekte **2000 „Elektroansprache“, 1996 „Mécanomagie“, 1995 „Attwengers Luft“, 1988 „Der Mensch mit den modernen Nerven“, 1984 „Thriller“**



IM ANFANG WAR DER BLICK
2003
ÖSTERREICH/LUXEMBURG
35MM
00:45:00

Au fil de 1800 paysages autrichiens sur cartes postales, le poète Bodo pose la question de l'être et du paraître et s'attache à l'empreinte laissée par la mainmise des hommes sur le paysage. De subtils fondus enchaînés associent les vues à des circonstances et lieux réels, à Salzbourg et à l'Erzberg. Les marges sont consacrées à la thématisation ludique de grandeurs cinématographiques – texte et image, espace, temps, vitesse.

BADY MINCK, *1960, lebt in Luxemburg und Wien
Ausbildung/Werdegang **Akademie der Bildenden Künste Wien Bildhauerei, Hochschule für Angewandte Kunst Wien Experimenteller Film, Künstlerin und Kuratorin u.a. für die Akademie der Künste Berlin und die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen** Ausstellungen/Preise **2003 Quinzaine des Réalisateurs Cannes, 2002 Kunsthalle Wien, 2001 „Batofar“ Paris, 2000 Kunsthalle Fribourg, 1998 Weltausstellung Lissabon, 1994 Centre Pompidou Paris, 1993 Museum of Fine Arts Houston** Werke/Projekte **2000 „Elektroansprache“, 1996 „Mécanomagie“, 1995 „Attwengers Luft“, 1988 „Der Mensch mit den modernen Nerven“, 1984 „Thriller“**



IM ANFANG WAR DER BLICK
2003
ÖSTERREICH/LUXEMBURG
35MM

**EVA BAJER, PETER GOTZOLL, SIMON MAYER
INBETWEEN TWO ROOMS**

Von isolierten Zimmern aus suchen ein Mann und eine Frau energisch aber zunächst vergeblich Kontakt zur Aussenwelt. Auf die nackten Zimmerwände werden durch Wunsch, Verlangen und Imagination generierte Bilder projiziert. In ihnen sind Raum und Zeit aufgehoben und das Unmögliche wird möglich: Über die Wände hinweg gelingt eine Verständigung. Elegant und trickreich verweben sich Filmaufnahmen und computergenerierte Bilder zu einer elegischen Fiktion. (PZ)

A man and a woman are trying, energetically but in vain, to make contact with the outside world from isolated rooms. Image-projections derived from wishes, longings and imagination are cast on to the bare walls of the rooms. Space and time are cancelled out in them, and the impossible becomes possible: an understanding is successfully reached despite the walls. Film shots and computer-generated images are woven together elegantly and artfully to create an elegiac fiction. Isolés dans des chambres, un homme et une femme cherchent avec l'énergie du désespoir à établir un contact avec le monde extérieur. Les images surgies de leurs souhaits, aspirations et imagination sont projetées sur les cloisons nues. Elles abolissent l'espace et le temps, et l'impossible se réalise: la communication traverse les murs. Avec beaucoup d'élégance et d'artifice, les prises réelles et les images de synthèse se fondent en une fiction élégiaque.



INBETWEEN TWO ROOMS
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:04:50

EVA BAJER, *1975
PETER GOTZOLL, *1972
SIMON MAYER, *1972

leben in Mainz Ausbildung/Werdegang Studium Fachhochschule Mainz Mediendesign Ausstellungen/ Preise 2002 Preis Wettbewerb „Kurz und Schön“ WDR und Kunsthochschule für Medien Köln, Preis „Animago“ Wettbewerb Frankfurt am Main, 2001 Galerie Neotitan Berlin Werke/Projekte 2002 „What it is“, „Play“, 2001 „Take Me Somewhere Nice“, 2000 „Last Words She Said Before Leaving“, 1999 „Death of Mondrian“

068-069_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

**MARK SHEPARD
INDUSTRIAN PILZ**

Mit einer Anwendung der Pilzkunde (Mykologie) auf das Entwicklungsverhalten von Industriegebieten nimmt Shepard die problematische post-industrielle Situation in Ostdeutschland in den Blick. In einer Überlagerung dokumentarischer, narrativer und mykologischer Sequenzen liest sich „Industrian Pilz“ als eine „schizo-geographische“ Studie zu Industrialisierungsphänomenen. (BB) Shepard applies mushroom lore (mycology) to the development theory of industrial areas to address the problematic post-industrial situation in East Germany. „Industrian Pilz“ superimposes documentary, narrative and mythological sequences to create a „schizo-geographical study“ of industrialization phenomena.

«Industrian Pilz» – ou la mycologie appliquée à l'évolution des zones industrielles. Shepard s'attache à la problématique de la situation post-industrielle en Allemagne de l'Est. La superposition de séquences documentaires, narratives et mycologiques font «d'Industrian Pilz» une étude «schizogéographique» des phénomènes liés à l'industrialisation.

MARK SHEPARD, *1967, lebt in New York Ausbildung/Werdegang 1991 Cornell University Architektur, 1996 Columbia University Advanced Architectural Design, 1998 Hunter College New York Bildende Kunst, Mitbegründer von „Dotsperinch“, Lehrauftrag an der University of the Arts Philadelphia und an der School of Art and Design, New York State University Ausstellungen/Preise 2003 „Hard Times“ Jessica Murray Projects New York, 2000 Impakt Festival Utrecht, 1999 „Area 99“ International Artfestival Region Potsdam Werke/Projekte 1999 „Re: Production“, „Pilzcontainer“
URL www.andinc.org



INDUSTRIAN PILZ
2003
USA/DEUTSCHLAND
DVD
00:39:00

poir à établir un contact avec le monde extérieur. Les images surgies de leurs souhaits, aspirations et imagination sont projetées sur les cloisons nues. Elles abolissent l'espace et le temps, et l'impossible se réalise: la communication traverse les murs. Avec beaucoup d'élégance et d'artifice, les prises réelles et les images de synthèse se fondent en une fiction élégiaque.



INBETWEEN TWO ROOMS
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP

EVA BAJER, *1975
PETER GOTZOLL, *1972
SIMON MAYER, *1972

leben in Mainz Ausbildung/Werdegang Studium Fachhochschule Mainz Mediendesign Ausstellungen/ Preise 2002 Preis Wettbewerb „Kurz und Schön“ WDR und Kunsthochschule für Medien Köln, Preis „Animago“ Wettbewerb Frankfurt am Main, 2001 Galerie Neotitan Berlin Werke/Projekte 2002 „What it is“, „Play“, 2001 „Take Me Somewhere Nice“, 2000 „Last Words She Said Before Leaving“, 1999 „Death of Mondrian“

«Industrian Pilz» – ou la mycologie appliquée à l'évolution des zones industrielles. Shepard s'attache à la problématique de la situation post-industrielle en Allemagne de l'Est. La superposition de séquences documentaires, narratives et mycologiques font «d'Industrian Pilz» une étude «schizogéographique» des phénomènes liés à l'industrialisation.

MARK SHEPARD, *1967, lebt in New York Ausbildung/Werdegang 1991 Cornell University Architektur, 1996 Columbia University Advanced Architectural Design, 1998 Hunter College New York Bildende Kunst, Mitbegründer von „Dotsperinch“, Lehrauftrag an der University of the Arts Philadelphia und an der School of Art and Design, New York State University Ausstellungen/Preise 2003 „Hard Times“ Jessica Murray Projects New York, 2000 Impakt Festival Utrecht, 1999 „Area 99“ International Artfestival Region Potsdam Werke/Projekte 1999 „Re: Production“, „Pilzcontainer“
URL www.andinc.org



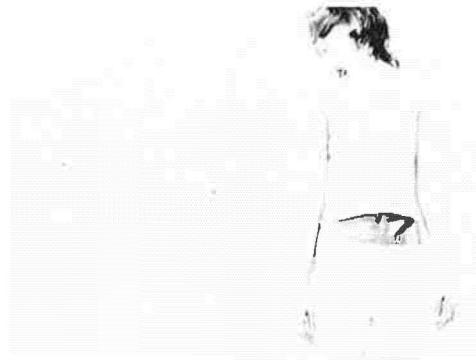
INDUSTRIAN PILZ
2003
USA/DEUTSCHLAND
DVD

**JUDITH PICHLMÜLLER
IN FALLEN**

Vor weissem Hintergrund taucht eine Frau auf und ab, mal ist sie ganz *out of focus*, mal nur am Rand des Bildes zu sehen. Übereinander gelegte Stimmen bilden ein rhythmisches, wellenartiges Klanggefüge, das sich strukturell mit dem Bild verflucht. Im spannungsgeladenen An- und Abschwellen des Tons und im Aufstehen- und Fallenlassen der Gestalt vermittelt sich der subjektive Zustand eines fragilen Sich-Dazwischen-Befindens. (IK)

A woman appears and disappears against a white background. Sometimes she is out of focus, sometimes only visible on the edge of the image. Voices superimposed over each other form a rhythmic, undulating sound structure that weaves itself into the structure of the image. The subjective feeling of being fragile and in-between is conveyed by the tense ebb and flow of the sound and the rising and falling figure.

Sur fond blanc, une femme apparaît puis disparaît à nouveau, parfois hors champ, parfois en bordure de l'image. Des voix en superposition constituent une structure sonore rythmique et ondulante qui s'entrelace structurellement avec l'image. La tension générée par les variations du volume sonore, par l'apparition et la disparition du personnage permet de suggérer cet état subjectif d'un entre-deux précaire.



IN FALLEN
2003
ÖSTERREICH
DVD
00:04:33

JUDITH PICHLMÜLLER, *1978, lebt in Wien Ausbildung/Werdegang 2001 Hochschule der Künste Berlin Fotografie und Experimentelles Video, 2003 Akademie der Bildenden Künste Wien Video Ausstellungen/Preise 2003 „Querschnitt“ Schikanederkino Wien, „Boxenstop“ Österreichisches Museum für Angewandte Kunst Wien, „Please Wear Clothes 1.2.“ Forum Stadtpark Graz, „Schaugrund“ Alte Reithalle Wien, 2002 „Endlich sechs und 20“ Fotogalerie Westlicht Wien, 2001 „Dichroscopic gloss“ Semperdepot Wien Werke/Projekte 2003 „Der Blick“, 2002 „Warten“, „Songs“, 2001 „Unter dem Rock“

070-071_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NDMINIERUNG IMAGINATION

**RACHEL REUPKE
INFRASTRUCTURE**

Vier Panorama-Ansichten zeigen imaginäre Verkehrsknotenpunkte in den Alpen: einen Flughafen, eine Zugstrecke, eine Autobahn und einen Hafen. Das gleichförmige Fließen der Verkehrsströme wird durch plötzlich ins Bild rennende Figuren unterbrochen. Vor dem Hintergrund der gewaltigen Landschaft verschwindend klein, werden sie dennoch zu Protagonisten elementarer Erzählungen. (IK)

Four panoramic views show imaginary traffic junctions in the Alps: an airport, a railway line and a port. The even flow of the traffic streams is suddenly interrupted by figures running into the picture. They are tiny against the background of the massive landscape, but nevertheless they become protagonists of elemental narratives.

Quatre vues panoramiques de plaques tournantes imaginaires dans les Alpes: un aéroport, une voie ferrée, une autoroute et un port. L'écoulement uniforme des flots de circulation est tout d'un coup interrompu par des personnages qui font irruption dans l'image. Bien que minuscules par rapport à des paysages qui les écrasent, ils vont pourtant se muer en protagonistes de récits fondamentaux.

RACHEL REUPKE, *1971, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1993 Hons Fine Art, Nottingham Trent University, 2000 Goldsmiths College University of London Ausstellungen/Preise 2003 „After Nature“ CCA Glasgow, „Moving-Places“ Plymouth Arts Centre, „The Entangled Eye“ Danielle Arnaud Gallery London, Gallery Speak For Tokyo, LUX Open London, International Film Festival Rotterdam, 2002 Leeds City Art Gallery, The Mission London, 2001 Gallery Westland Place London Werke/Projekte 2002 „Parc Naturel“, 2001 „The Institute“, „The Kirchberg Plateau“



INFRASTRUCTURE
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:14:00

Quatre vues panoramiques de plaques tournantes imaginaires dans les Alpes: un aéroport, une voie ferrée, une autoroute et un port. L'écoulement uniforme des flots de circulation est tout d'un coup interrompu par des personnages qui font irruption dans l'image. Bien que minuscules par rapport à des paysages qui les écrasent, ils vont pourtant se muer en protagonistes de récits fondamentaux.

RACHEL REUPKE, *1971, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1993 Hons Fine Art, Nottingham Trent University, 2000 Goldsmiths College University of London Ausstellungen/Preise 2003 „After Nature“ CCA Glasgow, „Moving-Places“ Plymouth Arts Centre, „The Entangled Eye“ Danielle Arnaud Gallery London, Gallery Speak For Tokyo, LUX Open London, International Film Festival Rotterdam, 2002 Leeds City Art Gallery, The Mission London, 2001 Gallery Westland Place London Werke/Projekte 2002 „Parc Naturel“, 2001 „The Institute“, „The Kirchberg Plateau“



INFRASTRUCTURE
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:14:00

Sur fond blanc, une femme apparaît puis disparaît à nouveau, parfois hors champ, parfois en bordure de l'image. Des voix en superposition constituent une structure sonore rythmique et ondulante qui s'entrelace structurellement avec l'image. La tension générée par les variations du volume sonore, par l'apparition et la disparition du personnage permet de suggérer cet état subjectif d'un entre-deux précaire.



IN FALLEN
2003
ÖSTERREICH
DVD
00:04:33

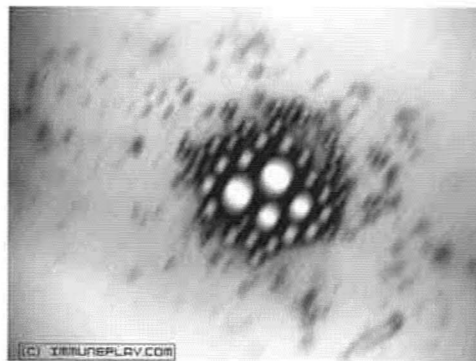
JUDITH PICHLMÜLLER, *1978, lebt in Wien Ausbildung/Werdegang 2001 Hochschule der Künste Berlin Fotografie und Experimentelles Video, 2003 Akademie der Bildenden Künste Wien Video Ausstellungen/Preise 2003 „Querschnitt“ Schikanederkino Wien, „Boxenstop“ Österreichisches Museum für Angewandte Kunst Wien, „Please Wear Clothes 1.2.“ Forum Stadtpark Graz, „Schaugrund“ Alte Reithalle Wien, 2002 „Endlich sechs und 20“ Fotogalerie Westlicht Wien, 2001 „Dichroscopic gloss“ Semperdepot Wien Werke/Projekte 2003 „Der Blick“, 2002 „Warten“, „Songs“, 2001 „Unter dem Rock“

NETOCHKA NEZVANOVA
INTERBODY

Darsteller dieser Adaption des dadaistischen Stücks „Le Cœur à Gaz“ von Tristan Tzara sind ein Auge (die Künstlerin), ein Herz (die Stadt), sowie Mund, Nase, Ohr, Hals und eine Augenbraue (verkörpert durch Süßwasserpolypen). An fünf Orten der Stadt positioniert und über Internetzugänge vernetzt, fangen Videokameras das städtische Leben ein, die mikroskopisch erfassten Polypenbewegungen setzen Suchmaschinen in Gang. Die Bilderergebnisse werden auf den Körper der Künstlerin (das Auge) projiziert. (MR)

The performers in this adaptation of Tristan Tzara's Dada play "Le Cœur à Gaz" are an eye (the artist), a heart (the city) and also mouth, nose, ear, neck and one eyebrow (played by hydra organisms). Video cameras positioned at five locations in the city and linked via Internet access capture urban life, and microscopically recorded polyp movements trigger search engines. The resultant images are projected on to the artist's body (the eye).

Dans cette adaptation de la pièce dadaïste «Le Cœur à Gaz» de Tristan Tzara, les acteurs sont un œil (l'artiste elle-même), un cœur (la ville), ainsi qu'une bouche, un nez, une oreille, un cou et un sourcil que représentent des polypes d'eau douce. Placées en cinq endroits de la ville, des caméras vidéo multiplexées via Internet captent la vie urbaine. Le mouvement des polypes est saisi à l'échelle microscopique et déclenche des moteurs de recherche. Les images qui en résultent sont projetées sur le corps de l'artiste (l'œil).



INTERBODY
2002/2003
NIEDERLANDE
INTERNET/LIVE PERFORMANCE
HARDWARE: MACINTOSH COMPUTER, MIKROSKOPE, VIDEOKAMERAS, KUNSTSTOFF-RAUMZELLEN
SOFTWARE: NATO.0+55+3D.MODULAR

NETOCHKA NEZVANOVA, *1976 Werke/Projekte „IMMUNE>PLAY [TM]“, „Nebula.m81“, „KROP3ROM|A9ff“, „LETZ BIOZKULPT !!! 01 recipe for disaster“, „NATO.0+55+3d.MODULAR“ URL www.membank.org

072-073_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG PROCESSING/NOMINIERUNG IMAGINATION

acteurs sont un œil (l'artiste elle-même), un cœur (la ville), ainsi qu'une bouche, un nez, une oreille, un cou et un sourcil que représentent des polypes d'eau douce. Placées en cinq endroits de la ville, des caméras vidéo multiplexées via Internet captent la vie urbaine. Le mouvement des polypes est saisi à l'échelle microscopique et déclenche des moteurs de recherche. Les images qui en résultent sont projetées sur le corps de l'artiste (l'œil).



INTERBODY
2002/2003
NIEDERLANDE
INTERNET/LIVE PERFORMANCE

NETOCHKA NEZVANOVA, *1976 Werke/Projekte „IMMUNE>PLAY [TM]“, „Nebula.m81“, „KROP3ROM|A9ff“, „LETZ BIOZKULPT !!! 01 recipe for disaster“, „NATO.0+55+3d.MODULAR“ URL www.membank.org

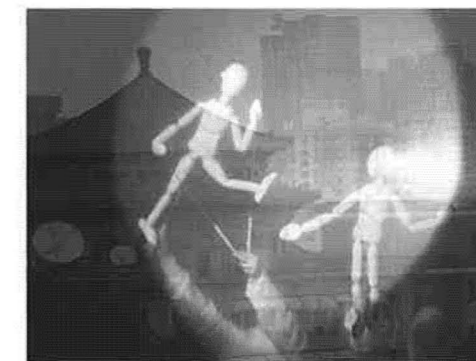
LIU WEI
IS FIGHTING OUR MACHINE?

Über Ausschnitte aus alten Kriegsfilmern und Bilder historischer Umstürze führt der Blick in das heutige Peking mit seinen neonblinkenden, westlich orientierten Konsumtempeln, eingeschoben werden Zweikampf-Szenen traditioneller chinesischer Handpuppen. Eine aus massenmedialen Aus- und Mitschnitten komponierte Geschichtsschreibung zeigt Fragmente der Entwicklung eines widersprüchlichen Nebeneinanders von zentralistischer Tradition und Industriegesellschaft im heutigen China. (BB)

Excerpts from old war films and images of historical upheavals take us into contemporary Peking with its neon-flashing, Western-style consumer temples, interspersed with single combat scenes using traditional Chinese glove puppets. History assembled from mass media excerpts and recordings shows fragments from the development of centralist tradition and industrial society in contemporary China, juxtaposed contradictorily.

Le regard s'attarde sur les extraits d'anciens films de guerre et les scènes témoignant de bouleversements historiques, puis plonge dans le Pékin actuel où des néons clignotants signalent les temples d'une consommation à l'occidentale tandis que passent des scènes de lutte entre les classiques marionnettes chinoises. Cette historiographie composée à partir d'extraits et d'enregistrements tirés des masses-médias présente sur le mode fragmentariste la cohabitation des contraires que vit la Chine actuelle dans son évolution entre centralisme traditionnel et société industrielle.

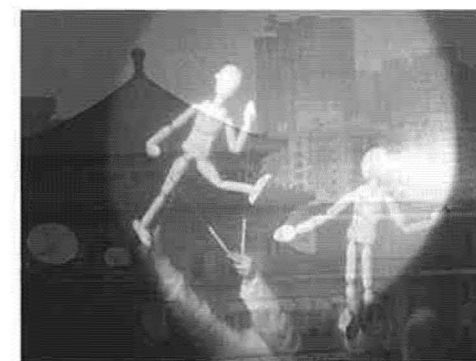
LIU WEI, *1965, lebt in Peking Ausbildung/Werdengang 1992 Zentrale Schauspielakademie China Literatur, 1995 Universität Peking Philosophie Ausstellungen/Preise 2003 „Bankett/Banquete“ Palau de la Virreina Barcelona und Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Printemps de Septembre Toulouse, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, „New Urbanism“ Guang Dong Museum China, Videoex Zürich, LA Freewaves Los Angeles, 2001 Experimenta Melbourne, European Media Art Festival Osnabrück, Kasseler Dokumentarfilm und Videofest, 2000 Transmediale Berlin, Transmedia Toronto Werke/Projekte „The City of Memory“, „The Forbidden City“, „The Shadow“, „Underneath“, „Stop Line“, „Floating Memory“, „The Church in a Small Town“, „This is Beijing“, „SARS“ URL www.lwstudio.com



IS FIGHTING OUR MACHINE?
2002
CHINA
DV
00:04:10

tantis signalent les temples d'une consommation à l'occidentale tandis que passent des scènes de lutte entre les classiques marionnettes chinoises. Cette historiographie composée à partir d'extraits et d'enregistrements tirés des masses-médias présente sur le mode fragmentariste la cohabitation des contraires que vit la Chine actuelle dans son évolution entre centralisme traditionnel et société industrielle.

LIU WEI, *1965, lebt in Peking Ausbildung/Werdengang 1992 Zentrale Schauspielakademie China Literatur, 1995 Universität Peking Philosophie Ausstellungen/Preise 2003 „Bankett/Banquete“ Palau de la Virreina Barcelona und Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Printemps de Septembre Toulouse, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, „New Urbanism“ Guang Dong Museum China, Videoex Zürich, LA Freewaves Los Angeles, 2001 Experimenta Melbourne, European Media Art Festival Osnabrück, Kasseler Dokumentarfilm und Videofest, 2000 Transmediale Berlin, Transmedia Toronto Werke/Projekte „The City of Memory“, „The Forbidden City“, „The Shadow“, „Underneath“, „Stop Line“, „Floating Memory“, „The Church in a Small Town“, „This is Beijing“, „SARS“ URL www.lwstudio.com



IS FIGHTING OUR MACHINE?
2002
CHINA
DV
00:04:10

SANDEEP MEHTA
IT NEVER WAS YOU

Eine Frau treibt durch die nächtliche Grossstadt. Sie wird auf einen Mann aufmerksam, verliert ihn immer wieder und erlebt schliesslich mit ihm das Morgenrauen. In Zeitraffer bewegen sich die Protagonistin und ihre Umgebung zu den Rhythmen elektronischer Musik. Menschen, Verkehrsmittel und Lichter verschmelzen zu einem einzigen visuellen Fluss. (IK)

A woman is wandering around the city at night. A man attracts her attention, she keeps losing him and finally experiences daybreak with him. The protagonists' movements and surroundings are speeded up to the rhythms of electronic music. People, means of transport and lights blend into a visual flow.

Une femme erre dans la nuit d'une cité géante. Elle remarque un homme, le perd sans cesse de vue, puis partage le petit matin avec lui. La protagoniste et le milieu dans lequel elle évolue suivent en accéléré les rythmes de la musique électronique. Les passants, les moyens de transport et les lumières se fondent dans une confluence visuelle.



IT NEVER WAS YOU
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:04:10

SANDEEP MEHTA, *1970, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1990-1997 Universitäten Wuppertal, Köln, Edinburgh und São Paulo Chemie, seit 1999 Kunsthochschule für Medien Köln Fernsehen/Film Ausstellungen/Preise 2003 TANZ-Geschichten 39 Stiftung SK Kultur Köln, Kurzfilm-tage Oberhausen Werke/Projekte 2003 „In die Hand geschrieben“ (Schnitt), 2002 „A Good One“, „Der Fussfetischist“ (Schnitt), 2001 „hihi“, „Drei“, 2000 „Genesis“ (Kamera)

074-075_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

STOJA VUKOVIC
JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE À CETTE VIDÉO.
J'HÉSITE ENTRE «TU EST COMME UNE DAME» ET
«PEINDRE SANS RIEN»

Die Filmemacherin bringt einer im Bild nicht sichtbaren älteren Serbo-Kroatin geduldig bei, „Mon grand-père était artiste“ auszusprechen (leider hakt es immer an der selben Stelle). Zum Geräusch eines Staubsaugers fährt anschliessend die Kamera durch ein Zimmer, schliesslich macht sich die Künstlerin vor einer Leinwand im Garten in brüchigem Französisch Gedanken zur Malerei – eine Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen, sprachlichen, weiblichen und künstlerischen Identität. (KK)

The female film-maker is patiently teaching an elderly Serbo-Croat woman, who is not in the frame, to say “Mon grand-père était artiste” (unfortunately it always goes wrong at the same point). Then, accompanied by the sound of a vacuum cleaner, the camera tracks through a room, and finally the artist brings out a few thoughts about painting in awkward French in front of a canvas in the garden.

La cinéaste apprend patiemment à une vieille femme serbo-croate se tenant hors champ à prononcer «Mon grand-père était artiste» (malheureusement, la langue fourche toujours au même endroit). Alors qu'on entend le bruit d'un aspirateur, la caméra explore une pièce. Enfin, l'artiste, debout devant un écran dans le jardin, formule dans un français heurté des considérations sur la peinture. Réflexion sur l'identité culturelle et linguistique, sur le statut de femme et d'artiste.

STOJA VUKOVIC, *1978, lebt in Lausanne Ausstellungen/Preise 2003 Vivre Ensemble Festival Lausanne, Biennale de l'Image en Mouvement Genf Werke/Projekte 2003 „Le Sentiment d'Exclusion“



JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE
À CETTE VIDÉO. J,HESITE ENTRE «TU EST
COMME UNE DAME» ET «PEINDRE SANS RIEN»
2002/2003
SCHWEIZ
DVD
00:06:58

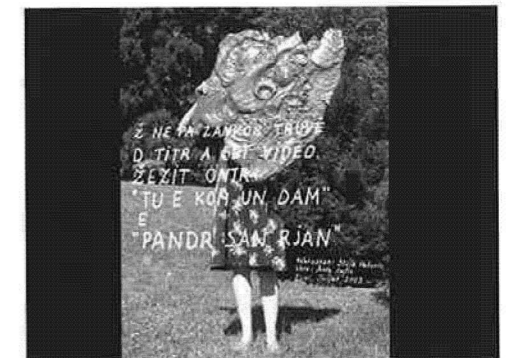
champ à prononcer «Mon grand-père était artiste» (unfortunately it always goes wrong at the same point). Then, accompanied by the sound of a vacuum cleaner, the camera tracks through a room, and finally the artist brings out a few thoughts about painting in awkward French in front of a canvas in the garden.

STOJA VUKOVIC, *1978, lebt in Lausanne Ausstellungen/Preise 2003 Vivre Ensemble Festival Lausanne, Biennale de l'Image en Mouvement Genf Werke/Projekte 2003 „Le Sentiment d'Exclusion“



IT NEVER WAS YOU
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:04:10

SANDEEP MEHTA, *1970, lebt in Köln Ausbildung/Werdegang 1990-1997 Universitäten Wuppertal, Köln, Edinburgh und São Paulo Chemie, seit 1999 Kunsthochschule für Medien Köln Fernsehen/Film Ausstellungen/Preise 2003 TANZ-Geschichten 39 Stiftung SK Kultur Köln, Kurzfilm-tage Oberhausen Werke/Projekte 2003 „In die Hand geschrieben“ (Schnitt), 2002 „A Good One“, „Der Fussfetischist“ (Schnitt), 2001 „hihi“, „Drei“, 2000 „Genesis“ (Kamera)



JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE
À CETTE VIDÉO. J,HESITE ENTRE «TU EST
COMME UNE DAME» ET «PEINDRE SANS RIEN»
2002/2003

ANDREAS STÄUBLE

JETZT

Silvester, kurz vor Mitternacht: Episoden aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft treffen aufeinander, auseinander liegende Orte verschmelzen, Handlungsabläufe drehen sich gegenläufig ineinander. Pünktlich zur Jahreswende aber ist alles vorbei. Eine assoziative Bildfolge und Inseln szenischer Verdichtung visualisieren zwischen räumlichen und zeitlichen Dimensionen flatternde Empfindungen. (PZ)

New Year's Eve, shortly before midnight: episodes from the past, present and future meet, locations that are a long way apart fuse together, plot sequences curl into each other. But punctually at the turn of the year, it's all over. An associative sequence of images and islands of scenic density display fluttering perceptions of space and time as dimensions.

La Saint-Sylvestre – peu avant minuit: des épisodes passés, présents et futurs se télescopent tandis que fusionnent des lieux pourtant éloignés et que différentes actions se croisent en spirales inversées – puis tout cesse à l'instant exact du changement d'année. La succession des images et des associations portées par ces îlots de concentration scénique visualise les sensations qui volettent à la jonction de l'espace et du temps.



JETZT
2003
SCHWEIZ
BETACAM SP
00:12:30

ANDREAS STÄUBLE, *1963, lebt in Luzern
Ausbildung/Werdegang Ausbildung zum Glasmaler,
Schule für Gestaltung Basel Malerei, Hochschule
für Gestaltung und Kunst Luzern Video. Autor,
Künstler und Produzent Ausstellungen/Preise 2002
VIPER Basel Werke/Projekte 2001 „Vom Abbild und
anderem“

076-077_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

TOBIAS KIPP KALKHEIM

Eine böse Satire auf den Eigenheim-Fetischismus: Die Bewohner von Kalkheim hantieren mit dem Staubsauger, dem Rasenmäher, der elektrischen Motorsäge und spielen mit der Fernsteuerung. Was als harmlose Verrichtung beginnt, nimmt einen fatalen Lauf, Kipps deftiger Kommentar kulminiert in einer schwarz humorigen Spitze. Präsentiert werden fünf alltägliche Absurditäten in einer zur Fassade erstarrten Welt. Beunruhigend dabei: Kalkheim ist nicht bloss Kulisse, Kalkheim gibt es wirklich. (PZ)

A wicked satire on the fetish for having a home of your own: the residents of Kalkheim busy themselves with vacuum cleaners, lawnmowers and electric power saws, and play with remote controls. Something that starts as a harmless set of events takes a fatal turn, Kipp's capable commentary culminates in a darkly humorous climax. Five everyday absurdities are presented in a world that has ossified into a façade. The disturbing thing about it is: Kalkheim is not just a setting, there really is such a place.

Satire vitriolée contre le fétichisme de la propriété individuelle: les habitants de Kalkheim manipulent l'aspirateur, la tondeuse à gazon, la scie électrique, font mumuse avec la télécommande. Ce qui débute comme un passe-temps innocent va prendre un tour fatal; les commentaires acerbes de Tobias Kipp sont couronnés par une pique d'humour noir. Cinq absurdités quotidiennes nous sont présentées dans un monde pétrifié en façade. L'inquiétant, c'est que Kalkheim n'est pas un simple décor, Kalkheim existe vraiment.

TOBIAS KIPP, *1976, lebt in Weimar Ausbildung/
Werdegang 1997-2002 Bauhaus Universität Weimar
Visuelle Kommunikation, 1999 „zeichner.net“
mit Timo Pitkämö, 2000 École Supérieure d'Art
Visuel Genf, 2001 Gründung „sonnendeck.tv“
Ausstellungen/Preise 2003 Stuttgarter Filmwinter,
TV Canal+, TV 3-Sat, 2002 Transmediale Berlin,
Leipziger Festival für Dokumentar- und Anima-
tionsfilm, Festival International du Film d'Amiens,
Kurzfilmtage Oberhausen Werke/Projekte 2001
„Mina-Arkanoid“, „How to Make a Mafia Movie“,
„Georgeous Birds“, 2000 „Space Kelly-Amster-
dam“, „La Naissance d'un Cosmonaute“, 1998
„Das Ikarus Syndrom“, 1996 „Mudboarding“



KALKHEIM
2002
DEUTSCHLAND
35MM
00:09:20

La Saint-Sylvestre – peu avant minuit: des épisodes passés, présents et futurs se télescopent tandis que fusionnent des lieux pourtant éloignés et que différentes actions se croisent en spirales inversées – puis tout cesse à l'instant exact du changement d'année. La succession des images et des associations portées par ces îlots de concentration scénique visualise les sensations qui volettent à la jonction de l'espace et du temps.



JETZT
2003
SCHWEIZ
BETACAM SP

ANDREAS STÄUBLE, *1963, lebt in Luzern
Ausbildung/Werdegang Ausbildung zum Glasmaler,
Schule für Gestaltung Basel Malerei, Hochschule
für Gestaltung und Kunst Luzern Video. Autor,
Künstler und Produzent Ausstellungen/Preise 2002
VIPER Basel Werke/Projekte 2001 „Vom Abbild und
anderem“

fatal; les commentaires acerbes de Tobias Kipp sont couronnés par une pique d'humour noir. Cinq absurdités quotidiennes nous sont présentées dans un monde pétrifié en façade. L'inquiétant, c'est que Kalkheim n'est pas un simple décor, Kalkheim existe vraiment.

TOBIAS KIPP, *1976, lebt in Weimar Ausbildung/
Werdegang 1997-2002 Bauhaus Universität Weimar
Visuelle Kommunikation, 1999 „zeichner.net“
mit Timo Pitkämö, 2000 École Supérieure d'Art
Visuel Genf, 2001 Gründung „sonnendeck.tv“
Ausstellungen/Preise 2003 Stuttgarter Filmwinter,
TV Canal+, TV 3-Sat, 2002 Transmediale Berlin,
Leipziger Festival für Dokumentar- und Anima-
tionsfilm, Festival International du Film d'Amiens,
Kurzfilmtage Oberhausen Werke/Projekte 2001
„Mina-Arkanoid“, „How to Make a Mafia Movie“,
„Georgeous Birds“, 2000 „Space Kelly-Amster-
dam“, „La Naissance d'un Cosmonaute“, 1998
„Das Ikarus Syndrom“, 1996 „Mudboarding“



KALKHEIM
2002
DEUTSCHLAND
35MM
00:09:20

**KATRIN SAHNER
KONSTRUKTION #05 (POOL)**

In einem Raum, der sich mit Wasser füllt, klinkt sich eine Frau in einen Versuchsaufbau ein, der sie über eine am Boden befestigte Seilumlenk-Konstruktion mit einer Luftmatratze verbindet. Anstatt den Körper über Wasser zu halten, wird die Matratze so zum lebensbedrohlichen Instrument: Mit steigendem Wasserpegel zur Decke treibend, wird sie die Frau schließlich unter Wasser ziehen. Eine zugleich präzise kalkulierte wie riskante experimentelle Situation. (BB)

A woman in a room that is filling up with water is fastening herself into an experimental structure connecting her to an inflatable mattress via a system of guiding ropes that is fixed to the ground. But instead of keeping her body above the water, the mattress becomes a life-threatening instrument: as the water-level rises, it will finally pull the woman under water. An experimental situation that is as precisely calculated as it is risky.

Dans une pièce qui se remplit d'eau, une femme s'amarre à un système d'expérimentation qui la relie à un matelas pneumatique par un assemblage de câbles de guidage fixés au sol. Au lieu de maintenir le corps au-dessus de l'eau, le matelas se transforme en instrument mettant en péril la vie de la femme, et elle risque d'être immergée dès que l'eau aura atteint un certain niveau. Situation expérimentale tout aussi bien calculée que périlleuse.

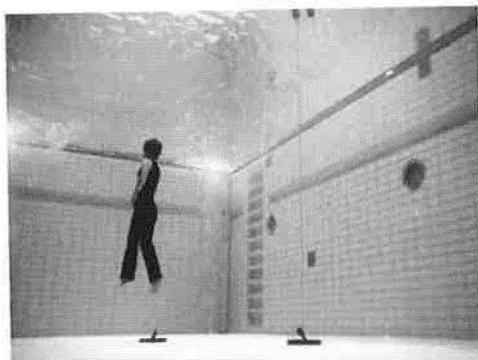


KONSTRUKTION #05 (POOL)
2003
DEUTSCHLAND
VIDEO INSTALLATION
PROJEKTOR, FLACHBILDSCHIRM,
2 DVD PLAYER, 2 DVDS

KATRIN SAHNER, *1970, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang Hochschule für Bildende Kunst Hamburg Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 „locomotion 02“ Hamburg, 2002 „Artbeatz“ Reeperbahn Hamburg, „Konstruktion“ Hinterconti Hamburg, 2001 Biennale de l'Image en Mouvement Genf, 2003 Bundeswettbewerb „Kunststudenten stellen aus“ Bonn, Max Ernst Stipendium der Stadt Brühl, Karl H. Ditze-Preis Hamburg, Lucas-Cranach-Preis Wittenberg, 2001 Förderpreis des Freundeskreises der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg Werke/Projekte 2002 „Konstruktion #4 (Küche)“, 2001 „Konstruktion #3 (Bunker)“ (in Zusammenarbeit mit Manouche Vallet), 2000 „Konstruktion #1 (Erdbeeren)“, „Konstruktion #2 (Rote Grütze)“

078-079_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

tion qui la relie à un matelas pneumatique par un assemblage de câbles de guidage fixés au sol. Au lieu de maintenir le corps au-dessus de l'eau, le matelas se transforme en instrument mettant en péril la vie de la femme, et elle risque d'être immergée dès que l'eau aura atteint un certain niveau. Situation expérimentale tout aussi bien calculée que périlleuse.



KONSTRUKTION #05 (POOL)
2003
DEUTSCHLAND
VIDEO INSTALLATION

KATRIN SAHNER, *1970, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang Hochschule für Bildende Kunst Hamburg Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 „locomotion 02“ Hamburg, 2002 „Artbeatz“ Reeperbahn Hamburg, „Konstruktion“ Hinterconti Hamburg, 2001 Biennale de l'Image en Mouvement Genf, 2003 Bundeswettbewerb „Kunststudenten stellen aus“ Bonn, Max Ernst Stipendium der Stadt Brühl, Karl H. Ditze-Preis Hamburg, Lucas-Cranach-Preis Wittenberg, 2001 Förderpreis des Freundeskreises der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg Werke/Projekte 2002 „Konstruktion #4 (Küche)“, 2001 „Konstruktion #3 (Bunker)“ (in Zusammenarbeit mit Manouche Vallet), 2000 „Konstruktion #1 (Erdbeeren)“, „Konstruktion #2 (Rote Grütze)“

**TARIK HAYWARD
LA LIGNE**

Hoch konzentriert verfolgt der Künstler mit den Bewegungen seines Kopfes eine Linie, die auf dem Badezimmerspiegel angebracht ist. Auf seiner Stirn markieren zwei Streifen das Feld, von dem die Linie im Spiegelbild eingefasst sein soll. Hayward selbst hält dabei die Kamera auf den Spiegel gerichtet: In Spiegel und Aufnahme werden so der Filmprozess wie das Gefilmte sichtbar, das reduzierte Experiment liest sich als medienreflexives Spiel. (BB)

Concentrating intensely, the artist follows a line on the bathroom mirror with the movements of his head. Two stripes on his forehead mark the field that is intended to frame the line in the mirror image. Hayward himself is holding the camera pointed at the mirror: thus both in the mirror and the shot, the filming process and what is being filmed, are visible. The reduced experiment reads like a media-reflexive game.

Très concentré, l'artiste, en faisant des mouvements de la tête, suit une ligne tracée sur le miroir de la salle de bains. Sur son front, deux raies marquent l'espace à partir duquel doit s'inscrire la ligne dans le miroir. Tarik Hayward lui-même maintient la caméra dirigée sur le miroir: l'opération filmante et le sujet filmé apparaissent ainsi dans le miroir et dans l'image. Cette expérience miniature est comme un jeu de réflexion sur les médias.

TARIK HAYWARD, *1979, lebt in Le Brassus Ausbildung/Werdegang 1999 Gründung „Körner Union“ mit Sami Benhadj und Guy Meldem, École Cantonale d'Art de Lausanne Visuelle Kommunikation Ausstellungen/Preise 2003 Kino Merur Nizza, Arte-TV, Galerie Art-One Zürich, 2002 Expo 02 Pavillon Vaudois, Galerie Art-One Zürich, Centre Culturel Suisse Paris, Filmfestival d'Aggrigento Italien Werke/Projekte „Bouzeland“, „Balloon Dead“, „Dead Head“, „Flux Cosmique“, „Cosmic TV“, „Le Clou“, „Le Mal“, „Le Pays de Vaud“, „Körner Union“



LA LIGNE
2002
SCHWEIZ
DVD
00:01:25

très concentré, l'artiste, en faisant des mouvements de la tête, suit une ligne tracée sur le miroir de la salle de bains. Sur son front, deux raies marquent l'espace à partir duquel doit s'inscrire la ligne dans le miroir. Tarik Hayward lui-même maintient la caméra dirigée sur le miroir: l'opération filmante et le sujet filmé apparaissent ainsi dans le miroir et dans l'image. Cette expérience miniature est comme un jeu de réflexion sur les médias.

TARIK HAYWARD, *1979, lebt in Le Brassus Ausbildung/Werdegang 1999 Gründung „Körner Union“ mit Sami Benhadj und Guy Meldem, École Cantonale d'Art de Lausanne Visuelle Kommunikation Ausstellungen/Preise 2003 Kino Merur Nizza, Arte-TV, Galerie Art-One Zürich, 2002 Expo 02 Pavillon Vaudois, Galerie Art-One Zürich, Centre Culturel Suisse Paris, Filmfestival d'Aggrigento Italien Werke/Projekte „Bouzeland“, „Balloon Dead“, „Dead Head“, „Flux Cosmique“, „Cosmic TV“, „Le Clou“, „Le Mal“, „Le Pays de Vaud“, „Körner Union“



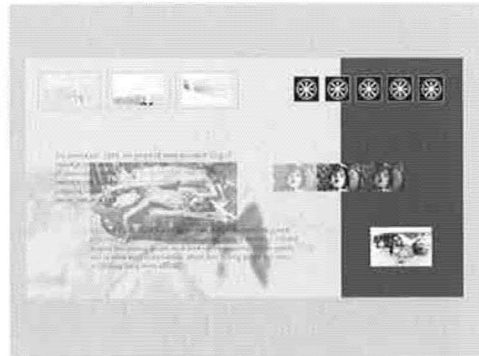
LA LIGNE
2002
SCHWEIZ
DVD
00:01:25

SACHIKO HAYASHI
LAST MEAL REQUESTED

Drei bekannte Fälle von Menschenrechtsverletzungen stehen im Mittelpunkt: Saddam Husseins Einsatz chemischer Waffen in Halabja 1988, die polizeilichen Übergriffe auf Rodney King in Los Angeles 1991 und die öffentliche Hinrichtung einer Frau in Afghanistan 1999 werden durch Dokumentationsmaterial in Bild und Ton aufgerufen. Eine Collage medialer Vermittlung und der Konstruktionsmechanismen kollektiver Erinnerung. (AH)

This work centres around three familiar human rights violation cases: Saddam Hussein's use of chemical weapons in Halabja in 1988, the police attacks on Rodney King in Los Angeles in 1991 and the public execution of a woman in Afghanistan in 1999 are invoked by sound and visual documentary material. A collage of media communication and collective memory's construction mechanisms.

Trois cas célèbres d'atteinte aux droits de l'homme: le bombardement chimique d'Halabja à l'instigation de Saddam Hussein en 1988, le passage à tabac de Rodney King par des policiers à Los Angeles en 1991 et l'exécution publique d'une femme en Afghanistan en 1999. Des images et enregistrements à caractère documentaire les commémorent. Un collage qui illustre le transfert médiat et les mécanismes de création d'une mémoire collective.

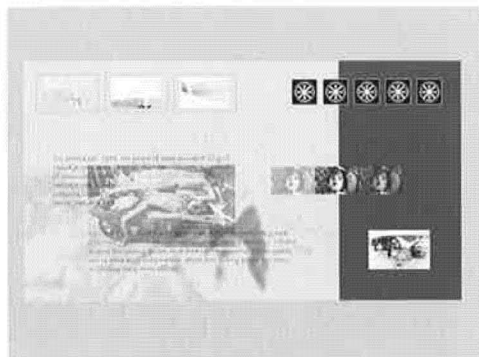


LAST MEAL REQUESTED
 2003
 SCHWEDEN
 FLASH APPLIKATION

SACHIKO HAYASHI, *1962, lebt in Schweden
 Ausbildung/Werdegang 1996-1997 Coventry School of Art and Design Digitale Medien und Design, 1998-2000 Royal Academy of Fine Arts Stockholm Computer Arts, 1999-2001 Gründung „Digital Interactive Artist's Network“, 2002 Gründer/Kurator „Hz Net Gallery“ Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, Boston CyberArts, Nordic Contemporary Art Biennial Göteborg, 2002 Micro Museum New York, European Media Art Festival Osnabrück, Split Film Festival, Saitama Museum of Modern Art Japan Werke/Projekte 2001 „Trapped“, „Stretched in Dark“, 2000 „The Norns“, 1997 „White Hole“, 1996 „Skin Add Scratch“
 URL www.e-garde.net/lmr

000-001_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

la mort de Saddam Hussein en 1988, le passage à tabac de Rodney King par des policiers à Los Angeles en 1991 et l'exécution publique d'une femme en Afghanistan en 1999. Des images et enregistrements à caractère documentaire les commémorent. Un collage qui illustre le transfert médiat et les mécanismes de création d'une mémoire collective.



LAST MEAL REQUESTED
 2003
 SCHWEDEN
 FLASH APPLIKATION

SACHIKO HAYASHI, *1962, lebt in Schweden
 Ausbildung/Werdegang 1996-1997 Coventry School of Art and Design Digitale Medien und Design, 1998-2000 Royal Academy of Fine Arts Stockholm Computer Arts, 1999-2001 Gründung „Digital Interactive Artist's Network“, 2002 Gründer/Kurator „Hz Net Gallery“ Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, Boston CyberArts, Nordic Contemporary Art Biennial Göteborg, 2002 Micro Museum New York, European Media Art Festival Osnabrück, Split Film Festival, Saitama Museum of Modern Art Japan Werke/Projekte 2001 „Trapped“, „Stretched in Dark“, 2000 „The Norns“, 1997 „White Hole“, 1996 „Skin Add Scratch“
 URL www.e-garde.net/lmr

KAVEH BAKHTIARI
LES MILLE MAIS UNE NUIT

Nur ein Staubsauger bleibt übrig, als die iranische Familie vor der Emigration den Hausstand auflöst. Was ist damit passiert? Die Frage leitet das Interview mit dem Vater ein und steht für die Suche nach der kulturellen Identität des Filmemachers. Doch obwohl sich der Befragte der forschenden Kamera verweigert und dem Sohn die Antwort letztlich schuldig bleibt – „Um etwas über den Staubsauger herauszufinden, musst Du in den Iran zurückkehren“ –, findet doch, vorsichtig, eine Annäherung statt. (MR)

Only a vacuum cleaner is left as the Iranian family break up the household before emigrating. What has actually happened? This questions introduces the interview with the father, and suggests a search for the film-maker's cultural identity. But although the man questioned refuses to co-operate with the exploring camera and ultimately never answers the son's question – “You'll have to go back to Iran to find something out about the vacuum cleaner” – they do, tentatively, come closer together.

Avant d'émigrer, cette famille iranienne liquide tout son équipement ménager, hormis l'aspirateur. Qu'est-il advenu de lui? Cette question amorce l'interview du père et symbolise la quête d'identité culturelle du cinéaste. Pourtant, bien que le père se soustraye aux investigations de la caméra et reste redevable de la réponse à son fils – «Pour savoir quoi que ce soit sur l'aspirateur, tu dois retourner en Iran» –, un timide rapprochement va avoir lieu.

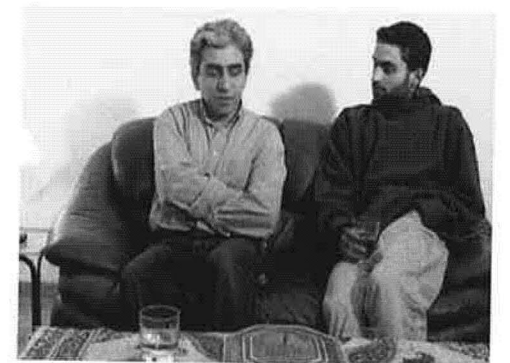
KAVEH BAKHTIARI, *1979, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang École Cantonale d'Art de Lausanne Ausstellungen/Preise Visions du Réel Nyon Werke/Projekte 2003 „Alors à demain“, 2001 „Les fouetteur“



LES MILLE MAIS UNE NUIT
 2002
 SCHWEIZ
 DV
 00:19:17

l'aspirateur. Cette question amorce l'interview du père et symbolise la quête d'identité culturelle du cinéaste. Pourtant, bien que le père se soustraye aux investigations de la caméra et reste redevable de la réponse à son fils – «Pour savoir quoi que ce soit sur l'aspirateur, tu dois retourner en Iran» –, un timide rapprochement va avoir lieu.

KAVEH BAKHTIARI, *1979, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang École Cantonale d'Art de Lausanne Ausstellungen/Preise Visions du Réel Nyon Werke/Projekte 2003 „Alors à demain“, 2001 „Les fouetteur“



LES MILLE MAIS UNE NUIT
 2002
 SCHWEIZ
 DV

MARKUS PASSERA, MARLEN SCHLAWIN
LETZTE REISE

Die Flucht einer Journalistin vor einer guerillaartig organisierten amerikanischen Medienaufsicht endet in einem Unfall. Ihre Erinnerungen an der Grenze zwischen Leben und Tod führen auf eine Reise quer durch die USA. In die Ruhe endlos weiter Landschaftsbilder bricht das hektische Chaos flimmernder Medienbilder ein. In der Montage treffen unterschiedliche Narrationsstränge aufeinander, die das manipulative Potential einer gegenseitigen Aufladung von Wort und Bild kreativ ausschöpfen. (BB)

A female journalist is running away from American media surveillance, organized guerrilla style, and ends up involved in an accident. Her memories on the border between life and death take her on a journey across the whole of the USA. A hectic chaos of flickering media images constantly disturbs the peace of the expansive landscape images. Different narrative strands come together in the montage, creatively exploiting the manipulative potential of mutually charged words and images. Une journaliste est victime d'un accident en tentant d'échapper à une autorité américaine de contrôle des médias organisée en guérilla. Ses souvenirs, à la frontière entre la vie et la mort, nous emmènent en voyage à travers les Etats-Unis. La sérénité de paysages s'étalant à perte de vue est sans cesse perturbée par l'irruption désordonnée d'images scintillantes. Le montage est fait de sorte que se rencontrent diverses trames narratives tirant le meilleur parti créatif du potentiel de manipulation d'une surchauffe réciproque du texte et de l'image.



MARKUS PASSERA, *1973
MARLEN SCHLAWIN, *1979, leben in Dortmund und Köln Ausbildung/Werdegang **Fachhochschule Dortmund Studiengang Kamera** Ausstellungen/Preise **2003 European Media Art Festival Osnabrück, Preis Kunst Film Festival Stuttgart, Preis „Radio Offener Kanal“ Hamburg** Werke/Projekte **„Citizen Subway“, „Grund und Boden“, „Black Box“, „Nette Leute“, „Ein Sommernachtstraum“**

LETZTE REISE
 2003
 DEUTSCHLAND/USA
 DVD
 00:13:00

002-083_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

JOHANNA DOMKE
LET THE WIND BLOW

Von einem Berg aus blicken ein sitzender Mann und eine stehende Frau reungslos auf eine im Tal gelegene, entfernte Stadt. Ihre statische Haltung kontrastierend wechseln in beschleunigtem Zeitfluss Wolkenbildungen, Witterung, Tageszeiten und das Lichtermeer im Tal. Zu hören sind ruhige, reduzierte Klänge und das Rauschen des Windes, der die Hose der Frau zum Flattern bringt. (IK)

A seated man and a standing woman, both motionless, are looking at the horizon, with a panoramic view of a town in the valley in front of them. This static image is set against contrasting, speeded-up images of cloud formations, weather, times of day and the sea of lights in the distant town. Peaceful, reduced sounds can be heard, along with the rushing wind, which flutters the woman's trousers.

Faisant face au panorama d'une ville dans la vallée, un homme assis et une femme debout fixent l'horizon, immobiles. Par contraste avec cette image statique, des formations nuageuses, des précipitations, les cycles de la journée et une myriade de lumières inondant la ville dans le lointain alternent en surcadence. Des sons paisibles et étouffés sont perceptibles, de même que le vent qui mugit et fait froufrouter le pantalon de la femme.

JOHANNA DOMKE, *1978, lebt in Kopenhagen und Malmö Ausbildung/Werdegang **1998-2000 Muthesius Kunsthochschule Kiel, 2000-2002 Königliche dänische Kunstakademie Kopenhagen, 2002-2003 Kunstakademie Malmö** Ausstellungen/Preise **2003 Gottfried Brockmann Preis Stadtgalerie Kiel, European Media Art Festival Osnabrück, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Caspar David Friedrich Preis Pommersches Landesmuseum Greifswald** Werke/Projekte **2003-2000 „Still in Motion“, „Too Near Yet So Far“, „City Tiger“, „Realplayer“, „Flowmotion“, „Fabricated Evidence“, „Cute Chaos“**



LET THE WIND BLOW
 2003
 COSTA RICA
 DVD
 00:03:00

Faisant face au panorama d'une ville dans la vallée, un homme assis et une femme debout fixent l'horizon, immobiles. Par contraste avec cette image statique, des formations nuageuses, des précipitations, les cycles de la journée et une myriade de lumières inondant la ville dans le lointain alternent en surcadence. Des sons paisibles et étouffés sont perceptibles, de même que le vent qui mugit et fait froufrouter le pantalon de la femme.

JOHANNA DOMKE, *1978, lebt in Kopenhagen und Malmö Ausbildung/Werdegang **1998-2000 Muthesius Kunsthochschule Kiel, 2000-2002 Königliche dänische Kunstakademie Kopenhagen, 2002-2003 Kunstakademie Malmö** Ausstellungen/Preise **2003 Gottfried Brockmann Preis Stadtgalerie Kiel, European Media Art Festival Osnabrück, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Caspar David Friedrich Preis Pommersches Landesmuseum Greifswald** Werke/Projekte **2003-2000 „Still in Motion“, „Too Near Yet So Far“, „City Tiger“, „Realplayer“, „Flowmotion“, „Fabricated Evidence“, „Cute Chaos“**



LET THE WIND BLOW
 2003
 COSTA RICA
 DVD

Une journaliste est victime d'un accident en tentant d'échapper à une autorité américaine de contrôle des médias organisée en guérilla. Ses souvenirs, à la frontière entre la vie et la mort, nous emmènent en voyage à travers les Etats-Unis. La sérénité de paysages s'étalant à perte de vue est sans cesse perturbée par l'irruption désordonnée d'images scintillantes. Le montage est fait de sorte que se rencontrent diverses trames narratives tirant le meilleur parti créatif du potentiel de manipulation d'une surchauffe réciproque du texte et de l'image.



MARKUS PASSERA, *1973
MARLEN SCHLAWIN, *1979, leben in Dortmund und Köln Ausbildung/Werdegang **Fachhochschule Dortmund Studiengang Kamera** Ausstellungen/Preise **2003 European Media Art Festival Osnabrück, Preis Kunst Film Festival Stuttgart, Preis „Radio Offener Kanal“ Hamburg** Werke/Projekte **„Citizen Subway“, „Grund und Boden“, „Black Box“, „Nette Leute“, „Ein Sommernachtstraum“**

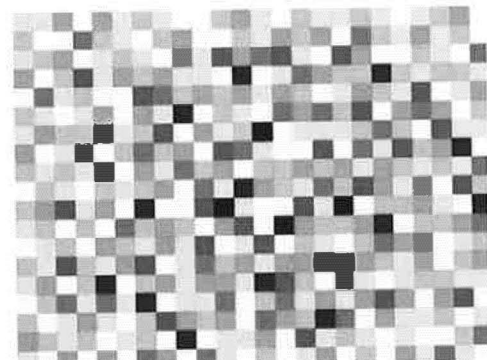
LETZTE REISE
 2003
 DEUTSCHLAND/USA
 DVD
 00:13:00

BART STOLLE, OVIL BIANCA
LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE)

In ihrer flackernden Choreografie erinnern die Strukturen flirrender Quadrate und Zahlencodes an die Optik des frühen Experimentalfilms. Immer wieder setzt sich der Rahmen der Patterns neu, dehnt sich aus, verschluckt sich selbst. Eine unüberschaubare Weite entsteht und manifestiert sich in einer virtuellen Fahrt durchs Weltall. Der letzte Rahmen birgt eine überraschende Wendung. Stollés Animation liest sich als Visualisierung eines Gefühls in Codes und grenzenlosen, virtuellen Räumlichkeiten. (BB)

The flickering choreography of these structures made up of flickering squares and numerical codes is reminiscent of the visual quality of early experimental cinema. The framework of the pattern in constantly reset, extended, and then swallows itself up. An immense distance is created and revealed in a virtual journey through space. The last frame contains a surprising twist. Stolle's animation reads like emotion made visual in codes and boundless virtual spaces.

Des structures faites de quadrilatères et de codes numériques qui vacillent et les tremblements de cette chorégraphie instable nous rappellent les débuts du film expérimental. Le cadre des motifs se réinvente sans cesse, s'étire, s'absorbe en lui-même. Une étendue illimitée se crée et se traduit par un déplacement virtuel dans l'espace. Le dernier cadre recèle un tournant surprenant. L'animation de Stolle se lit comme la visualisation d'un sentiment sous forme de codes et d'espaces virtuels infinis.

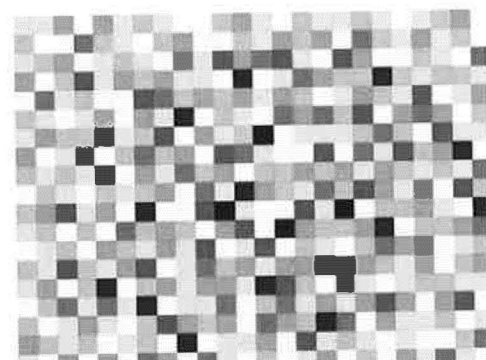


LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN
GRATITUDE)
2003
BELGIEN
DVD
00:06:40

BART STOLLE, *1974, lebt in Antwerpen Ausbildung/Werdegang 2000 Royal Academy for Fine Arts Gent Angewandete Kunst, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 2003 Higher Institute for Fine Arts Antwerpen Ausstellungen/Preise 2003 „In/Out Space“ Higher Institute for Fine Arts Antwerpen, 2001 Preis International Shortfilmfestival Leuven Belgien, MTV European Music Channels Paris Werke/Projekte „Nonstop“, „Performance on the Summerbeach“
OVIL BIANCA (Musik), Werke/Projekte „The Wide Album“ (CD), „Gravity = Love“ (CD)

084-085_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

blements de cette chorégraphie instable nous rappellent les débuts du film expérimental. Le cadre des motifs se réinvente sans cesse, s'étire, s'absorbe en lui-même. Une étendue illimitée se crée et se traduit par un déplacement virtuel dans l'espace. Le dernier cadre recèle un tournant surprenant. L'animation de Stolle se lit comme la visualisation d'un sentiment sous forme de codes et d'espaces virtuels infinis.



LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN
GRATITUDE)
2003
BELGIEN

BART STOLLE, *1974, lebt in Antwerpen Ausbildung/Werdegang 2000 Royal Academy for Fine Arts Gent Angewandete Kunst, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, 2003 Higher Institute for Fine Arts Antwerpen Ausstellungen/Preise 2003 „In/Out Space“ Higher Institute for Fine Arts Antwerpen, 2001 Preis International Shortfilmfestival Leuven Belgien, MTV European Music Channels Paris Werke/Projekte „Nonstop“, „Performance on the Summerbeach“
OVIL BIANCA (Musik), Werke/Projekte „The Wide Album“ (CD), „Gravity = Love“ (CD)

SARA JORDENÖ
LOCATION INTERVIEWS

Fünf Frauen werden von der Interviewerin auf ihre Herkunft hin befragt. Kaum, dass sie ins Erzählen kommen, unterbricht sie jedoch die Fragende und verlangt nun von den Frauen, ihre Aussagen über Herkunftsort und Familie zu verändern. Diese befolgen die Anweisungen, doch merklich steigt ihre Anspannung. Authentizitätsgehalt und Glaubwürdigkeit des Interviews werden in Frage gestellt. (KK)

The female interviewer questions five women about their origins. But they have scarcely started to explain when the questioner interrupts them and asked them to change their statements about the place they come from and their families. The women do as they are told, but they become notably more strained. The authenticity and credibility of the interview are questioned.

Cinq femmes sont interrogées sur leurs origines par une sixième qui recueille leurs propos. À peine se mettent-elles à raconter que cette dernière les interrompt et leur demande de modifier les déclarations concernant leur provenance et leur famille. Elles se plient à ces exigences, mais la tension en devient palpable. L'authenticité et la crédibilité de l'interview sont remises en question.

SARA JORDENÖ, *1974, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang Künstlerin, Filmemacherin und Autorin, Mitgründerin Galerie Signal Malmö, University of California Interdisciplinary Studio Program Ausstellungen/Preise 2003 „Thesis Exhibition“ Wight Gallery Westwood, „Art 210two“ Boyle Heights California, „Can You Repeat the Question?“ F-space Los Angeles, „What Do You See at Night?“ Track 16 Gallery Santa Monica, 2002 „Feminisms“ Roseum Zentrum für zeitgenössische Kunst Malmö, 1999 Galerie 60 Umea/Schweden Werke/Projekte 2003 „The Pool“, 2000-2002 „The Persona Project“, 2000 „My Finnish Mother“, 1999 „The People's Home“



LOCATION INTERVIEWS
2003
USA
DVD
00:08:05

Cinq femmes sont interrogées sur leurs origines par une sixième qui recueille leurs propos. À peine se mettent-elles à raconter que cette dernière les interrompt et leur demande de modifier les déclarations concernant leur provenance et leur famille. Elles se plient à ces exigences, mais la tension en devient palpable. L'authenticité et la crédibilité de l'interview sont remises en question.

SARA JORDENÖ, *1974, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang Künstlerin, Filmemacherin und Autorin, Mitgründerin Galerie Signal Malmö, University of California Interdisciplinary Studio Program Ausstellungen/Preise 2003 „Thesis Exhibition“ Wight Gallery Westwood, „Art 210two“ Boyle Heights California, „Can You Repeat the Question?“ F-space Los Angeles, „What Do You See at Night?“ Track 16 Gallery Santa Monica, 2002 „Feminisms“ Roseum Zentrum für zeitgenössische Kunst Malmö, 1999 Galerie 60 Umea/Schweden Werke/Projekte 2003 „The Pool“, 2000-2002 „The Persona Project“, 2000 „My Finnish Mother“, 1999 „The People's Home“



LOCATION INTERVIEWS
2003
USA
DVD

MARC LEE
LOOGIE.NET TV

Loogie.net-TV bietet die Möglichkeit, per Knopfdruck Nachrichtensendungen nach individuellen Vorlieben zu generieren (wahlweise sind Weichzeichnungsfilter einsetzbar). Nach Eingabe eines Themas in den „Loogie.net-Butler“ – Eitlen sei empfohlen, es mit dem eigenen Namen zu versuchen – durchsucht eine spezielle Software das Internet und bereitet auf Grundlage von tatsächlich bestehenden Nachrichtensendungs-Formaten und Mitschnitten die gefundenen Informationen zur unmittelbaren Ausstrahlung auf. (MR)

Loogie.net TV makes it possible to generate news broadcasts at the touch of a button, to meet individual preferences (soft-focus filters can be used if wished). After entering a subject in the "Loogie.net Butler" – the vain among us are recommended to try their own names – special software searches the Internet and prepares the information it finds for immediate broadcasting on the basis of real newscast formats and recordings.

Loogie.net-TV permet, en appuyant sur un bouton, de générer des émissions d'informations conformes à ses préférences personnelles (des filtres adoucissants sont utilisables en option). Après avoir entré un sujet dans le «Loogie.net-Butler» – il est recommandé aux vaniteux d'entrer leur propre nom –, un logiciel spécial ratisse la Toile. A partir de formats d'émissions et d'extraits disponibles, les informations localisées sont alors conditionnées pour être diffusées directement.



LOOGIE.NET TV
2003
SCHWEIZ
INTERNET INSTALLATION
HARDWARE: MONITOR, TV-FERNBEDIENUNG,
SERVER PC, CLIENT PC
SOFTWARE/SERVER: APACHE 1.3.27
SOFTWARE/CLIENT: MOZILLA 1.3, FLASH 5.0,
REALONE PLAYER

MARC LEE, *1969, lebt in Zürich Ausbildung/
Werdegang 2000–2003 Hochschule für Gestaltung
und Kunst Zürich Neue Medien, 1995–1999
Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Aus-
stellungen/Preise 2003 [plug.in] Forum für neue
Medien Basel, Ars Electronica Linz, 2002 Mit
LAN: ICC Tokyo, New Museum of Contemporary
Art New York, Transmediale Berlin, 2001 mit LAN:
VIPER Basel, 2000 Ilmin Museum Seoul, 2003
Preis Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich,
2002 mit LAN: Software Award Transmediale
Berlin, 2001 Swiss Award VIPER Basel Werke/Pro-
jekte 2002 „Dogmeat.org“, 2001 „Allesfließt“,
2001 „tracenoizer.org“, 2001 „clone-it.org“, 1999
„Myung Dong“, 1998 „Ein Gedicht“
URL www.loogie.net

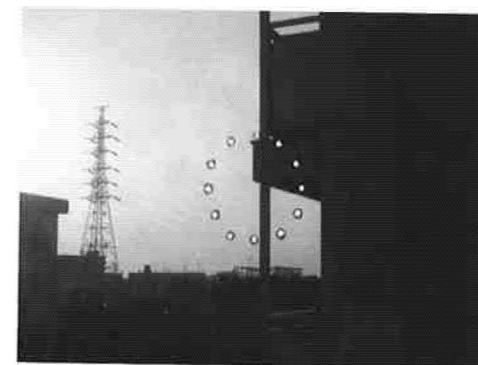
086-087_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG TRANSPPOSITION/NOMINIERUNG IMAGINATION

YOKO FUKUOKA
LOST OF THE BEGINNING

Mit verschwommenen Einstellungen spürt Yoko Fukuoka seinen inneren Bildern, einer unscharfen Sphäre jenseits der bewussten Wahrnehmung nach. Ein entfernter Strommast, in Wasser gebrochene Aufnahmen eines gehenden Kindes, die schemenhaften Schatten eines Ziffernblatts und das Klicken des Zeigers fügen sich zu einer atmosphärischen Inszenierung persönlicher Erinnerung und Introspektion. (MR)

Yoko Fukuoka tracks down his own inner images, a fuzzy sphere beyond conscious perception, in shadowy, blurred shots. A distant pylon, images of a child walking, refracted in water, the shadows of a clock-face, the clicking of its hand join to form an atmospheric presentation of personal memory and introspection. Par des plans vagues et vaporeux, Yoko Fukuoka traque ses propres images intérieures, sphère indistincte au-delà de la perception consciente. Un lointain pylône électrique, les images réfractées dans l'eau d'un enfant qui marche, les ombres d'un cadran, le clic-clac de l'aiguille se conjuguent pour former une scène gorgée d'atmosphère, une quête de souvenirs personnels et un effort d'introspection.

YOKO FUKUOKA, *1982, lebt in Kawasaki Aus-
bildung/Werdegang Seit 1998 Studium Design und
Kunst Ausstellungen/Preise 2003 „Cityzooms“
Bremen, 100,000 Won Video Festival Seoul, The
7th Thai Short Film and Video Festival Bangkok
Werke/Projekte 2003 „A Motion of a Boundary“,
2002 „Comb“
URL [http://wuemme.hp.infoseek.co.jp/
Event_doc/japan_short_films_2003.htm](http://wuemme.hp.infoseek.co.jp/Event_doc/japan_short_films_2003.htm)



LOST OF THE BEGINNING
2003
JAPAN
DVD
00:03:00

tions conformes à ses préférences personnelles (des filtres adoucissants sont utilisables en option). Après avoir entré un sujet dans le «Loogie.net-Butler» – il est recommandé aux vaniteux d'entrer leur propre nom –, un logiciel spécial ratisse la Toile. A partir de formats d'émissions et d'extraits disponibles, les informations localisées sont alors conditionnées pour être diffusées directement.

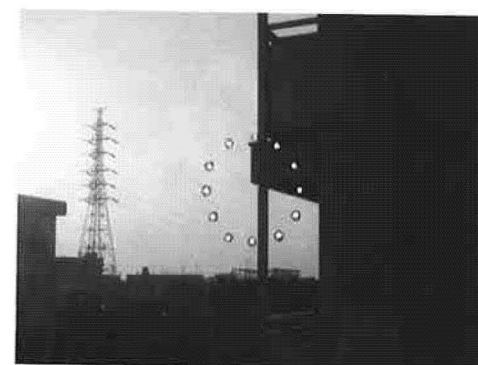


LOOGIE.NET TV
2003
SCHWEIZ
INTERNET INSTALLATION

MARC LEE, *1969, lebt in Zürich Ausbildung/
Werdegang 2000–2003 Hochschule für Gestaltung
und Kunst Zürich Neue Medien, 1995–1999
Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Aus-
stellungen/Preise 2003 [plug.in] Forum für neue
Medien Basel, Ars Electronica Linz, 2002 Mit
LAN: ICC Tokyo, New Museum of Contemporary
Art New York, Transmediale Berlin, 2001 mit LAN:
VIPER Basel, 2000 Ilmin Museum Seoul, 2003
Preis Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich,
2002 mit LAN: Software Award Transmediale
Berlin, 2001 Swiss Award VIPER Basel Werke/Pro-
jekte 2002 „Dogmeat.org“, 2001 „Allesfließt“,
2001 „tracenoizer.org“, 2001 „clone-it.org“, 1999
„Myung Dong“, 1998 „Ein Gedicht“
URL www.loogie.net

Par des plans vagues et vaporeux, Yoko Fukuoka traque ses propres images intérieures, sphère indistincte au-delà de la perception consciente. Un lointain pylône électrique, les images réfractées dans l'eau d'un enfant qui marche, les ombres d'un cadran, le clic-clac de l'aiguille se conjuguent pour former une scène gorgée d'atmosphère, une quête de souvenirs personnels et un effort d'introspection.

YOKO FUKUOKA, *1982, lebt in Kawasaki Aus-
bildung/Werdegang Seit 1998 Studium Design und
Kunst Ausstellungen/Preise 2003 „Cityzooms“
Bremen, 100,000 Won Video Festival Seoul, The
7th Thai Short Film and Video Festival Bangkok
Werke/Projekte 2003 „A Motion of a Boundary“,
2002 „Comb“
URL [http://wuemme.hp.infoseek.co.jp/
Event_doc/japan_short_films_2003.htm](http://wuemme.hp.infoseek.co.jp/Event_doc/japan_short_films_2003.htm)



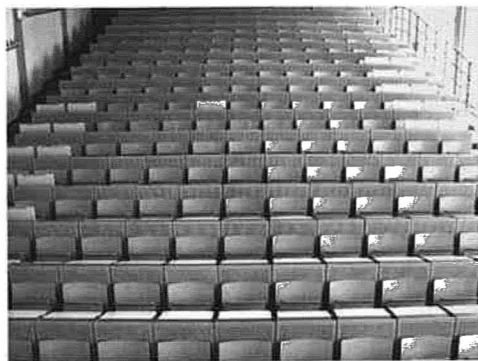
LOST OF THE BEGINNING
2003
JAPAN
DVD

**UWE HÖCK, INA ROSENSTOCK
M13/HS-A PONG!**

Zu sehen sind die Klappstuhl-Reihen eines Auditoriums. Auf harte schwarz-weiß-Kontraste reduziert, gleichen sie einer abstrakten Struktur, die an frühe Computerspiele erinnert. Die per Stopptrick animierten auf- und zuklappenden Sitzflächen blinken im Rhythmus des Soundtracks, einer Klangcollage aus Pult-Geräuschen. (IK)

We see rows of tip-up seats in an auditorium. Reduced to hard, black-and-white contrasts, they are like an abstract structure reminiscent of early computer games. Freeze-frame animation makes the seats go up and down, blinking to the rhythm of the soundtrack, a sound collage of desk noises.

Les rangées de strapontins d'un amphi viennent à l'image. Réduites à de forts contrastes noir & blanc, elles font penser à la structure abstraite des premiers jeux informatiques. Animés en «stop motion», les strapontins se déplient et se rabattent, clignotent au rythme de la piste son, collage sonore à partir de bruits de pupitre.



M13/HS-A PONG!
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:01:10

UWE HÖCK, *1974
INA ROSENSTOCK, *1978, leben in Weimar
Ausstellungen/Preise Bauhaus Universität Weimar
Medien. Backup Festival Weimar Werke/Projekte
2002 „Raumfahrt“

088-088_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

of the soundtrack, a sound collage of desk noises.

Les rangées de strapontins d'un amphi viennent à l'image. Réduites à de forts contrastes noir & blanc, elles font penser à la structure abstraite des premiers jeux informatiques. Animés en «stop motion», les strapontins se déplient et se rabattent, clignotent au rythme de la piste son, collage sonore à partir de bruits de pupitre.



M13/HS-A PONG!
2002
DEUTSCHLAND
DV

UWE HÖCK, *1974
INA ROSENSTOCK, *1978, leben in Weimar
Ausstellungen/Preise Bauhaus Universität Weimar
Medien. Backup Festival Weimar Werke/Projekte
2002 „Raumfahrt“

**ANJA CAROLIN SAAVEDRA-LUX
MEDEA**

„Als die Stadt zerstört in Trümmern lag, fragte das Orakel: Medea, jetzt wo alles vernichtet wurde, sag mir, was bleibt? Und Medea antwortete: Ich bleibe.“ Ohne selbst in Erscheinung zu treten, schildert ein Erzähler, wie er die Liebe suchte und fand. In einer assoziativen Verkettung wechseln Aufnahmen einer jungen Frau, eingeblendete Fotografien und Zeichentrickanimationen, die gleichnisartig die mythologische Geschichte der Medea erzählen. (IK)

“When the city lay reduced to rubble, the oracle asked: Medea, now everything has been destroyed, tell me what remains? And Medea answered: I remain.” Without appearing in person, a narrator describes how he sought and found love. Shots of a young woman, inserted photographs and cartoon animations form an associative chain that tells the mythological story of Medea in the form of an allegory.

«Alors que la ville était en ruine, l'oracle interrogea Médée: maintenant que tout est anéanti, dis-moi ce qui reste. Et Médée répondit: je reste.» Un narrateur restant hors champ raconte comment il a cherché et trouvé l'amour. Un enchaînement fait alterner des associations d'idées, des prises de vue d'une jeune femme, des photographies et des dessins animés qui retracent l'histoire mythologique de Médée sous forme de parabole.

ANJA CAROLIN SAAVEDRA-LUX, *1977, lebt in Köln
Ausbildung/Werdegang 1997-2002 Kunsthochschule für Medien Köln
Ausstellungen/Preise 2003 Filmfest München, Flensburger Kurzfilmtage, Milano Film Festival, Filmfestival Münster, Internationales Kurzfilmfestival Köln, Werkstatt für Junge Filmer Wiesbaden



MEDEA
2003
DEUTSCHLAND
16MM
00:09:00

«Alors que la ville était en ruine, l'oracle interrogea Médée: maintenant que tout est anéanti, dis-moi ce qui reste. Et Médée répondit: je reste.» Un narrateur restant hors champ raconte comment il a cherché et trouvé l'amour. Un enchaînement fait alterner des associations d'idées, des prises de vue d'une jeune femme, des photographies et des dessins animés qui retracent l'histoire mythologique de Médée sous forme de parabole.

ANJA CAROLIN SAAVEDRA-LUX, *1977, lebt in Köln
Ausbildung/Werdegang 1997-2002 Kunsthochschule für Medien Köln
Ausstellungen/Preise 2003 Filmfest München, Flensburger Kurzfilmtage, Milano Film Festival, Filmfestival Münster, Internationales Kurzfilmfestival Köln, Werkstatt für Junge Filmer Wiesbaden



MEDEA
2003
DEUTSCHLAND
16MM

**STEVEN BALL
METALOGUE**

Im „Metalog“ verbinden sich Monolog und Dialog: Ein Monolog über die Reise durch Tunnel und Hallen, Passagen und Schleusen, durch Terminals und Stationen wird als Dialog virtuos gegeneinander geschnittener Bilder inszeniert, in dem räumliche Phänomene und temporale Resonanzen lesbar werden. Strukturierend eingesetzte Textmuster und eine rezitierende Stimme schleusen subversive Informationen und Metadaten in dieses Videogedicht, das von metallischem Geschmack und Geruch durchzogen ist. (PZ)

“Metalogue” combines monologue and dialogue: a monologue about a journey through tunnels and halls, passages and locks, terminals and stations is staged as a dialogue between images juxtaposed by virtuoso editing in which spatial phenomena and temporal resonances can be discerned. Textual patterns inserted to provide structure and a narrative voice smuggle subversive information and meta-data into this video poem pervaded by the smell and taste of metal.

«Metalog» combine un monologue et un dialogue: la traversée monologuée de tunnels et de halls, de passages et de sas, de terminaux et de stations est mise en scène grâce au dialogue et à l'affrontement d'images dont le découpage virtuose fait apparaître phénomènes spatiaux et résonances temporelles. Complétant les informations et métadonnées subversives que délivre la voix du récitant, des échantillons de textes structurent ce poème vidéographique au goût et à l'odeur métalliques.



METALOGUE
2003
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:26:37

STEVEN BALL, *1960, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1979–1983 Maidstone College of Art Ausstellungen/Preise 2003 „25hrs“ Barcelona, World Wide Video Festival Amsterdam, UK/Canada Video Exchange London, 2002 Videoex Zürich, 2001 „Cinema Auricular“ Electronic London, 1996 Experimenta Melbourne, Melbourne Super 8 Film Festival, „Viva 8“ London Filmmakers' Co-op Werke/Projekte 2002 „Beamer“, „The Next Six Minutes“, 1997 „Synthesiser“, „Sevenths Synthesis“, 1993 „Periscope 180““, 1991 „Harmonic Three Three (Maheno)“, 1990 „Pools Between Land“

090-091_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

et de halls, de passages et de sas, de terminaux et de stations est mise en scène grâce au dialogue et à l'affrontement d'images dont le découpage virtuose fait apparaître phénomènes spatiaux et résonances temporelles. Complétant les informations et métadonnées subversives que délivre la voix du récitant, des échantillons de textes structurent ce poème vidéographique au goût et à l'odeur métalliques.



METALOGUE
2003
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP

STEVEN BALL, *1960, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1979–1983 Maidstone College of Art Ausstellungen/Preise 2003 „25hrs“ Barcelona, World Wide Video Festival Amsterdam, UK/Canada Video Exchange London, 2002 Videoex Zürich, 2001 „Cinema Auricular“ Electronic London, 1996 Experimenta Melbourne, Melbourne Super 8 Film Festival, „Viva 8“ London Filmmakers' Co-op Werke/Projekte 2002 „Beamer“, „The Next Six Minutes“, 1997 „Synthesiser“, „Sevenths Synthesis“, 1993 „Periscope 180““, 1991 „Harmonic Three Three (Maheno)“, 1990 „Pools Between Land“

**MARTIJN VELDHOEN
MOMENTUM**

In einer einzigen Einstellung durchfährt die Kamera langsam verlassene Orte, scheinbar ungehindert schwebt der Betrachter durch Korridore, offene Fenster, Türen und Wohnungen. Ein Erzähler begleitet die Reise und berichtet von einem undefinierten Verlust: „I lost that, I definitely lost it...“ – Eine Paraphrase auf die letzte Sequenz von Michelangelo Antonionis Film „Professione: Reporter“. (IK)

In a single take, the camera slowly moves around abandoned places, the viewer seems to float unimpeded through corridors, open windows, doors and homes. A narrator accompanies the journey, reporting on an undefined loss: “I lost that, I definitely lost it...” — A paraphrase of the final sequence of Michelangelo Antonioni's film “Professione: Reporter”.

En un plan unique, lentement, la caméra traverse des lieux désertés; sans paraître rencontrer d'obstacle, l'observateur en lévitation franchit des corridors, des fenêtres ouvertes, des portes et des appartements. Un narrateur accompagne ce voyage et parle d'une perte non spécifiée: «I lost that, I definitely lost it...», en paraphrasant la dernière séquence du film de Michelangelo Antonioni, «Professione: Reporter».

MARTIJN VELDHOEN, *1962, lebt in Amsterdam Ausbildung/Werdegang Gerrit Rietveld Academie Amsterdam Ausstellungen/Preise Stedelijk Museum Amsterdam, World Wide Video Festival Amsterdam, Video Art Plastique Hirouville St. Claire Frankreich, Soho Arts Festival New York, Videochroniques Marseille, HARTware Projekte Dortmund, Impakt Festival Utrecht Werke/Projekte 2001 „Het Dialectisch Objectief“, 2000 „Perpetuum Mobile“, 1998 „Dislocations“, 1996 „Ludwig“, 1994 „Status Quo“, 1988 „Domestic Drums“



MOMENTUM
2003
NIEDERLANDE
BETACAM SP
00:05:50

En un plan unique, lentement, la caméra traverse des lieux désertés, sans paraître rencontrer d'obstacle, l'observateur en lévitation franchit des corridors, des fenêtres ouvertes, des portes et des appartements. Un narrateur accompagne ce voyage et parle d'une perte non spécifiée: «I lost that, I definitely lost it...», en paraphrasant la dernière séquence du film de Michelangelo Antonioni, «Professione: Reporter».

MARTIJN VELDHOEN, *1962, lebt in Amsterdam Ausbildung/Werdegang Gerrit Rietveld Academie Amsterdam Ausstellungen/Preise Stedelijk Museum Amsterdam, World Wide Video Festival Amsterdam, Video Art Plastique Hirouville St. Claire Frankreich, Soho Arts Festival New York, Videochroniques Marseille, HARTware Projekte Dortmund, Impakt Festival Utrecht Werke/Projekte 2001 „Het Dialectisch Objectief“, 2000 „Perpetuum Mobile“, 1998 „Dislocations“, 1996 „Ludwig“, 1994 „Status Quo“, 1988 „Domestic Drums“



MOMENTUM
2003
NIEDERLANDE
BETACAM SP

NAMKEE KIM
MOM (MELPOMENE)

Das Gedächtnis der Gewalt beherrscht die Identität einer koreanischen Familie. Das Antlitz eines nackten Mädchens steht für die – ansonsten im Film nicht sichtbare – Grossmutter und letztlich stellvertretend für alle Frauen, die während des Koreakrieges vergewaltigt und versklavt wurden. Ein Märchen, das jemand im Schulbus des Enkels vorliest, wird zur Erzählhaltung: Es erzählt von Dunkelheit und Blut, in einer Verschränkung von starken Metaphern und beiläufigen Handlungen. (BB)

The memory of violence dominates the identity of a Korean family. The face of a naked girl stands for the grandmother – not otherwise seen in the film – and ultimately represents all women who were raped and enslaved during the Korean War. A fairy-tale that someone is reading out loud on the grandson's school bus underpins the narrative: it tells of darkness and blood, linking strong metaphors and casual events.

La mémoire de la violence subie domine l'identité d'une famille coréenne. Le visage d'une petite fille nue évoque la grand-mère – qui n'apparaît pas dans le film par ailleurs – et symbolise à ce titre toutes les femmes qui furent violées et réduites en esclavage pendant la guerre de Corée. Dans le car qui conduit le petit-fils à l'école, un conte tient lieu de récit et de fil conducteur: il parle de sang et d'obscurité tandis que s'entrecroisent métaphores puissantes et actions accessoires.



MOM (MELPOMENE)
2003
SUEDKOREA
DV
00:23:00

NAMKEE KIM, *1970, lebt in London Ausbildung/Werdegang Slade School of Art at University College London Bildende Kunst Ausstellungen/Preise 2003 GwangJu International Film Festival South Korea, Pusan International Film Festival South Korea, 2002 Seoul Independent Film Festival, „Sehsüchte“ Internationales Studentenfilmfestival Potsdam, 2001 Korean Film Festival London, 1998 IndieForum Südkorea Werke/Projekte 2001 „A Black Leaf in My Eyes“, 1998 „Beyond the Sight“

RUDOLFAS LEVULIS
MOTHER AND FATHER

Frontal sitzen Mutter und Vater zur Kamera und warten vergeblich, dass es losgeht. Ihre Gesichter sind angestrengt, ihre Körperhaltung ist starr, das Unbehagen offensichtlich. Als der Sohn ein Abschalten der Kamera vortäuscht, entspannen sie sich augenblicklich, mürrisch verlässt der Vater das Bild, die Mutter beginnt vertraulich zu plaudern. Mit einer kleinen Studie erkundet Levulis den Grat zwischen öffentlichem und privatem Blick, zwischen familiärer Nähe und steifer (Selbst-)Repräsentation. (MR)

Mother and father are sitting facing the camera, waiting in vain for something to happen. Their faces look strained, their bodies are rigid and they are obviously ill at ease. When their son pretends to switch the camera off they relax for a moment, the father stomps grumpily out of shot, the mother starts chattering intimately. In this little study Levulis explores the narrow borderline between public and private views, between family closeness and stiff (self-) representation.

La mère et le père sont assis face à la caméra et attendent en vain que les choses commencent. On voit l'effort sur leur visage, la crispation du corps, le malaise est évident. Leur fils simule alors une coupure de caméra et ils se détendent instantanément; le père quitte l'écran d'un air bougon, la mère se met à parler sur un ton très personnel. Cette petite étude de Levulis se penche sur la solution de continuité entre le versant public et le versant privé du regard, entre la familiarité avec ses proches et la rigidité de la représentation, voire de l'auto-représentation.

RUDOLFAS LEVULIS, *1982, lebt in Litauen Ausbildung/Werdegang Seit 2001 Vilnius Academy of Fine Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2002 Kurzfilmfestival Hamburg, Exground Filmfest Wiesbaden, „Who is who“ IBID Projects Wilna, 2001 „Autoexotica“ Riga, 1997 „The Art of Post“ Wilna Werke/Projekte 2003 „Wedings“, 2002 „Zoo“, 2001 „Fishing“, „Slaughtering“, „Encyclopedia“, „The Face“, 2000 „The Plaster Model“, 1999 „The Bushes“



MOTHER AND FATHER
2002
LITAUEN
DV
00:04:00

d'une petite fille nue évoque la grand-mère – qui n'apparaît pas dans le film par ailleurs – et symbolise à ce titre toutes les femmes qui furent violées et réduites en esclavage pendant la guerre de Corée. Dans le car qui conduit le petit-fils à l'école, un conte tient lieu de récit et de fil conducteur: il parle de sang et d'obscurité tandis que s'entrecroisent métaphores puissantes et actions accessoires.



MOM (MELPOMENE)
2003
SUEDKOREA
DV

NAMKEE KIM, *1970, lebt in London Ausbildung/Werdegang Slade School of Art at University College London Bildende Kunst Ausstellungen/Preise 2003 GwangJu International Film Festival South Korea, Pusan International Film Festival South Korea, 2002 Seoul Independent Film Festival, „Sehsüchte“ Internationales Studentenfilmfestival Potsdam, 2001 Korean Film Festival London, 1998 IndieForum Südkorea Werke/Projekte 2001 „A Black Leaf in My Eyes“, 1998 „Beyond the Sight“

RUDOLFAS LEVULIS, *1982, lebt in Litauen Ausbildung/Werdegang Seit 2001 Vilnius Academy of Fine Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2002 Kurzfilmfestival Hamburg, Exground Filmfest Wiesbaden, „Who is who“ IBID Projects Wilna, 2001 „Autoexotica“ Riga, 1997 „The Art of Post“ Wilna Werke/Projekte 2003 „Wedings“, 2002 „Zoo“, 2001 „Fishing“, „Slaughtering“, „Encyclopedia“, „The Face“, 2000 „The Plaster Model“, 1999 „The Bushes“



MOTHER AND FATHER
2002
LITAUEN
DV

RALPH HEINSOHN
MOTION SCULPTURE ANALYSIS

Ein Sprinter, eine Taekwondo-Kämpferin, ein Basketballspieler und eine Kunstturnerin werden jeweils in Aktion gefilmt. Dabei werden die Bewegungsfolgen der Personen – der fotografischen Langzeitbelichtung vergleichbar – in Einzelbildern festgehalten. Es entsteht ein farbiges skulpturales Gebilde, anhand dessen eine spezielle Software Geschwindigkeit, Pulsfrequenz und Sauerstoffverbrauch errechnet. Die dreidimensionale Visualisierung macht den bewegten Körper (be-)greifbar, aber auch kontrollierbar. (KK)

A sprinter, a female Taekwondo fighter, a basketball player and a female gymnast are each filmed in action. The individuals' movement sequences are displayed as separate images – rather like a photographic time exposure. This produces a coloured sculptural structure that special computer software then uses to calculate speed, pulse rate and oxygen consumption. The three-dimensional presentation makes the moving body understandable, but also open to monitoring.

Un sprinter, une lutteuse de taekwondo, un basketteur et une gymnaste artistique sont filmés en pleine action. Leurs mouvements et évolutions sont décomposés en images superposées – un peu comme pour une pose longue durée en photographie. A partir de l'ensemble de formes colorées et sculpturales ainsi générées, un logiciel spécifique calcule la vitesse, la fréquence cardiaque et la consommation d'oxygène. La visualisation en 3D permet de rendre palpable le corps en mouvement, mais aussi de le contrôler.



RALPH HEINSOHN, *1976, lebt in Kiel Ausbildung/Werdegang Seit 1998 Fachhochschule für Technik und Gestaltung Mannheim und Muthesius-Hochschule für Kunst und Gestaltung Kiel Kommunikationsdesign, Mitherausgeber des Designmagazins „Ultrazinnober“, arbeitet derzeit an einer Musikvideo-Projektion für eine 360°-Kuppelprojektionstechnik im Planetarium Hamburg Ausstellungen/Preise 2002 Projekte im Netzwerk 2098 URL www.2098.org

MOTION SCULPTURE ANALYSIS
 2003
 DEUTSCHLAND
 DV
 00:02:15

094-095_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

mince en pleine action. Leurs mouvements et évolutions sont décomposés en images superposées – un peu comme pour une pose longue durée en photographie. A partir de l'ensemble de formes colorées et sculpturales ainsi générées, un logiciel spécifique calcule la vitesse, la fréquence cardiaque et la consommation d'oxygène. La visualisation en 3D permet de rendre palpable le corps en mouvement, mais aussi de le contrôler.



RALPH HEINSOHN, *1976, lebt in Kiel Ausbildung/Werdegang Seit 1998 Fachhochschule für Technik und Gestaltung Mannheim und Muthesius-Hochschule für Kunst und Gestaltung Kiel Kommunikationsdesign, Mitherausgeber des Designmagazins „Ultrazinnober“, arbeitet derzeit an einer Musikvideo-Projektion für eine 360°-Kuppelprojektionstechnik im Planetarium Hamburg Ausstellungen/Preise 2002 Projekte im Netzwerk 2098 URL www.2098.org

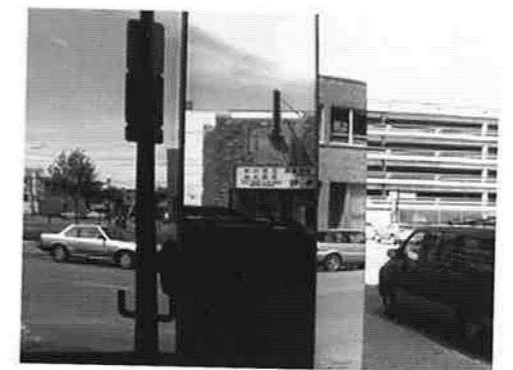
MOTION SCULPTURE ANALYSIS
 2003
 DEUTSCHLAND
 DV
 00:02:15

JASON BRITSKI
MOVING VIOLATION

„Moving Violation“ widmet sich der Verdrängung von Lebensraum und dem Verschwinden lebensfreundlicher Zonen in älteren Stadtteilen. Zu Kinderstimmen und Helikopterlärm erfasst die Kamera neben nostalgischen Impressionen Bilder zerstörerischen Abbaus im städtischen Raum. Die Montage von Postkartenmotiven, grobkörnigen Schwarzweissfilmen und farbigen Digitalaufnahmen ergibt eine essayistische, in den Dienst filmischer Erinnerung gestellte Collage. (KK)

„Moving Violation“ is devoted to the way in which homes are being forced out and life-friendly zones are disappearing in older parts of towns. Accompanied by children's voices and the noise of helicopters, the camera records images of destructive urban demolition as well as nostalgic impressions. The montage of postcard motifs, grainy black-and-white films and digital images in colour produces an essayistic collage, placed at the service of cinematic memory.

«Moving Violation» traite de la résorption de l'espace habitable et de la disparition des zones d'agrément dans des quartiers urbains déjà anciens. Accompagnée de voix d'enfants et du bruit d'un hélicoptère, la caméra collecte des impressions nostalgiques, mais aussi des images de destruction du milieu urbain. Cartes postales, films noir et blanc au grain fort et images numériques en couleur sont montées en forme de collage et d'essai au service d'une mémoire en images.



JASON BRITSKI, *1969, lebt in Prince Albert Kanada Ausbildung/Werdegang 2003 University of Central Lancashire Ausstellungen/Preise Experimental Film Conference, „Expedition Kurzfilm“ München, Filmfest Dresden für Animations- und Kurzfilm, Best Experimental Rotterdam International Film Festival, 2002 Saskatchewan Showcase, Reykjavik Shortfilm Festival Werke/Projekte 2002 „Shooting Star“, 1999 „Transfixed“, 1999 „You Would Make a Good Lawyer“, 1999 „Ripples in the Snow“, „Exteriors“

MOVING VIOLATION
 2002
 KANADA
 16MM
 00:05:20

mince en pleine action. Leurs mouvements et évolutions sont décomposés en images superposées – un peu comme pour une pose longue durée en photographie. A partir de l'ensemble de formes colorées et sculpturales ainsi générées, un logiciel spécifique calcule la vitesse, la fréquence cardiaque et la consommation d'oxygène. La visualisation en 3D permet de rendre palpable le corps en mouvement, mais aussi de le contrôler.



JASON BRITSKI, *1969, lebt in Prince Albert Kanada Ausbildung/Werdegang 2003 University of Central Lancashire Ausstellungen/Preise Experimental Film Conference, „Expedition Kurzfilm“ München, Filmfest Dresden für Animations- und Kurzfilm, Best Experimental Rotterdam International Film Festival, 2002 Saskatchewan Showcase, Reykjavik Shortfilm Festival Werke/Projekte 2002 „Shooting Star“, 1999 „Transfixed“, 1999 „You Would Make a Good Lawyer“, 1999 „Ripples in the Snow“, „Exteriors“

MOVING VIOLATION
 2002
 KANADA
 16MM
 00:05:20

KARIN LUDMANN
MPP (MEN PACKING PARCELS)

Fünf ältere Herren packen Geschenke ein. Lediglich Arme und Oberkörper sind zu sehen, die Kamera erfasst zögerliche Handbewegungen: Keiner von ihnen hat je ein Geschenk verpackt! Die mit Schleifen drapierten Pakete werden im Ausstellungsraum auf Sockeln präsentiert. Die filmische Nebeneinanderstellung der stolzen Resultate und ihrer Entstehung offenbart feine Nuancen einer an sich unspektakulären Tätigkeit. (IK)

Five elderly men are wrapping presents. Only their arms and the upper parts of their bodies can be seen, the camera records tentative hand movements: none of them has ever wrapped a present! The parcels, decorated with bows, are presented on plinths in the exhibition gallery. The cinematic juxtaposition of the proud results and how they were achieved reveals the fine nuances of an essentially unspectacular activity.

Cinq hommes d'âge mûr empaquettent des cadeaux. Seuls les bras et le torse sont visibles, la caméra suit des mains tâtonnantes: aucun d'entre eux n'a encore emballé de cadeau de sa vie! Les paquets enrubannés sont disposés sur des présentoirs dans la salle d'exposition. Le rapprochement entre des résultats fort honorables et le travail fourni met en image et en évidence les subtilités d'une activité qui n'a en soi rien d'extraordinaire.



MPP (MEN PACKING PARCELS)
 2002
 DEUTSCHLAND
 VIDEO INSTALLATION
 5 MONITORE, 5 SOCKEL MIT OBJEKTEN,
 5 DV-PLAYER, 5 DVS

KARIN LUDMANN, *1971, lebt in Stuttgart und London Ausbildung/Werdegang 1993-2000 Hochschule für Bildende Kunst Hamburg, 1996-1998 E.P.I.A.R. Villa Arson Nice, seit 2003 Goldsmiths College London Ausstellungen/Preise 2003 14-1 Galerie Stuttgart, 2002 City Gallery of Art Limerick, 2001 Kunststiftung Stuttgart, Kunsthalle Recklinghausen, 2000 Musée d'art contemporain Bordeaux, 1999 Kunsthau Zürich, 2002 Stipendium Land Schleswig-Holstein Eckernförde, 2000 Stipendium Kunststiftung Baden-Württemberg Werke/Projekte 2003 „Feierabendpflanze“, 2002 „Kulturpflanzen“, 2001 „Pianocktail“, „Private Zapping“, 1999 „Urbaner Aushub“, 1998 „Furzmaschine“

096-097_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

VISIDIES, la caméra suit des mains tâtonnantes: aucun d'entre eux n'a encore emballé de cadeau de sa vie! Les paquets enrubannés sont disposés sur des présentoirs dans la salle d'exposition. Le rapprochement entre des résultats fort honorables et le travail fourni met en image et en évidence les subtilités d'une activité qui n'a en soi rien d'extraordinaire.



MPP (MEN PACKING PARCELS)
 2002
 DEUTSCHLAND
 VIDEO INSTALLATION

KARIN LUDMANN, *1971, lebt in Stuttgart und London Ausbildung/Werdegang 1993-2000 Hochschule für Bildende Kunst Hamburg, 1996-1998 E.P.I.A.R. Villa Arson Nice, seit 2003 Goldsmiths College London Ausstellungen/Preise 2003 14-1 Galerie Stuttgart, 2002 City Gallery of Art Limerick, 2001 Kunststiftung Stuttgart, Kunsthalle Recklinghausen, 2000 Musée d'art contemporain Bordeaux, 1999 Kunsthau Zürich, 2002 Stipendium Land Schleswig-Holstein Eckernförde, 2000 Stipendium Kunststiftung Baden-Württemberg Werke/Projekte 2003 „Feierabendpflanze“, 2002 „Kulturpflanzen“, 2001 „Pianocktail“, „Private Zapping“, 1999 „Urbaner Aushub“, 1998 „Furzmaschine“

THOMAS GALLER
MURDER

Eine Szene aus Stanley Kubricks „Shining“, neu aufgerollt: von hinten nach vorn und spiegelverkehrt. Wo im Original der Junge mit blutrotem Stift und langer Messerklinge in der Hand sein geheimnisvolles „REDRUM“ an die Zimmertür kritzelt, ist hier im Rückwärtslauf der Spannungsbogen aufgelöst, das Gekritzel entzaubert, der ganze Horror schliesslich ad absurdum geführt. (PZ)

A fresh look at a scene from Stanley Kubrick's "Shining": back to front, and in mirror image. In the original, the boy with a blood-red pen and a long knife-blade in his hand scribbles his mysterious "REDRUM" on the door, but here the tension is broken by running the sequence backwards, the scribble loses its magic and the whole horrific scene is reduced to absurdity.

Une scène du «Shining» de Stanley Kubrick, mais réenroulée, d'arrière en avant, inversée comme dans un miroir. Dans l'original, le garçon tenant un stylo rouge sang et une longue lame de rasoir grave son mystérieux «REDRUM» sur la porte. Ici, le défilement inversé détend le ressort du suspense, démythifie ce griffonnage et finit par réduire à l'absurde cette vision d'épouvante.

THOMAS GALLER, *1970, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1994-1998 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich, Batofar Paris, International Video Festival Museum of New Art Detroit, Espace d'Art Contemporain Pruntrut Schweiz, 2002 VIPER Basel, Galerie Bob Gysin Zürich, Galerie Urs Meile Luzern, Hinterkonti Hamburg, Five Years Gallery London, Kunsthalle Palazzo Liestal Werke/Projekte 2003 „Badlands“, „Dark Room“, „Arnie&Ivan“, 2002 „Death to transCendeZ“, „I Like Your Script“, „Barbiturate Landscape“, „Cut“, „I Know That I'm Not There“, 2001 „Pacino's Eyes“, „Infinite Autumn“, „Dennis H.“, „Alfred's Room“



MURDER
 2002
 SCHWEIZ
 DVD
 00:02:27

„Shining“ de Stanley Kubrick, mais réenroulée, d'arrière en avant, inversée comme dans un miroir. Dans l'original, le garçon tenant un stylo rouge sang et une longue lame de rasoir grave son mystérieux «REDRUM» sur la porte. Ici, le défilement inversé détend le ressort du suspense, démythifie ce griffonnage et finit par réduire à l'absurde cette vision d'épouvante.

THOMAS GALLER, *1970, lebt in Zürich Ausbildung/Werdegang 1994-1998 Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern Ausstellungen/Preise 2003 Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich, Batofar Paris, International Video Festival Museum of New Art Detroit, Espace d'Art Contemporain Pruntrut Schweiz, 2002 VIPER Basel, Galerie Bob Gysin Zürich, Galerie Urs Meile Luzern, Hinterkonti Hamburg, Five Years Gallery London, Kunsthalle Palazzo Liestal Werke/Projekte 2003 „Badlands“, „Dark Room“, „Arnie&Ivan“, 2002 „Death to transCendeZ“, „I Like Your Script“, „Barbiturate Landscape“, „Cut“, „I Know That I'm Not There“, 2001 „Pacino's Eyes“, „Infinite Autumn“, „Dennis H.“, „Alfred's Room“



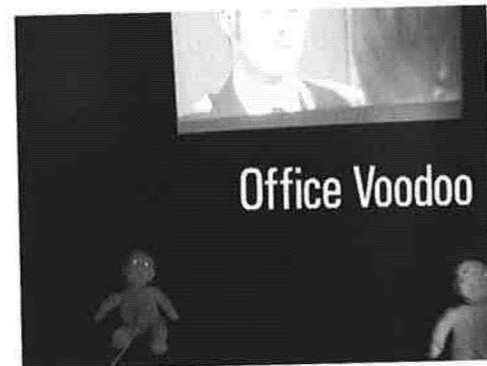
MURDER
 2002
 SCHWEIZ
 DVD

MICHAEL LEW
OFFICE VOODOO

In dieser interaktiven Sitcom können zwei Spieler Kontakt zu Frank und Nancy aufnehmen, zwei gelangweilten Büroangestellten, deren Gemütsverfassung und Sozialverhalten sich über sensible Voodoo-Puppen steuern lässt. Was passiert, wenn Nancy gerade verführerisch, Frank aber eher träge ist? Über ein Realtime-Editing-Verfahren kommen die Anweisungen der Spieler unmittelbar im Film zur Anwendung. Inspirationen für sein soziales Laboratorium bezog Lew aus Jean-Paul Sartres „Geschlossene Gesellschaft“. (MR)

This interactive sitcom allows two players to make contact with Frank and Nancy, two bored office-workers whose moods and social behaviour can be controlled by sensitive voodoo dolls. What happens when Nancy happens to be feeling seductive by Frank is lethargic? A real-time editing process applies the players' instructions to the film immediately. Lew drew inspiration for his social laboratory from Jean-Paul Sartre's play "Huis Clos".

Cette sitcom interactive permet à deux joueurs d'entrer en contact avec Frank et Nancy, deux employés de bureau désœuvrés dont l'état d'esprit et le comportement social peuvent être modifiés par l'intermédiation sensible de poupées vaudou. Que se passe-t-il lorsque Nancy se sent l'âme séductrice, et Frank d'humeur léthargique? Les instructions des joueurs sont instantanément appliquées dans le film via un procédé d'édition en temps réel. Lew s'est inspiré pour son laboratoire social de « Huis clos » de Jean-Paul Sartre.

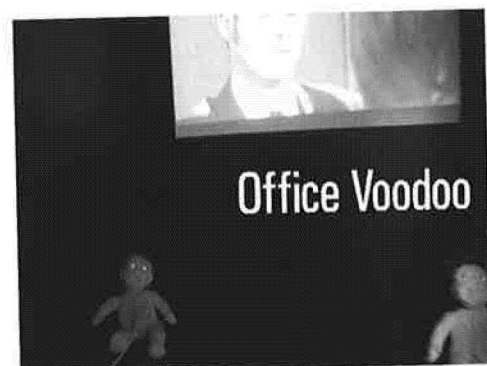


OFFICE VOODOO
2002
SCHWEIZ/IRLAND
INTERAKTIVE INSTALLATION
HARDWARE: PC, NVIDIA GRAFIKKARTE,
PROJEKTOR, 2 CUSTOM MADE INTERFACES
(VOODOO PUPPEN MIT MIKROCONTROLLER),
MOBILTELEFONE
SOFTWARE: ISIS 7 (ENTWICKELT AM MIT
MEDIA LAB)

MICHAEL LEW, *1977, lebt in Dublin Ausbildung/
Werdegang Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich und Technion Institute of Technology
Haifa Elektrotechnik, Mitarbeiter am Media Lab
Europe Dublin Ausstellungen/Preise 2003 Siggraph
San Diego, Festival International Nouveau Cinéma
Montréal, 2002 MIT Media Lab Boston, British
Academy of Film and Television Arts London,
Darklight Digital Film Festival Dublin, Streaming
Cinema 3.0 Philadelphia, Dublin Electronic Art
Festival Werke/Projekte 2003 „Live Cinema“, „Com-
puter-Assisted Schizophrenia“, 2002 „Intimate
Recurring Visions“, 2001 „The Amich Monolo-
gues“, „In/Out“, 1998-2000 „Avracavabrac“
URL <http://www.mle.ie/~michael/research/voodoo/>

098-099_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

peuvent être modifiés par l'intermédiation sensible de poupées vaudou. Que se passe-t-il lorsque Nancy se sent l'âme séductrice, et Frank d'humeur léthargique? Les instructions des joueurs sont instantanément appliquées dans le film via un procédé d'édition en temps réel. Lew s'est inspiré pour son laboratoire social de « Huis clos » de Jean-Paul Sartre.



OFFICE VOODOO
2002
SCHWEIZ/IRLAND
INTERAKTIVE INSTALLATION

MICHAEL LEW, *1977, lebt in Dublin Ausbildung/
Werdegang Eidgenössische Technische Hochschule
Zürich und Technion Institute of Technology
Haifa Elektrotechnik, Mitarbeiter am Media Lab
Europe Dublin Ausstellungen/Preise 2003 Siggraph
San Diego, Festival International Nouveau Cinéma
Montréal, 2002 MIT Media Lab Boston, British
Academy of Film and Television Arts London,
Darklight Digital Film Festival Dublin, Streaming
Cinema 3.0 Philadelphia, Dublin Electronic Art
Festival Werke/Projekte 2003 „Live Cinema“, „Com-
puter-Assisted Schizophrenia“, 2002 „Intimate
Recurring Visions“, 2001 „The Amich Monolo-
gues“, „In/Out“, 1998-2000 „Avracavabrac“
URL <http://www.mle.ie/~michael/research/voodoo/>

EVA TEPPE
OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH MÖGLICH)

Gefundene Amateurfilmaufnahmen von 1978 zeigen das World Trade Center in New York, in langsamem Zoom nähern wir uns aus der Luft den Twin Towers. Die Bilder, die hier zunächst für eine unschuldige, private Erinnerung stehen, werden mit Blick auf die Ereignisse vom 11. September mit einer unheimlichen Suggestion aufgeladen. In subtiler Vertonung klingen zu verfremdeten Filmprojektor-Geräuschen verschiedene Zeitebenen an. (IK)

Found 1978 amateur film shots show the World Trade Center in New York, zooming slowly in on the twin towers. The images, innocent, private memories in the first place, are charged with an uncanny force by the events of 11 September. A subtly contrived soundtrack allows various time planes to emerge, accompanied by alienated film projector noises.

Le World Trade Center, filmé par un amateur en 1978. Lentement tirées par un zoom, les tours jumelles remplissent l'écran. En elles-mêmes, ces images ne sont qu'un banal souvenir d'ordre privé. Mais les événements du 11 septembre 2001 leur confèrent une charge suggestive pesante. Sous l'effet d'un bruitage subtil, diverses plates-formes temporelles se mettent à vibrer au diapason avec les sons dénaturés émanant du projecteur.

EVA TEPPE, *1973, lebt in Stuttgart Ausbildung/
Werdegang 1995-2000 Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart, 2000-2002 Stipendium Stu-
dienstiftung des deutschen Volkes Bonn, 2000-
2003 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
Medienkunst/Film Ausstellungen/Preise 2003 Gale-
rie Chromosome, Förderkoje Art Cologne, Galerie
der Stadt Esslingen, Experimental Film and Video
Festival Chicago, Video Mundi at The Chicago
Cultural Center, Berlinale Talent Campus, 2002/
2001 European Media Art Festival Osnabrück,
Kasseler Dokumentarfilm und Videofestival Werke/
Projekte 2002 „Die Welt ist alles, was der Fall
ist“, 2000 „15 Meter“, „Sie allein weiß es“, 1999
„Private Matter“



OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH
MÖGLICH)
2002
DEUTSCHLAND
SUPER8 FOUND FOOTAGE, 35MM
00:03:03

Le World Trade Center, filmé par un amateur en 1978. Lentement tirées par un zoom, les tours jumelles remplissent l'écran. En elles-mêmes, ces images ne sont qu'un banal souvenir d'ordre privé. Mais les événements du 11 septembre 2001 leur confèrent une charge suggestive pesante. Sous l'effet d'un bruitage subtil, diverses plates-formes temporelles se mettent à vibrer au diapason avec les sons dénaturés émanant du projecteur.

EVA TEPPE, *1973, lebt in Stuttgart Ausbildung/
Werdegang 1995-2000 Akademie der Bildenden
Künste Stuttgart, 2000-2002 Stipendium Stu-
dienstiftung des deutschen Volkes Bonn, 2000-
2003 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
Medienkunst/Film Ausstellungen/Preise 2003 Gale-
rie Chromosome, Förderkoje Art Cologne, Galerie
der Stadt Esslingen, Experimental Film and Video
Festival Chicago, Video Mundi at The Chicago
Cultural Center, Berlinale Talent Campus, 2002/
2001 European Media Art Festival Osnabrück,
Kasseler Dokumentarfilm und Videofestival Werke/
Projekte 2002 „Die Welt ist alles, was der Fall
ist“, 2000 „15 Meter“, „Sie allein weiß es“, 1999
„Private Matter“



OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH
MÖGLICH)
2002
DEUTSCHLAND

RÉBECCA SAUVIN
OÙ LES SOLEILS SE LÈVENT

Auf einer Pferderennbahn im Wald dreht ein nackter Mann seine Runden. Nähert er sich der Kamera, hört man zu seinen Schritten die Schläge von Hufen. Eine im Vordergrund kauernde Frau spinnt in selbstvergessenen Bewegungen imaginäre Fäden. Auch bei ihr hat sich, wie sie beiläufig zu erkennen gibt, die Metamorphose vom Menschen zum Pferd vollzogen. Im Moment des gegenseitigen Erkennens steht für einen Moment die Zeit still. (BB)

A naked man is running laps around a racecourse in a wood. When he gets close to the camera, his footsteps sound like hoofbeats. A woman cowering in the foreground is spinning imaginary threads, lost in herself and her movements. As she casually reveals, she too has changed from a human being into a horse. Time stands still for the moment of mutual recognition.

Un homme nu enchaîne les tours de pistes sur un hippodrome en pleine forêt. Quand il s'approche de la caméra, ses pas résonnent comme les sabots d'un cheval. Une femme, accroupie au premier plan, oublieuse du monde, tisse des fils imaginaires. Chez elle aussi, comme elle le trahit incidemment, s'est accomplie la métamorphose de l'humain au chevalin. Dans l'instant de la reconnaissance mutuelle, le temps s'arrête un instant.



OÙ LES SOLEILS SE LEVENT
 2003
 SCHWEIZ
 DV
 00:35:00

RÉBECCA SAUVIN, *1975, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang 1995–2000 Ecole Supérieure d'Arts Visuels Genf Ausstellungen/Preise 2003 Musée de l'Athénée Genf, Centre PasquArt Biel, Galleria Biagiotti Florenz, Galerie Nationale Prag, Musée d'histoire des Sciences Genf, Festival für Videokunst Bern, Centre pour l'image St-Gervais Genf, 2003/2002/2001 Eidgenössisches Kunststipendium, 2002 Bourse du Fond Berthoud, 2001/2000 Kiefer-Hablitzel-Stipendium Werke/Projekte 2002 „Dramatic Workshop“, „Ghost Fight“, „Attention danger“, 2001 „De l'autre côté du miroir“, „Le chaperon rouge“, 2000 „Allongée“

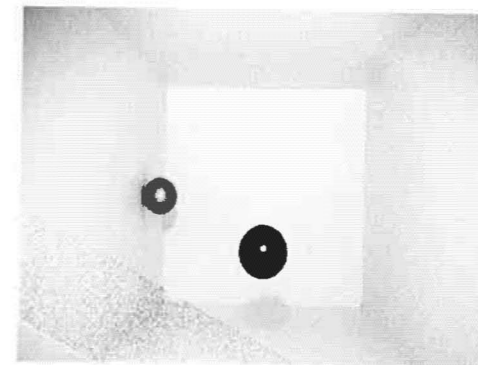
CLAUDE ZUMBRUNNEN, MIT CHRISTOPH MERKT UND VINCENT DROUX
PINBALLS

Ein Ball hüpfpt, rollt, federt wie von Geisterhand bewegt in einer scheinbar unbewegten Kiste. Weitere Bälle kommen hinzu und präsentieren sich in amüsanten Bewegungsformen, die Gesetze der Schwerkraft scheinen aufgehoben. Während die im Kasten befestigte Kamera einen statischen räumlichen Rahmen zu filmen suggeriert, werden durch Einwirkungen von aussen – ein Schütteln und Drehen der Kiste, ein Ansetzen von Magneten – die mit verschiedenen Materialien gefüllten Bälle im Inneren mechanisch animiert. (KK)

A ball hops, rolls, bounces as if moved by a ghostly hand in an apparently motionless box. More balls are added and perform in amusing patterns of movement, the laws of gravity seem to have been suspended. While the camera fixed in the box suggests a static spatial framework for the film, external effects – shaking and twisting the box, applying magnets – provide mechanical animation for the balls inside, which are filled with various materials.

Comme mue par une main invisible, une balle sautille, roule, rebondit dans une caisse que rien ne semble faire bouger. D'autres balles entrent dans la danse pour former d'étranges figures; les lois de la gravité semblent ne plus avoir cours. Alors que la caméra fixée dans la caisse suggère des prises de vue dans un espace statique, les balles remplies de divers matériaux sont animées mécaniquement à l'intérieur sous l'effet de facteurs extérieurs – caisse secouée et retournée, mise en place d'aimants.

CLAUDE ZUMBRUNNEN, *1975, lebt in Aarau Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Fachhochschule Aargau Gestaltung und Medienkunst



PINBALLS
 2002
 SCHWEIZ
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD

Un homme nu enchaîne les tours de pistes sur un hippodrome en pleine forêt. Quand il s'approche de la caméra, ses pas résonnent comme les sabots d'un cheval. Une femme, accroupie au premier plan, oublieuse du monde, tisse des fils imaginaires. Chez elle aussi, comme elle le trahit incidemment, s'est accomplie la métamorphose de l'humain au chevalin. Dans l'instant de la reconnaissance mutuelle, le temps s'arrête un instant.

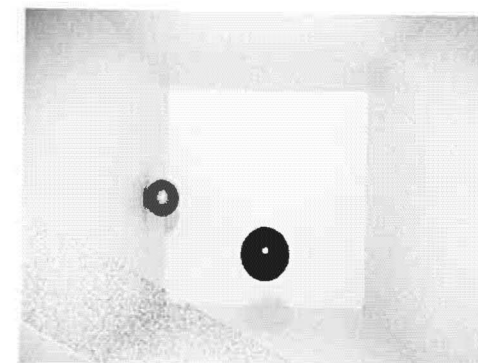


OÙ LES SOLEILS SE LEVENT
 2003
 SCHWEIZ
 DV

RÉBECCA SAUVIN, *1975, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang 1995–2000 Ecole Supérieure d'Arts Visuels Genf Ausstellungen/Preise 2003 Musée de l'Athénée Genf, Centre PasquArt Biel, Galleria Biagiotti Florenz, Galerie Nationale Prag, Musée d'histoire des Sciences Genf, Festival für Videokunst Bern, Centre pour l'image St-Gervais Genf, 2003/2002/2001 Eidgenössisches Kunststipendium, 2002 Bourse du Fond Berthoud, 2001/2000 Kiefer-Hablitzel-Stipendium Werke/Projekte 2002 „Dramatic Workshop“, „Ghost Fight“, „Attention danger“, 2001 „De l'autre côté du miroir“, „Le chaperon rouge“, 2000 „Allongée“

Comme mue par une main invisible, une balle sautille, roule, rebondit dans une caisse que rien ne semble faire bouger. D'autres balles entrent dans la danse pour former d'étranges figures; les lois de la gravité semblent ne plus avoir cours. Alors que la caméra fixée dans la caisse suggère des prises de vue dans un espace statique, les balles remplies de divers matériaux sont animées mécaniquement à l'intérieur sous l'effet de facteurs extérieurs – caisse secouée et retournée, mise en place d'aimants.

CLAUDE ZUMBRUNNEN, *1975, lebt in Aarau Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, Fachhochschule Aargau Gestaltung und Medienkunst



PINBALLS
 2002
 SCHWEIZ
 VIDEO INSTALLATION

**NICKY HAMLYN
PISTRINO**

In einem rasanten Wechselspiel von Licht und Schatten ziehen in Zeitraffer aufgenommene Schwarzweissaufnahmen italienischer Wiesen, Hauswände und Wälder vorbei. Kurz gilt die Aufmerksamkeit einem Objekt, das jedoch sogleich vom eigenen Schatten ab- und aufgelöst wird. Im dynamischen Linien- und Formengeflecht artikuliert sich eine poetische, musikalisch anmutende Filmsprache. (IK)

Speeded-up black-and-white shots of Italian meadows, house walls and woods fly past in an ultra-rapid interplay of light and shade. An object briefly engages our attention but it is immediately replaced and dissolved by its own shadow. A poetic, seemingly musical cinematic language is articulated in the dense yet dynamic entanglement of lines and forms.

Dans un infernal ballet d'ombres et de lumières alternantes, des vues en noir et blanc prises en Italie font défiler des prés, des façades de maisons et des forêts devant nos yeux. L'attention se porte brièvement sur un objet qui, pourtant, est immédiatement relayé et délayé par son ombre propre. Un langage cinématographique poétique, aux accents musicaux, s'articule dans un entrelacs dynamique de lignes et de formes.



PISTRINO
2003
GROSSBRITANNIEN
16MM
00:09:00

NICKY HAMLYN, *1954, lebt in Lewes, England
Ausbildung/Werdegang 1976 Hons Fine Art, 1981 Mitgründer Undercut Magazine, seit 1982 Essays und Rezensionen Ausstellungen/Preise 2003 „Century of British Artists Film and Video“ Tate Britain, 2001 International Festival of New Film Split, Lux Centre London, 2000 New York Film Festival, 1992 London Film Festival, 1979 Edinburgh Film Festival Werke/Projekte 2003 „Film Art Phenomena“ (Buch), 1999 „White Road“, „Not Resting“, 1996 „White Light“, 1992 „Hole“, 1991 „Minutiae“, 1984 „That Has Been“, 1979 „Guesswork“, 1974 „Silver Street“

102-103_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

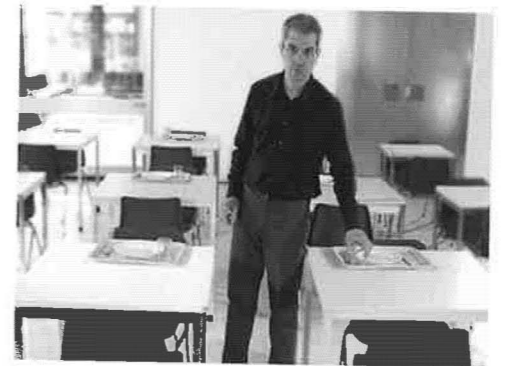
**CHRISTOPH OERTLI
PLAN FIXE**

Im alltäglichen Betrieb einer Mensa steht die Zeit eines Einzelnen plötzlich still. Das Innehalten provoziert die Aufmerksamkeit eines anderen: Er wirft eine Flasche, sie schreckt den Träumer auf, ein Tablett fällt zu Boden, doch der Traum geht weiter, Gegenstände schweben und Geräusche sind gedämpft. Ein wortloses Duell zwischen einem, der Ordnung herstellt und einem, für den sie plötzlich ihre Gültigkeit verliert. (MR)

Time suddenly stands still for one individual amid the daily activities of a university canteen. This pause attracts someone else's attention: he throws a bottle, it frightens the dreamer, a tray falls to the ground, but the dream goes on, objects float and sounds are hushed. A wordless duel between one who is imposing order and one for whom it suddenly ceases to be valid.

Dans le train-train quotidien d'un resto U, le temps d'un individu s'arrête abruptement. Cette halte éveille l'attention de quelqu'un d'autre: il jette une bouteille qui fait sursauter le rêveur, un plateau tombe par terre, et pourtant le rêve se poursuit, les objets planent et les bruits se mettent en sourdine. Duel sans paroles entre l'instaurateur de l'ordre et son détracteur, pour qui cette notion a soudainement perdu tout son sens.

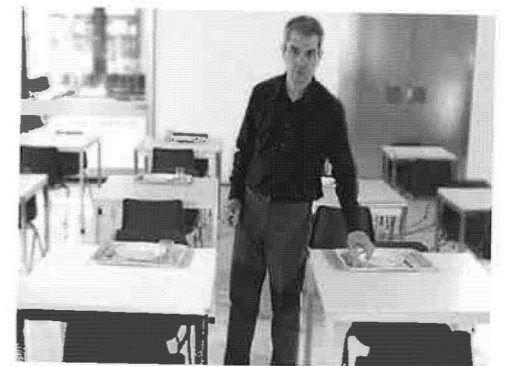
CHRISTOPH OERTLI, *1962, lebt in Basel und Paris
Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Grafik, Schweizer Fernsehen DRS Bühnenbild, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Audiovisuelle Gestaltung Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, Videox Zürich, MIX Lesbian and Gay Experimental Film/Video Festival New York, Preis Vidéoformes Clermont-Ferrand Werke/Projekte 2002 „19x barfuss“, 2001 „Haushalten“, 2000 „Yellowknife“, 1999 „Felix in schwarz-weiss“



PLAN FIXE
2003
SCHWEIZ/FRANKREICH
DV
00:07:00

Dans le train-train quotidien d'un resto U, le temps d'un individu s'arrête abruptement. Cette halte éveille l'attention de quelqu'un d'autre: il jette une bouteille qui fait sursauter le rêveur, un plateau tombe par terre, et pourtant le rêve se poursuit, les objets planent et les bruits se mettent en sourdine. Duel sans paroles entre l'instaurateur de l'ordre et son détracteur, pour qui cette notion a soudainement perdu tout son sens.

CHRISTOPH OERTLI, *1962, lebt in Basel und Paris
Ausbildung/Werdegang Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Grafik, Schweizer Fernsehen DRS Bühnenbild, Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Audiovisuelle Gestaltung Ausstellungen/Preise 2003 Transmediale Berlin, Videox Zürich, MIX Lesbian and Gay Experimental Film/Video Festival New York, Preis Vidéoformes Clermont-Ferrand Werke/Projekte 2002 „19x barfuss“, 2001 „Haushalten“, 2000 „Yellowknife“, 1999 „Felix in schwarz-weiss“



PLAN FIXE
2003
SCHWEIZ/FRANKREICH
DV



PISTRINO
2003
GROSSBRITANNIEN
16MM

NICKY HAMLYN, *1954, lebt in Lewes, England
Ausbildung/Werdegang 1976 Hons Fine Art, 1981 Mitgründer Undercut Magazine, seit 1982 Essays und Rezensionen Ausstellungen/Preise 2003 „Century of British Artists Film and Video“ Tate Britain, 2001 International Festival of New Film Split, Lux Centre London, 2000 New York Film Festival, 1992 London Film Festival, 1979 Edinburgh Film Festival Werke/Projekte 2003 „Film Art Phenomena“ (Buch), 1999 „White Road“, „Not Resting“, 1996 „White Light“, 1992 „Hole“, 1991 „Minutiae“, 1984 „That Has Been“, 1979 „Guesswork“, 1974 „Silver Street“

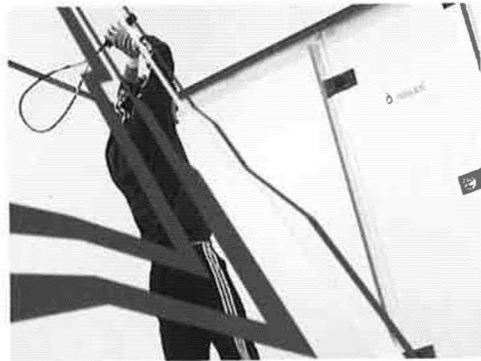
EVA BAJER

PLAY

Nachdem auf seinem Fernseher nur noch die Testbildstreifen erscheinen, kämpft der Protagonist auf dem Sportplatz gegen die sich verselbständigenden Streifen der Sportfeld-Begrenzung. Er gerät dabei zunehmend aus dem Gleichgewicht und erliegt schliesslich im blutigen K.O. In rasanter Schnittfolge und Videoclip-Ästhetik lösen animierte Grafiken und Videosequenzen den Spielraum auf. (BB)

After finding he had only the lines from the test-card on his television, the protagonist takes on the boundary lines on the sports field, which have taken on a life of their own. He gets increasingly off balance here, and is finally defeated and bloodily knocked out. Animated graphics and video sequences dissolve the play area, using break-neck editing and a video-clip aesthetic.

Ne voyant plus sur son téléviseur que la mire de réglage de l'image, le protagoniste lutte ensuite contre les lignes capricieuses qui délimitent le terrain de sport. Mais il perd lentement l'équilibre et, ensanglanté, succombe par K.O. Animations graphiques et séquences vidéo style clip se succèdent sur un rythme infernal et déstructurent le terrain de jeu.



PLAY
2002
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:04:30

EVA BAJER, *1975, lebt in Mainz Ausbildung/Werdegang 2003 Fachhochschule Mainz Medien-design, 2001 Why not Associates Designagentur London, 2000 ZDF Corporate Design_Marketing Mainz Ausstellungen/Preise 2001 „Expected Links_01“ Galerie Neurotitan Berlin, 2000 Preis Internationaler TV- und Filmwettbewerb des WDR und der Kunsthochschule für Medien Köln Werke/Projekte 2003 „Inbetween Two Rooms“, 2001 „Take Me Somewhere Nice“, 2000 „Der Ermittler“ Vorspann Krimiserie des ZDF, „VIVA X-Mas Spots“, 1999 „Death of Mondrian“, 1998 „Sputnika“

104-105_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION/NOMINIERUNG PROCESSING

FELIZITAS FISCHER PLÖTZLICH

Ein schlafendes Baby liegt „plötzlich“ vor uns auf dem Boden – schutzlos und unberührbar zugleich. Es atmet gleichmässig, hin und wieder fährt es im Schlaf zusammen. Felizitas Fischer inszeniert in ihrer stillen, minimalistischen Videoarbeit die Faszination wie die Zerbrechlichkeit neuen Lebens. Eine Reflexion über Zeitlichkeit, Distanz und Nähe, die zum Innehalten auffordert. (AH)

A sleeping baby is suddenly – “Plötzlich” – lying on the floor in front of us. It is breathing evenly, now and again it twitches in its sleep. Felizitas Fischer's quiet, minimalist video work demonstrates both the fascination and the fragility of new life. A reflection on temporality, distance and proximity, insisting that we pause for a moment.

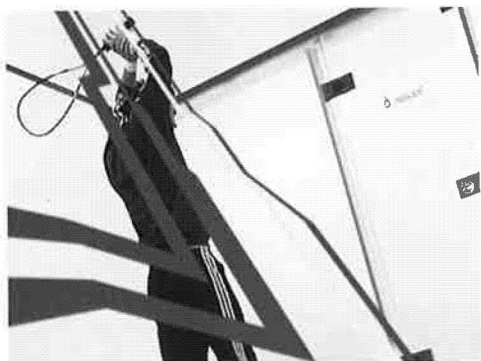
Et voici qu'apparaît soudainement – «Plötzlich» – devant nous un bébé qui dort couché par terre, totalement exposé et intouchable à la fois. Il respire régulièrement et sursaute de temps à autre dans son sommeil. Sans bruit, ce film vidéo minimaliste de Felizitas Fischer met en scène la fascination qu'exerce une vie nouvelle, et sa fragilité. Cette réflexion sur l'instant et la durée, sur la distance et la proximité suscite en nous un instant d'arrêt.

FELIZITAS FISCHER, *1965, lebt in Basel Ausbildung/Werdegang 1997–1998 Schule für Gestaltung Zürich, 1999–2002 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Bildende Kunst/Medienkunst, seit 2002 freie Projektarbeit Ausstellungen/Preise 2002 Videoex Zürich, 2002 Diplomausstellung Kunsthau Baselland, 2002 M52 Regionale Basel, 2001 Kunsthalle Regionale Basel, 2000 Gundeldinger Kunsthalle Regionale Basel Werke/Projekte 2002 „Schneller“, 2001 „Öffnungszeiten“



PLÖTZLICH
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION
PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD, UMLENK-
SPIEGEL

Ne voyant plus sur son téléviseur que la mire de réglage de l'image, le protagoniste lutte ensuite contre les lignes capricieuses qui délimitent le terrain de sport. Mais il perd lentement l'équilibre et, ensanglanté, succombe par K.O. Animations graphiques et séquences vidéo style clip se succèdent sur un rythme infernal et déstructurent le terrain de jeu.



PLAY
2002
DEUTSCHLAND
BETACAM SP

EVA BAJER, *1975, lebt in Mainz Ausbildung/Werdegang 2003 Fachhochschule Mainz Medien-design, 2001 Why not Associates Designagentur London, 2000 ZDF Corporate Design_Marketing Mainz Ausstellungen/Preise 2001 „Expected Links_01“ Galerie Neurotitan Berlin, 2000 Preis Internationaler TV- und Filmwettbewerb des WDR und der Kunsthochschule für Medien Köln Werke/Projekte 2003 „Inbetween Two Rooms“, 2001 „Take Me Somewhere Nice“, 2000 „Der Ermittler“ Vorspann Krimiserie des ZDF, „VIVA X-Mas Spots“, 1999 „Death of Mondrian“, 1998 „Sputnika“

par terre, totalement exposé et intouchable à la fois. Il respire régulièrement et sursaute de temps à autre dans son sommeil. Sans bruit, ce film vidéo minimaliste de Felizitas Fischer met en scène la fascination qu'exerce une vie nouvelle, et sa fragilité. Cette réflexion sur l'instant et la durée, sur la distance et la proximité suscite en nous un instant d'arrêt.

FELIZITAS FISCHER, *1965, lebt in Basel Ausbildung/Werdegang 1997–1998 Schule für Gestaltung Zürich, 1999–2002 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Bildende Kunst/Medienkunst, seit 2002 freie Projektarbeit Ausstellungen/Preise 2002 Videoex Zürich, 2002 Diplomausstellung Kunsthau Baselland, 2002 M52 Regionale Basel, 2001 Kunsthalle Regionale Basel, 2000 Gundeldinger Kunsthalle Regionale Basel Werke/Projekte 2002 „Schneller“, 2001 „Öffnungszeiten“



PLÖTZLICH
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION

**ANTONELLA KURZEN
PRIVATE RITUAL (NR. 1)**

Die Welt ist verwirrend und beängstigend, eine Welt zum Davonlaufen! Doch anstatt davonzulaufen, beschäftigt man sich mit privaten Ritualen: taucht zum Beispiel kopfüber in ein Aquarium und erlebt, wie aus dieser Perspektive die Dinge draussen ein Eigenleben entwickeln, wie Raumgefüge durcheinander wirbeln und die Zeit, im Loop gefangen, stillsteht. Sollte sich schliesslich die Vorstellung von der konfusen Welt, dieser Welt zum Davonlaufen, bloss in einer Nische des eigenen Hirns drehen? (PZ)

The world is a confusing and worrying place, a world to run away from! But rather than run away, people concern themselves with private rituals: for example, by plunging into an aquarium head first and experiencing how things outside develop a life of their own from this perspective, how spatial structures tumble all over each other and time, caught in a loop, stands still. Should this idea of the confused world, the world to be run away from, ultimately be relegated to a niche in our own mind?

Le monde est déconcertant et inquiétant, ce monde est à fuir! Mais au lieu de prendre la fuite, certains pratiquent des rituels privés: par exemple plonger la tête la première dans un aquarium et, sous cet angle de vue, observer la manière dont les choses extérieures vivent leur propre vie, dont les structures spatiales se disloquent, dont le temps prisonnier de sa propre boucle finit par s'arrêter. Se pourrait-il enfin que l'impression de confusion du monde, de ce monde à fuir, soit simplement nichée dans un recoin de notre cerveau?



PRIVATE RITUAL (NR. 1)
2003
SCHWEIZ
DVD
00:01:46

ANTONELLA KURZEN, *1966, lebt in Rovio, Schweiz Ausbildung/Werdegang **Accademia di Belle Arti Bologna Kunst und Film, Hochschule der Künste Berlin, Brookhaven Art College Texas, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin** Ausstellungen/Preise **2003 Bergamo Art Film Festival**

106-107_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

**PETER AERSCHMANN
PUDEL**

Am Strassenrand geparkt steht eine Reihe Mannschaftswagen der Polizei. Die Strasse ist menschenleer und geisterhaft still, die Mannschaften der Polizei sind offenbar gerade anderswo im Einsatz. Plötzlich fällt ein Schuss, ein aufgeschreckter Schosshund rennt durchs Bild. Ihm folgen weitere: Ein kurzer Krimi aus Berlin. (MR)

A row of police cars are parked at the edge of the road. There is no one in the street, and it is spookily quiet, the police teams are apparently in action somewhere else. Suddenly a shot rings out, and a terrified lapdog scurries across the image. It is followed by others: a short thriller from Berlin.

Des «paniers à salade» sont garés en enfilade en bordure de la chaussée. La rue est déserte et plongée dans un silence pesant, il semblerait que les bataillons de CRS soient engagés sur un autre front. Soudain, un coup de feu éclate; épouvanté, un chien de manchon traverse l'image en courant, suivi par d'autres. Episode et épilogue berlinois.

PETER AERSCHMANN, *1969, lebt in Bern Ausbildung/Werdegang **1991-1992 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, 1994-1999 Hochschule für Gestaltung und Kunst Bern Video** Ausstellungen/Preise **2003 Stadtgalerie Bern, Espace Forde Genf, Museum Murten, Swiss Art Awards Basel, Solothurner Filmtage, Film Festival Torun Polen, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, Galerie La BF15 Lyon, Museum of Architecture Eriwan Armenien Werke/Projekte „Variable 1-10“, „Shift“, „Western 1-28“, „Decoder“, „Mitte“, „Hof 5“, „People“, „Sleep“, „Zeitlupe 1-35“**
URL www.plux.ch/aerschmann



PUDEL
2002
SCHWEIZ
DVD
00:00:20

un aquarium et, sous cet angle de vue, observer la manière dont les choses extérieures vivent leur propre vie, dont les structures spatiales se disloquent, dont le temps prisonnier de sa propre boucle finit par s'arrêter. Se pourrait-il enfin que l'impression de confusion du monde, de ce monde à fuir, soit simplement nichée dans un recoin de notre cerveau?



PRIVATE RITUAL (NR. 1)
2003
SCHWEIZ
DVD

ANTONELLA KURZEN, *1966, lebt in Rovio, Schweiz Ausbildung/Werdegang **Accademia di Belle Arti Bologna Kunst und Film, Hochschule der Künste Berlin, Brookhaven Art College Texas, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin** Ausstellungen/Preise **2003 Bergamo Art Film Festival**

image. It is followed by others: a short thriller from Berlin.

Des «paniers à salade» sont garés en enfilade en bordure de la chaussée. La rue est déserte et plongée dans un silence pesant, il semblerait que les bataillons de CRS soient engagés sur un autre front. Soudain, un coup de feu éclate; épouvanté, un chien de manchon traverse l'image en courant, suivi par d'autres. Episode et épilogue berlinois.

PETER AERSCHMANN, *1969, lebt in Bern Ausbildung/Werdegang **1991-1992 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, 1994-1999 Hochschule für Gestaltung und Kunst Bern Video** Ausstellungen/Preise **2003 Stadtgalerie Bern, Espace Forde Genf, Museum Murten, Swiss Art Awards Basel, Solothurner Filmtage, Film Festival Torun Polen, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, Galerie La BF15 Lyon, Museum of Architecture Eriwan Armenien Werke/Projekte „Variable 1-10“, „Shift“, „Western 1-28“, „Decoder“, „Mitte“, „Hof 5“, „People“, „Sleep“, „Zeitlupe 1-35“**
URL www.plux.ch/aerschmann



PUDEL
2002
SCHWEIZ
DVD

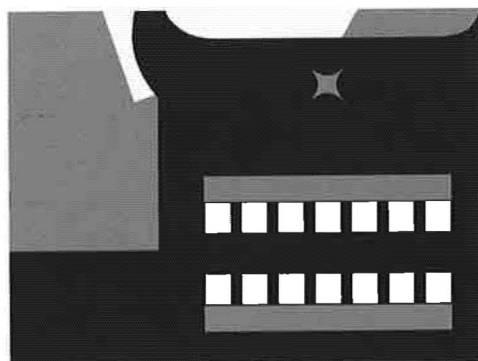
MOTOMICHI NAKAMURA

PUNTO ZERO

Das Monster beschwört den Zyklopen, seinen schlechten Seiten nachzugeben. Die Beschwörung ist erfolgreich, der Einäugige feuert mit einem Maschinengewehr um sich, zeugt mit jedem Treffer einen neuen Riesen und schliesslich eine ganze Zyklopen-Armee. Obwohl sich diese eifrig daran macht, die Welt zu zerstören, gibt sich das Monster nicht zufrieden. Die aus strengen Grafiken gebaute, rasante Animation illustriert packend den herrschenden Moloch. (PZ)

The monster successfully implores the Cyclops to give in to his worst side: the one-eyed being fires off a machine-gun in all directions and every hit creates a new giant, ultimately a whole army of Cyclops. And although this army sets eagerly about the task of destroying the world, the monster is not content. The ultra-rapid animation, built up from austere graphics, provides a riveting illustration of the voracious giant on the rampage.

Le monstre conjure le cyclope de céder à ses mauvais penchants. Ils parvient à ses fins et le géant à l'œil unique se met à tirer tous azimuts. Chaque projectile bien placé donne naissance à un nouveau géant, jusqu'à former toute une armée de cyclopes qui se lancent avec à acharnement dans la destruction du monde – sans même que cela suffise à la satisfaction du monstre. Cette animation extrêmement rapide au graphisme strict illustre de façon prenante la domination du Moloch.



PUNTO ZERO
2003
USA
DVD
00:03:25

MOTOMICHI NAKAMURA, *1972, lebt in New York Ausbildung/Werdegang Animationen, digitale Kunst, Musikvideos Ausstellungen/Preise Beaubourg Contemporary Art Center, Galleria Civica di Arte Contemporanea, Sundance Online Film Festival, Darklight Digital Film Festival Dublin, VIPER Basel Werke/Projekte „Crime“, „Add Boiling Water“, „Hey Now“
URL www.motomichi.com

108-109_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

LOTTE SCHREIBER QUADRO

Nahezu statische Bilder zeigen in grobkörnigem Schwarzweiss fragmentarische Ansichten eines Wohnblocks in Triest. Die strengen architektonischen Raumstrukturen und die flächige, konstruktivistisch anmutende Bildkomposition werden auf subtile Weise durch bewegte Menschen und Autos und kurze Sequenzen verwackelter, farbiger Videoaufnahmen konterkariert. An- und abschwellende elektronische Klangschleifen unterlegen den kontemplativen Rhythmus der Montage. (IK)

Almost static images in grainy black and white show fragmentary views of a block of flats in Trieste. The austere architectural spatial structures and the two-dimensional, seemingly constructivist image composition, are subtly countered by moving people and cars and short sequences of shaky video shots in colour. The contemplative rhythm of the montage is underpinned by rising and falling electronic sound loops.

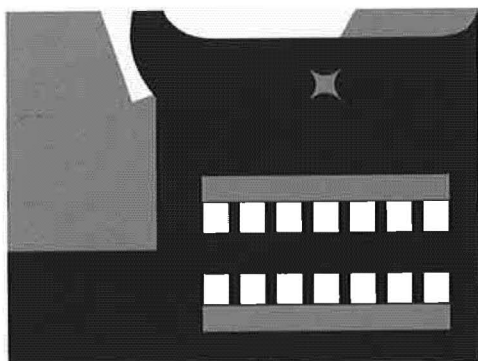
Images fragmentaires, presque statiques, dans un noir et blanc au gros grain, d'un quartier HLM à Trieste. L'austérité des structures architecturales et la composition d'une image en aplats, évocatrice du constructivisme, sont subtilement contrebalancées par le déplacement des gens et des voitures, par le tremblement de courtes séquences vidéo en couleur. Le son électronique de boucles s'amplifiant et s'éloignant accentue le rythme contemplatif du montage.

LOTTE SCHREIBER, *1971, lebt in Wien Ausbildung/Werdegang 1991-1999 Technische Universität Graz und University of Edinburgh Architektur, seit 1999 Installation Film und Video, seit 2001 Assistentin an der Kunstuniversität Linz Ausstellungen/Preise Ausstellungen und Festivalbeteiligungen in Wien, Graz, Berlin, New York, Tokio, Genf, Utrecht, 2003 Best Experimental Film New York Underground Film Festival, Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Preis „Raumframes“ Wettbewerb Stuttgart Werke/Projekte 2003 „24“, 2001 „36“ (beide mit Michael Aschauer und Norbert Pfaffenbichler)



QUADRO
2002
ÖSTERREICH/ITALIEN
BETACAM SP
00:10:00

et le géant à l'œil unique se met à tirer tous azimuts. Chaque projectile bien placé donne naissance à un nouveau géant, jusqu'à former toute une armée de cyclopes qui se lancent avec à acharnement dans la destruction du monde – sans même que cela suffise à la satisfaction du monstre. Cette animation extrêmement rapide au graphisme strict illustre de façon prenante la domination du Moloch.



PUNTO ZERO
2003
USA
DVD

MOTOMICHI NAKAMURA, *1972, lebt in New York Ausbildung/Werdegang Animationen, digitale Kunst, Musikvideos Ausstellungen/Preise Beaubourg Contemporary Art Center, Galleria Civica di Arte Contemporanea, Sundance Online Film Festival, Darklight Digital Film Festival Dublin, VIPER Basel Werke/Projekte „Crime“, „Add Boiling Water“, „Hey Now“
URL www.motomichi.com

quasi statische Bilder zeigen in grobkörnigem Schwarzweiss fragmentarische Ansichten eines Wohnblocks in Triest. Die strengen architektonischen Raumstrukturen und die flächige, konstruktivistisch anmutende Bildkomposition werden auf subtile Weise durch bewegte Menschen und Autos und kurze Sequenzen verwackelter, farbiger Videoaufnahmen konterkariert. An- und abschwellende elektronische Klangschleifen unterlegen den kontemplativen Rhythmus der Montage.

LOTTE SCHREIBER, *1971, lebt in Wien Ausbildung/Werdegang 1991-1999 Technische Universität Graz und University of Edinburgh Architektur, seit 1999 Installation Film und Video, seit 2001 Assistentin an der Kunstuniversität Linz Ausstellungen/Preise Ausstellungen und Festivalbeteiligungen in Wien, Graz, Berlin, New York, Tokio, Genf, Utrecht, 2003 Best Experimental Film New York Underground Film Festival, Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Preis „Raumframes“ Wettbewerb Stuttgart Werke/Projekte 2003 „24“, 2001 „36“ (beide mit Michael Aschauer und Norbert Pfaffenbichler)



QUADRO
2002
ÖSTERREICH/ITALIEN
BETACAM SP

UWE HÖCK, INA ROSENSTOCK

RAUMFAHRT

Zu Mundgeräuschen, die fahrende Autos imitieren, bewegen sich Personen durch die Stuhlreihen eines Auditoriums. Die stopptrickanimierten Sitze klappen im Rhythmus der Verkehrsgeräusche. Die Ereignisse spitzen sich zu, es kommt zu einem Unfall... (IK)

People move through the rows of auditorium seats, making noises with their mouths imitating cars driving around. The freeze-frame animated seats flap up and down to the rhythms of the car noises. The action intensifies, an accident occurs...

Alors qu'on entend des bruits de bouche imitant des voitures, des personnes circulent dans des rangées de sièges de amphî. Les sièges se débattent en «stop motion» au rythme des bruits de la route. Les événements se précipitent, un accident survient...



RAUMFAHRT
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:02:00

UWE HÖCK, *1974
INA ROSENSTOCK, *1978, leben in Weimar
Ausbildung/Werdegang Bauhaus Universität Weimar
Medien Ausstellungen/Preise Backup Festival Weimar
Werke/Projekte 2002 „M13/HS-A Pong!“

1.0.3: ANNE COUZON-CESCA, ARNAUD BERNUS, FRANCOIS BERNUS ROLL'YWOOD

Nach Hollywood und Bollywood präsentieren 1.0.3 nun Roll'ywood, ein nahezu nahtloses Nebeneinander von zwölf Projektionsflächen, auf denen gefundenes Bildmaterial aus Fernsehen und Internet in rasantem Tempo vertikal „durchrollt“. Das Prinzip ist den rasenden Bildrädern der Jackpots und Spielautomaten abgeguckt, doch Roll'ywood kennt nur endlos laufende Loops in einheitlichem Grün, weder Gewinner noch Verlierer und keine richtigen Kombinationen. (MR)

After Hollywood and Bollywood 1.0.3 are now presenting Roll'ywood, a seamless juxtaposition of twelve projection screens on which they “roll through” found pictorial material from television and the Internet vertically at breakneck speed. The principle derives from the whizzing picture wheels on fruit machines and one-arm bandits, but Roll'ywood has only endlessly running loops in uniform green and no proper combinations.

Après Hollywood et Bollywood, 1.0.3 présente Roll'ywood, une juxtaposition continue de douze surfaces de projection sur lesquelles «se déroulent» à la verticale et à très grande vitesse des images extraites de programmes télévisés et d'Internet. Le principe est calqué sur celui des jackpots et des machines à sous avec leurs roues qui tournent et dévident leurs images à toute allure, mais Roll'ywood ignore les bonnes combinaisons et ne connaît que des boucles infinies qui se déroulent dans un vert continu.

1.0.3, gegründet 2002 in Savigny, Frankreich
Ausstellungen/Preise 2003 Galerie Nomade Annemasse Frankreich, Festival für Videokunst Bern, Espace Forde Genf, Festival Bandits-Mages Bourges Frankreich, 4 Conférences 1 Labo Nantes



ROLL'YWOOD
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION
4 PROJEKTOREN, 4 DVD PLAYER, 4 DVDS,
LICHTBOX

and down to the rhythms of the car noises. The action intensifies, an accident occurs...

Alors qu'on entend des bruits de bouche imitant des voitures, des personnes circulent dans des rangées de sièges de amphî. Les sièges se débattent en «stop motion» au rythme des bruits de la route. Les événements se précipitent, un accident survient...



RAUMFAHRT
2002
DEUTSCHLAND
DV

UWE HÖCK, *1974
INA ROSENSTOCK, *1978, leben in Weimar
Ausbildung/Werdegang Bauhaus Universität Weimar
Medien Ausstellungen/Preise Backup Festival Weimar
Werke/Projekte 2002 „M13/HS-A Pong!“

Après Hollywood et Bollywood, 1.0.3 présente Roll'ywood, une juxtaposition continue de douze surfaces de projection sur lesquelles «se déroulent» à la verticale et à très grande vitesse des images extraites de programmes télévisés et d'Internet. Le principe est calqué sur celui des jackpots et des machines à sous avec leurs roues qui tournent et dévident leurs images à toute allure, mais Roll'ywood ignore les bonnes combinaisons et ne connaît que des boucles infinies qui se déroulent dans un vert continu.

1.0.3, gegründet 2002 in Savigny, Frankreich
Ausstellungen/Preise 2003 Galerie Nomade Annemasse Frankreich, Festival für Videokunst Bern, Espace Forde Genf, Festival Bandits-Mages Bourges Frankreich, 4 Conférences 1 Labo Nantes



ROLL'YWOOD
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION

ENO HENZE, ANDREAS LORENSCHAT

RUST

Über den Scheitel einer Achterbahn hinweg schiesst ein scheinbar ins Endlose verlängerter Wagen auf den Betrachter zu. Das Kreischen der Insassen schwillt fortwährend an, ihre Arme schnellen wieder und wieder in die Höhe. Über die mediale Verfremdung und die Reduktion auf eine einzige, frontale Einstellung, wird das Eigentümliche und Spezifische der Vergnügungspark-Attraktion freigestellt. (BB)

A car, seemingly lengthened to infinity, shoots towards the viewer over the top of a roller-coaster. The screams from the people in it continue to build up, their arms shoot up into the air over and over again. The characteristic and specific quality of the fairground attraction is revealed by media alienation and reduction to a single, head-on shot.

Un véhicule d'apparence démesurément allongée franchit le point culminant d'une montagne russe et fonce sur le spectateur. Les passagers poussent des cris stridents, ils lèvent sans cesse les bras au ciel. La manipulation de l'image et le parti pris pour un plan unique et frontal mettent en évidence la particularité et l'originalité de ce divertissement dans les parcs d'attraction.



RUST
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:01:00

ENO HENZE, *1978
ANDREAS LORENSCHAT, *1973 Ausbildung/Werdegang seit 1998 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, 2001 Stipendium Studienstiftung des Deutschen Volkes Ausstellungen/ Preise 2002 Kunstverein Landau Preis Schrägspur Videofestival Oberstdorf, Preis Backup Festival Weimar, Galerie LAB Strassburg, Recontres Videofestival Berlin/Paris Werke/Projekte 2002 „Tribüne“, „Surfer“, „Beobachtung #1“, „Beobachtung #2“, „Beobachtung #4“, „Jessica“, „Anonymisator“, 2001 „Die Rolltreppe“, „Der Flieger“, „Die Waschstrasse“
URL www.henze-lorenschat.de

Un véhicule d'apparence démesurément allongée franchit le point culminant d'une montagne russe et fonce sur le spectateur. Les passagers poussent des cris stridents, ils lèvent sans cesse les bras au ciel. La manipulation de l'image et le parti pris pour un plan unique et frontal mettent en évidence la particularité et l'originalité de ce divertissement dans les parcs d'attraction.



RUST
2002
DEUTSCHLAND
DV

ENO HENZE, *1978
ANDREAS LORENSCHAT, *1973 Ausbildung/Werdegang seit 1998 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, 2001 Stipendium Studienstiftung des Deutschen Volkes Ausstellungen/ Preise 2002 Kunstverein Landau Preis Schrägspur Videofestival Oberstdorf, Preis Backup Festival Weimar, Galerie LAB Strassburg, Recontres Videofestival Berlin/Paris Werke/Projekte 2002 „Tribüne“, „Surfer“, „Beobachtung #1“, „Beobachtung #2“, „Beobachtung #4“, „Jessica“, „Anonymisator“, 2001 „Die Rolltreppe“, „Der Flieger“, „Die Waschstrasse“
URL www.henze-lorenschat.de

LAURENT NÈGRE
SCHENGLET®

Ein fiktiver Werbefilm der – bislang nicht existierenden – Europäischen Einwanderungsbehörde informiert über das Hightech-Gerät SCHENGLET®. Um in einem grenzenlosen Europa das legale Reisen zu vereinfachen, soll SCHENGLET® wie ein Armband getragen werden. Als Garant der Freiheit angepriesen, birgt es zugleich das Potential totalitärer Kontrolle. Über komplexe digitale Bearbeitungen und Collagen erzeugt Nègre eine zwischen Fiktion und Realität angesiedelte synthetische Wirklichkeitsebene. (IK)

A fictitious promotional film for the European Immigration Authority – which does not yet exist – providing information about the high-tech SCHENGLET® device. To simplify travel in a Europe without frontiers, SCHENGLET® is intended to be worn like a bracelet. Extolled as a guarantee of freedom, it also has the potential for totalitarian control. Nègre uses complex digital processing and collages to create a synthetic plane between fiction and reality.

Film promotionnel fictif de l'Office européen de l'immigration – organisme qui n'existe pas encore – donnant des informations sur une nouvelle technologie, le SCHENGLET®. Cet appareil qui se porte comme un bracelet est censé faciliter les déplacements légaux dans une Europe décloisonnée. Vanté comme un garant de la liberté, il comporte néanmoins des risques de contrôle totalitaire. Par des opérations et des collages numériques complexes, Laurent Nègre situe un certain niveau de réalité synthétique entre la fiction et la réalité.

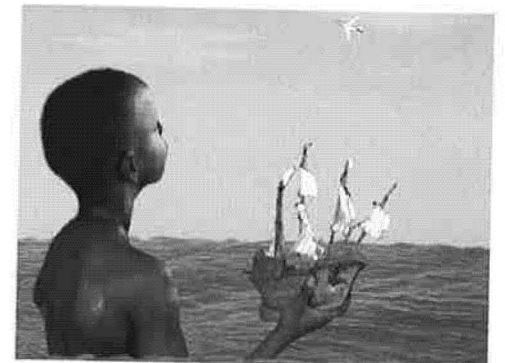
LAURENT NÈGRE, *1973, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang 1995–1996 Institut St-Luc Brüssel Illustration, 1998–1999 Centre d'Etudes Cinematografics de Catalunya Barcelona Fotografie, 2002 Ecole Supérieure des Beaux-Arts de Genève Ausstellungen/Preise 2003 Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Locarno Filmfestival, Internationales Kurzfilm Festival Montecatini Italien, Kurzfilmtage Winterthur, Preis Schweizerisches Filmfestival Spiez, 2002 Preis MTV Music Video Awards Spanien Werke/Projekte 2002 „Polar Tango“, „Dime“, „Kma“, 2000 „Claude Montana“, 1999 „Roland Huguenin, un délégué au Caire“, 1998 „Pourquoi c'est toujours les trains qui partent et jamais les gares“, „La Tong bleue“, 1996 „Quatuor“
URL www.schenglet.org



SCHENGLET®
2002
SCHWEIZ
35MM
00:07:00

Cet appareil qui se porte comme un bracelet est censé faciliter les déplacements légaux dans une Europe décloisonnée. Vanté comme un garant de la liberté, il comporte néanmoins des risques de contrôle totalitaire. Par des opérations et des collages numériques complexes, Laurent Nègre situe un certain niveau de réalité synthétique entre la fiction et la réalité.

LAURENT NÈGRE, *1973, lebt in Genf Ausbildung/Werdegang 1995–1996 Institut St-Luc Brüssel Illustration, 1998–1999 Centre d'Etudes Cinematografics de Catalunya Barcelona Fotografie, 2002 Ecole Supérieure des Beaux-Arts de Genève Ausstellungen/Preise 2003 Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Locarno Filmfestival, Internationales Kurzfilm Festival Montecatini Italien, Kurzfilmtage Winterthur, Preis Schweizerisches Filmfestival Spiez, 2002 Preis MTV Music Video Awards Spanien Werke/Projekte 2002 „Polar Tango“, „Dime“, „Kma“, 2000 „Claude Montana“, 1999 „Roland Huguenin, un délégué au Caire“, 1998 „Pourquoi c'est toujours les trains qui partent et jamais les gares“, „La Tong bleue“, 1996 „Quatuor“
URL www.schenglet.org



SCHENGLET®
2002
SCHWEIZ
35MM

**__KLAUS SCHERÜBEL
SCHERÜBEL (A SITCOM)**

Kann es eine Satire auf eine Komödie geben? Scherübel präsentiert das klassische Set einer Sitcom: überdurchschnittliche Grösse des Raumes, durchschnittliche Möblierung, eine unterdurchschnittlich in Anspruch genommene Tür im Hintergrund, – jedoch zunächst keinerlei Aktion. Irgendwann klingelt ein Telefon, und liefert den Beweis: Auch Komödien taugen noch zur Persiflage. (PZ)

Is satire on a comedy possible? Scherübel presents a classic sitcom set: the room is larger than average, the furniture is average, a door in the background is used less than the average, – but at first there is no action at all. And then a telephone suddenly rings, proving the point: yes, you can satirize comedy.

Une satire peut-elle donner lieu à une comédie? Scherübel campe le décor classique d'une sitcom: pièce exagérément grande, ameublement quelconque, porte du fond rarement utilisée, – mais l'action reste pendant un temps au point mort. Puis le téléphone vient à sonner et apporte la preuve que même les comédies prêtent le flanc au persiflage.



SCHERÜBEL (A SITCOM)
2003
KANADA/USA
DV
00:04:25

__KLAUS SCHERÜBEL, *1968, lebt in Wien und Montréal Ausbildung/Werdegang Hochschule für Angewandte Kunst Wien Ausstellungen/Preise 2003 Färgfabriken Stockholm, Fundacio Juan Miro Barcelona, Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz, Frac Languedoc-Roussillon Montpellier, 2002 L'Espace Vox Montréal, 2001 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz, Stéphane Ackermann Agence d'Art Contemporain Luxembourg

114-115_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

**__HANSJÖRG PALM
SCHUVI AUF ZITTERKYRIE**

In rhythmisch geschnittenen Sequenzen schreitet ein Fuss durchs Bild, zu hören ist das Musikstück „Zitterkyrie“. Vor weissem Hintergrund präsentiert er phantastische Schuhmodelle: einen mit Glassplintern überzogenen Stiefel, eine Konstruktion aus Schliittschuh und Duschkopf, einen Teekesselschuh und einen mit Kerzen verzierten Rollschuh. Überblendungen zeigen einen unverhüllten Fuss, der immer wieder im Bild auftritt und abrollt. (IK)

A foot strides through the picture in rhythmically edited sequences, the piece of music called "Zitterkyrie" is playing. The foot is presenting fantasy footwear models against a white background: a boot covered with glass splinters, a construction made of a skate and a showerhead, a tea-kettle shoe and a roller-slate decorated with candles. Cross-fades show a naked foot, constantly appearing in the picture and rocking heel to toe.

Un pied traverse des images montées en séquences rythmées, tandis que retentit le morceau «Zitterkyrie». Sur fond blanc, il présente des modèles de chaussures extravagantes: une botte piquetée de tessons de verre, un assemblage combinant patin à glace et pommeau de douche, une chaussure revêtue d'un bouilloire et un patin à roulettes orné de bougies. Les fondus enchaînés font apparaître un pied nu qui fait sans cesse irruption dans l'image puis se déroule du talon aux orteils.

__HANSJÖRG PALM, *1959, lebt in Freiburg Ausbildung/Werdegang 1983–1985 Alanus-Kunsthochschule Bonn Bildhauerei, 1985/86 Emerson College London Bildhauerei, 1987/88 Goetheanum Basel Botanik, seit 1994 Bildhauer, Performance- und Videokünstler Ausstellungen/Preise 2003 Asolo Art Film Festival, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Internationale Münchner Filmwochen Werke/Projekte „Rolltrap“, „All Ride“, „Manscan“, „Key-Codes“, „Goldshoe Goes GB“, „Scheintod im Schwarzwald“, „Wie im wirklichen Leben“, „Auf der Achse des Schwarz...“, „Perserteppich“



SCHUVI AUF ZITTERKYRIE
2003
DEUTSCHLAND
DV
00:03:50

suddenly rings, proving the point: yes, you can satirize comedy.
Une satire peut-elle donner lieu à une comédie? Scherübel campe le décor classique d'une sitcom: pièce exagérément grande, ameublement quelconque, porte du fond rarement utilisée, – mais l'action reste pendant un temps au point mort. Puis le téléphone vient à sonner et apporte la preuve que même les comédies prêtent le flanc au persiflage.



SCHERÜBEL (A SITCOM)
2003
KANADA/USA
DV

__KLAUS SCHERÜBEL, *1968, lebt in Wien und Montréal Ausbildung/Werdegang Hochschule für Angewandte Kunst Wien Ausstellungen/Preise 2003 Färgfabriken Stockholm, Fundacio Juan Miro Barcelona, Landesgalerie am Oberösterreichischen Landesmuseum Linz, Frac Languedoc-Roussillon Montpellier, 2002 L'Espace Vox Montréal, 2001 Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum Graz, Stéphane Ackermann Agence d'Art Contemporain Luxembourg

morceau «Zitterkyrie». Sur fond blanc, il présente des modèles de chaussures extravagantes: une botte piquetée de tessons de verre, un assemblage combinant patin à glace et pommeau de douche, une chaussure revêtue d'un bouilloire et un patin à roulettes orné de bougies. Les fondus enchaînés font apparaître un pied nu qui fait sans cesse irruption dans l'image puis se déroule du talon aux orteils.

__HANSJÖRG PALM, *1959, lebt in Freiburg Ausbildung/Werdegang 1983–1985 Alanus-Kunsthochschule Bonn Bildhauerei, 1985/86 Emerson College London Bildhauerei, 1987/88 Goetheanum Basel Botanik, seit 1994 Bildhauer, Performance- und Videokünstler Ausstellungen/Preise 2003 Asolo Art Film Festival, 2002 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, Internationale Münchner Filmwochen Werke/Projekte „Rolltrap“, „All Ride“, „Manscan“, „Key-Codes“, „Goldshoe Goes GB“, „Scheintod im Schwarzwald“, „Wie im wirklichen Leben“, „Auf der Achse des Schwarz...“, „Perserteppich“



SCHUVI AUF ZITTERKYRIE
2003
DEUTSCHLAND
DV

**ELODIE PONG
SECRETS FOR SALE**

Ziehen Sie eine Nummer und warten Sie, bis sie aufgerufen werden. Treten Sie ein in das System ADN/ARN (Any Deal Now/Any Reality Now). Sie werden videoüberwacht. Lesen Sie den Vertrag und unterschreiben Sie... Mit der Unterschrift verpflichtet sich der Besucher gegenüber „dem System“, vor laufender Kamera ein Geheimnis preiszugeben, wahlweise durch Bildverfremdung und Stimmverzerrer anonymisiert. Im Anschluss wird ein Kaufpreis ausgehandelt: Wie bemisst sich der Wert von (offen gelegter) Intimität? (MR)

Draw a number and wait until you're called. Enter the AND/ARN system (Any Deal Now/Any Reality Now). You will be watched on video. Read the contract and sign it... By signing, visitors are committing themselves, or so the system feels, to revealing a secret while on camera; if they wish they can remain anonymous by disguising the image and their voices. Then a purchase price is negotiated: how is the value of (revealed) intimacy measured?

Tirez un numéro et attendez qu'on vous appelle. Entrez dans le système ADN/ARN (Any Deal Now/Any Reality Now). Vous êtes sous surveillance vidéo. Lisez le contrat et signez-le... En apposant sa signature, le visiteur s'engage vis-à-vis du système à révéler un secret sous le regard de la caméra, tout en pouvant opter pour l'anonymat par la dénaturation de l'image et la déformation de la voix. Ensuite, il s'agit de négocier le prix d'achat: comment apprécier la valeur de l'intimité (dévoilée)?



SECRETS FOR SALE
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION
5 MONITORE, 5 VHS PLAYER, 5 VHS KASSETTEN,
5 PAAR KOPFHOERER, 5 KUBEN JEWELLS
MIT TISCH UND STUHL

ELODIE PONG, *1966, lebt in Renens und Lausanne Ausbildung/Werdegang 1989 Universität Lausanne Soziologie und Anthropologie Ausstellungen/Preise 2003/2002 Centre d'Arts Scéniques Contemporain Arsenic Lausanne, „Urban Diaries – Young Swiss Art“ Alcalá 31 Madrid, Migros Museum Zürich, Centre Culturel Suisse Paris, Visions du Réel Nyon, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, 2002 Videoart Center Tokyo Werke/Projekte „Pretty, Pretty: A Rendezvous“, „ADN/ ARN (Any Deal Now/Any Reality Now)“, „I Will Not Kiss (K-eeep Y-our S-ecrets S-ecret) Anymore“

116-117_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

Deal Now/Any Reality Now). vous êtes sous surveillance vidéo. Lisez le contrat et signez-le... En apposant sa signature, le visiteur s'engage vis-à-vis du système à révéler un secret sous le regard de la caméra, tout en pouvant opter pour l'anonymat par la dénaturation de l'image et la déformation de la voix. Ensuite, il s'agit de négocier le prix d'achat: comment apprécier la valeur de l'intimité (dévoilée)?



SECRETS FOR SALE
2002
SCHWEIZ
VIDEO INSTALLATION

ELODIE PONG, *1966, lebt in Renens und Lausanne Ausbildung/Werdegang 1989 Universität Lausanne Soziologie und Anthropologie Ausstellungen/Preise 2003/2002 Centre d'Arts Scéniques Contemporain Arsenic Lausanne, „Urban Diaries – Young Swiss Art“ Alcalá 31 Madrid, Migros Museum Zürich, Centre Culturel Suisse Paris, Visions du Réel Nyon, Biennale de l'Image en Mouvement Genf, 2002 Videoart Center Tokyo Werke/Projekte „Pretty, Pretty: A Rendezvous“, „ADN/ ARN (Any Deal Now/Any Reality Now)“, „I Will Not Kiss (K-eeep Y-our S-ecrets S-ecret) Anymore“

**KENT LAMBERT
SECURITY ANTHEM**

US-Justizminister John Ashcroft, auch „Angstminister“ genannt, schreibt Lieder und trägt sie gerne öffentlich vor. Einer dieser Oden stellt Lambert mit seiner „Sicherheits hymne“ Angst, Paranoia, Blumen und Kartoffeln voran. Die Gesichter erbarmungslos ausgeleuchtet, rezitieren einzelne Personen Sätzen unbekannter Herkunft. In der durchgehend dramatisierten Vortragsart verwischen die Konturen der aufgerufenen Inhalte, bis selbst aus Blumen und Kartoffeln nur noch eines spricht: Gefahr! (PZ)

The US justice minister John Ashcroft, also called "minister of fear", writes songs and likes performing them in public. Lambert precedes one of these odes with flowers, potatoes, fear and paranoia in his "Security Anthem". Individuals with harshly lit faces recite sentences of unknown origin. The performance mode is consistently dramatic, blurring the contours of the subject matter evoked, until even flowers and potatoes say only one thing: danger!

Ministre américain de la Justice, également baptisé le «ministre de la peur», John Ashcroft aime écrire des chansons et les chanter en public. C'est l'une de ces odes que Lambert reprend dans «Security Anthem» en lui donnant pour accompagnement des fleurs, des pommes de terre, la peur et la paranoïa. Le visage baigné d'une lumière impitoyable, diverses personnes récitent des formules sentencieuses d'origine inconnue. Le contenu et les contours de ces sentences finissent par se fondre dans la dramatisation perpétuelle de leur récitation, jusqu'à ce qu'un message identique émane même des fleurs et des pommes de terre: Danger!

KENT LAMBERT, *1976, lebt in Chicago Ausbildung/Werdegang Ehemals Co-Direktor des Thaw Festival für Video Film und digitale Medien Iowa City, Videokünstler und Musiker Ausstellungen/Preise 2003 Photophobia Film Festival Hamilton Ontario, Impakt Festival Utrecht, Videoex Zürich, New York Underground Film Festival, New York Video Festival, Cinematexas International Short Film Festival Austin, 2002 LA Freewaves, Mediawave Ungarn Werke/Projekte 2002 „Condensed Movie #1“, 2001 „Ken Burns Give You Something“, 1999 „Whack“



SECURITY ANTHEM
2003
USA
DV
00:03:30

potatoes, la peur et la paranoïa. Le visage baigné d'une lumière impitoyable, diverses personnes récitent des formules sentencieuses d'origine inconnue. Le contenu et les contours de ces sentences finissent par se fondre dans la dramatisation perpétuelle de leur récitation, jusqu'à ce qu'un message identique émane même des fleurs et des pommes de terre: Danger!

KENT LAMBERT, *1976, lebt in Chicago Ausbildung/Werdegang Ehemals Co-Direktor des Thaw Festival für Video Film und digitale Medien Iowa City, Videokünstler und Musiker Ausstellungen/Preise 2003 Photophobia Film Festival Hamilton Ontario, Impakt Festival Utrecht, Videoex Zürich, New York Underground Film Festival, New York Video Festival, Cinematexas International Short Film Festival Austin, 2002 LA Freewaves, Mediawave Ungarn Werke/Projekte 2002 „Condensed Movie #1“, 2001 „Ken Burns Give You Something“, 1999 „Whack“



SECURITY ANTHEM
2003
USA
DV

JEROLD HOWARD
SEE THE TRUTH

Eine Brille sorgt für Furcht und Misstrauen unter den animierten Knetmännchen, sie verfälscht den Blick und zeigt eine wahrlich teuflische Wirkung. Einmal aufgezogen, erscheint der Gegenüber in einem diabolischen Licht. Doch ein Vater deckt den Grund ihrer magischen Wirkung auf: Die Brillengläser sind bloss bemalt. Er putzt sie und erkennt die wahre Welt. Während der Grossvater seine Brille nicht mehr zum Putzen hergeben will, vermag der Vater dem Sohn die „wahre“ Sicht der Dinge noch freizulegen. (KK)

A pair of spectacles triggers fear and mistrust among the little animated plasticine men, distorting sight and creating a truly devilish effect. But the father discovers the reason behind their magic: the lenses are just painted. He cleans them, and can make out the world as it really is. The grandfather is not prepared to hand his glasses over to be cleaned, but the father is able to show the son how to see things in their true light.

Des lunettes suscitent peur et méfiance parmi les figurines en pâte à modeler de ce film d'animation. Elles biaisent le regard et produisent un effet véritablement maléfique: une fois en place, elles font apparaître le vis-à-vis sous un jour diabolique. Mais le père découvre la raison de ce phénomène magique: les verres sont simplement peints. Il les nettoie et découvre le monde tel qu'il est. Même si le grand-père ne veut plus lâcher ses lunettes pour les faire nettoyer, le père parvient à ouvrir les yeux de son fils sur la vérité des choses.



SEE THE TRUTH
2002
USA
35MM
00:08:35

JEROLD HOWARD, *1962, lebt in San Francisco Ausbildung/Werdegang **Animationskünstler seit 1988** Ausstellungen/Preise **Seattle International Film Festival, American Black Film Festival South Beach Florida, Anima Mundi International Animation Festival Rio de Janeiro, Festival International du Court Métrage Clermont-Ferrand, Animac International Animation Film Festival Lleida Spanien, Radio Television Hong Kong's International Animation Festival**

fois en place, elles font apparaître le vis-à-vis sous un jour diabolique. Mais le père découvre la raison de ce phénomène magique: les verres sont simplement peints. Il les nettoie et découvre le monde tel qu'il est. Même si le grand-père ne veut plus lâcher ses lunettes pour les faire nettoyer, le père parvient à ouvrir les yeux de son fils sur la vérité des choses.



SEE THE TRUTH
2002
USA
35MM

JEROLD HOWARD, *1962, lebt in San Francisco Ausbildung/Werdegang **Animationskünstler seit 1988** Ausstellungen/Preise **Seattle International Film Festival, American Black Film Festival South Beach Florida, Anima Mundi International Animation Festival Rio de Janeiro, Festival International du Court Métrage Clermont-Ferrand, Animac International Animation Film Festival Lleida Spanien, Radio Television Hong Kong's International Animation Festival**

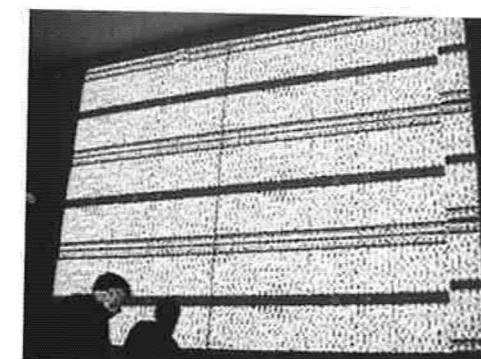
DAVID STOUT
SIGNALFIRE

Über eine spezielle Software werden in dieser Videoperformance vielfältige Rückkoppelungseffekte initiiert und gesteuert. Das visuelle Ausgangsmaterial liefert dabei das „Bildschirmrauschen“, das normalerweise bei Bildstörungen oder Ausbleiben eines Eingangssignals auftritt. In Stouts Komposition erzeugen die live und experimentell generierten Bildprozesse Klangsynthesen, die wiederum auf die Bildstruktur rückwirken. Das Laptop wird zum Knotenpunkt eines in sich vernetzten dynamischen Klangraumes. (MR)

A wide range of feedback effects are initiated and controlled by special software in this video performance. The visual startup material here is the "video snow" normally produced when the picture is interfered with or there is no incoming signal. In Stout's composition the live and experimentally generated image processes create sound syntheses that have a retroactive effect on the image structure in their turn. The laptop becomes a node in an interlinked dynamic sound-space.

Dans «Signal Fire», un logiciel spécial induit et pilote des effets de rétroaction. Les signaux de sortie que sont les images produisent le «crépitement d'écran» que l'on entend en cas de dégradation de l'image ou de défaillance d'un signal d'entrée. Dans la composition de Stout, les processus qui génèrent en direct les images expérimentales produisent des synthèses sonores qui influent à leur tour sur les structures visualisées, selon un principe de rétroaction. L'ordinateur portable devient ainsi la jonction nodale d'un espace sonore dynamique en réseau avec lui-même.

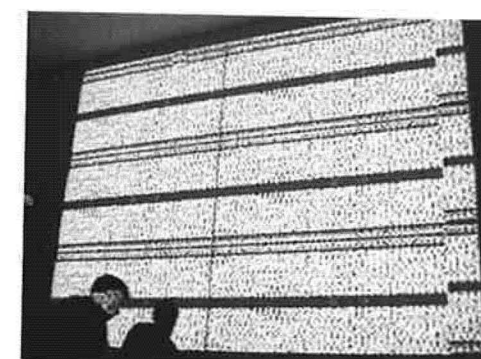
DAVID STOUT, *1955, lebt in Santa Fe Ausbildung/Werdegang **1980 University of Oregon Design, 1985 California Institute of the Arts Film/Video und Musik, Performancekünstler, Regisseur, Videokünstler und Komponist** Ausstellungen/Preise **La Jolla Museum of Art, Long Beach Museum of Art, Seoul Cyber Film Festival, Anima Mundi International Animation Festival Rio de Janeiro, New York City Experimental Film/Video Festival, International Film Festival Los Angeles, Festival Manca Nizza Werke/Projekte 2003 „NoiseField“, „House of Shadows“, 2002 „Hermes' Devotion“, 2001 „Splinters and Assaults“, „Water Study“, 2000 „Three Cantos“**



SIGNALFIRE
2003
USA
INTERAKTIVE VIDEO/SOUND PERFORMANCE
HARDWARE: 4 MACINTOSH LAPTOPS, 6-KANAL AUDIOMIXER, 12-KANAL AUDIOMIXER, DIGITALER AUDIO-SIGNAL PROZESSOR, EVOLVER SYNTHESIZER, MIDI KEYBOARD, VIDEO-KAMERA, VIDEOMIXER, 2 PROJEKTOREN, 2 MONITORE, VERSTAERKER, 2 LAUTSPRECHER
SOFTWARE: IMAGE/INE (TOM DEMEYER), ISADORA (MARK CONIGLIO)

en cas de dégradation de l'image ou de défaillance d'un signal d'entrée. Dans la composition de Stout, les processus qui génèrent en direct les images expérimentales produisent des synthèses sonores qui influent à leur tour sur les structures visualisées, selon un principe de rétroaction. L'ordinateur portable devient ainsi la jonction nodale d'un espace sonore dynamique en réseau avec lui-même.

DAVID STOUT, *1955, lebt in Santa Fe Ausbildung/Werdegang **1980 University of Oregon Design, 1985 California Institute of the Arts Film/Video und Musik, Performancekünstler, Regisseur, Videokünstler und Komponist** Ausstellungen/Preise **La Jolla Museum of Art, Long Beach Museum of Art, Seoul Cyber Film Festival, Anima Mundi International Animation Festival Rio de Janeiro, New York City Experimental Film/Video Festival, International Film Festival Los Angeles, Festival Manca Nizza Werke/Projekte 2003 „NoiseField“, „House of Shadows“, 2002 „Hermes' Devotion“, 2001 „Splinters and Assaults“, „Water Study“, 2000 „Three Cantos“**



SIGNALFIRE
2003
USA
INTERAKTIVE VIDEO/SOUND PERFORMANCE

CLAUDIA SCHILLINGER

SIRTAKI

Bilder sich räkelnder Körpern folgen dem schnellen Takt griechischer Sirtaki-musik. Digitale Manipulationen lassen das Sichtbare immer wieder bis zur Unkenntlichkeit verschwimmen, um die verschiedenen Körperansichten zu überlagern, miteinander zu verschmelzen und schliesslich wieder zu lösen.

„Sirtaki“ befragt die Unterscheidbarkeit zwischen medialer und authentischer Erotik und plädiert für eine ungezwungene Lust am medialen Bild. (IK)

Images of stretching bodies follow the rapid tempo of Greek sirtaki music. Digital manipulation constantly blurs what can be seen to the point of unrecognizability, superimposing the various views of the bodies, blending them together and finally separating them again. „Sirtaki“ asks whether it is possible to distinguish between media-created and authentic eroticism, and puts the case for relaxing and enjoying the media image.

Des images de corps s'étirant se déroulent sur le rythme endiablé du sirtaki grec. Manipulé par le numérique, le visible se dilue jusqu'à en être méconnaissable, de sorte que les diverses visions des corps se superposent, fusionnent, pour à nouveau se dissocier. «Sirtaki» aborde la différenciation entre l'érotisme imagique et authentique, en plaidant pour que l'image dans les médias soit un objet de plaisir sans contrainte.



SIRTAKI
2003
DEUTSCHLAND
DV
00:04:00

CLAUDIA SCHILLINGER, *1959, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Bildende Kunst und Experimentalfilm Ausstellungen/Preise Kurzfilmfestival Hamburg, Preis International Experimental Film Congress Toronto, Institute of Contemporary Arts London, Filmmakers-Coop London Werke/Projekte 1995 „Hermes“, 1992 „In No Sense“, 1989 „Between“

Des images de corps s'étirant se déroulent sur le rythme endiablé du sirtaki grec. Manipulé par le numérique, le visible se dilue jusqu'à en être méconnaissable, de sorte que les diverses visions des corps se superposent, fusionnent, pour à nouveau se dissocier. «Sirtaki» aborde la différenciation entre l'érotisme imagique et authentique, en plaidant pour que l'image dans les médias soit un objet de plaisir sans contrainte.



SIRTAKI
2003
DEUTSCHLAND
DV

CLAUDIA SCHILLINGER, *1959, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Bildende Kunst und Experimentalfilm Ausstellungen/Preise Kurzfilmfestival Hamburg, Preis International Experimental Film Congress Toronto, Institute of Contemporary Arts London, Filmmakers-Coop London Werke/Projekte 1995 „Hermes“, 1992 „In No Sense“, 1989 „Between“

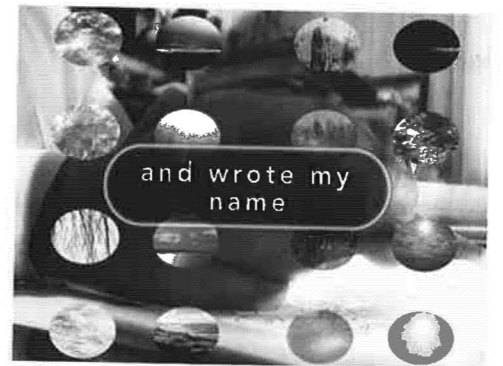
CHRIS CAINES
SIXTEEN DAYS

In einer wechselseitigen Durchdringung von Text, Bild und Ton spiegelt „Sixteen Days“ einen Zustand zwischen Wachsein und Traum: Der Text erzählt von der Utopie, das Wetter zu kontrollieren. Dazu werden aus Aufnahmen verschiedener Orte vielschichtige Landschaftsbilder generiert, während der innere Monolog eines Verunglückten zu hören ist. In den komplexen Verknüpfungen der drei Ebenen wird das Bemühen lesbar, den Raum aufzulösen und die Zeit anzuhalten. (BB)

„Sixteen Days“ reflects a situation between dream and waking, interweaving text, image and sound. The text is about the utopia of controlling the weather. Then, photographs of various locations produce multi-layered landscape images, while an inner monologue by an accident victim is heard. The complex linking of the three levels shows that an effort is being made to dissolve space and stop time.

Par l'interpénétration de textes, d'images et de son, «Sixteen Days» reflète un état intermédiaire entre l'éveil et le rêve: les textes parlent de l'utopique maîtrise du temps, celui qu'il fait. Ainsi, des images multistrates représentant des paysages sont générées à partir de prises de vues de divers sites. En même temps, on entend le monologue intérieur d'un accidenté. L'intrication entre les trois niveaux traduit le souci de dissoudre l'espace et d'arrêter le temps, celui qui passe.

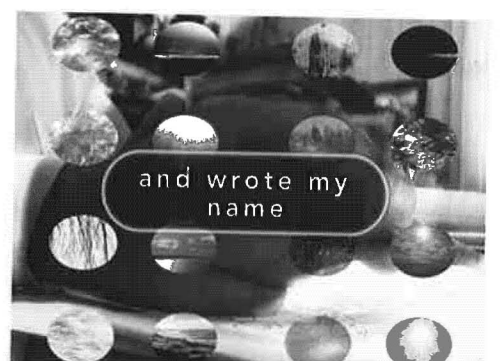
CHRIS CAINES, *1965, lebt in Sydney Ausbildung/Werdegang University of Technology Sydney Lehrauftrag Film und Video Ausstellungen/Preise 2002 European Media Art Festival Osnabrück, 1998 Filmfestival Cannes, 1997 Transmediale Berlin Werke/Projekte 2003 „Five Imaginary Drugs“, 1999 „Enemy of Fun“, 1997 „Rain Shadow“, 1994 „History of Luminous Motion“, 1991 „Museum of Fire“



SIXTEEN DAYS
2002
AUSTRALIEN
DV
00:05:00

Par l'interpénétration de textes, d'images et de son, «Sixteen Days» reflète un état intermédiaire entre l'éveil et le rêve: les textes parlent de l'utopique maîtrise du temps, celui qu'il fait. Ainsi, des images multistrates représentant des paysages sont générées à partir de prises de vues de divers sites. En même temps, on entend le monologue intérieur d'un accidenté. L'intrication entre les trois niveaux traduit le souci de dissoudre l'espace et d'arrêter le temps, celui qui passe.

CHRIS CAINES, *1965, lebt in Sydney Ausbildung/Werdegang University of Technology Sydney Lehrauftrag Film und Video Ausstellungen/Preise 2002 European Media Art Festival Osnabrück, 1998 Filmfestival Cannes, 1997 Transmediale Berlin Werke/Projekte 2003 „Five Imaginary Drugs“, 1999 „Enemy of Fun“, 1997 „Rain Shadow“, 1994 „History of Luminous Motion“, 1991 „Museum of Fire“



SIXTEEN DAYS
2002
AUSTRALIEN
DV

GEBHARD SENG MÜLLER
SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR

Eine in Einzelbilder zerschnittene Kinofilmsequenz wird in dieser Dia-Installation über 12 elektronisch gesteuerte Diaprojektoren wieder auf eine gemeinsame Fläche projiziert, der zuvor zerlegte Filmstreifen so in einem aufwendigen Rahmungs- und Projektionsverfahren erneut als bewegte Folge statischer Bilder präsentiert. Wann werden Bilder zum Film? Wann wird die Realität zum Bild? Den Soundtrack liefert das Surren und Klicken der Projektoren. (MR)

In this slide installation, a cinema film sequence cut down into individual images is re-shown on a single screen by 12 electronically controlled slide projectors. Thus the previously dissected film comes back together as a lively sequence of static images using an intricate framing and projection process. When do images become a film? When does reality become an image? The soundtrack supplies the humming and clicking of the projectors.

Dans cette installation, la séquence d'un film de cinéma est découpée image par image, puis recomposée et projetée par 12 projecteurs diapo synchronisés par l'électronique. Grâce à un procédé complexe de recadrage et de projection, le film est reconstitué sous forme d'un enchaînement animé d'images statiques. Quand les images forment-elles un film? A partir de quand la réalité est-elle «imagée»? Le ronron et le cliquetis des projecteurs font office de bande son.



SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR
 2003
 OESTERREICH
 DIAPROJEKTION
 00.00.00 PER LOOP
 HARDWARE: PC, 12 CAROUSEL-DIAPROJEKTOR-
 REN, 1.200 35MM DIAS, 3 DIASTEUERUNGS-
 GERAETE MIT 12 TRIACS, CD PLAYER
 SOFTWARE: MICROSOFT-DOS

GEBHARD SENG MÜLLER, *1967, lebt in Wien
 Ausbildung/Werdegang **Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Gründungsmitglied „Pyramedia“-Medienkunstkollektiv Wien, 1992-2002 Universität für Angewandte Kunst Wien Visuelle Mediengestaltung, Mitglied „Hilus“ - Intermediale Projektforschung Wien Ausstellungen/Preise 2003 Fact Center Liverpool, 2002 Institute of Contemporary Arts London, Images Festival Toronto, 2001 „Net.art per me“, Slowenischer Pavillon der Biennale Venedig, „Digital Art Lab“ Tel Aviv, 2000 „Lowtech“ Shedhalle Zürich, „Shift e.V.“ Berlin, 1999 „Translocation“ Generali Foundation Wien (mit „Hilus“), European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte „VinylVideo“, „TV Poetry“, „VSSTV“
 URL www.itsallartipromise.com**

puis recomposée et projetée par 12 projecteurs diapo synchronisés par l'électronique. Grâce à un procédé complexe de recadrage et de projection, le film est reconstitué sous forme d'un enchaînement animé d'images statiques. Quand les images forment-elles un film? A partir de quand la réalité est-elle «imagée»? Le ronron et le cliquetis des projecteurs font office de bande son.



SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR
 2003
 OESTERREICH
 DIAPROJEKTION

GEBHARD SENG MÜLLER, *1967, lebt in Wien
 Ausbildung/Werdegang **Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien, Gründungsmitglied „Pyramedia“-Medienkunstkollektiv Wien, 1992-2002 Universität für Angewandte Kunst Wien Visuelle Mediengestaltung, Mitglied „Hilus“ - Intermediale Projektforschung Wien Ausstellungen/Preise 2003 Fact Center Liverpool, 2002 Institute of Contemporary Arts London, Images Festival Toronto, 2001 „Net.art per me“, Slowenischer Pavillon der Biennale Venedig, „Digital Art Lab“ Tel Aviv, 2000 „Lowtech“ Shedhalle Zürich, „Shift e.V.“ Berlin, 1999 „Translocation“ Generali Foundation Wien (mit „Hilus“), European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte „VinylVideo“, „TV Poetry“, „VSSTV“
 URL www.itsallartipromise.com**

CRISPIN JONES UND IDEO LONDON (MAT HUNTER, GRAHAM PULLIN, ANTON SCHUBERT)
SOCIAL MOBILES

Laut geführte Telefonate mit Mobiltelefonen gehören zu den üblichen Lärm-belästigungen des Alltags. „Soziale Mobiltelefone“ korrigieren, so der ironische Vorschlag, solche schlechten Angewohnheiten. Die hier präsentierten Apparate reglementieren ihre Benutzer, zwingen diese mitunter auch physisch zur Rücksichtnahme oder bieten ganz neue akustische Kommunikationsformen an. Eine konstruktive, augenzwinkernde Kritik, die verblüffend einfache Alternativen anbietet. (AH)

Loud calls on mobile phones are customary everyday sound pollution. "Social Mobiles", so the ironic suggestion runs, correct such bad habits. The telephones presented here control their users, sometimes even physically forcing them to be considerate, or offering completely new acoustic communication forms. Constructive, tongue-in-cheek criticism, offering amazingly simple alternatives.

Depuis l'avènement du mobile, les conversations téléphoniques à voix haute ont rejoint les rangs des nuisances sonores quotidiennes. Les téléphones de «Social Mobiles» corrigent ces mauvaises habitudes. Ils donnent des instructions à leurs utilisateurs, les contraignent même physiquement à un peu plus de respect ou proposent de toutes nouvelles formes de communication acoustique. Une critique constructive en forme de clin d'œil qui dévoile des solutions saisissantes de simplicité.

CRISPIN JONES, *1974 Ausbildung/Werdegang 2000 Royal College of Art, lehrt Interaction Design am Institute Ivrea Italien, Interaction-Designer bei IDEO London

GRAHAM PULLIN, *1967 Ausbildung/Werdegang Designer für taktile und sprachliche Interaktion bei IDEO London

MAT HUNTER, *1970 Ausbildung/Werdegang Interaktions-Designer für Hardware/Software-Integration bei IDEO London

ANTON SCHUBERT, *1970 Ausbildung/Werdegang Spezialist für 3D-Visualisierung und Prototyping bei IDEO London

leben in London Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica, Digital Art Festival Tokyo, Media Arts Festival of the Agency for Cultural Affairs Tokyo, Tate Modern London, 2002 Prix Ars Electronica Werke/Projekte 2000 „An Invisible Force“

URL www.ideo.com/case_studies/social_mobiles/index.html



SOCIAL MOBILES
 2002
 GROSSBRITANNIEN
 INSTALLATION
 HARDWARE: 8 MOBILTELEFONE MIT ANGE-
 PASSTEN ELEKTRONISCHEN SCHALTUNGEN UND
 GEHAUSEN
 SOFTWARE: MAX MSP, CUSTOM MADE SOFTWARE

Les rangs des nuisances sonores quotidiennes. Les téléphones de «Social Mobiles» corrigent ces mauvaises habitudes. Ils donnent des instructions à leurs utilisateurs, les contraignent même physiquement à un peu plus de respect ou proposent de toutes nouvelles formes de communication acoustique. Une critique constructive en forme de clin d'œil qui dévoile des solutions saisissantes de simplicité.

CRISPIN JONES, *1974 Ausbildung/Werdegang 2000 Royal College of Art, lehrt Interaction Design am Institute Ivrea Italien, Interaction-Designer bei IDEO London

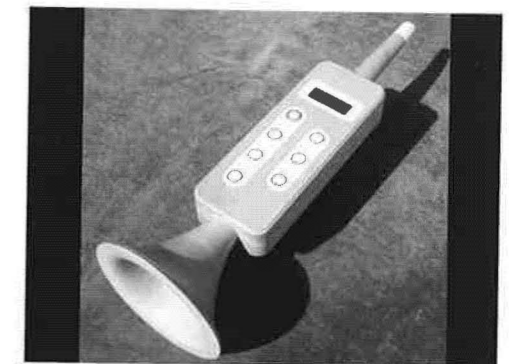
GRAHAM PULLIN, *1967 Ausbildung/Werdegang Designer für taktile und sprachliche Interaktion bei IDEO London

MAT HUNTER, *1970 Ausbildung/Werdegang Interaktions-Designer für Hardware/Software-Integration bei IDEO London

ANTON SCHUBERT, *1970 Ausbildung/Werdegang Spezialist für 3D-Visualisierung und Prototyping bei IDEO London

leben in London Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica, Digital Art Festival Tokyo, Media Arts Festival of the Agency for Cultural Affairs Tokyo, Tate Modern London, 2002 Prix Ars Electronica Werke/Projekte 2000 „An Invisible Force“

URL www.ideo.com/case_studies/social_mobiles/index.html



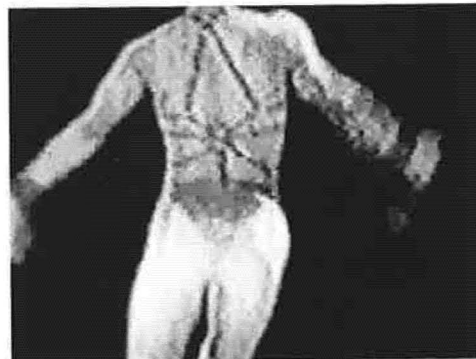
SOCIAL MOBILES
 2002
 GROSSBRITANNIEN
 INSTALLATION

HANNA HAASLAHTI
SOLARIUM

Die automatisierten Bewegungen der Wettkämpfer einer Aerobic-Weltmeisterschaft wurden im Schnitt fragmentiert und zu aggressiver Musik neu montiert. Eine grobkörnige Schwarzweiss-Ästhetik nimmt der Veranstaltung ihren typischen bunten Glanz, die neue Choreografie untergräbt das Ziel der Athleten, eine perfekte Körperperformance abzuliefern. Eine flimmernde rote Fläche, mit Herztönen unterlegt, bildet ein abruptes Ende und hinterlässt Unbehagen. (IK)

The automaton-like movements made by word championship aerobics competitors are edited into fragments and reassembled to aggressive music. A coarse-grained black-and-white aesthetic eliminates the event's typical brightly-coloured gloss, and the new choreography undermines the athletes' aim of delivering a perfect body performance. A flickering red area, underlaid with heart sounds, provides an abrupt end and leaves an uneasy feeling behind.

Les mouvements robotisés de participants à un championnat du monde d'aerobic ont été décomposés au montage et réassemblés sur une musique agressive. Un noir et blanc au gros grain enlève à cette manifestation son côté typiquement glamour; la nouvelle chorégraphie contrecarre la volonté des athlètes de fournir une prestation physique parfaite. Une surface miroitante de couleur rouge, scandée par des battements du cœur, amène une fin brutale et un malaise persistant.



SOLARIUM
2002
FINNLAND
BETACAM SP
00:02:06

HANNA HAASLAHTI, *1969, lebt in Helsinki Ausbildung/Werdegang 1992-1996 Lahti Design Institute Fotografie und Multimedia, 1996 School of the Art Institute of Chicago, 1996-2000 University of Art and Design Helsinki Neue Medien, 2003 Pro Arte Institute St. Petersburg Gastkünstlerstipendium Ausstellungen/Preise 2003 Kiasma Museum of Contemporary Art Helsinki, Armory Northwest Pasadena, 2002 Kunsthalle Lophem Brügge, Sheila and Arnold Aronson Galleries at Parsons School of Design New York, 2000 The New Wight Gallery Los Angeles, Galerie Quang Paris Werke/Projekte 2002 „White Square“, „Be Always With Us“, 2000 „Falling Through the Force of Gravity“

124-125_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

JANE DEVOY
SOUNDS LIKE HER

In einer Parallelmontage werden Szenen aus dem Alltag eines Mädchens, einer jungen Frau und einer alten Dame nebeneinander gestellt. Tonüberlappungen verbinden die getrennten Realitäten: Das selbe Brummen unterlegt die Bilder eines Staubsaugers im Kinderzimmer, des Rührgeräts der jungen und der Trockenhaube der alten Frau. Die verknüpfende Vertonung generiert eine Metaerzählung, in der es um das Verstreichen von Zeit und ums Erwachsenwerden geht. (IK)

Scenes from the everyday lives of a little girl, a young woman and an old lady are juxtaposed in a parallel montage. Overlapping sound links the separate realities: the same humming underpins the images of a vacuum cleaner in the child's room, the young woman's electric mixer and the old woman's hairdryer hood. The connected sound generates a meta-narrative about the passage of time and growing up. Des scènes de la vie quotidienne d'une fillette, d'une jeune femme et d'une dame âgée sont montées et mises en parallèle. Des croisements sonores relient les réalités séparées: le même bourdonnement sous-tend les images d'un aspirateur dans la chambre d'enfant, du mixeur de la jeune femme et du séchoir de la dame âgée. La sonorisation est le ciment de cette histoire qui se situe à un méta-niveau et qui traite de l'écoulement du temps et de l'avènement de l'âge adulte.

JANE DEVOY, *1967, lebt in London Ausbildung/Werdegang Northern Film School Leeds, Filmschule Lodz Ausstellungen/Preise Montecatini Filmvideo Italien, e-phos Festival Athen, Edinburgh International Film Festival, BBC British Short Film Festival, Rencontres Cinématographiques d'Aix-en-Provence, MadCat Filmfestival San Francisco Werke/Projekte 2000 „Walentycki“, 1998 „The Weddings of Inga Sorensen“, 1997 „Ladies“



SOUNDS LIKE HER
2003
GROSSBRITANNIEN
VIDEO INSTALLATION
3 PROJEKTOREN, 3 DVD PLAYER, 3 DVDS,
2 PAAR LAUTSPRECHER, FREQUENZREGEL-
GERAET

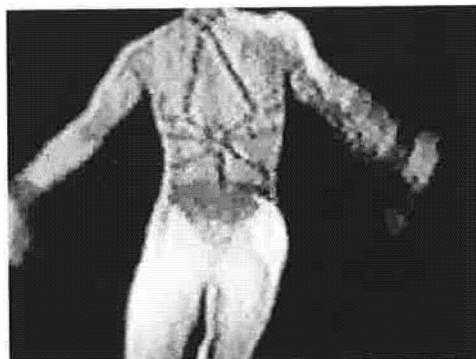
son montées et mises en parallèle. Des croisements sonores relient les réalités séparées: le même bourdonnement sous-tend les images d'un aspirateur dans la chambre d'enfant, du mixeur de la jeune femme et du séchoir de la dame âgée. La sonorisation est le ciment de cette histoire qui se situe à un méta-niveau et qui traite de l'écoulement du temps et de l'avènement de l'âge adulte.

JANE DEVOY, *1967, lebt in London Ausbildung/Werdegang Northern Film School Leeds, Filmschule Lodz Ausstellungen/Preise Montecatini Filmvideo Italien, e-phos Festival Athen, Edinburgh International Film Festival, BBC British Short Film Festival, Rencontres Cinématographiques d'Aix-en-Provence, MadCat Filmfestival San Francisco Werke/Projekte 2000 „Walentycki“, 1998 „The Weddings of Inga Sorensen“, 1997 „Ladies“



SOUNDS LIKE HER
2003
GROSSBRITANNIEN
VIDEO INSTALLATION

ete decomposes au montage et reassembles sur une musique agressive. Un noir et blanc au gros grain enlève à cette manifestation son côté typiquement glamour; la nouvelle chorégraphie contrecarre la volonté des athlètes de fournir une prestation physique parfaite. Une surface miroitante de couleur rouge, scandée par des battements du cœur, amène une fin brutale et un malaise persistant.



SOLARIUM
2002
FINNLAND
BETACAM SP

HANNA HAASLAHTI, *1969, lebt in Helsinki Ausbildung/Werdegang 1992-1996 Lahti Design Institute Fotografie und Multimedia, 1996 School of the Art Institute of Chicago, 1996-2000 University of Art and Design Helsinki Neue Medien, 2003 Pro Arte Institute St. Petersburg Gastkünstlerstipendium Ausstellungen/Preise 2003 Kiasma Museum of Contemporary Art Helsinki, Armory Northwest Pasadena, 2002 Kunsthalle Lophem Brügge, Sheila and Arnold Aronson Galleries at Parsons School of Design New York, 2000 The New Wight Gallery Los Angeles, Galerie Quang Paris Werke/Projekte 2002 „White Square“, „Be Always With Us“, 2000 „Falling Through the Force of Gravity“

CHRIS COLEMAN
SPATIODYNAMIC

„Spatiodynamic“ spielt mit Wahrnehmungsmodalitäten, Erwartungshaltungen und Raumkonstruktionen. Was zunächst als wogende Landschaft auf einem kleinen Monitor erscheint, entlarvt sich als Raum füllendes, technisches Arrangement: Kleine Ventilatoren treiben nur scheinbar unregelmäßig Luft unter eine Plastikplane, denn die Steuerung der Anlage liegt in der Bewegung des Betrachters selbst. Es entsteht ein vieldeutiges Spiel mit Täuschung und Enttäuschung, Chaos und Kontrolle. (AH)

„Spatiodynamic“ plays with perception modalities, expectations and spatial constructions. Something that looks at first like a rolling landscape on a little monitor turns out to be a technical arrangement occupying the whole space: small fans, apparently unregulated, but actually not, force air under a plastic sheet; in fact the system is controlled by the viewer's own movements. This produces an ambiguous game with illusion and disillusion, chaos and control.

«Spatiodynamic» joue avec les modalités de la perception, les attentes implicites et les structures de l'espace. Ce qui apparaît à l'écran comme un paysage ondulant est en fait une installation technique de grandes dimensions: de petits ventilateurs envoient des flux d'air sous une bâche de plastique et la diffusion de ces flux n'est aléatoire qu'en apparence car ce sont les déplacements de l'observateur qui pilotent le dispositif. On voit naître un jeu ambigu fait d'illusion et de désillusion, de chaos et de contrôle.



SPATIODYNAMIC
2003
USA
INTERAKTIVE INSTALLATION
HARDWARE: 220 VENTILATOREN, 31 PLATINEN, PC, LCD MONITOR, 2 VIDEOKAMERAS
SOFTWARE: MAX, JITTER, CUSTOM PATCHES

CHRIS COLEMAN, *1974, lebt in Amherst, USA
Ausbildung/Werdegang 2001 West Virginia University Morgantown, 2002 College of Arts and Sciences University of Buffalo, Lehrauftrag an der Fredonia State University of New York Ausstellungen/Preise 2003 PixelAche Festival New York, Gershwin Hotel Gallery New York, PixelAche Festival Helsinki, Austin Museum of Digital Art, Big Orbit Gallery Buffalo, 2002 Albright Knox Art Gallery Buffalo, Hallwalls Contemporary Arts Center Buffalo, Carnegie Art Center Buffalo, 2001 „Ponte Futura“ Cortona Italien Werke/Projekte 2003 „Collusion“, 2003 „Vent“, 2002 „Beholden Vision“, 2001 „Scape“, 2001 „Shear“
URL www.singularity-studios.com/finder

126-127_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG PROCESSING/NOMINIERUNG IMAGINATION

structures de l'espace. Ce qui apparaît à l'écran comme un paysage ondulant est en fait une installation technique de grandes dimensions: de petits ventilateurs envoient des flux d'air sous une bâche de plastique et la diffusion de ces flux n'est aléatoire qu'en apparence car ce sont les déplacements de l'observateur qui pilotent le dispositif. On voit naître un jeu ambigu fait d'illusion et de désillusion, de chaos et de contrôle.



SPATIODYNAMIC
2003
USA
INTERAKTIVE INSTALLATION

CHRIS COLEMAN, *1974, lebt in Amherst, USA
Ausbildung/Werdegang 2001 West Virginia University Morgantown, 2002 College of Arts and Sciences University of Buffalo, Lehrauftrag an der Fredonia State University of New York Ausstellungen/Preise 2003 PixelAche Festival New York, Gershwin Hotel Gallery New York, PixelAche Festival Helsinki, Austin Museum of Digital Art, Big Orbit Gallery Buffalo, 2002 Albright Knox Art Gallery Buffalo, Hallwalls Contemporary Arts Center Buffalo, Carnegie Art Center Buffalo, 2001 „Ponte Futura“ Cortona Italien Werke/Projekte 2003 „Collusion“, 2003 „Vent“, 2002 „Beholden Vision“, 2001 „Scape“, 2001 „Shear“
URL www.singularity-studios.com/finder

OLIVER HELD
SPRING

Zum ersten Mal in seinem Leben springt Franz im Schwimmbad vom Fünfmeter-turm. Plötzlich wird dem Neunjährigen bewusst, dass er vergessen hat, die vom Vater geerbte Uhr abzulegen. Kurz vor dem Eintauchen ins Wasser versucht er, sie zu retten. Animationssequenzen und Rückblenden unterbrechen die Dauer des Sprungs, sie spiegeln Franz' Gedanken und erzählen die Familiengeschichte. (IK)

Franz jumps into the swimming pool from the five metre board for the first time in his life. The nine-year-old suddenly realizes that he has forgotten to take off the watch he inherited from his father. Shortly before plunging into the water he tries to save it. Animated sequences and flashbacks interrupt the jump, reflecting Franz's thoughts and telling the family story.

Pour la première fois de sa vie (il est âgé de 9 ans), Franz saute du plongeur de cinq mètres. Soudain, il se rend compte qu'il a oublié de se débarrasser de la montre héritée de son père. Juste avant d'immerger, il tente de la mettre en sécurité. Des séquences animées et des réminiscences entrecoupent le plongeon de Franz, reflètent ses pensées et relatent l'histoire de sa famille.

OLIVER HELD, *1970, lebt in Aachen und Köln
Ausbildung/Werdegang 1991-1999 Kunstakademie Münster Freie Kunst, 1995-1996 Hochschule für Angewandte Kunst Wien, 1999-2001 Kunsthochschule für Medien Köln Ausstellungen/Preise 2003 Kurzfilmtage Oberhausen, Internationale Münchener Filmwochen, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Preis der Deutschen Filmkritik, 2002 Imago Cociha Portugal, Chicago International Children's Film Festival, Student Film Festival Tallin, Triest Film Festival, Filmfestival Cannes, Preis Backup Festival Weimar, Preis Infernale Berlin, Preis Internationales Kurzfilmfestival Berlin



SPRING
2002
DEUTSCHLAND
16MM
00:07:00

Pour la première fois de sa vie (il est âgé de 9 ans), Franz saute du plongeur de cinq mètres. Soudain, il se rend compte qu'il a oublié de se débarrasser de la montre héritée de son père. Juste avant d'immerger, il tente de la mettre en sécurité. Des séquences animées et des réminiscences entrecoupent le plongeon de Franz, reflètent ses pensées et relatent l'histoire de sa famille.

OLIVER HELD, *1970, lebt in Aachen und Köln
Ausbildung/Werdegang 1991-1999 Kunstakademie Münster Freie Kunst, 1995-1996 Hochschule für Angewandte Kunst Wien, 1999-2001 Kunsthochschule für Medien Köln Ausstellungen/Preise 2003 Kurzfilmtage Oberhausen, Internationale Münchener Filmwochen, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, Preis der Deutschen Filmkritik, 2002 Imago Cociha Portugal, Chicago International Children's Film Festival, Student Film Festival Tallin, Triest Film Festival, Filmfestival Cannes, Preis Backup Festival Weimar, Preis Infernale Berlin, Preis Internationales Kurzfilmfestival Berlin



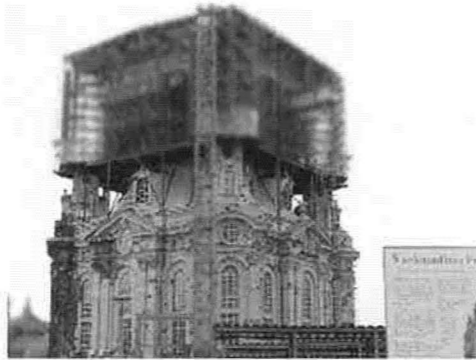
SPRING
2002
DEUTSCHLAND
16MM

JÖRN STAEGER
STADTGEDICHTE

Sieben Punkte des städtischen Raums hat Staeger ausgewählt, um sie mittels Zeitraffer in ein architektonisches Kräftefeld zu stellen. Mittelalterliche Stadttore trutzen verloren dem um sie herum brandenden Verkehr, durch das Gerippe von Kirchenruinen schimmern die Strukturen benachbarter Wolkenkratzer, in zubetonierten Fußgängerzonen stehen vereinsamte Sitzgruppenarrangements. In sieben Poemen entwirft Staeger eine kritische Topografie deutscher Urbanität. (BB)

The artist has chosen seven points within the city and then placed them in an architectural force-field by speeding up the shots. Medieval town gates forlornly resist the traffic surging around them, the structures of nearby skyscrapers shimmer through the bones of ruined churches, isolated groups of seating stand in concreted pedestrian areas. Staeger drafts a critical topography of German urban quality in seven poems.

L'artiste a sélectionné sept points de l'univers urbain pour les disposer dans un champ de forces architectoniques et dans un espace temporel comprimé. Des portes médiévales en déshérence bravent les flots de véhicules qui les assaillent, la carcasse d'églises en ruine s'ouvre sur les structures étincelantes des gratte-ciel voisins, des bancs sont disposés en lieux de halte désertés dans des zones piétonnes bétonnées. En sept poèmes, Jörn Staeger dresse une topographie critique de l'urbanisme allemand.



STADTGEDICHTE
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP
00:08:00

JÖRN STAEGER, *1965, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang 1984-1991 Kunsthochschule Hamburg Ausstellungen/Preise 2002 Deluxe Gallery London, 2001 Preis Brief Encounters Festival Bristol, Cork Film Festival, 1994 Festival International du Court Métrage Clermont-Ferrand, 1989 Berlinale Internationale Filmfestspiele Berlin, 1988 und 1986 Preis Poza Kinem Festival Breslau Werke/Projekte 1988 „Schacht“, 1986 „Im Dunkel der Projektion“, 1983 „U-Bahn“

128-129_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

JEROEN OFFERMAN
STAIRWAY AT ST. PAUL'S

In seiner Videoperformance spielt Offerman mit dem Wirbel, der um die Songtexte vieler früher Rockbands veranstaltet wurde: Rückwärts abgespielt, glaubte man, geheime Botschaften herauszuhören. Vor laufender Kamera singt er Led Zeppelins „Stairway to Heaven“ auf den Treppenstufen der St. Pauls-Kathedrale rückwärts ein, spielt aber den Film erneut von hinten nach vorn ab, der Text gewinnt über dieses aufwendige Verfahren seine narrative Linearität zurück. (KK)

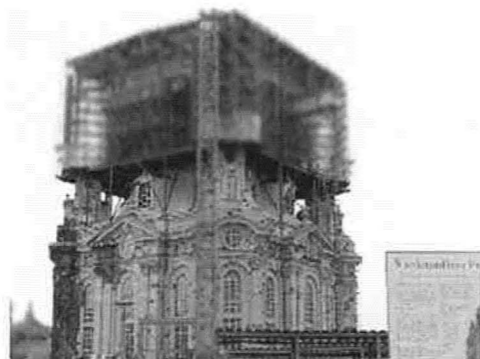
In his video performance, Offerman plays with the fuss that was made about song lyrics by many early rock groups: people believed they could hear secret messages by playing them backwards. He sings Led Zeppelin's "Stairway to Heaven" backwards to the running camera on the steps of St. Paul's Cathedral, but then replays the film from back to front. The text regains its narrative linearity from this elaborate procedure.

Dans cette performance vidéo, Jeroen Offerman se complait dans le tapage fait autrefois autour des textes de nombreux groupes rock. D'aucuns croyaient entendre des messages subliminaux en faisant passer ces morceaux à l'envers. Sur le perron de la cathédrale Saint-Paul, face à la caméra, il enregistre à l'envers le «Stairway to Heaven» de Led Zeppelin, mais fait tourner le film d'arrière en avant. Ce procédé complexe redonne au texte sa linéarité narrative.

JEROEN OFFERMAN, *1970, lebt in London und Berlin Ausbildung/Werdegang 1990-1995 Akademie Sint Joost Breda Niederlande Kunst, 1997/98 Goldsmiths College London Ausstellungen/Preise 2003 International Film Festival Rotterdam, New York Independent Film Festival, European Media Art Festival Osnabrück, Foundation for Art and Creative Technology Liverpool, Impakt Festival Utecht



STAIRWAY AT ST. PAUL'S
2002
NIEDERLANDE
BETACAM SP
00:08:00



STADTGEDICHTE
2003
DEUTSCHLAND
BETACAM SP

JÖRN STAEGER, *1965, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang 1984-1991 Kunsthochschule Hamburg Ausstellungen/Preise 2002 Deluxe Gallery London, 2001 Preis Brief Encounters Festival Bristol, Cork Film Festival, 1994 Festival International du Court Métrage Clermont-Ferrand, 1989 Berlinale Internationale Filmfestspiele Berlin, 1988 und 1986 Preis Poza Kinem Festival Breslau Werke/Projekte 1988 „Schacht“, 1986 „Im Dunkel der Projektion“, 1983 „U-Bahn“

JEROEN OFFERMAN, *1970, lebt in London und Berlin Ausbildung/Werdegang 1990-1995 Akademie Sint Joost Breda Niederlande Kunst, 1997/98 Goldsmiths College London Ausstellungen/Preise 2003 International Film Festival Rotterdam, New York Independent Film Festival, European Media Art Festival Osnabrück, Foundation for Art and Creative Technology Liverpool, Impakt Festival Utecht



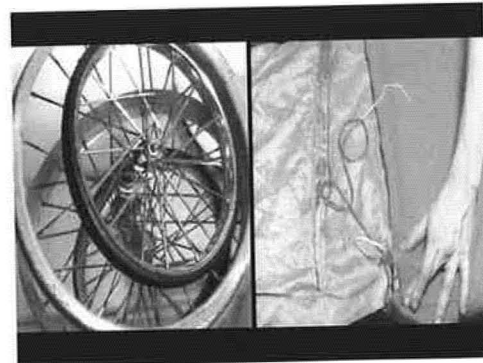
STAIRWAY AT ST. PAUL'S
2002
NIEDERLANDE
BETACAM SP

KOURTNEY M. KELLER
STATICS

Ein Mensch im Wirbel des Alltagsgeschehens: In einer dichten Collage werden alltägliche Handlungen in einem alltäglichen städtischen Umfeld simultan präsentiert – Schlafen, Anziehen, Einkaufen, Essen... Den zeitlichen Rahmen für „Statics“ liefert ein einzelner Tag. Im Splitscreen-Verfahren wird digital montiertes und rhythmisiertes Filmmaterial nebeneinander gestellt. (KK)

An individual caught up in the turmoil of everyday life: a dense collage shows everyday events in everyday urban surroundings presented simultaneously, – sleeping, getting dressed, eating... The time frame for „Statics“ is a single day. Split-screen effects allow digitally assembled material and rhythmically edited film to be juxtaposed.

Un être humain dans le malstrom quotidien. Ce collage d'une grande densité présente simultanément des actions de tous les jours dans un cadre urbain quotidien: dormir, s'habiller, faire des achats, manger... «Statics» se déroule sur une seule journée. Le partage de l'écran permet de juxtaposer des prises de vue montées et rythmées par ordinateur.

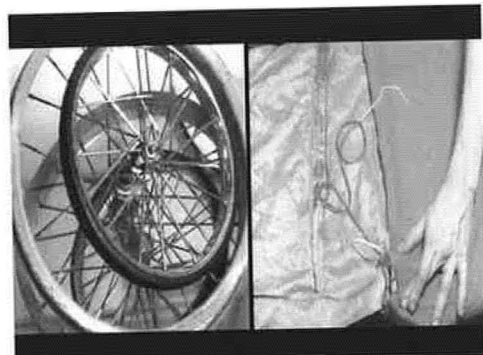


STATICS
 2003
 USA
 DV
 00:12:00

KOURTNEY M. KELLER, *1976, lebt in New York
 Ausbildung/Werdegang 1996–2001 Kunststudium in New Orleans, seit 2001 Pratt Institute New York Media Arts Ausstellungen/Preise 2003 Temple University's NextFrame Film Festival's Award, 2002 Eastman Kodak's Student Filmmaker Award, 2001 The Atkinson Award Pratt Institute New York, 1999 Jonathan Ferrara Gallery New Orleans, „Beyond Paradise II Fashion for a New Millenium“ New Orleans

130-131_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

simultanément des actions de tous les jours dans un cadre urbain quotidien: dormir, s'habiller, faire des achats, manger... «Statics» se déroule sur une seule journée. Le partage de l'écran permet de juxtaposer des prises de vue montées et rythmées par ordinateur.



STATICS
 2003
 USA
 DV
 00:12:00

KOURTNEY M. KELLER, *1976, lebt in New York
 Ausbildung/Werdegang 1996–2001 Kunststudium in New Orleans, seit 2001 Pratt Institute New York Media Arts Ausstellungen/Preise 2003 Temple University's NextFrame Film Festival's Award, 2002 Eastman Kodak's Student Filmmaker Award, 2001 The Atkinson Award Pratt Institute New York, 1999 Jonathan Ferrara Gallery New Orleans, „Beyond Paradise II Fashion for a New Millenium“ New Orleans

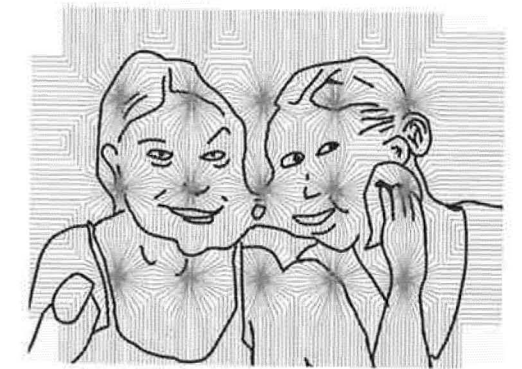
HANNES NIEPOLD
STAZOSKOPISCHE FELDER

Von sekundenkurzen Mitschnitten aus über 30 Fernsehkanälen wurden Einzelbilder nachgezeichnet und in Navigationsfelder montiert. Mit dem Cursor abgefahren, öffnen sich die Bilder und werden animiert, je nach Bahn entstehen immer neue Bildgeschichten. Faszinierende Morphings verbinden die einzelnen Partikel. (PZ)

Individual images were copied from second-long excerpts from over 30 television channels and mounted in navigation fields. The images can be tracked and animated at the touch of the cursor, and new picture stories are created according to the path followed. The individual particles are linked by fascinating morphing.

Des images d'une fraction de seconde enregistrées sur plus de 30 chaînes télévisées ont été redessinées et disposées sur des touches de navigation. Lorsque le curseur passe sur les touches, les images s'ouvrent et s'animent. Les histoires naissent et changent selon la trajectoire parcourue. Des morphings fascinants forment la jonction entre les différents éléments.

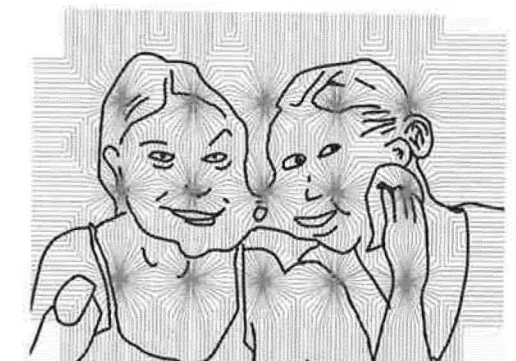
HANNES NIEPOLD, *1975, lebt in Weimar
 Ausbildung/Werdegang 1997–2003 Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung, seit 2001 Mitarbeit am Aufbau der Image-Bank www.akash.de, 2002 Mitarbeit am Comic „Zeiten“ der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen Ausstellungen/Preise 2003 „Bilderbecken“ Architektursommer Hamburg, 2002 „Cointel“ Medialab des Comic-Salon Erlangen, Galerie Keim und Prime Weimar, European Media Art Festival Osnabrück, Backup Festival Weimar, 2001 Art Futura Barcelona Werke/Projekte 2002 „Der längste Song aller Zeiten“, seit 2000 „Cointel“ (www.cointel.de)
 URL www.cointel.de/stazos



STAZOSKOPISCHE FELDER
 2003
 DEUTSCHLAND
 FLASH APPLIKATION

Des images d'une fraction de seconde enregistrées sur plus de 30 chaînes télévisées ont été redessinées et disposées sur des touches de navigation. Lorsque le curseur passe sur les touches, les images s'ouvrent et s'animent. Les histoires naissent et changent selon la trajectoire parcourue. Des morphings fascinants forment la jonction entre les différents éléments.

HANNES NIEPOLD, *1975, lebt in Weimar
 Ausbildung/Werdegang 1997–2003 Bauhaus Universität Weimar Mediengestaltung, seit 2001 Mitarbeit am Aufbau der Image-Bank www.akash.de, 2002 Mitarbeit am Comic „Zeiten“ der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen Ausstellungen/Preise 2003 „Bilderbecken“ Architektursommer Hamburg, 2002 „Cointel“ Medialab des Comic-Salon Erlangen, Galerie Keim und Prime Weimar, European Media Art Festival Osnabrück, Backup Festival Weimar, 2001 Art Futura Barcelona Werke/Projekte 2002 „Der längste Song aller Zeiten“, seit 2000 „Cointel“ (www.cointel.de)
 URL www.cointel.de/stazos



STAZOSKOPISCHE FELDER
 2003
 DEUTSCHLAND
 FLASH APPLIKATION

DAVID CRAWFORD
STOP MOTION STUDIES

Wie reagieren Menschen, wenn sie von einem Unbekannten im öffentlichen Raum fotografiert werden? Sieben Fotoserien von Personen im grossstädtischen Milieu stellen und beantworten diese Frage auf jeweils individuelle Weise. In seinen statisch-bewegten „Stop Motion Studies“ erzählt David Crawford alltagspoetische Kurzgeschichten, lädt im Netz zum individuellen Spiel mit dem visuellen Material ein und lotet den Einfluss datenbasierter Information auf narrative Strukturen aus. (AH)

How do people react when they are photographed by an unknown person in a public space? Seven series of photographs of people in large cities put, and reply to, this question individually in each case. In his static-moving "Stop Motion Studies", David Crawford tells short stories with the quality of everyday poetry, invites people to play with the material individually on the Internet and explores the influence of data-bank information on narrative structures.

Comment réagissent les gens lorsqu'un inconnu les photographie dans un endroit public? Sept séries de photos prises en milieu urbain posent la question et y répondent de façon différente selon les individus. Statiques et dynamiques à la fois, les «Stop Motion Studies» de David Crawford constituent autant de brefs récits illustrant la poésie du quotidien. Crawford nous convie à jouer sur le Net avec ces matériaux visuels et sonde l'influence qu'exerce une information à base de données sur les structures narratives.



STOP MOTION STUDIES
 2003
 FRANKREICH/SCHWEDEN/GROSSBRITANNIEN/USA
 INTERAKTIVE INSTALLATION
 HARDWARE: 7 PCS, 7 MONITORE
 SOFTWARE: INTERNET EXPLORER, FLASH MX

DAVID CRAWFORD, *1970, lebt in Göteborg
 Ausbildung/Werdegang 1997 Massachusetts College of Art Film, Video und Neue Medien Ausstellungen/
 Preise 2003 Net Vision Award of Distinction Ars Electronica Linz, 2000 Preis ASCI Digital San Francisco Museum of Modern Art, 1999 Preis Art on the Net Competition Tokyo, Preis Annual Art Directors Club Awards Werke/Projekte „I Am Not an Animal“, „Dance to the Radio“
 URL www.stopmotionstudies.net

FLORIAN KRAUTKRÄMER
STUDIE ÜBER DIE ZEIT

„Um die Zeit zu reflektieren, muss man alchemistisch vorgehen: Man stellt eine Analogie auf und versucht, ihre Entsprechung im Film zu finden.“ Zwischentitel führen durch diese filmische Studie, in der über Beispiele lineare und subjektive Zeit gegenübergestellt und anschaulich gemacht werden. Pointierte Beschreibungen und überraschende Analogien verleihen der Strukturanalyse eine spielerische Leichtigkeit. (IK)

"To reflect time, you have to work like an alchemist: you set up an analogy and try to find its parallel in film." Title links take us through this cinematic study in which examples juxtapose linear and subjective time and bring it to life. Pointed descriptions and surprising analogies lend the structural analysis a sense of effortless ease.

«Pour réfléchir au problème du temps, il faut procéder en alchimiste, c.-à-d. formuler une analogie et tenter de trouver son équivalent dans le film.» Les intertitres jalonnent cette étude filmique au cours de laquelle le temps linéaire et le temps subjectif sont exemplifiés pour être mis en regard et en évidence. Des descriptions subtiles et des analogies surprenantes confèrent à cette analyse structurelle la légèreté d'un jeu.

FLORIAN KRAUTKRÄMER, *1977, lebt in Braunschweig
 Ausbildung/Werdegang Seit 1999 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Kulturzentrum Puschkinskaja 10 St. Petersburg, 2003 Internationale Münchner Filmwochen, Videoex Zürich (auch 2002), 2002 EntreVues Festival du Film Belfort, Stuttgarter Filmwinter, 2001 Duisburger Filmwoche, European Media Art Festival Osnabrück, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt Werke/Projekte 2003 „Ich höre Schritte auf der Treppe“, „Drei Studien“, 2002 „Der Duft der Engelstrompete“, 2001 „Mein Film Probestreifen“, „Fontaine de Vaucluse“, 1999 „Wir sehen“

Wir brechen das Experiment vorzeitig ab

STUDIE UEBER DIE ZEIT
 2002
 DEUTSCHLAND
 16MM
 00:05:00

«Pour réfléchir au problème du temps, il faut procéder en alchimiste, c.-à-d. formuler une analogie et tenter de trouver son équivalent dans le film.» Les intertitres jalonnent cette étude filmique au cours de laquelle le temps linéaire et le temps subjectif sont exemplifiés pour être mis en regard et en évidence. Des descriptions subtiles et des analogies surprenantes confèrent à cette analyse structurelle la légèreté d'un jeu.

FLORIAN KRAUTKRÄMER, *1977, lebt in Braunschweig
 Ausbildung/Werdegang Seit 1999 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig Freie Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Kulturzentrum Puschkinskaja 10 St. Petersburg, 2003 Internationale Münchner Filmwochen, Videoex Zürich (auch 2002), 2002 EntreVues Festival du Film Belfort, Stuttgarter Filmwinter, 2001 Duisburger Filmwoche, European Media Art Festival Osnabrück, 2000 Museum für Moderne Kunst Frankfurt Werke/Projekte 2003 „Ich höre Schritte auf der Treppe“, „Drei Studien“, 2002 „Der Duft der Engelstrompete“, 2001 „Mein Film Probestreifen“, „Fontaine de Vaucluse“, 1999 „Wir sehen“

Wir brechen das Experiment vorzeitig ab

STUDIE UEBER DIE ZEIT
 2002
 DEUTSCHLAND
 16MM

**__ ICHIRO SUEOKA
STUDIES FOR SERENE VELOCITY**

In extrem schnellen Schnitten überlagern sich die Innenansichten zweier Räume. Vorbild für Sueokas minimalistische Studie war ein strukturalistischer Experimentalfilm, Ernie Gehr's „Serene Velocity“ (1970). Mit einer ultrakurz getakteten Aneinanderreihung unterschiedlicher Einstellungen und Distanzen wollte Gehr im trägen Auge den Eindruck von Überlagerung und Gleichzeitigkeit hervorrufen, um so dem Betrachter die trügerischen Mechanismen des (filmischen) Illusionismus vor Augen zu führen. (MR)

The interior views of two rooms are superimposed in extremely rapid cuts. The model for Sueoka's minimalist study was an experimental structuralist film, Ernie Gehr's "Serene Velocity" (1970). Gehr's intention, using an accumulation of different shots and distances in ultra-short rhythm, was to give our lazy eyes an impression of overlapping and simultaneity, thus making the viewer aware of the deceptive mechanisms of (cinematic) illusion.

Les vues intérieures de deux espaces se superposent dans une succession d'images ultrarapide. Sueoka a pris pour modèle de cette étude minimaliste le film structuraliste expérimental d'Ernie Gehr «Serene Velocity». (1970). La succession à cadence rapide de brèves séquences où varient les réglages et les distances est pour Gehr un moyen de dépasser la lenteur de l'œil et de susciter une impression de surimposition et de simultanéité afin de donner à voir à l'observateur les mécanismes trompeurs de l'illusion filmique.



STUDIES FOR SERENE VELOCITY
2003
JAPAN
DV
00:06:00

__ ICHIRO SUEOKA, *1965, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang Seit 1985 Filmemacher, 2002 Mitbegründer des Filmmakers Information Center Tokio, lehrt am Asagaya Art College und am Vantan Art College Tokio Werke/Projekte 2002 „Sophie“, „Miserable Now“, 2001 „Wall Rising“, 2000 „Baby, Crazy About You“, 1998 „Juxtaposition“, „Family“, 1997 „Drop Frame“, 1993 „Death & Mirror“, 1992 „The Door of Absence“, 1985 „Amok“

134-135_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG PROCESSING/NOMINIERUNG IMAGINATION

experimental d'Ernie Gehr «Serene Velocity». (1970). La succession à cadence rapide de brèves séquences où varient les réglages et les distances est pour Gehr un moyen de dépasser la lenteur de l'œil et de susciter une impression de surimposition et de simultanéité afin de donner à voir à l'observateur les mécanismes trompeurs de l'illusion filmique.



STUDIES FOR SERENE VELOCITY
2003
JAPAN
DV

__ ICHIRO SUEOKA, *1965, lebt in Tokio Ausbildung/Werdegang Seit 1985 Filmemacher, 2002 Mitbegründer des Filmmakers Information Center Tokio, lehrt am Asagaya Art College und am Vantan Art College Tokio Werke/Projekte 2002 „Sophie“, „Miserable Now“, 2001 „Wall Rising“, 2000 „Baby, Crazy About You“, 1998 „Juxtaposition“, „Family“, 1997 „Drop Frame“, 1993 „Death & Mirror“, 1992 „The Door of Absence“, 1985 „Amok“

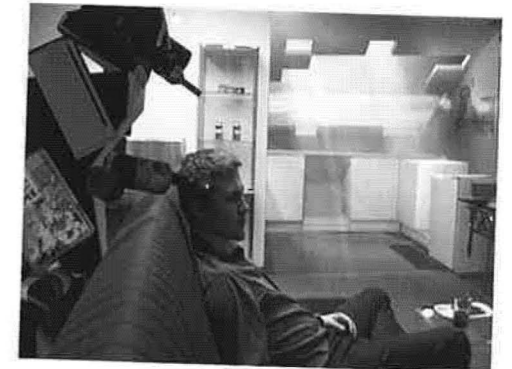
**__ TILL NOWAK
TELESYNC**

Beim Zappen durchs Abendprogramm bleibt der Protagonist bei einem Thriller hängen. Unbemerkt formiert sich unterdessen sein Kücheninventar zu einem laserbewaffneten Roboter, ausserirdische Kräfte beginnen seine Dachverkleidung abzutragen. Kurz bevor er in die Fänge des Roboters zu geraten droht, greift der Ahnungslose zur Fernbedienung. In einer Kombination von Real-szenen und 3D-Modellierungen spiegelt sich die Überlagerung von filmischer Fiktion und sich verselbständigender Imagination. (BB)

The protagonist is zapping through the evening's programmes and ends up with a thriller. In the meantime his kitchen equipment has assembled itself into a robot armed with a laser, and extra-terrestrial forces have started to take the cladding off his roof. Shortly before he seems to be in danger of falling into the robot's clutches the unsuspecting man grabs picks up the remote control. A combination of real scenes and 3D modelling reflects an overlapping of cinematic fiction and imagination becoming independent.

En zappant à la recherche d'un programme de soirée, notre protagoniste s'arrête sur un thriller. Sans qu'il s'en aperçoive, sa batterie de cuisine se constitue en robot armé d'un laser, des forces extraterrestres entreprennent de démonter le revêtement du toit. Désarmé, il attrape sa télécommande au moment où il risquait d'être happé par les tentacules du robot. La combinaison de scènes réelles et de modélisations en 3D reflète la superposition de la fiction cinématographique et d'une imagination débridée.

__ TILL NOWAK, *1980, lebt in Mainz Ausbildung/Werdegang 1999 Gründung der Kreativagentur frameboX Mainz, seit 2000 Fachhochschule Mainz Mediendesign Ausstellungen/Preise 2001 Preis Debitel Media Design, 2000 Nominierung eDward Kurzfilmpreis edit Frankfurt am Main



TELESYNC
2003
DEUTSCHLAND
DV
00:03:40

un thriller. Sans qu'il s'en aperçoive, sa batterie de cuisine se constitue en robot armé d'un laser, des forces extraterrestres entreprennent de démonter le revêtement du toit. Désarmé, il attrape sa télécommande au moment où il risquait d'être happé par les tentacules du robot. La combinaison de scènes réelles et de modélisations en 3D reflète la superposition de la fiction cinématographique et d'une imagination débridée.

__ TILL NOWAK, *1980, lebt in Mainz Ausbildung/Werdegang 1999 Gründung der Kreativagentur frameboX Mainz, seit 2000 Fachhochschule Mainz Mediendesign Ausstellungen/Preise 2001 Preis Debitel Media Design, 2000 Nominierung eDward Kurzfilmpreis edit Frankfurt am Main



TELESYNC
2003
DEUTSCHLAND
DV

SIMON GILLET
TERMINUS

Die Frau in Josefs Traum trägt weisse Handschuhe. Als er erwacht, ist sie verschwunden – nicht aber ihre Handschuhe! Sie führen in der Folge durch Szenen, in denen es Josef unter anderem in eine Situation verschlägt, in der er unter fremden Einfluss gerät und eine Verwandlung erfährt: Für einige Personen ist er nicht länger wahrnehmbar. Sachliche, sorgfältig inszenierte Bilder erzählen in diesem 35mm-Film eine surreale Geschichte. (PZ)

The woman in Josef's dream is wearing white gloves. When he wakes up, she has disappeared – but not her gloves! They subsequently take us through scenes in which Josef is among other things pushed into a situation in which he comes under a strange influence and undergoes a transformation: some people can no longer tell that he is there. This 35-mm film tells a surreal story using objective, carefully staged images.

Dans son rêve, Josef voit une femme en gants blancs. Quand il se réveille, elle a disparu – mais les gants sont encore là! Ils nous font ensuite traverser des scènes lors desquelles Josef se retrouve par exemple dans une situation de dépendance étrangère et subit une métamorphose: il devient imperceptible pour certaines personnes. Ce film de 35 mm relate une histoire surréaliste au fil d'images sobres, mises en scène avec soin.



TERMINUS
2003
FRANKREICH
35MM
00:17:12

SIMON GILLET, *1967, lebt in Montreuil, Frankreich Ausbildung/Werdegang Conservatoire Libre du Cinéma Français Paris und École Nationale Supérieure des Métiers de l'Image et du Son Paris Film/Drehbuch, Centre des Écritures Cinématographiques Andé Stipendium Werke/Projekte „Petite Fugue pour Jeunes Mariés“

136-137_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

JOHN BUTLER
THE DEMERGED MAN

Eine moderne Parabel zu Identitätssuche, Rollenspielen und Machtverhältnissen. Ästhetisch intelligent in Szene gesetzt, hält dieser animierte Kurzfilm eine ironisch-kritische Distanz zum Hype um den technologischen Fortschritt und erzählt von persönlichen Ambitionen, innerer Disziplin – und enttäuschten Hoffnungen. (AH)

A modern parable about searching for identity, role-playing and power structures. Aesthetic intelligence informs this short animated film, which distances itself ironically and critically from hype about technical progress. It tells a story of personal ambition, inner discipline – and disappointed hope.

Parabole moderne sur la quête d'identité, les jeux de rôle et les rapports de force. Servi par une mise en scène ingénieuse et esthétique, ce petit film d'animation se tient à distance moins respectable qu'irrespectueuse de la technolâtrie ambiante. Il parle d'ambitions personnelles, de discipline intérieure et d'espoirs déçus.

JOHN BUTLER, *1959, lebt in Glasgow Ausbildung/Werdegang Dundee Art College Malerei und Electronic Imaging, arbeitet als freier Computeranimationskünstler Ausstellungen/Preise 2003 Edinburgh Film Festival, 2002 Lovebytes Digital Arts Festival Sheffield, 1998 Isea 98 Manchester, 1990 Spezialpreis der Videonale Bonn Werke/Projekte 2002 „Genitron“, „LabRnth“, „Zerotime“, 2001 Covergestaltung des „Social Text“ Magazins, 2000 „Workgroup Alpha“, 1999 „B-Creatures“, 1998 „Akkommodation“, 1994 „The City is no Longer Safe“, „The Dream of Freedom“, 1990 „Leisure Society“, 1989 „World Peace through Free Trade“

URL www.bcreatures.com



THE DEMERGED MAN
2003
SCHOTTLAND
DVD
00:15:00

ambition, inner discipline – and disappointed hope.

Parabole moderne sur la quête d'identité, les jeux de rôle et les rapports de force. Servi par une mise en scène ingénieuse et esthétique, ce petit film d'animation se tient à distance moins respectable qu'irrespectueuse de la technolâtrie ambiante. Il parle d'ambitions personnelles, de discipline intérieure et d'espoirs déçus.

JOHN BUTLER, *1959, lebt in Glasgow Ausbildung/Werdegang Dundee Art College Malerei und Electronic Imaging, arbeitet als freier Computeranimationskünstler Ausstellungen/Preise 2003 Edinburgh Film Festival, 2002 Lovebytes Digital Arts Festival Sheffield, 1998 Isea 98 Manchester, 1990 Spezialpreis der Videonale Bonn Werke/Projekte 2002 „Genitron“, „LabRnth“, „Zerotime“, 2001 Covergestaltung des „Social Text“ Magazins, 2000 „Workgroup Alpha“, 1999 „B-Creatures“, 1998 „Akkommodation“, 1994 „The City is no Longer Safe“, „The Dream of Freedom“, 1990 „Leisure Society“, 1989 „World Peace through Free Trade“

URL www.bcreatures.com



THE DEMERGED MAN
2003
SCHOTTLAND
DVD

Dans son rêve, Josef voit une femme en gants blancs. Quand il se réveille, elle a disparu – mais les gants sont encore là! Ils nous font ensuite traverser des scènes lors desquelles Josef se retrouve par exemple dans une situation de dépendance étrangère et subit une métamorphose: il devient imperceptible pour certaines personnes. Ce film de 35 mm relate une histoire surréaliste au fil d'images sobres, mises en scène avec soin.



TERMINUS
2003
FRANKREICH
35MM

SIMON GILLET, *1967, lebt in Montreuil, Frankreich Ausbildung/Werdegang Conservatoire Libre du Cinéma Français Paris und École Nationale Supérieure des Métiers de l'Image et du Son Paris Film/Drehbuch, Centre des Écritures Cinématographiques Andé Stipendium Werke/Projekte „Petite Fugue pour Jeunes Mariés“

**MICHAEL MANDIBERG, AMY SATTERTHWAITE
THE EXCHANGE PROGRAM**

Vier Paare tauschen für einige Tage die Partner, wechseln Namen und Wohnort, Lebensumfeld und Freundeskreis, selbst die Familie und den Arbeitsplatz. Jeder Einzelne spielt die Rolle des jeweils Anderen, einem vorgegebenen Drehbuch folgend, Persönlichkeiten sind umgekrempelt und auf andere Personen projiziert. Das videografische Tagebuch, das die getauschten Leben dokumentiert, wird als Medium des Privaten und Persönlichen und Spiegel von Identität persifliert. (PZ)

Four couples swap partners for a few days, changing their names and homes, surroundings and circle of friends, even their family and workplace. Each individual plays the part of another, following a prescribed screenplay. Personalities are transformed and projected on to other people. The video diary recording the exchanged lives is satirized as a medium conveying private and personal matters, and reflecting identity.

L'espace de quelques jours, quatre couples changent de partenaires, de nom et de domicile, de cadre de vie et d'amis, et même de famille et de travail. Chacun joue le rôle de son alter ego en se conformant à un scénario préétabli. Les personnalités sont refondues et projetées sur leurs vis-à-vis. Tourné en vidéo, le carnet de bord de ces vies troquées est persiflé comme subjectile du privé et de l'intime, comme miroir de l'identité.



THE EXCHANGE PROGRAM
2002
USA / KANADA
DVD
00:44:00

MICHAEL MANDIBERG, *1977, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang 1998 San Francisco Art Institute Kunst, 2000-2003 Rhode Island School of Design, Brown University Rhode Island, California Institute of the Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, „Net.Ephemera“ Moving Image Gallery New York

AMY SATTERTHWAITE, *1974, lebt in Toronto Ausbildung/Werdegang 1998 Nova Scotia College of Art and Design Halifax Ausstellungen/Preise 2001 „Old Souls“ Luft Gallery Toronto, Images Festival of Independent Film and Video Toronto, 2000 „Out of Body“ WARC Gallery Toronto
URL <http://exchangeprogram.org>

138-139_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

L'espace de quelques jours, quatre couples changent de partenaires, de nom et de domicile, de cadre de vie et d'amis, et même de famille et de travail. Chacun joue le rôle de son alter ego en se conformant à un scénario préétabli. Les personnalités sont refondues et projetées sur leurs vis-à-vis. Tourné en vidéo, le carnet de bord de ces vies troquées est persiflé comme subjectile du privé et de l'intime, comme miroir de l'identité.



THE EXCHANGE PROGRAM
2002
USA / KANADA
DVD

MICHAEL MANDIBERG, *1977, lebt in Los Angeles Ausbildung/Werdegang 1998 San Francisco Art Institute Kunst, 2000-2003 Rhode Island School of Design, Brown University Rhode Island, California Institute of the Arts Fotografie und Medienkunst Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, 2002 Transmediale Berlin, 2001 Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, „Net.Ephemera“ Moving Image Gallery New York

AMY SATTERTHWAITE, *1974, lebt in Toronto Ausbildung/Werdegang 1998 Nova Scotia College of Art and Design Halifax Ausstellungen/Preise 2001 „Old Souls“ Luft Gallery Toronto, Images Festival of Independent Film and Video Toronto, 2000 „Out of Body“ WARC Gallery Toronto
URL <http://exchangeprogram.org>

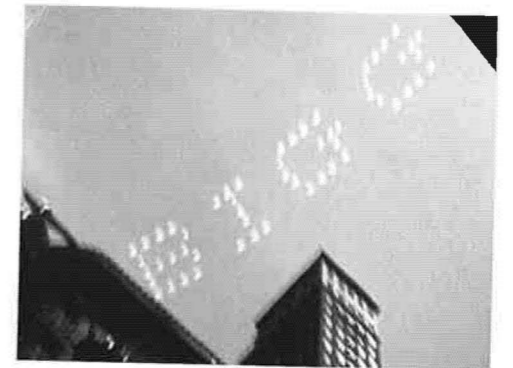
**KATLEEN VERMEIR
THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE PRESENT)**

Anhand eines violetten Kreidestrichs, der sich durch New York zieht, wird eine fiktive Historie fabuliert. Zugleich wird ein Stadtplan mit ganz eigenen Markierungen entworfen: eingezeichnet Namen bestehender und vergangener Lokalitäten und Hinweise auf verbürgte und erfundene Ereignisse. Historie und Plan sind auf getrennten Videobändern aufgezeichnet, die in einer Zwei-Kanal-Projektion zwei Aspekte einer Stadtgeschichte simultan aufleuchten lassen. (PZ)

A purple chalk-line runs through New York, and a fictitious story is invented by following its path. At the same time, a town plan is drawn, with markings that are all its own: it has names of existing and past localities entered on it, and references to authentic and invented events. The story and the plan are recorded on separate video tapes, allowing two aspects of the city's history to be shown simultaneously in a two-channel projection.

Une histoire fictive est bâtie le long d'une ligne violette tracée à la craie à travers New York. Dans le même temps, un plan de ville bien particulier est dessiné, sur lequel sont indiqués les noms de localités existantes et disparues, ainsi que les mentions d'événements attestés et imaginaires. L'historique et le plan sont enregistrés sur des bandes vidéo séparées qui, projetées simultanément sur deux canaux, nous font découvrir deux aspects de l'histoire d'une ville.

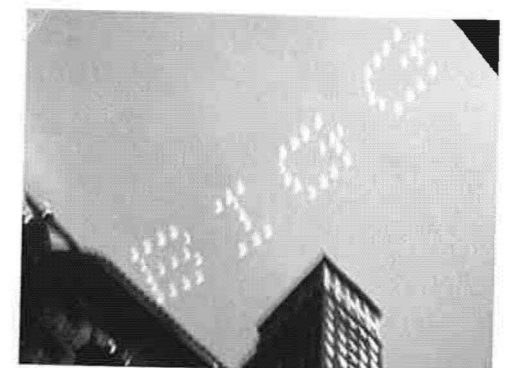
KATLEEN VERMEIR, *1973, lebt in Brüssel Ausbildung/Werdegang Higher Institute for Fine Arts Antwerpen, Austauschprogramm Tianjin China, Ateliers63 Amsterdam Ausstellungen/Preise 2003 Preis Paleis voor Schone Kunsten Brüssel, Argos Video Festival Brüssel, Annely Juda Fine Art London, Happark Brüssel, 2002 Museum van Hedendaagse Kunst Antwerpen, 2001 Tour&Taxis Brüssel, 2000 De Vierkante Zaal St. Nikolaas Werke/Projekte 2003 „Tableaux-Vivants Construction (Models) #04“, 2002 „1:1 Mapping the World“, „The Ideal City (Portraits)“, „The Ideal City (Two Boats)“, 2001 „Tableaux-Vivants (Construction Models)“, 2000 „Hortus Conclusus“, „Diachronic Landscape“, „Belle-Vue“



THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE PRESENT)
2002/2003
USA / BELGIEN
MULTI-CHANNEL VIDEO INSTALLATION
2 PROJEKTOREN, 2 DVD PLAYER, 2 DVDS

YORK. Dans le même temps, un plan de ville bien particulier est dessiné, sur lequel sont indiqués les noms de localités existantes et disparues, ainsi que les mentions d'événements attestés et imaginaires. L'historique et le plan sont enregistrés sur des bandes vidéo séparées qui, projetées simultanément sur deux canaux, nous font découvrir deux aspects de l'histoire d'une ville.

KATLEEN VERMEIR, *1973, lebt in Brüssel Ausbildung/Werdegang Higher Institute for Fine Arts Antwerpen, Austauschprogramm Tianjin China, Ateliers63 Amsterdam Ausstellungen/Preise 2003 Preis Paleis voor Schone Kunsten Brüssel, Argos Video Festival Brüssel, Annely Juda Fine Art London, Happark Brüssel, 2002 Museum van Hedendaagse Kunst Antwerpen, 2001 Tour&Taxis Brüssel, 2000 De Vierkante Zaal St. Nikolaas Werke/Projekte 2003 „Tableaux-Vivants Construction (Models) #04“, 2002 „1:1 Mapping the World“, „The Ideal City (Portraits)“, „The Ideal City (Two Boats)“, 2001 „Tableaux-Vivants (Construction Models)“, 2000 „Hortus Conclusus“, „Diachronic Landscape“, „Belle-Vue“



THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE PRESENT)
2002/2003
USA / BELGIEN

**KATLEEN VERMEIR, RONNY HEIREMANS
THE IDEAL CITY (TWO BOATS)**

Die Ansicht Manhattans aus der Perspektive der Freiheitsstatue, im Vordergrund schlängelt sich ein erdiger Weg durch nachgebaute grüne Hügel. Eine Frau in Rot starrt unbewegt wie eine Statue auf das Modell einer Stadt, das sie in Händen hält. Nach einem Perspektivwechsel kehrt uns die Frau den Rücken und blickt ausdauernd zur Skyline hinüber. Mit der Dauer ihres Blicks verwischen die Grenzen von vorgestellter Wirklichkeit und verwirklichter Vorstellung. Zwei Frachtschiffe passieren das Bild. (PZ)

The Manhattan skyline from the point of view of the Statue of Liberty, in the foreground a muddy path snakes between green hills that have been edited in. A woman in red, still as a statue, is staring at a model of a town that she is holding in her hands. After a change of perspective, the woman turns her back on us and looks fixedly over at the skyline. As she looks, the boundaries between imagined reality and realized imagination blur. Two freighters sail past through the picture.

Une vue de Manhattan depuis la statue de la Liberté. Au premier plan, un chemin de terre serpente sur des buttes artificielles vertes. Une femme vêtue de rouge, aussi immobile qu'une statue, regarde fixement la maquette d'une ville entre ses mains. Changement de perspective: la femme nous tourne le dos et maintient son regard dirigé vers la ligne d'horizon. À mesure que son regard se prolonge, les frontières s'estompent entre la réalité imaginée et l'imagination réalisée. Deux navires marchands traversent l'image.



THE IDEAL CITY (TWO BOATS)
2002
USA/BELGIEN
VIDEO INSTALLATION
PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD

KATLEEN VERMEIR, *1973, lebt in Brüssel
Ausbildung/Werdegang Higher Institute for Fine Arts
Antwerpen, Austauschprogramm Tianjin China,
Ateliers63 Amsterdam

RONNY HEIREMANS, *1962, lebt in Brüssel
Ausbildung/Werdegang Universität Leuven Literatur
und Linguistik, Higher Institute for Fine Arts
Antwerpen Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Preis
Paleis voor Schone Kunsten Brüssel, Argos Video
Festival Brüssel, Annelly Juda Fine Art London,
Happark Brüssel, 2002 Museum van Hedendaagse
Kunst Antwerpen, 2001 Tour&Taxis Brüssel Gemeinsame Werke/Projekte 2003 „Tableaux-Vivants
Construction (Models) #04“, 2002 „The Ideal City
(Portraits)“, 2001 „Tableaux-Vivants (Construction Models)“

140-141_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

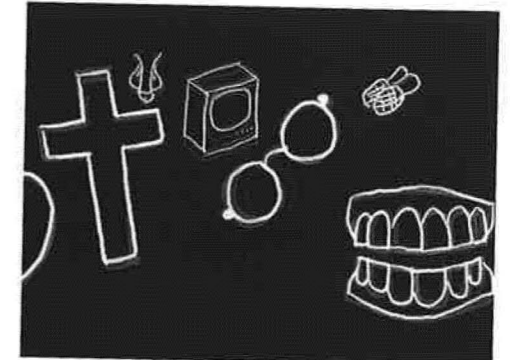
**RUTH LINGFORD
THE OLD FOOLS**

Ein Erzähler rezitiert das Gedicht „The Old Fools“ von Philip Larkin, das vom Alterwerden handelt. Dazu sieht man mit Altersschwäche assoziierte Piktogramme, eine Brille, eine Geh-Hilfe, ein Herz... Am Ende steht die Transformation eines alten Gesichts zur embryonalen Figur, die immer kleiner wird und schliesslich vor blauem Hintergrund verschwindet. Animierte Zeichnungen alter Menschen durchmischen sich mit digital verfremdeten Bildern in Malerei-Ästhetik. (IK)

A narrator recites Philip Larkin's poem "The Old Fools", which is about growing older. It is accompanied by pictograms associated with age and infirmity, a pair of glasses, a walking aid, a heart... At the end an old face is transformed into an embryonic figure that gets smaller and smaller and finally disappears against a blue background. Animated drawings of old people are mixed with digitally alienated images with the aesthetic of paintings.

Un narrateur récite un poème de Philip Larkin, «The Old Fools», qui parle du vieillissement. En même temps, on aperçoit des pictogrammes associés à la décrépitude, des lunettes, une canne, un cœur... Pour finalement assister à la métamorphose d'un visage de vieillard en un embryon qui se rapetisse, avant de disparaître sur un fond bleu. Des dessins animés de personnes âgées s'entremêlent avec des images numériquement manipulées et esthétiquement pictorialisées.

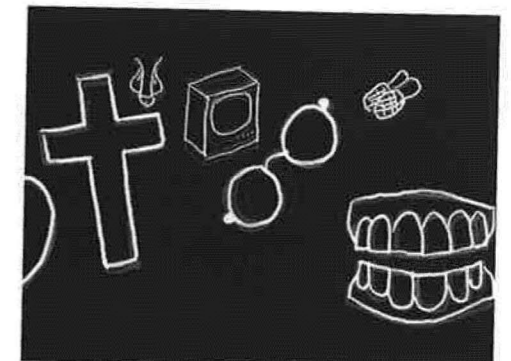
RUTH LINGFORD, *1954, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1987-1990 Middlesex University
London Kunst und Kunstgeschichte, 1992 Royal
College of Art London Animation, Lehrbeauftragte
für Animation Ausstellungen/Preise Taiwan Filmfesti-
val, Tampere Film Festival Finnland, Tricky
Women Animation Film Festival Wien, British
Council Tour Israel, Filmfest Dresden für Anima-
tions- und Kurzfilm, British Independent Film
Festival Berlin, 2000 Preis Brisbane Animation
Festival, Preis Matita Animation Festival Guardia-
grele Italien Werke/Projekte 1998 „Pleasures of
War“, 1997 „Death and the Mother“, 1994 „What
She Wants“, 1992 „Crumble“, „Baggage“, 1990
„Sea in the Blood“



THE OLD FOOLS
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP
00:05:37

ment. En même temps, on aperçoit des pictogrammes associés à la décrépitude, des lunettes, une canne, un cœur... Pour finalement assister à la métamorphose d'un visage de vieillard en un embryon qui se rapetisse, avant de disparaître sur un fond bleu. Des dessins animés de personnes âgées s'entremêlent avec des images numériquement manipulées et esthétiquement pictorialisées.

RUTH LINGFORD, *1954, lebt in London Ausbildung/Werdegang 1987-1990 Middlesex University
London Kunst und Kunstgeschichte, 1992 Royal
College of Art London Animation, Lehrbeauftragte
für Animation Ausstellungen/Preise Taiwan Filmfesti-
val, Tampere Film Festival Finnland, Tricky
Women Animation Film Festival Wien, British
Council Tour Israel, Filmfest Dresden für Anima-
tions- und Kurzfilm, British Independent Film
Festival Berlin, 2000 Preis Brisbane Animation
Festival, Preis Matita Animation Festival Guardia-
grele Italien Werke/Projekte 1998 „Pleasures of
War“, 1997 „Death and the Mother“, 1994 „What
She Wants“, 1992 „Crumble“, „Baggage“, 1990
„Sea in the Blood“



THE OLD FOOLS
2002
GROSSBRITANNIEN
BETACAM SP

MIKE OLENICK
THE SON OF SAMSONITE

Am Strand liegt ein Mann mit einer Maske aus Dynamit. In regelrechten Bedeutungsexplosionen entladen sich Bilder und Texte in einer Simultaneität von Gewalt und Verlangen, Liebe und Verlust, Fakt und Fiktion, und gehen schliesslich in harmlos aufscheinende Bildsequenzen über. Doch langsam aber tückisch bohren sich Zooms ins Innere der Motive und erwecken in ihrer Zwangsläufigkeit die Ahnung eines bösen Finales. Am Ende liegt der Mann noch immer da – unversehrt. (PZ)

A man in a dynamite mask is lying on the beach. Images and text are discharged in real explosions of meaning, showing violence and longing, love and loss, fact and fiction simultaneously, finally moving on into seemingly harmless image sequences. Yet slowly but treacherously the zooms drill into the core of the motifs, awakening the premonition of a bad outcome in their inevitability. But at the end the man is still lying there – unscathed.

Un homme est allongé sur une plage, et il porte un masque de dynamite. Textes et images se déchargent en rafales dans une véritable explosion du sens où se mêlent simultanément violence et désir, amour et sentiment de perte, faits et fictions, puis se muent en séquences à l'apparence inoffensive. Mais des zooms sournois viennent s'incruster peu à peu au cœur des motifs et leur caractère inéluctable fait pressentir une issue fatale. A la fin, l'homme est toujours là, et il est sain et sauf.



THE SON OF SAMSONITE
 2002
 USA
 DVD
 00:09:30

MIKE OLENICK, *1978, lebt in Columbus, USA
 Ausbildung/Werdegang 2000 Columbus College of Art and Design, 2002 Cranbrook Academy of Art Bloomfield Hills Fotografie Ausstellungen/Preise Biennial Convention San Antonio, Coney Island Short Film Festival, Ohio Short Film and Video Festival, Chicago Cultural Center, Brooklyn Underground Film Festival, Hi/Lo Film Festival San Francisco, Z Film Festival Chicago, Annual Detroit International Video Festival Werke/Projekte 2003 „Strangers on a Train“, 2000 „Heston of the Apes“, „Psycho 2000“

se déchargent en rafales dans une véritable explosion du sens où se mêlent simultanément violence et désir, amour et sentiment de perte, faits et fictions, puis se muent en séquences à l'apparence inoffensive. Mais des zooms sournois viennent s'incruster peu à peu au cœur des motifs et leur caractère inéluctable fait pressentir une issue fatale. A la fin, l'homme est toujours là, et il est sain et sauf.



THE SON OF SAMSONITE
 2002
 USA
 DVD

MIKE OLENICK, *1978, lebt in Columbus, USA
 Ausbildung/Werdegang 2000 Columbus College of Art and Design, 2002 Cranbrook Academy of Art Bloomfield Hills Fotografie Ausstellungen/Preise Biennial Convention San Antonio, Coney Island Short Film Festival, Ohio Short Film and Video Festival, Chicago Cultural Center, Brooklyn Underground Film Festival, Hi/Lo Film Festival San Francisco, Z Film Festival Chicago, Annual Detroit International Video Festival Werke/Projekte 2003 „Strangers on a Train“, 2000 „Heston of the Apes“, „Psycho 2000“

TIM COE
THE SOURCE

In einer von Doubles des Künstlers bevölkerten Stadt nimmt die Kamera mit einem verwilderten Garten, einem Innenhof und einem Hauseingang drei Durchgangsorte der Klone in den Blick. Handelt es sich bei „The Source“ um den megalomanischen Weltentwurf eines Einzelnen? Um den Ausdruck einer Sehnsucht nach einer Gesellschaft von Gleichgesinnten? Coe entwirft eine Welt, in der Begriffe wie „Individualität“ und „Persönlichkeit“ unscharf geworden sind. (MR)

In a city populated with doubles of the artist, the camera focuses on three locations that the clones pass through, an overgrown garden, a courtyard and a house entrance. Is „The Source“ a megalomaniac design for the world by an individual? An expression of longing for the company of those of a similar cast of mind? Coe designs a world in which concepts like „individuality“ and „personality“ have become blurred.

Dans une ville que peuplent les doubles de l'artiste, la caméra saisit trois lieux de passage de ces clones: un jardin abandonné, une cour intérieure et une entrée. «The Source» illustre-t-elle un monde projeté par un individu mégalomane? La nostalgie d'une société axée sur l'identité de vues? Coe porte le regard sur un monde dans lequel des notions telles que l'individualité et la personnalité ont perdu de leur acuité.

TIM COE, *1963, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1984–1987 The City University London Philosophie, seit 1988 Film- und Videokünstler, Firmengründer Chromatose Films Ausstellungen/Preise 2003 European Media Art Festival Osnabrück, 2002 Künstlerhaus Bethanien Berlin, Limerick City Gallery Ireland, Magistrale Berlin, 2001 Cynetart Wettbewerb für computergestützte Kunst Dresden, Circles Of Confusion Film Festival Berlin, Baltic Biennial Szczecin Polen Werke/Projekte 2003 „Metaforms“, 2002 „Anatomy of the Circle“, „Twin Towers“, 2001 „Landmarks 3“ mit Tia Schmid, 2000 „Invisible Cities“, „Riding on the Rocket“



THE SOURCE
 2002
 DEUTSCHLAND
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD

Dans une ville que peuplent les doubles de l'artiste, la caméra saisit trois lieux de passage de ces clones: un jardin abandonné, une cour intérieure et une entrée. «The Source» illustre-t-elle un monde projeté par un individu mégalomane? La nostalgie d'une société axée sur l'identité de vues? Coe porte le regard sur un monde dans lequel des notions telles que l'individualité et la personnalité ont perdu de leur acuité.

TIM COE, *1963, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1984–1987 The City University London Philosophie, seit 1988 Film- und Videokünstler, Firmengründer Chromatose Films Ausstellungen/Preise 2003 European Media Art Festival Osnabrück, 2002 Künstlerhaus Bethanien Berlin, Limerick City Gallery Ireland, Magistrale Berlin, 2001 Cynetart Wettbewerb für computergestützte Kunst Dresden, Circles Of Confusion Film Festival Berlin, Baltic Biennial Szczecin Polen Werke/Projekte 2003 „Metaforms“, 2002 „Anatomy of the Circle“, „Twin Towers“, 2001 „Landmarks 3“ mit Tia Schmid, 2000 „Invisible Cities“, „Riding on the Rocket“



THE SOURCE
 2002
 DEUTSCHLAND
 VIDEO INSTALLATION

TAKEHITO ETANI
THE THIRD EYE PROJECT

Das „dritte Auge“ ermöglicht eine vogelperspektivische Selbstwahrnehmung: Eine kleine Überwachungskamera ist von einer tragbaren Konstruktion aus auf den Träger gerichtet und überträgt ihm *in vivo* Bilder seiner selbst auf einen vor die Augen geschnallten Monitor. Das Ich sieht sich von aussen als Akteur eines visuell neu definierten – realen? virtuellen? – Handlungsfeldes. (MR)

The "third eye" makes it possible for us to see a bird's-eye view of ourselves: a small surveillance camera is focused on the person carrying it on a portable construction, presenting live images of you on a monitor fastened before your eyes. The ego sees itself from the outside as a performer in a visually re-defined – real? virtual? – action sequence.

Le «troisième œil» rend possible une autoperception à vol d'oiseau: à partir d'une armature portable, une petite caméra de surveillance est braquée sur le porteur et lui transmet *in vivo* ses propres images sur un écran attaché devant les yeux. Le moi se contemple de l'extérieur, comme l'acteur d'un champ d'action redéfini visuellement et dont on ne sait s'il est réel ou virtuel.



THE THIRD EYE PROJECT
 2002
 USA
 PERFORMANCE/INTERAKTIVE INSTALLATION
 HARDWARE: PROJEKTOR, DVD PLAYER, BANK,
 VIDEOMONITOR, SCHAUFENSTERPUPPE
 HEAD-SET: CCD KAMERA, LCD MONITOR,
 WIRELESS SENDER/EMPFÄNGER MIT RCA
 VERBINDUNG

TAKEHITO ETANI, *1972, lebt in Pittsburgh
 Ausbildung/Werdegang 1995 Hosei University Tokio
 Literatur, 2003 Pratt Institute New York Computer-
 grafik und Interaktive Medien, 2003 Carnegie
 Mellon University Pittsburgh Bildende Kunst Aus-
 stellungen/Preise 2003 Pratt Institute New York,
 2002 Street Performance Times Square New York
 Werke/Projekte „Perception Lab“, „Thoughts Other
 than Food“, „Vertical Desolation“, „Red Island“,
 „Ecdysis“, „I/E“

STEPAN KOVAL
THE TRAM NUMBER 9 GOES

In der Strassenbahnlinie Nr. 9 zeigt sich pointiert der alltägliche Wahnsinn: Eine Frau erzählt die Folge einer Seifenoper nach, ein Ehepaar streitet ums Geld, ein Taschendieb schleicht umher und ein Kriegsveteran belästigt die anderen ungefragt mit seinen Erlebnissen. Das zeitweilige Verschmelzen der animierten Knetmännchenfiguren verweist auf die wechselseitige Durchdringung von privatem und öffentlichem Leben. (IK)

Everyday madness on the number 9 tram: a woman is explaining what happened in a soap opera episode, a married couple are quarrelling about money, a pick-pocket is slinking around and a war veteran is bothering the others with his experiences, unsolicited. The animated plasticine figures fuse together from time to time, indicating the interpenetration of private and public life.

Sur la ligne de tram n° 9, la folie ordinaire se manifeste sur une pointe d'aiguille: une femme raconte un épisode d'un opéra soap, un couple se dispute pour une affaire d'argent, un pick-pocket traîne ses savates et un vétéran importune ses voisins avec des mémoires de guerre que personne ne veut entendre. La fusion passagère des personnages en pâte à modeler renvoie à l'interpénétration entre vie privée et vie publique.

STEPAN KOVAL, *1965, lebt in Kiew Ausbildung/
 Werdegang 1993 Kunstakademie Kiew Architektur,
 1998 Institut für Theater Kiew Animationsfilm
 Ausstellungen/Preise 2002 Krok International Ani-
 mation Film Festival Kiew, Berlinale Internationale
 Filmfestspiele Berlin, Fantoche Internationales
 Festival für Animationsfilm Baden Schweiz, 2002
 Silberner Bär Berlinale Internationale Filmfest-
 spiele Berlin, Preis Krok International Animation
 Film Festival Kiew (auch 1995) 1998 Preis Vid-
 krita Nich International Film Festival Kiew Werke/
 Projekte 2003 „That's Me“, „Z-Z-Z“



THE TRAM NUMBER 9 GOES
 2002
 UKRAINE
 BETACAM SP
 00:09:25

Sur la ligne de tram n° 9, la folie ordinaire se manifeste sur une pointe d'aiguille: une femme raconte un épisode d'un opéra soap, un couple se dispute pour une affaire d'argent, un pick-pocket traîne ses savates et un vétéran importune ses voisins avec des mémoires de guerre que personne ne veut entendre. La fusion passagère des personnages en pâte à modeler renvoie à l'interpénétration entre vie privée et vie publique.

STEPAN KOVAL, *1965, lebt in Kiew Ausbildung/
 Werdegang 1993 Kunstakademie Kiew Architektur,
 1998 Institut für Theater Kiew Animationsfilm
 Ausstellungen/Preise 2002 Krok International Ani-
 mation Film Festival Kiew, Berlinale Internationale
 Filmfestspiele Berlin, Fantoche Internationales
 Festival für Animationsfilm Baden Schweiz, 2002
 Silberner Bär Berlinale Internationale Filmfest-
 spiele Berlin, Preis Krok International Animation
 Film Festival Kiew (auch 1995) 1998 Preis Vid-
 krita Nich International Film Festival Kiew Werke/
 Projekte 2003 „That's Me“, „Z-Z-Z“



THE TRAM NUMBER 9 GOES
 2002
 UKRAINE
 BETACAM SP

BETTINA GROSSENBACHER
THEN IT WILL BE DAY AGAIN

Ein Urlaubstag im Schnelldurchlauf: Bei statischer Kamera geht der Blick durch eine offene Flügeltür über den Balkon aufs Meer. Vor dieser Kulisse bewegen sich ein Mann und eine Frau, wechseln Tageszeiten, Lichteinfall und Kleidungsstücke auf der Leine. Während Zeitraffer den Bildfluss fragmentiert, erzeugt die Tonspur Kontinuität, die gebrochene Filmzeit wird durch den ungebrochenen Klang von Meeresrauschen kontrastiert. (MR)

A quick run through a day on holiday: the camera remains still, looking through an open door over the balcony and towards the sea. A man and a woman are moving against this background, the time of day, the incidence of light and the garments on the line change. Speeding up fragments the flow of images, but the soundtrack provides continuity, the broken film time contrasting with the unbroken sound of the sighing sea.

Un jour de congé au grand galop: l'œil de la caméra en position statique passe une porte battante qui s'ouvre sur le balcon et sur la mer. Sur cette toile de fond, un homme et une femme se meuvent, tandis qu'alternent les heures de la journée, la lumière incidente et le linge sur sa corde. Alors que le flux des images se comprime et se fragmente, la piste son génère une continuité; les cassures dans la durée du film s'opposent à l'incessant brassage sonore de la mer.



THEN IT WILL BE DAY AGAIN
 2003
 SCHWEIZ/ITALIEN
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD

BETTINA GROSSENBACHER, *1960, lebt in Basel Ausbildung/Werdegang 1992–1995 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Video, 1998 Cutterin und Video-Realisatorin, 2001 Gastdozentin der Universidad Nacional Medellín Kolumbien Ausstellungen/Preise 2003 „Exposition Suisse des Sculpture“ Môtiers, 2002 Museo de Arte Moderno Buenos Aires, Kunsthaus Erfurt, 2001 Museo de Arte Moderno de Medellín, 2000 Viper Basel, Raum für aktuelle Kunst Berlin, Kunst Raum Riehen Werke/Projekte 2002 „Jemand bewundert Sie“, 2001 „Cross_Fade“, 2000 „Passus invisible“, „Victoria-Victoria“, 1999 „Two Heads are Better than One“, „Passage“, 1997 „Fernblick“, 1996 „Kniesicht“

une femme se meuvent, tandis qu'alternent les heures de la journée, la lumière incidente et le linge sur sa corde. Alors que le flux des images se comprime et se fragmente, la piste son génère une continuité; les cassures dans la durée du film s'opposent à l'incessant brassage sonore de la mer.



THEN IT WILL BE DAY AGAIN
 2003
 SCHWEIZ/ITALIEN
 VIDEO INSTALLATION
 PROJEKTOR, DVD PLAYER, DVD

BETTINA GROSSENBACHER, *1960, lebt in Basel Ausbildung/Werdegang 1992–1995 Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel Video, 1998 Cutterin und Video-Realisatorin, 2001 Gastdozentin der Universidad Nacional Medellín Kolumbien Ausstellungen/Preise 2003 „Exposition Suisse des Sculpture“ Môtiers, 2002 Museo de Arte Moderno Buenos Aires, Kunsthaus Erfurt, 2001 Museo de Arte Moderno de Medellín, 2000 Viper Basel, Raum für aktuelle Kunst Berlin, Kunst Raum Riehen Werke/Projekte 2002 „Jemand bewundert Sie“, 2001 „Cross_Fade“, 2000 „Passus invisible“, „Victoria-Victoria“, 1999 „Two Heads are Better than One“, „Passage“, 1997 „Fernblick“, 1996 „Kniesicht“

AMITAI ARNON
THETA II

„Hände hoch!“, fordert der als Polizist verkleidete Junge von seinem Opfer, doch das eingeschüchterte Mädchen reagiert nicht. „Eine Hand hoch!“, kommt er ihm daraufhin entgegen. Eine Etüde zu Individuation, sozialen Harmonien und Dissonanzen; ein kurzer Film über Integration und Konflikte in der israelischen Gesellschaft, dessen politische Brisanz die Montage alltäglicher Szenen und Beobachtungen vergegenwärtigt. (PZ)

“Hands up!” insisted the boy disguised as a policeman to his victim, but the intimidated girl didn’t respond. “One hand up!” was the ensuing compromise. A study of individuation, social harmony and discord; a short film about integration and conflicts in Israeli society, making an explosive political effect with its montage of everyday scenes and observations.

«Haut les mains!» Bien qu'impressionnée, la fille ne réagit pas à la menace proférée par le garçon déguisé en policier. Alors, il se fait plus conciliant: «Haut la main!» Ce court métrage étudie l'individuation, les harmonies et les dissensions sociales; il traite d'intégration et de conflits dans la société israélienne, des sujets dont l'acuité politique est soulignée par l'enchaînement de scènes et d'observations quotidiennes.

AMITAI ARNON, *1973, lebt in Jerusalem Ausbildung/Werdegang 2002 Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem Ausstellungen/Preise 2003 „Unimovie – Moving Image Container“ Pescara Italien, Video Brasil São Paulo, „Artic“ Ramat-Gan Museum Tel Aviv, 2002 Internationales Kurzfilmfestival Singapur, Video Zone – The International Video Art Biennial Israel, 2002 Rami Halperin Preis, Medienkunstpreis der America Israel Cultural Foundation, 2001 Filmpreis der America Israel Cultural Foundation Werke/Projekte 2003 Protest-Videoclip mit äthiopischen Jugendgruppen, 2001–2002 „Video-Dances“ mit israelischen Independent-Tanzgruppen, 2001 „Tactiko“, „Reyhanna“



THETA II
 2002
 ISRAEL
 BETACAM SP
 00:13:30

«Haut les mains!» Bien qu'impressionnée, la fille ne réagit pas à la menace proférée par le garçon déguisé en policier. Alors, il se fait plus conciliant: «Haut la main!» Ce court métrage étudie l'individuation, les harmonies et les dissensions sociales; il traite d'intégration et de conflits dans la société israélienne, des sujets dont l'acuité politique est soulignée par l'enchaînement de scènes et d'observations quotidiennes.

AMITAI ARNON, *1973, lebt in Jerusalem Ausbildung/Werdegang 2002 Bezalel Academy of Art and Design Jerusalem Ausstellungen/Preise 2003 „Unimovie – Moving Image Container“ Pescara Italien, Video Brasil São Paulo, „Artic“ Ramat-Gan Museum Tel Aviv, 2002 Internationales Kurzfilmfestival Singapur, Video Zone – The International Video Art Biennial Israel, 2002 Rami Halperin Preis, Medienkunstpreis der America Israel Cultural Foundation, 2001 Filmpreis der America Israel Cultural Foundation Werke/Projekte 2003 Protest-Videoclip mit äthiopischen Jugendgruppen, 2001–2002 „Video-Dances“ mit israelischen Independent-Tanzgruppen, 2001 „Tactiko“, „Reyhanna“

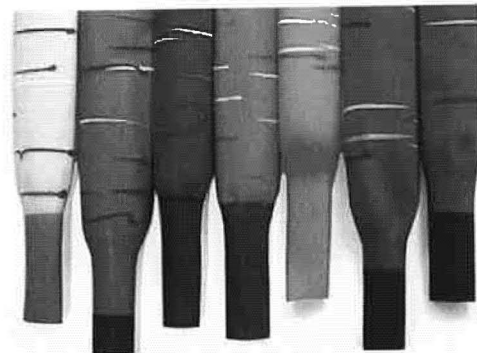


THETA II
 2002
 ISRAEL
 BETACAM SP

RICHARD BEENEN
TIGER TAILS

Mit einem ohrenbetäubenden Jaulen sausen die freigelassenen Schlangenluftballons einer nach dem anderen in einen leeren Ausstellungsraum, drehen ihre Runden, wackeln mit den Schwänzen, ziehen Pirouetten und tänzeln an den Wänden, bis sie schliesslich erschlaft zu Boden stürzen, wo das Luftballett in einem zufälligen, bunten Arrangement sein Ende findet. (MR)
 With deafening howls the released snake balloons shoot into an empty exhibition space one by one. They do their laps, wag their tails, perform pirouettes, jig around by the walls and finally crash limply to the floor, where the air ballet comes to a weary end in a random, highly colourful arrangement.

Une salle d'exposition vide et un lâcher de ballons oblongs qui, libérés, montent les uns après les autres dans un hurlement de joie assourdissant. Ils tournent et virent, pirouettent et ondulent, dansent le long des murs et finissent par retomber et s'affaisser sur le sol, le ballet aérien trouvant ainsi sa conclusion dans la lassitude d'une composition aléatoire et bariolée.



TIGER TAILS
 2002
 USA
 BETACAM SP
 00:02:40

RICHARD BEENEN, *1953, lebt in New York
 Ausbildung/Werdegang California State University Fullerton Fotografie und Malerei, Lehraufträge am Brooks College, an der Parsons School of Design und am Pratt Institute New York Ausstellungen/Preise Los Angeles County Museum, White Columns New York, Space Gallery Los Angeles, Newport Harbor Art Museum, Brooklyn Museum of Art, Förderungen: National Endowment for the Arts, Pollock-Krasner Foundation, Adolph & Esther Gottlieb Foundation und der New York Foundation for the Arts Werke/Projekte „Orbit Waterline“

THOMAS DRASCHAN, STELLA FRIEDRICHS
TO THE HAPPY FEW

Zu den Rhythmen eines indischen Bollywood-Soundtracks wurde Found-Footage-Material nach Vorbild eines Mandalas montiert: Bilder von Atomen und Galaxien treffen auf Pornoszenen, Ausschnitte aus Filmen der 30er auf Kinder- und Kochsendungen. Inmitten dieses pseudo-psychedelischen Trubels stellen Zwischentitel suggestive Fragen: „Was muss geschehen?“, „Wie wird es weitergehen?“ (IK)

Found footage was assembled to the rhythms of an Indian Bollywood soundtrack, following the mandala model: images of atoms and galaxies mingle with porn scenes, and excerpts from 30s films appear side by side with cookery and children's programmes. Titles ask leading questions in the midst of this pseudo-psychedelic hurly-burly: "What has to happen?", "What's coming next?".

Documents d'archives montés sur le modèle d'un mandala et accompagnés par les rythmes indiens d'une piste son compilée à Bollywood: des images d'atomes et de galaxies côtoient des scènes porno, des extraits de films des années 30 alternent avec des émissions pour enfants et pour apprentis cuisiniers. Dans ce tourbillon pseudo-psychedélique, des intertitres posent des questions suggestives: «Que faire», «Et maintenant?»

THOMAS DRASCHAN, *1967, lebt in Frankfurt am Main und Wien
 Ausbildung/Werdegang 1987 Universität Wien Theaterwissenschaft/Publizistik, 1992-1998 Hochschule für Bildende Künste - Städelschule Frankfurt am Main Film, 1995 Cooper Union for the Advancement of Science and Art New York, 2000 Geschäftsführer des Hessischen Filmbüros Werke/Projekte 2003 „Encounter in Space“, 2002 „Yes? Oui? Ja?“, 2000 „Metropolen des Leichtsinns“, 1999 „Italien“, 1998 „3 Filme“, 1997 „In Neapel (Nitsch)“, 1996 „In Wien“, „Franziska“

STELLA FRIEDRICHS, *1968, lebt in Frankfurt am Main und Wien
 Ausbildung/Werdegang 1990-1995 Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main Soziologie Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, MadCat Filmfestival San Francisco, Videoex Zürich, Kurzfilm-tage Oberhausen, Max Ophüls Preis Saarbrücken



TO THE HAPPY FEW
 2003
 DEUTSCHLAND/DESTERREICH
 16MM
 00:04:50

rythmes indiens d'une piste son compilée à Bollywood: des images d'atomes et de galaxies côtoient des scènes porno, des extraits de films des années 30 alternent avec des émissions pour enfants et pour apprentis cuisiniers. Dans ce tourbillon pseudo-psychedélique, des intertitres posent des questions suggestives: «Que faire», «Et maintenant?»

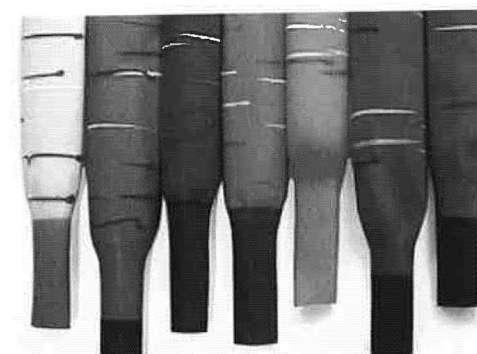
THOMAS DRASCHAN, *1967, lebt in Frankfurt am Main und Wien
 Ausbildung/Werdegang 1987 Universität Wien Theaterwissenschaft/Publizistik, 1992-1998 Hochschule für Bildende Künste - Städelschule Frankfurt am Main Film, 1995 Cooper Union for the Advancement of Science and Art New York, 2000 Geschäftsführer des Hessischen Filmbüros Werke/Projekte 2003 „Encounter in Space“, 2002 „Yes? Oui? Ja?“, 2000 „Metropolen des Leichtsinns“, 1999 „Italien“, 1998 „3 Filme“, 1997 „In Neapel (Nitsch)“, 1996 „In Wien“, „Franziska“

STELLA FRIEDRICHS, *1968, lebt in Frankfurt am Main und Wien
 Ausbildung/Werdegang 1990-1995 Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main Soziologie Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Alternativa Festival de Cinema Independent Barcelona, Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm, MadCat Filmfestival San Francisco, Videoex Zürich, Kurzfilm-tage Oberhausen, Max Ophüls Preis Saarbrücken



TO THE HAPPY FEW
 2003
 DEUTSCHLAND/DESTERREICH
 16MM

Une salle d'exposition vide et un lâcher de ballons oblongs qui, libérés, montent les uns après les autres dans un hurlement de joie assourdissant. Ils tournent et virent, pirouettent et ondulent, dansent le long des murs et finissent par retomber et s'affaisser sur le sol, le ballet aérien trouvant ainsi sa conclusion dans la lassitude d'une composition aléatoire et bariolée.



TIGER TAILS
 2002
 USA
 BETACAM SP

RICHARD BEENEN, *1953, lebt in New York
 Ausbildung/Werdegang California State University Fullerton Fotografie und Malerei, Lehraufträge am Brooks College, an der Parsons School of Design und am Pratt Institute New York Ausstellungen/Preise Los Angeles County Museum, White Columns New York, Space Gallery Los Angeles, Newport Harbor Art Museum, Brooklyn Museum of Art, Förderungen: National Endowment for the Arts, Pollock-Krasner Foundation, Adolph & Esther Gottlieb Foundation und der New York Foundation for the Arts Werke/Projekte „Orbit Waterline“

PATRICK PALUCKI
TODAY STARTS ON PAGE 23

Eine assoziative Aneinanderreihung konkreter und abstrakter Zeichen zieht im Rhythmus elektronischer Musik durchs Bild. Der Betrachter ist aufgefordert, dem Nebeneinander, Hintereinander und Durcheinander der Bildsegmente, kulturell kodierten Zeichen aus Werbung, Fernsehen, Comic und Computerdesign, die eigene Erfahrungswelt entgegen zu setzen. (KK)

An associative accumulation of concrete and abstract signs passes across the screen to the rhythm of electronic music. Viewers are challenged to set their own experience against the juxtapositions, sequences and confusions of the pictorial segments, culturally coded signs from advertising, television, comics and computer design.

Des signes concrets et abstraits défilent en association sur l'écran au rythme d'une musique électronique. L'observateur est invité à confronter son propre univers empirique à cette juxtaposition, succession et confusion d'images segmentées et de signes culturellement codés produits par la publicité, la télévision, la BD et le design assisté par ordinateur.



TODAY STARTS ON PAGE 23
 2003
 DEUTSCHLAND
 DVD
 00:11:00

PATRICK PALUCKI, *1975, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1997/98 Goldsmiths College London Design, 1999-2003 Universität der Künste Berlin Visuelle Kommunikation und Experimentelle Medien, Diplom Medienkunst Ausstellungen/ Preise 2003 Mandala Award European Institute for the Media Düsseldorf, Focus-Award-Festival Hochschule Dortmund und Kunstakademie Perugia Italien, Media 21 Filmpreis Hannover, Chiang Mai University Art Museum Thailand, „Video Spark“ Beacon USA Werke/Projekte 2001 „Dein See“, 2000 „Monument“, „Rise“

Des signes concrets et abstraits défilent en association sur l'écran au rythme d'une musique électronique. L'observateur est invité à confronter son propre univers empirique à cette juxtaposition, succession et confusion d'images segmentées et de signes culturellement codés produits par la publicité, la télévision, la BD et le design assisté par ordinateur.



TODAY STARTS ON PAGE 23
 2003
 DEUTSCHLAND
 DVD

PATRICK PALUCKI, *1975, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1997/98 Goldsmiths College London Design, 1999-2003 Universität der Künste Berlin Visuelle Kommunikation und Experimentelle Medien, Diplom Medienkunst Ausstellungen/ Preise 2003 Mandala Award European Institute for the Media Düsseldorf, Focus-Award-Festival Hochschule Dortmund und Kunstakademie Perugia Italien, Media 21 Filmpreis Hannover, Chiang Mai University Art Museum Thailand, „Video Spark“ Beacon USA Werke/Projekte 2001 „Dein See“, 2000 „Monument“, „Rise“

THU TRINH-BOUVIER
TOUPIES

Einsam kreist eine Spindel. Als sich kleine Ableger von ihr abzuwickeln beginnen, wird sie zur Mutterfigur. Während sie dünner und fragiler wird, zeugen ihre Abkömmlinge neue kleine Spindeln. Die Mutterspindel verschwindet schliesslich – alle Fäden sind weitergegeben und aufgebraucht –, womit sich zwischen allen anderen die Verbindung löst: ein computeranimiertes Gleichnis zu Familienbanden und der Ablösung von Generationen. (KK)

A lonely spindle turns. When little offshoots start to spin away from it, it becomes a mother-figure. The original spindle becomes thinner and more fragile, while its offspring produce new little spindles. Finally the mother spindle disappears – all the threads have been passed on and used up – 10, whereupon the connection between all the others is broken: a computer-animated parable on family ties and the way the generations take over from each other.

Une toupie pivote, solitaire. Alors que de petites pelotes commencent à se défilier, elle se met à materner. Pendant qu'elle s'amincit et se fragilise, ses descendants procréent à leur tour, façon de parler. La toupie primale finit par s'effacer – tous les fils sont déroulés et vidés –, et alors la communauté se délite. Cette animation réalisée sur ordinateur aborde sous forme de parabole les liens familiaux et la relève des générations.

THU TRINH-BOUVIER, *1968, lebt in Paris Ausbildung/Werdegang École Nationale des Arts Décoratifs Paris



TOUPIES
 2003
 FRANKREICH
 DV
 00:04:40

Une toupie pivote, solitaire. Alors que de petites pelotes commencent à se défilier, elle se met à materner. Pendant qu'elle s'amincit et se fragilise, ses descendants procréent à leur tour, façon de parler. La toupie primale finit par s'effacer – tous les fils sont déroulés et vidés –, et alors la communauté se délite. Cette animation réalisée sur ordinateur aborde sous forme de parabole les liens familiaux et la relève des générations.

THU TRINH-BOUVIER, *1968, lebt in Paris Ausbildung/Werdegang École Nationale des Arts Décoratifs Paris



TOUPIES
 2003
 FRANKREICH
 DV

**ANNINA RÜST
TRACK THE TRACKERS---**

Jeder ist aufgefordert, ein Bewusstsein für die Überwachung des öffentlichen Raums zu entwickeln und zum Spurensucher zu werden. „TRACK THE TRACKERS---“ bietet notwendige technische Ausstattungstipps und einen konkreten Handlungsrahmen, um in der eigenen Umgebung auf die Suche zu gehen: Ausgerüstet mit GPS und Laptop, unterstützt von akustischen Signalen, wird Beweismaterial gesammelt und in einen gemeinsamen Informationspool im Netz eingespeist. Anonymisierte Überwachung – individuell observiert. (AH)

Everyone is challenged to develop an awareness of how public space is kept under surveillance, and to become a tracker. “TRACK THE TRACKERS---” offers necessary technical equipment tips and a concrete action framework to enable tracking in your own surroundings: Armed with GPS and laptop, supported by acoustic signals, evidence is collected and fed into a common information pool on the Internet. Surveillance made anonymous – observed individually.

La surveillance de l'espace publique est désormais l'affaire de tous. Chacun doit en prendre conscience et se lancer en quête de pistes. «TRACK THE TRACKERS---» propose quelques astuces techniques d'équipement et un cadre d'action concret pour que chacun puisse se mettre en chasse dans son environnement: GPS, ordinateur portable et signaux acoustiques sont au rendez-vous et l'on collecte des preuves, qui sont ensuite saisis dans un pool d'information commun sur le Net. L'anonymat de la surveillance – et le regard personnel d'un observateur.



ANNINA RÜST, *1977, lebt in Zürich Ausbildung/ Werdegang 1999–2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Neue Medien Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, Transmediale Berlin, 2002 „Open Source Art Hack“ New Museum of Contemporary Art New York, „Art.bit Collection“ ICC Tokyo, „Kontrollfelder – Programmieren als Künstlerische Praxis“ Kulturverein Dortmund, d-i-n-a Festival Campobasso Italien, 2002 Software Award Transmediale Berlin Werke/Projekte 2002 „SuPerVillainizer-Conspiracy Client“, 2001 „TraceNoizer-Disinformation on Demand trace-noizer.org“ URL www.t-t-trackers.net

TRACK THE TRACKERS---
2003
SCHWEIZ
NETZWERK INSTALLATION
HARDWARE: 4 PC-LAPTOPS, 4 GPS-EMPFAENGER, 4 COMPUTER-MAEUSE, 4 TRACKERS-TASCHEN, 4 PAAR KOPFHÖRER
SOFTWARE: GPSD (RUSSELL NELSON), MOUSE.C (ALEX TUCHACEK), MYSQL, PHP, SMARTY-TEMPLATES, PURE DATA (PD), MBROLA, TXT2PHO

152-153_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG TRANSPOSITION

pose quelques astuces techniques d'équipement et un cadre d'action concret pour que chacun puisse se mettre en chasse dans son environnement: GPS, ordinateur portable et signaux acoustiques sont au rendez-vous et l'on collecte des preuves, qui sont ensuite saisis dans un pool d'information commun sur le Net. L'anonymat de la surveillance – et le regard personnel d'un observateur.



ANNINA RÜST, *1977, lebt in Zürich Ausbildung/ Werdegang 1999–2003 Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich Neue Medien Ausstellungen/Preise 2003 Ars Electronica Linz, Transmediale Berlin, 2002 „Open Source Art Hack“ New Museum of Contemporary Art New York, „Art.bit Collection“ ICC Tokyo, „Kontrollfelder – Programmieren als Künstlerische Praxis“ Kulturverein Dortmund, d-i-n-a Festival Campobasso Italien, 2002 Software Award Transmediale Berlin Werke/Projekte 2002 „SuPerVillainizer-Conspiracy Client“, 2001 „TraceNoizer-Disinformation on Demand trace-noizer.org“ URL www.t-t-trackers.net

TRACK THE TRACKERS---
2003
SCHWEIZ
NETZWERK INSTALLATION

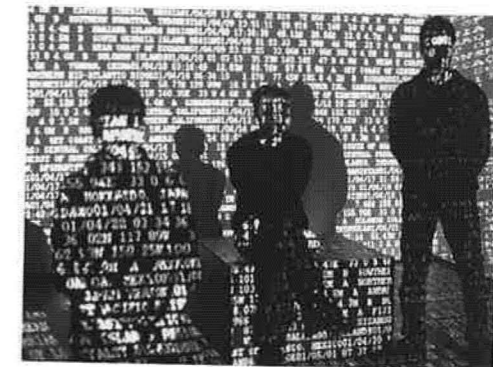
**FRANZ JOHN
TURING TABLES – AN UNTITLED COMPOSITION FOR TECTONIC SPACES**

Ein Datenraum im buchstäblichen Sinn: Betrachter und Gegenstände werden ebenso zu Projektionsflächen wie die Wände. Kaum zu entschlüsselnde Datenkolonnen bewegen sich rhythmisiert durch den Raum, begleitet von einer sich ständig verändernden Geräuschkulisse. Erst die ausgehängten Texte weisen das Szenario als visuelle und akustische Transformationen aktueller seismographischer Daten aus. Erdbewegung wird zu Datenbewegung und Klangwelt im Raum. (AH)

Literally a data-space: observers and objects become projection surfaces, just as much as the walls. Columns of scarcely intelligible data move rhythmically through the space, accompanied by constantly changing background noise. Only the displayed texts tell us that the scenario is a visual and acoustic transformation of current seismographic data. Earth movement becomes data movement and a sound world in the space.

Un espace de données au plein sens du terme puisque les murs, mais aussi l'observateur et les objets deviennent surfaces de projection. Des colonnes de données impossibles à décrypter se déplacent. Leurs mouvements rythmés interviennent sur un fond sonore en perpétuel changement. Seuls les textes d'accompagnement dévoilent le sens du scénario: une transformation acoustique et visuelle de données sismographiques actuelles. Les mouvements de l'écorce terrestre se font données en mouvement et univers sonore dans l'espace.

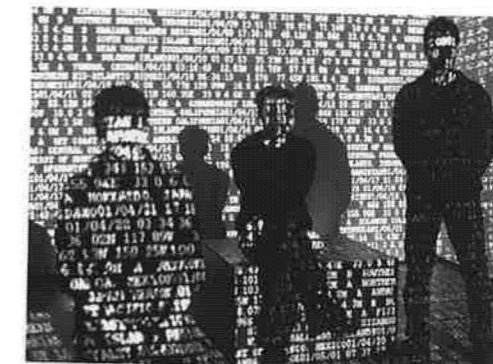
FRANZ JOHN, *1960, lebt in Berlin Ausbildung/ Werdegang 1996 Gastkünstler Headlands Center for the Arts San Francisco, 2001–2003 Dozent Ohio State University, 2003 Lehrauftrag Universität Paderborn Medienwissenschaften Ausstellungen/Preise 2003 Award Arco Madrid, 2002 Heidelberger Kunstverein, 2000 Galerie Schüppenhauer Köln, 1998 Goethe Institut Warschau, 1998 Transmediale Berlin, 1997 Mediascape Museum of Contemporary Art Zagreb, 1996 ifa-Galerie Berlin, 1992 Museum für Moderne Kunst Wien Werke/Projekte „Die kopierte Galerie“, „Sky Nude“, „Die Erde ist eine Scheibe“, „Com Trust – An Electrophonic Expedition to the Arctic Circle“, „Military Eyes“



TURING TABLES – AN UNTITLED COMPOSITION FOR TECTONIC SPACES
2001-2003
USA/DEUTSCHLAND
NETZWERK INSTALLATION
HARDWARE: G4 MACINTOSH COMPUTER, VERSTÄRKER, LAUTSPRECHER, PROJEKTOR, 5 SITZPODESTE
SOFTWARE: CUSTOM MADE SOFTWARE

bles à décrypter se déplacent. Leurs mouvements rythmés interviennent sur un fond sonore en perpétuel changement. Seuls les textes d'accompagnement dévoilent le sens du scénario: une transformation acoustique et visuelle de données sismographiques actuelles. Les mouvements de l'écorce terrestre se font données en mouvement et univers sonore dans l'espace.

FRANZ JOHN, *1960, lebt in Berlin Ausbildung/ Werdegang 1996 Gastkünstler Headlands Center for the Arts San Francisco, 2001–2003 Dozent Ohio State University, 2003 Lehrauftrag Universität Paderborn Medienwissenschaften Ausstellungen/Preise 2003 Award Arco Madrid, 2002 Heidelberger Kunstverein, 2000 Galerie Schüppenhauer Köln, 1998 Goethe Institut Warschau, 1998 Transmediale Berlin, 1997 Mediascape Museum of Contemporary Art Zagreb, 1996 ifa-Galerie Berlin, 1992 Museum für Moderne Kunst Wien Werke/Projekte „Die kopierte Galerie“, „Sky Nude“, „Die Erde ist eine Scheibe“, „Com Trust – An Electrophonic Expedition to the Arctic Circle“, „Military Eyes“



TURING TABLES – AN UNTITLED COMPOSITION FOR TECTONIC SPACES
2001-2003
USA/DEUTSCHLAND

HENDRIK JOHN

UNICA

In beiläufig poetischen Bildern widmet sich Hendrik John der faszinierenden wie zerrissenen Persönlichkeit Unica Zürns (1916–1970). Die obsessive Bindung der Dichterin an Hans Bellmer kommt im Zitieren der von ihr aufgestellten Regeln für „Spiele zu Zweit“ zum Ausdruck, die von einer melancholisch-absurden Romantik sind. In der Überlagerung von Bildern und Passagen ihrer Anagrammgedichte, im Überschreiben von Gegenständen durch Zürns Poetik, entsteht eine subtile, fiktive Biographie. (BB)

Henrik John's casually poetic images are devoted to the fascinating yet conflict-driven personality of Unica Zürn (1916–1970). The poet's obsessive relationship with Hans Bellmer is expressed in the quotation of the rules she made for "games for two", which have a melancholy yet absurd romantic quality. A subtle, fictitious biography is created by superimposing images and passages from her anagram poems, and by providing objects with titles from Zürn's poetics.

Au fil d'images accessoirement poétiques, Hendrik John sonde la personnalité fascinante et déchirée d'Unica Zürn (1916–1970). Les attaches obsessionnelles qui liaient cette poétesse à Hans Bellmer transparaissent dans les citations extraites de ses «Jeux à deux», des règles empreintes d'un romantisme mélancolique jusqu'à l'absurde. La superposition d'images et de passages de ses poèmes anagrammatiques, la transcription de sa poésie sur des objets donnent naissance à une biographie délicate et fictive.



UNICA
2002
DEUTSCHLAND
16MM
00:29:00

HENDRIK JOHN, *1965, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang 1995–1998 San Francisco Art Institute, 1998/99 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, 1999–2002 Hochschule für Bildende Künste Hamburg Ausstellungen/Preise Honolulu International Filmfestival, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Grenzlandfilmtage Selb, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, „Sehsüchte“ Internationales Studentenfilmfestival Potsdam, Filmfest Weiterstadt Werke/Projekte 2000 „Prost Neujahr!“, 1999 „Process B-7815“, 1998 „Within Us Is German“, 1997 „Faat-ata?“, 1996 „Camera Period Earth“

154-155_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NOMINIERUNG IMAGINATION

FRANZ HÖFNER UTRECHTER HÜTTE

Was tun, wenn man sich zu Haus nicht mehr wohl fühlt? Man baue sich eine gemütliche Hütte inmitten der eigenen vier Wände. Baumaterial ist in Franz Höfners Video in Form zweier Wohnwände im Stil der 70er-Jahre vorhanden. Mit Kettensäge, Hammer und Nägeln geht er ans Werk, und der Um- und Neubau steht in null Komma nichts. Gegen Abend zieht er ein und hat Musse, die Umwandlung vielfältig zu interpretieren. (PZ)

What do you do if you don't feel comfortable at home any more? You build yourself a cosy hut inside your own four walls. Building material is available in Franz Höfner's video in the form of two 70s-style screen walls. He goes to work with a chain saw, hammer and nails, and the new, converted structure is standing in no time. He moves in towards evening, and has time to interpret the transformation in many ways, at his leisure.

Que faire quand on ne sent plus bien chez soi? Par exemple, se construire une cabane confortable dans ses quatre murs! Dans la vidéo de Franz Höfner, le matériau se présente sous forme de deux étagères murales dans le style des années 70. Armé d'une tronçonneuse, d'un marteau et de clous, il se met à l'œuvre. Les travaux de transformation sont achevés en un tournemain. Le soir venu, il s'installe chez lui et a tout son temps pour méditer sur ce changement de décor.

FRANZ HÖFNER, *1970, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1993–1994 Universität Bochum Film und Fernsehwissenschaften, 1994–2000 Bauhaus Universität Weimar Freie Kunst, 1998 Politecnica Valencia Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Galerie Engler+Piper Berlin, Kunstraum Bethanien Berlin, Biennale Venedig, 2002 Transmediale Berlin, Image Forum Festival Tokyo, 2001 Viper Basel, DFJW-Stipendium Rennes Frankreich, Kunsthalle Baden-Baden, Filmfest Weiterstadt, 2003 Radar-Stipendium Biennale Venedig, 2002 Stipendium des Landes Thüringen Werke/Projekte „Power Burner“, „La Calamar“, „Fremdenverkehrsamt“, „Kuchen Immobilien“, „Club Ibis“, „Wo die Kunst zu Hause ist“



UTRECHTER HUETTE
2002
DEUTSCHLAND
DV
00:02:36

poétesse à Hans Bellmer transparaissent dans les citations extraites de ses «Jeux à deux», des règles empreintes d'un romantisme mélancolique jusqu'à l'absurde. La superposition d'images et de passages de ses poèmes anagrammatiques, la transcription de sa poésie sur des objets donnent naissance à une biographie délicate et fictive.



UNICA
2002
DEUTSCHLAND
16MM
00:29:00

HENDRIK JOHN, *1965, lebt in Hamburg Ausbildung/Werdegang 1995–1998 San Francisco Art Institute, 1998/99 Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, 1999–2002 Hochschule für Bildende Künste Hamburg Ausstellungen/Preise Honolulu International Filmfestival, European Media Art Festival Osnabrück, Internationale Grenzlandfilmtage Selb, Interfilm Internationales Kurzfilmfestival Berlin, „Sehsüchte“ Internationales Studentenfilmfestival Potsdam, Filmfest Weiterstadt Werke/Projekte 2000 „Prost Neujahr!“, 1999 „Process B-7815“, 1998 „Within Us Is German“, 1997 „Faat-ata?“, 1996 „Camera Period Earth“

confortable dans ses quatre murs! Dans la vidéo de Franz Höfner, le matériau se présente sous forme de deux étagères murales dans le style des années 70. Armé d'une tronçonneuse, d'un marteau et de clous, il se met à l'œuvre. Les travaux de transformation sont achevés en un tournemain. Le soir venu, il s'installe chez lui et a tout son temps pour méditer sur ce changement de décor.

FRANZ HÖFNER, *1970, lebt in Berlin Ausbildung/Werdegang 1993–1994 Universität Bochum Film und Fernsehwissenschaften, 1994–2000 Bauhaus Universität Weimar Freie Kunst, 1998 Politecnica Valencia Kunst Ausstellungen/Preise 2003 Galerie Engler+Piper Berlin, Kunstraum Bethanien Berlin, Biennale Venedig, 2002 Transmediale Berlin, Image Forum Festival Tokyo, 2001 Viper Basel, DFJW-Stipendium Rennes Frankreich, Kunsthalle Baden-Baden, Filmfest Weiterstadt, 2003 Radar-Stipendium Biennale Venedig, 2002 Stipendium des Landes Thüringen Werke/Projekte „Power Burner“, „La Calamar“, „Fremdenverkehrsamt“, „Kuchen Immobilien“, „Club Ibis“, „Wo die Kunst zu Hause ist“



UTRECHTER HUETTE
2002
DEUTSCHLAND
DV

**THE BLUESOUP GROUP: DANIEL LEBEDEV,
ALEX DOBROV, ALEXANDER LOBANOV
VESTIBULE**

Zu sehen ist ein hoher, von Figuren entvölkerter digital generierter Raum. Nur ein Klirren und ein Rauschen sind zu hören. Fast unmerklich beginnt sich plötzlich die Decke zum Boden zu senken. Über diese kurze Aktion, deren Ausgang offen bleibt, wächst dem Raum eine Doppelrolle zu: Durch die Spekulationen des Betrachters belebt, stellt er nunmehr nicht nur den Rahmen, sondern auch den Protagonisten der Erzählung. (IK)

We see a digitally generated high room, completely devoid of people. All that can be heard is clinking and hissing. Suddenly, but almost imperceptibly, the ceiling starts to come down towards the floor. This short action, whose end remains uncertain, gives the room a double role: the viewer's speculations make it the protagonist of the narrative, rather than just its setting.

La pièce est élevée, dépeuplée et esthétiquement proche des jeux informatiques. Seuls un tintement et un bruissement sont audibles. Presque imperceptiblement, soudainement, le plafond s'affaisse sur le sol. Cet événement fugitif, dont l'issue est incertaine, assigne à la pièce un double rôle: animée par les spéculations de l'observateur, elle fournit désormais non seulement le cadre, mais aussi le protagoniste de l'histoire.



VESTIBULE
2003
RUSSLAND
DVD
00:01:20

DANIEL LEBEDEV, *1974, Ausbildung/Werdegang 1999 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau

ALEX DOBROV, *1975, Ausbildung/Werdegang 1998 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst

Alexander Lobanov, *1975, Ausbildung/Werdegang Staatsuniversität für Kunst und Kultur Moskau Medien-Design und Medienkunst

leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London, Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa, Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998 European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte 2003 „Guten Morgen“, „Gas“, 2001 „Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“, „Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“, „For Ever in the Wake of the Sun“

**STEINA VASULKA
VIOLIN POWER**

In Vasulkas interaktiven Performances treffen „klassische“ Instrumente auf hoch avancierte Technologien: Eine mit einem digitalen Interface ausgestattete elektronische MIDI-Geige wird in „Violin Power“ an einen Pioneer-Bildplatten-spieler gekoppelt. Die einzelnen Violinensaiten sind mit Zuweisungen belegt, die während des experimentellen Spiels über eine speziell entwickelte Software die Bilddaten der – von Vasulka eigens entwickelten – Disks aufrufen und raumgreifend projizieren. (MR)

“Classical” instruments encounter highly advanced technologies in Vasulka's interactive performances: in “Violin Power”, an electronic MIDI violin with a digital interface is linked to a Pioneer videodisc player. The individual violin strings are so assigned that during the experimental playing they use specially developed software to call up image data from the disc – devised by Vasulka for the purpose – and project it in a large format.

Les vidéos interactives de Vasulka font se rencontrer des instruments de musique considérés comme classiques et des technologies ultramodernes. Un violon MIDI doté d'une interface électronique est couplé à un lecteur de DVD Pioneer. Les cordes du violon sont différemment affectées. Au fil du jeu expérimental, elles appellent via un logiciel spécial et projettent dans l'espace les images stockées sur les disques – que Vasulka a réalisés en personne.

STEINA VASULKA, *1940, lebt in Santa Fe Ausbildung/Werdegang Lehrtätigkeiten u.a. am Centre for Media Study State University of New York und der Akademie für Angewandte Kunst Wien, 1996–1998 Co-Direktorin am Studio for Electronic Instrumental Music Amsterdam Ausstellungen/Preise 1999 Albright Knox Art Gallery Buffalo, Armory for the Arts Santa Fe, 1997 Biennale Venedig, 1996 San Francisco Museum of Modern Art, 1993 „Eigenwelt der Apparatewelt“ Ars Electronica Linz, 1995 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, 1992 Maya Deren Award des American Film Institute Los Angeles Werke/Projekte 1995 „Pyroglyphs“, 1989 „Geomania“, 1986 „Voice Windows“, 1980 „Urban Episodes“



VIOLIN POWER
2003
USA
INTERAKTIVE VIDEO/SOUND PERFORMANCE
HARDWARE: MIDI GEIGE MIT CONTROLLER,
4 MACINTOSH LAPTOPS, DIGITECH HARMONIZIERER MIT FUSSSCHALTUNG, 6-KANAL AUDIO-MIXER, 12-KANAL AUDIOMIXER, DIGITALER AUDIO-SIGNAL PROZESSOR, EVOLVER SYNTHESIZER, MIDI KEYBOARD, VIDEOKAMERA, VIDEOMIXER, 2 PROJEKTOREN, 2 MONITORE, VERSTÄRKER, 2 LAUTSPRECHER
SOFTWARE: IMAGE/INE (TOM DEMEYER), ISADORA (MARK CONIGLIO)

La pièce est élevée, dépeuplée et esthétiquement proche des jeux informatiques. Seuls un tintement et un bruissement sont audibles. Presque imperceptiblement, soudainement, le plafond s'affaisse sur le sol. Cet événement fugitif, dont l'issue est incertaine, assigne à la pièce un double rôle: animée par les spéculations de l'observateur, elle fournit désormais non seulement le cadre, mais aussi le protagoniste de l'histoire.



VESTIBULE
2003
RUSSLAND
DVD

DANIEL LEBEDEV, *1974, Ausbildung/Werdegang 1999 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst, „Studio of Individual Directing“ Moskau

ALEX DOBROV, *1975, Ausbildung/Werdegang 1998 Institut für Architektur der Staatsakademie Moskau Design und Videokunst

Alexander Lobanov, *1975, Ausbildung/Werdegang Staatsuniversität für Kunst und Kultur Moskau Medien-Design und Medienkunst

leben in Moskau Gemeinsame Ausstellungen/Preise 2003 Kunsthalle Düsseldorf, Tate Modern London, Gelman Galerie Moskau, 2002 Art Frankfurt, Medien Kunst Archiv Wien, 2000 Preis VideoLisboa, Team-Work-Award Stuttgarter Filmwinter, 1998 European Media Art Festival Osnabrück Werke/Projekte 2003 „Guten Morgen“, „Gas“, 2001 „Three Wishes“, 2000 „Five Stars“, 1999 „Mute“, „Air“, „In Time of Trouble“, 1998 „Enlightenment“, „For Ever in the Wake of the Sun“

comme classiques et des technologies ultramodernes. Un violon MIDI doté d'une interface électronique est couplé à un lecteur de DVD Pioneer. Les cordes du violon sont différemment affectées. Au fil du jeu expérimental, elles appellent via un logiciel spécial et projettent dans l'espace les images stockées sur les disques – que Vasulka a réalisés en personne.

STEINA VASULKA, *1940, lebt in Santa Fe Ausbildung/Werdegang Lehrtätigkeiten u.a. am Centre for Media Study State University of New York und der Akademie für Angewandte Kunst Wien, 1996–1998 Co-Direktorin am Studio for Electronic Instrumental Music Amsterdam Ausstellungen/Preise 1999 Albright Knox Art Gallery Buffalo, Armory for the Arts Santa Fe, 1997 Biennale Venedig, 1996 San Francisco Museum of Modern Art, 1993 „Eigenwelt der Apparatewelt“ Ars Electronica Linz, 1995 Internationaler Medienkunstpreis ZKM/SWR Karlsruhe/Baden-Baden, 1992 Maya Deren Award des American Film Institute Los Angeles Werke/Projekte 1995 „Pyroglyphs“, 1989 „Geomania“, 1986 „Voice Windows“, 1980 „Urban Episodes“



VIOLIN POWER
2003
USA
INTERAKTIVE VIDEO/SOUND PERFORMANCE

**GEORGE BARBER
WALKING OFF COURT**

Erzählt wird die wahre Geschichte des Tennislehrers James Goodman, der einen Nervenzusammenbruch erlitt, als vor seine Haustür eine Autobahn gebaut wurde. Zu dramatischer Musik erfasst die Kamera in fließenden Kreisbewegungen Haus, Wohngegend und Autobahn und spiegelt so den psychischen Kollaps. Eindrücklich vermitteln assoziative visuelle und verbale Analogien die Geschichte. (IK)

This tells the true story of the tennis coach James Goodman, who had a nervous breakdown when a motorway was built outside his front door. The camera, accompanied by dramatic music, records house, residential area and motorway in fluent circular movements, thus reflecting the physical collapse. Associative visual and verbal analogies tell the story impressively.

C'est l'histoire vraie de James Goodman, un moniteur de tennis qui fit une dépression nerveuse à cause d'une autoroute construite devant sa porte. Sur une musique aux accents dramatiques, la caméra balaie la maison, le voisinage et l'autoroute en tournoyant, pour ainsi refléter ce vertige psychique. Des analogies et associations visuelles et verbales relatent cette histoire de manière saisissante.



WALKING OFF COURT
2003
GROSSBRITANNIEN
DV
00:10:00

GEORGE BARBER, *1958, lebt in London Ausbildung/Werdegang **Central St Martins School of Art and Design und The Slade School of Fine Art London** Ausstellungen/Preise 2003 „100 Years of Avant Garde Cinema“ Tate Britain London, New York Film Festival, 2002 Anthony Wilkinson Gallery London, Tate Britain, Centre Régional d'Art Contemporain Sète, World Wide Video Festival Amsterdam, 2001 Tate Liverpool Werke/Projekte „Withdrawal“, „Absence of Satan“, „Yes Frank No Smoke“, „I Was Once Involved in a Shit Show“, „Miss Christ“, „Riversky“, „Upside Down Minutiae“, „Zak Baby“, „Tilt“, „Branson“

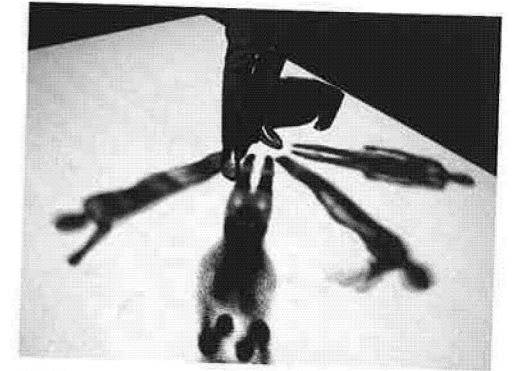
**HANNA HAASLAHTI
WHITE SQUARE**

Wer das weisse Lichtquadrat betritt, sieht sich augenblicklich von Schattenfiguren umringt. Auf Schritt und Tritt umtänzeln sie den Besucher, reagieren auf seine Bewegungen, interagieren mit dem Schattengefolge Anderer, schlagen Brücken und führen weit auseinander stehende Körper zueinander. Das „weisse Quadrat“ markiert einen spielerischen interaktiven Kommunikationsraum, innerhalb dessen sich technologisch vermittelte Beziehungsfelder zwischen physisch präsenten Akteuren herstellen. (MR)

Anyone stepping into the white square of light is aware of being surrounded by shadowy figures for a moment. They dance around their visitors wherever they go, respond to their movements, interact with others' shadowy retinues, make bridges and bring bodies that are standing a long way apart closer together. The "White Square" identifies a playful, interactive communication space in which two performers who are physically present create technologically mediated relation-fields.

Le visiteur pénétrant dans le carré de lumière blanche est sur-le-champ assailli de silhouettes qui gambadent autour de lui, qui ne le lâchent pas d'une semelle, qui réagissent à ses mouvements, interagissent avec le cortège d'autres ombres, jettent des ponts et réunissent des corps très distants les uns des autres. Le «carré blanc» délimite un espace de communication interactive et ludique dans lequel des champs relationnels, par le biais de la technologie, s'établissent entre les acteurs physiquement présents.

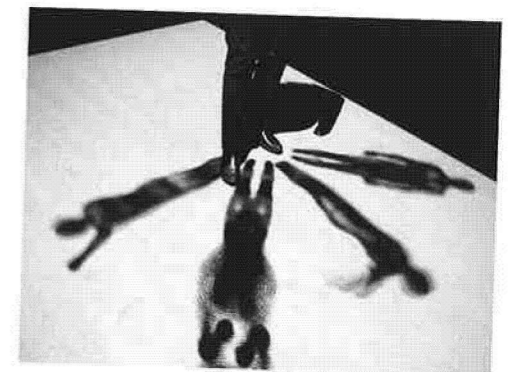
HANNA HAASLAHTI, *1969, lebt in Helsinki Ausbildung/Werdegang 1992-1996 Lahti Design Institute Fotografie und Multimedia, 1996 School of the Art Institute of Chicago, 1996-2000 University of Art and Design Helsinki Neue Medien, 2003 Pro Arte Institute St. Petersburg Gastkünstlerin Ausstellungen/Preise 2003 Kiasma Museum of Contemporary Art Helsinki, Armory Northwest Pasadena, 2002 Kunsthalle Lophem Brügge, Aronson Galleries an der Parsons School of Design New York Werke/Projekte 2002 „Be Always With Us“, „Solarium“, 2000 „Falling Through the Force of Gravity“, „Battle over Indifferent Minds“ URL www.fantomatico.org/artworks



WHITE SQUARE
2002
FINNLAND
INTERAKTIVE INSTALLATION
HARDWARE: 2 G4-MACINTOSH COMPUTER, FORMAC PROTV VIDEINPUT BOARD, PROJEKTOR, 4 INFRAROTLAMPEN, VIDEO-KAMERA MIT INFRAROTFILTER
SOFTWARE: MACROMEDIA DIRECTOR (YVES BERNARD/IMAL BRUESSEL)

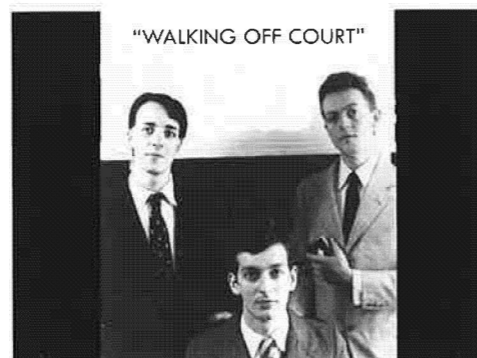
... qui gambadent autour de lui, qui ne le lâchent pas d'une semelle, qui réagissent à ses mouvements, interagissent avec le cortège d'autres ombres, jettent des ponts et réunissent des corps très distants les uns des autres. Le «carré blanc» délimite un espace de communication interactive et ludique dans lequel des champs relationnels, par le biais de la technologie, s'établissent entre les acteurs physiquement présents.

HANNA HAASLAHTI, *1969, lebt in Helsinki Ausbildung/Werdegang 1992-1996 Lahti Design Institute Fotografie und Multimedia, 1996 School of the Art Institute of Chicago, 1996-2000 University of Art and Design Helsinki Neue Medien, 2003 Pro Arte Institute St. Petersburg Gastkünstlerin Ausstellungen/Preise 2003 Kiasma Museum of Contemporary Art Helsinki, Armory Northwest Pasadena, 2002 Kunsthalle Lophem Brügge, Aronson Galleries an der Parsons School of Design New York Werke/Projekte 2002 „Be Always With Us“, „Solarium“, 2000 „Falling Through the Force of Gravity“, „Battle over Indifferent Minds“ URL www.fantomatico.org/artworks



WHITE SQUARE
2002
FINNLAND
INTERAKTIVE INSTALLATION

C'est l'histoire vraie de James Goodman, un moniteur de tennis qui fit une dépression nerveuse à cause d'une autoroute construite devant sa porte. Sur une musique aux accents dramatiques, la caméra balaie la maison, le voisinage et l'autoroute en tournoyant, pour ainsi refléter ce vertige psychique. Des analogies et associations visuelles et verbales relatent cette histoire de manière saisissante.



WALKING OFF COURT
2003
GROSSBRITANNIEN
DV

GEORGE BARBER, *1958, lebt in London Ausbildung/Werdegang **Central St Martins School of Art and Design und The Slade School of Fine Art London** Ausstellungen/Preise 2003 „100 Years of Avant Garde Cinema“ Tate Britain London, New York Film Festival, 2002 Anthony Wilkinson Gallery London, Tate Britain, Centre Régional d'Art Contemporain Sète, World Wide Video Festival Amsterdam, 2001 Tate Liverpool Werke/Projekte „Withdrawal“, „Absence of Satan“, „Yes Frank No Smoke“, „I Was Once Involved in a Shit Show“, „Miss Christ“, „Riversky“, „Upside Down Minutiae“, „Zak Baby“, „Tilt“, „Branson“

ROBERT ARNOLD
ZENO'S PARADOX

In der Ferne ist ein an einen Baum geheftetes Bild zu sehen, es zeigt die selbe Ansicht wie die erste Filmaufnahme. In Zooms und Morphings wird – ohne Kamerafahrt – die Abbildung immer wieder für den Blick herangeholt, um ihn dann an den fernen Ausgangspunkt zurück zu verschlagen. In Arnolds Studie klingt das Paradox an, das Zeno von Elea formulierte: Bewegung sei eine Illusion, da sich das Bewegte an jedem Punkt seiner Wegstrecke im Zustand der Ruhe befinde. (IK)

A picture fastened to a tree can be seen in the distance, showing the same view as the first shot in the film. Zooms and morphing – without any movement by the camera – bring the illustration into view again and again, and then make the viewer look back at the distant starting-point. Arnold's study touches on the paradox formulated by Zeno of Elea: movement is an illusion, as the thing that is moving is in a condition of repose at every point along its route.

Au loin, on aperçoit, agrafée à un arbre, une photo reproduisant la même vue que la première image du film. Dans une succession de zooms et de morphings – sans déplacement de la caméra –, cette image est ramenée à portée du regard, puis de nouveau reléguée à son lointain point de départ. Cette étude de Robert Arnold fait allusion au paradoxe formulé par Zénon d'Elée, selon lequel le mouvement est une illusion puisque le mobile est au repos sur chaque point de sa trajectoire.



ZENO'S PARADOX
2003
USA
BETACAM SP
00:05:15

ROBERT ARNOLD, *1954, lebt in Boston Ausbildung/Werdegang 1994 University of Iowa Filmtheorie, Gastprofessor an der Academy of Fine Arts Poznan Polen, Assoziierter Professor am College of Communication Boston University, Filmemacher und Videokünstler Ausstellungen/Preise 2002 Preis Bochum International Video Festival, Preis Boston Underground Film Festival, 2001 South Florida Cultural Consortium Fellowship for Visual and Media Artists, Preis International Video and Short Film Festival Kiew, Wolfson Media History Center Film&Video Awards Program Miami Werke/Projekte 1998 „The Morphology of Desire“, 1995 „Berlin East/West“, 1991 „Travelogue“, 1986 „Coffee“

160-161_VIPER BASEL_KATALOG 2003_NDMINIERUNG IMAGINATION/ANHANG

ment de la caméra –, cette image est ramenée à portée du regard, puis de nouveau reléguée à son lointain point de départ. Cette étude de Robert Arnold fait allusion au paradoxe formulé par Zénon d'Elée, selon lequel le mouvement est une illusion puisque le mobile est au repos sur chaque point de sa trajectoire.



ZENO'S PARADOX
2003
USA
BETACAM SP
00:05:15

ROBERT ARNOLD, *1954, lebt in Boston Ausbildung/Werdegang 1994 University of Iowa Filmtheorie, Gastprofessor an der Academy of Fine Arts Poznan Polen, Assoziierter Professor am College of Communication Boston University, Filmemacher und Videokünstler Ausstellungen/Preise 2002 Preis Bochum International Video Festival, Preis Boston Underground Film Festival, 2001 South Florida Cultural Consortium Fellowship for Visual and Media Artists, Preis International Video and Short Film Festival Kiew, Wolfson Media History Center Film&Video Awards Program Miami Werke/Projekte 1998 „The Morphology of Desire“, 1995 „Berlin East/West“, 1991 „Travelogue“, 1986 „Coffee“

ANHANG

INDEX

WERKE/PROJEKTE A-Z

(THE CHINESE ROOM) JOHN SEARLE _ZWEIG, ELLEN _017
1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU _LAMERS, INE _018
19. _HILLS-WRIGHT, CHRISTOPHER _019
8. JUNI _LENZ, MARCEL/WIEDWALD, JULIA _020

A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT _MARUSIC, TATJANA ANA _021
ACKERMANN _STÜCHELI, BASIL _022
AFTER ENO, TRAFFIC PRIMER 1 _TERRASWARM (ARANDA, BENJAMIN/LASCH, CHRIS) _023
ALIBI _IMBERI, JAN-KRISTOF/ELSHORST, TAI _024
AMERIKA _LAN, ANE _025
ARBRES _PARTY, NICOLAS _026
ARRIVING DEPARTING _DRAGOMAN, LIANA _027
AUDIO TOOTH IMPLANT _AUGER, JAMES/LOIZEAU, JIMMY _028

BAGER _GRGICEVIC, TOMI _029
BESUCHERIN _KESSISSOGLU, ARIANE _030
BIRKENWALZER _SCHÄR, HUGO _031
BISCOPE: THE WORLD IN A BOX _DAR, VISHAL _032
BLENDER: ROTATION TEST 1-3 _TYLER, ROB _033
BUFFERING... _HUNG, KIT _034
BUT OVER THE EDGES _MADER, HOLGER/STUBLIC, ALEXANDER/WIERMANN, HEIKE/KÖNER, THOMAS _035

CAN YOU SEE ME NOW? _BLAST THEORY _036
CIRCLING _SCACCO, DEBRA _037
CURRICULUM VITAE _LAMPISUO, MARKO _038

DETTERRITORIALE SCHLINGEN _KUBLI, THOM/MANN, SVEN _039
DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS _URTICA ART AND MEDIA RESEARCH GROUP (VOJVODIC, VIOLETA/BALAZ, EDUARD) _040
DIE REISE NACH JERUSALEM - THE MUSICAL CHAIRS _WINTERHAGEN, MARC TOBIAS _041
DREI STUDIEN _KRAUTKRÄMER, FLORIAN _042
DWELLING INCIDENTS _BACHMAN, URSULA _043
ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _GAVER, BILL/BOUCHER, ANDY/PENNINGTON, SARAH/WALKER, BRENDAN _044
EXTEN(Z)SION PROJECT _PASSA, CHIARA _045

FACTEUR D'ORGUE _SAVARY, DENIS _046
FAMILIE KRASSNICK _DAIBER, JÖRG _047
FIELD-WORKS@LAKE-SHINJI _FUJIHATA, MASAKI _048
FLEETHECUNT _DEWHIRST, ADAM _049
FLYBYE _GOODCHILD, SIMON _050
FRANZ UND KLARA _GEIGER, GERHARD _051

162-163 _VIPER BASEL _KATALOG 2003 _INDEX

8. JUNI _LENZ, MARCEL/WIEDWALD, JULIA _020

A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT _MARUSIC, TATJANA ANA _021
ACKERMANN _STÜCHELI, BASIL _022
AFTER ENO, TRAFFIC PRIMER 1 _TERRASWARM (ARANDA, BENJAMIN/LASCH, CHRIS) _023
ALIBI _IMBERI, JAN-KRISTOF/ELSHORST, TAI _024
AMERIKA _LAN, ANE _025
ARBRES _PARTY, NICOLAS _026
ARRIVING DEPARTING _DRAGOMAN, LIANA _027
AUDIO TOOTH IMPLANT _AUGER, JAMES/LOIZEAU, JIMMY _028

BAGER _GRGICEVIC, TOMI _029
BESUCHERIN _KESSISSOGLU, ARIANE _030
BIRKENWALZER _SCHÄR, HUGO _031
BISCOPE: THE WORLD IN A BOX _DAR, VISHAL _032
BLENDER: ROTATION TEST 1-3 _TYLER, ROB _033
BUFFERING... _HUNG, KIT _034
BUT OVER THE EDGES _MADER, HOLGER/STUBLIC, ALEXANDER/WIERMANN, HEIKE/KÖNER, THOMAS _035

CAN YOU SEE ME NOW? _BLAST THEORY _036
CIRCLING _SCACCO, DEBRA _037
CURRICULUM VITAE _LAMPISUO, MARKO _038

DETTERRITORIALE SCHLINGEN _KUBLI, THOM/MANN, SVEN _039
DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS _URTICA ART AND MEDIA RESEARCH GROUP (VOJVODIC, VIOLETA/BALAZ, EDUARD) _040
DIE REISE NACH JERUSALEM - THE MUSICAL CHAIRS _WINTERHAGEN, MARC TOBIAS _041

FRONTIER _MIYAZAKI, JUN _052
FROZEN WAR _SMITH, JOHN _053

G8 _LUDD, ADAM _054
GAS _THE BLUESOUP GROUP (LEBEDEV, DANIEL/DOBROV, ALEX/LOBANOV, ALEXANDER) _055
GETTING OFF _LANESEY, ANNMARIE _056
GOLDEN GUMS _WOLF, MATT _057
GUTEN MORGEN _THE BLUESOUP GROUP (LEBEDEV, DANIEL/DOBROV, ALEX/LOBANOV, ALEXANDER) _058
GYRE _MUSGRAVE, CHRISTOPHER _059

HAVEN BEELDSCHERM _RECHSTEINER, MONIKA _060
HINTERBERG _BARDILL, LUKAS/GERBER, GABRIELA _061
HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS? _MANDIBERG, MICHAEL _062

I AM (NOT) SEEN _JIMURA, TAKAHIKO _063
I AM A BOYBAND _RAMSAY, BENNY NEMEROFSKY _064
I USED TO BE A FILMMAKER _ROSENBLATT, JAY _065
IDENTIFY _PETER, BJÖRN/BAUKNECHT, ALEXANDER _066
IM ANFANG WAR DER BLICK _MINCK, BADY _067
IN FALLEN _PICHLMÜLLER, JUDITH _068
INBETWEEN TWO ROOMS _BAJER, EVA/GOTZOLL, PETER/MAYER, SIMON _069
INDUSTRIAN PILZ _SHEPARD, MARK _070
INFRASTRUCTURE _REUPKE, RACHEL _071
INTERBODY _NEZVANOVA, NETOCHKA _072
IS FIGHTING OUR MACHINE? _WEI, LIU _073
IT NEVER WAS YOU _MEHTA, SANDEEP _074

JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE À CETTE VIDÉO. J'HÉSITE ENTRE «TU EST COMME UNE DAME» ET «PEINDRE SANS RIEN» _VUKOVIC, STOJA _075
JETZT _STÄUBLE, ANDREAS _076

KALKHEIM _KIPP, TOBIAS _077
KONSTRUKTION #05 (POOL) _SAHNER, KATRIN _078

LA LIGNE _HAYWARD, TARIK _079
LAST MEAL REQUESTED _HAYASHI, SACHIKOV _080
LES MILLE MAIS UNE NUIT _BAKHTIARI, KAVEH _081
LET THE WIND BLOW _DOMKE, JOHANNA _082
LETZTE REISE _PASSERA, MARKUS/SCHLAWIN, MARLEN _083
LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE) _STOLLE, BART/BIANCA, OVIL _084
LOCATION INTERVIEWS _JORDENÖ, SARA _085
LOOGIE.NET TV _LEE, MARC _086
LOST OF THE BEGINNING _FUKUOKA, YOKO _087

M13/HS-A PONGI _HÖCK, UWE/ROSENSTOCK, INA _088
MEDEA _SAAVEDRA-LUX, ANJA CAROLIN _089
METALOGUE _BALL, STEVEN _090
MOM (MELPOMENE) _KIM, NAMKEE _092
MOMENTUM _VELDHOEN, MARTIJN _091
MOTHER AND FATHER _LEVULIS, RUDOLFAS _093
MOTION SCULPTURE ANALYSIS _HEINSOHN, RALPH _094
MOVING VIOLATION _BRITSKI, JASON _095
MPP (MEN PACKING PARCELS) _LUDMANN, KARIN _096
MURDER _GALLER, THOMAS _097

OFFICE VOODOO _LEW, MICHAEL _098
OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH MÖGLICH) _TEPPE, EVA _099
OÙ LES SOLEILS SE LÈVENT _SAUVIN, RÉBECCA _100

PINBALLS _ZUMBRUNNEN, GAUDE/MERKT, CHRISTOPH/DROUX, VINCENT _101
PISTRINO _HAMLYN, NICKY _102
PLAN FIXE _OERTLI, CHRISTOPH _103
PLAY _BAJER, EVA _104
PLÖTZLICH _FISCHER, FELIZITAS _105

IS FIGHTING OUR MACHINE? _WEI, LIU _073
IT NEVER WAS YOU _MEHTA, SANDEEP _074

JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE À CETTE VIDÉO. J'HÉSITE ENTRE «TU EST COMME UNE DAME» ET «PEINDRE SANS RIEN» _VUKOVIC, STOJA _075
JETZT _STÄUBLE, ANDREAS _076

KALKHEIM _KIPP, TOBIAS _077
KONSTRUKTION #05 (POOL) _SAHNER, KATRIN _078

LA LIGNE _HAYWARD, TARIK _079
LAST MEAL REQUESTED _HAYASHI, SACHIKOV _080
LES MILLE MAIS UNE NUIT _BAKHTIARI, KAVEH _081
LET THE WIND BLOW _DOMKE, JOHANNA _082
LETZTE REISE _PASSERA, MARKUS/SCHLAWIN, MARLEN _083
LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE) _STOLLE, BART/BIANCA, OVIL _084
LOCATION INTERVIEWS _JORDENÖ, SARA _085
LOOGIE.NET TV _LEE, MARC _086
LOST OF THE BEGINNING _FUKUOKA, YOKO _087

M13/HS-A PONGI _HÖCK, UWE/ROSENSTOCK, INA _088
MEDEA _SAAVEDRA-LUX, ANJA CAROLIN _089
METALOGUE _BALL, STEVEN _090
MOM (MELPOMENE) _KIM, NAMKEE _092
MOMENTUM _VELDHOEN, MARTIJN _091
MOTHER AND FATHER _LEVULIS, RUDOLFAS _093
MOTION SCULPTURE ANALYSIS _HEINSOHN, RALPH _094
MOVING VIOLATION _BRITSKI, JASON _095

PRIVATE RITUAL (NR. 1) _KURZEN, ANTONELLA _106
PUDEL _AERSCHMANN, PETER _107
PUNTO ZERO _NAKAMURA, MOTOMICHI _108

QUADRO _SCHREIBER, LOTTE _109

RAUMFAHRT _HÖCK, UWE/ROSENSTOCK, INA _110
ROLL'YWOOD _1.0.3 (COUZON-CESCA, ANNE/BERNUS, ARNAUD/BERNUS, FRANCOIS) _111
RUST _HENZE, ENO/LORENSCHAT, ANDREAS _112

SCHENGLER@ _NÈGRE, LAURENT _113
SCHERÜBEL (A SITCOM) _SCHERÜBEL, KLAUS _114
SCHUVI AUF ZITTKYRIE _PALM, HANSJÖRG _115
SECRETS FOR SALE _PONG, ELODIE _116
SECURITY ANTHEM _LAMBERT, KENT _117
SEE THE TRUTH _HOWARD, JEROLD _118
SIGNALFIRE _STOUT, DAVID _119
SIRTAKI _SCHILLINGER, CLAUDIA _120
SIXTEEN DAYS _CAINES, CHRIS _121
SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR _SENGMÜLLER, GEBHARD _122
SOCIAL MOBILES _JONES, CRISPIN/IDEO LONDON (HUNTER, MAT/PULLIN, GRAHAM/SCHUBERT, ANTON) _123
SOLARIUM _HAASLAHTI, HANNA _124
SOUNDS LIKE HER _DEVOY, JANE _125
SPATIODYNAMIC _COLEMAN, CHRIS _126
SPRING _HELD, OLIVER _127
STADTGEDICHTE _STAEGE, JÖRN _128
STAIRWAY AT ST. PAUL'S _OFFERMAN, JEROEN _129
STATICS _KELLER, KOURTNEY M. _130
STAZOSKOPIISCHE FELDER _NIEPOLD, HANNES _131
STOP MOTION STUDIES _CRAWFORD, DAVID _132
STUDIE ÜBER DIE ZEIT _KRAUTKRÄMER, FLORIAN _133
STUDIES FOR SERENE VELOCITY _SUEOKA, ICHIRO _134

TELESYNC _NOWAK, TILL _135
TERMINUS _GILLET, SIMON _136
THE DEMERGED MAN _BUTLER, JOHN _137
THE EXCHANGE PROGRAM _MANDIBERG, MICHAEL/SATTERTHWAITE, AMY _138
THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE PRESENT) _VERMEIR, KATLEEN _139
THE IDEAL CITY (TWO BOATS) _VERMEIR, KATLEEN/HEIREMANS, RONNY _140
THE OLD FOOLS _LINGFORD, RUTH _141
THE SON OF SAMSONITE _OLENICK, MIKE _142
THE SOURCE _COE, TIM _143
THE THIRD EYE PROJECT _ETANI, TAKEHITO _144
THE TRAM NUMBER 9 GOES _KOVAL, STEPAN _145
THEN IT WILL BE DAY AGAIN _GROSSENBACHER, BETTINA _146
THETA II _ARNON, AMITAI _147
TIGER TAILS _BEENEN, RICHARD _148
TO THE HAPPY FEW _DRASCHAN, THOMAS/FRIEDRICH, STELLA _149
TODAY STARTS ON PAGE 23 _PALUCKI, PATRICK _150
TOUPIES _TRINH-BOUVIER, THU _151
TRACK THE TRACKERS--- _RÜST, ANNINA _152
TURING TABLES - AN UNTITLED COMPOSITION FOR TECTONIC SPACES _JOHN, FRANZ _153

UNICA _JOHN, HENDRIK _154
UTRECHTER HÜTTE _HÖFNER, FRANZ _155

VESTIBULE _THE BLUESOUP GROUP (LEBEDEV, DANIEL/DOBROV, ALEX/LOBANOV, ALEXANDER) _156
VIOLIN POWER _VASULKA, NETOCHKA _157

WALKING OFF COURT _BARBER, GEORGE _158
WHITE SQUARE _HAASLAHTI, HANNA _159

ZENO'S PARADOX _ARNOLD, ROBERT _160

164-165_VIPER BASEL_KATALOG 2003--INDEX

SPRING _HELD, OLIVER _127
STADTGEDICHTE _STAEGE, JÖRN _128
STAIRWAY AT ST. PAUL'S _OFFERMAN, JEROEN _129
STATICS _KELLER, KOURTNEY M. _130
STAZOSKOPIISCHE FELDER _NIEPOLD, HANNES _131
STOP MOTION STUDIES _CRAWFORD, DAVID _132
STUDIE ÜBER DIE ZEIT _KRAUTKRÄMER, FLORIAN _133
STUDIES FOR SERENE VELOCITY _SUEOKA, ICHIRO _134

TELESYNC _NOWAK, TILL _135
TERMINUS _GILLET, SIMON _136
THE DEMERGED MAN _BUTLER, JOHN _137
THE EXCHANGE PROGRAM _MANDIBERG, MICHAEL/SATTERTHWAITE, AMY _138
THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE PRESENT) _VERMEIR, KATLEEN _139
THE IDEAL CITY (TWO BOATS) _VERMEIR, KATLEEN/HEIREMANS, RONNY _140
THE OLD FOOLS _LINGFORD, RUTH _141
THE SON OF SAMSONITE _OLENICK, MIKE _142
THE SOURCE _COE, TIM _143
THE THIRD EYE PROJECT _ETANI, TAKEHITO _144
THE TRAM NUMBER 9 GOES _KOVAL, STEPAN _145
THEN IT WILL BE DAY AGAIN _GROSSENBACHER, BETTINA _146
THETA II _ARNON, AMITAI _147
TIGER TAILS _BEENEN, RICHARD _148
TO THE HAPPY FEW _DRASCHAN, THOMAS/FRIEDRICH, STELLA _149
TODAY STARTS ON PAGE 23 _PALUCKI, PATRICK _150
TOUPIES _TRINH-BOUVIER, THU _151
TRACK THE TRACKERS--- _RÜST, ANNINA _152

AUTOREN A-Z

1.0.3 (COUZON-CESCA, ANNE/BERNUS, ARNAUD/BERNUS, FRANCOIS) _ROLL'YWOOD _111

AERSCHMANN, PETER _PUDEL _107
ARNOLD, ROBERT _ZENO'S PARADOX _160
ARNON, AMITAI _THETA II _147
AUGER, JAMES/LOIZEAU, JIMMY _AUDIO TOOTH IMPLANT _028

BACHMAN, URSULA _DWELLING INCIDENTS _043
BAJER, EVA _PLAY _104
BAJER, EVA/GOTZOLL, PETER/MAYER, SIMON _INBETWEEN TWO ROOMS _068
BAKHTIARI, KAVEH _LES MILLE MAIS UNE NUIT _081
BALL, STEVEN _METALOGUE _090
BARBER, GEORGE _WALKING OFF COURT _158
BARDILL, LUKAS/GERBER, GABRIELA _HINTERBERG _061
BAUKNECHT, ALEXANDER/PETER, BJÖRN _IDENTIFY _066
BEENEN, RICHARD _TIGER TAILS _148
BIANCA, OVIL/STOLLE, BART _LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE) _084
BLAST THEORY _CAN YOU SEE ME NOW? _036
BOUCHER, ANDY/GAVER, BILL/PENNINGTON, SARAH/WALKER, BRENDAN _ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _044
BRITSKI, JASON _MOVING VIOLATION _095
BUTLER, JOHN _THE DEMERGED MAN _137

CAINES, CHRIS _SIXTEEN DAYS _121
COE, TIM _THE SOURCE _143
COLEMAN, CHRIS _SPATIODYNAMIC _126
CRAWFORD, DAVID _STOP MOTION STUDIES _132

DAIBER, JÖRG _FAMILIE KRASSNICK _047
DAR, VISHAL _BISCOPE: THE WORLD IN A BOX _032
DEVOY, JANE _SOUNDS LIKE HER _125
DEWHIRST, ADAM _FLEETHECUNT _049
DOMKE, JOHANNA _LET THE WIND BLOW _083
DRAGOMAN, LIANA _ARRIVING_DEPARTING _027
DRASCHAN, THOMAS/FRIEDRICH, STELLA _TO THE HAPPY FEW _149
DROUX, VINCENT/MERKT, CHRISTOPH/ZUMBRUNNEN, CLAUDE _PINBALLS _101

ELSHORST, TAI/IMBERI, JAN-KRISTOF _ALIBI _024
ETANI, TAKEHITO _THE THIRD EYE PROJECT _144

FISCHER, FELIZITAS _PLÖTZLICH _105
FRIEDRICH, STELLA/DRASCHAN, THOMAS _TO THE HAPPY FEW _149
FUJIHATA, MASAKI _FIELD-WORKS@LAKE-SHINJI _048
FUKUOKA, YOKO _LOST OF THE BEGINNING _087

GALLER, THOMAS _MURDER _097
GAVER, BILL/BOUCHER, ANDY/PENNINGTON, SARAH/WALKER, BRENDAN _ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _044
GEIGER, GERHARD _FRANZ UND KLARA _051
GERBER, GABRIELA/BARDILL, LUKAS _HINTERBERG _061
GILLET, SIMON _TERMINUS _136
GOODCHILD, SIMON _FLYBYE _050
GOTZOLL, PETER/BAJER, EVA/MAYER, SIMON _INBETWEEN TWO ROOMS _068
GRGICEVIC, TOMI _BAGER _029
GROSSENBACHER, BETTINA _THEN IT WILL BE DAY AGAIN _146

HAASLAHTI, HANNA _SOLARIUM _124 _WHITE SQUARE _159
HAMLYN, NICKY _PISTRINO _102
HAYASHI, SACHIKO _LAST MEAL REQUESTED _080
HAYWARD, TARIK _LA LIGNE _079
HEINSOHN, RALPH _MOTION SCULPTURE ANALYSIS _094
HEIREMANS, RONNY/VERMEIR, KATLEEN _THE IDEAL CITY (TWO BOATS) _140

CAINES, CHRIS _SIXTEEN DAYS _121
COE, TIM _THE SOURCE _143
COLEMAN, CHRIS _SPATIODYNAMIC _126
CRAWFORD, DAVID _STOP MOTION STUDIES _132

DAIBER, JÖRG _FAMILIE KRASSNICK _047
DAR, VISHAL _BISCOPE: THE WORLD IN A BOX _032
DEVOY, JANE _SOUNDS LIKE HER _125
DEWHIRST, ADAM _FLEETHECUNT _049
DOMKE, JOHANNA _LET THE WIND BLOW _083
DRAGOMAN, LIANA _ARRIVING_DEPARTING _027
DRASCHAN, THOMAS/FRIEDRICH, STELLA _TO THE HAPPY FEW _149
DROUX, VINCENT/MERKT, CHRISTOPH/ZUMBRUNNEN, CLAUDE _PINBALLS _101

ELSHORST, TAI/IMBERI, JAN-KRISTOF _ALIBI _024
ETANI, TAKEHITO _THE THIRD EYE PROJECT _144

FISCHER, FELIZITAS _PLÖTZLICH _105
FRIEDRICH, STELLA/DRASCHAN, THOMAS _TO THE HAPPY FEW _149
FUJIHATA, MASAKI _FIELD-WORKS@LAKE-SHINJI _048
FUKUOKA, YOKO _LOST OF THE BEGINNING _087

GALLER, THOMAS _MURDER _097
GAVER, BILL/BOUCHER, ANDY/PENNINGTON, SARAH/WALKER, BRENDAN _ELECTRONIC FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _044
GEIGER, GERHARD _FRANZ UND KLARA _051
GERBER, GABRIELA/BARDILL, LUKAS _HINTERBERG _061

HELD, OLIVER _SPRING _127
HENZE, ENO/LORENSCHAT, ANDREAS _RUST _112
HILLS-WRIGHT, CHRISTOPHER _19_ _019
HÖCK, UWE/ROSENSTOCK, INA _RAUMFAHRT _110 _M13/HS-A PONG! _088
HÖFNER, FRANZ _UTRECHTER HÜTTE _155
HOWARD, JEROLD _SEE THE TRUTH _118
HUNG, KIT _BUFFERING... _034

IDEO LONDON (HUNTER, MAT/PULLIN, GRAHAM/SCHUBERT, ANTON)/JONES, CRISPIN
_SOCIAL MOBILES _123
IIMURA, TAKAHIKO _I AM (NOT) SEEN _063
IMBERI, JAN-KRISTOF/ELSHORST, TAI _ALIBI _024

JOHN, FRANZ _TURING TABLES - AN UNTITLED COMPOSITION FOR TECTONIC SPACES _153
JOHN, HENDRIK _UNICA _154
JONES, CRISPIN/IDEO LONDON (HUNTER, MAT/PULLIN, GRAHAM/SCHUBERT, ANTON)
_SOCIAL MOBILES _123
JORDENÖ, SARA _LOCATION INTERVIEWS _085

KELLER, KOURTNEY M. _STATICS _130
KESSISOGLU, ARIANE _BESUCHERIN _030
KIM, NAMKEE _MOM (MELPOMENE) _092
KIPP, TOBIAS _KALKHEIM _077
KÖNER, THOMAS/MADER, HOLGER/STUBLIC, ALEXANDER/WIERMANN, HEIKE _BUT OVER
THE EDGES _035
KOVAL, STEPAN _THE TRAM NUMBER 9 GOES _145
KRAUTKRÄMER, FLORIAN _DREI STUDIEN _042 _STUDIE ÜBER DIE ZEIT _133
KUBLI, THOM/MANN, SVEN _DETTERRITORIALE SCHLINGEN _039
KURZEN, ANTONELLA _PRIVATE RITUAL (NR. 1) _106

LAMBERT, KENT _SECURITY ANTHEM _117
LAMERS, INE _1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU _018
LAMPISUO, MARKO _CURRICULUM VITAE _038
LAN, ANE _AMERIKA _025
LANESEY, ANNMARIE _GETTING OFF _056
LEE, MARC _LOOGIE.NET TV _086
LENZ, MARCEL/WIEDWALD, JULIA _8. JUNI _020
LEVULIS, RUDOLFAS _MOTHER AND FATHER _093
LEW, MICHAEL _OFFICE VOODOO _098
LINGFORD, RUTH _THE OLD FOOLS _141
LOIZEAU, JIMMY/AUGER, JAMES _AUDIO TOOTH IMPLANT _028
LORENSCHAT, ANDREAS/HENZE, ENO _RUST _112
LUDD, ADAM _G8 _054
LUDMANN, KARIN _MPP (MEN PACKING PARCELS) _096

MADER, HOLGER/KÖNER, THOMAS/STUBLIC, ALEXANDER/WIERMANN, HEIKE _BUT OVER
THE EDGES _035
MERKT, CHRISTOPH/DROUX, VINCENT/ZUMBRUNNEN, CLAUDE _PINBALLS _101
MANDIBERG, MICHAEL _HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS? _062
MANDIBERG, MICHAEL/SATTERTHWAITE, AMY _THE EXCHANGE PROGRAM _138
MANN, SVEN/KUBLI, THOM _DETTERRITORIALE SCHLINGEN _039
MARUSIC, TATJANA ANA _A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT _021
MAYER, SIMON/BAJER, EVA/GOTZOLL, PETER _INBETWEEN TWO ROOMS _068
MEHTA, SANDEEP _IT NEVER WAS YOU _074
MINCK, BADY _IM ANFANG WAR DER BLICK _067
MIYAZAKI, JUN _FRONTIER _052
MUSGRAVE, CHRISTOPHER _GYRE _059

NAKAMURA, MOTOMICHI _PUNTO ZERO _108
NÈGRE, LAURENT _SCHENGLER@ _113
NEZVANOVA, NETOCHKA _INTERBODY _072
NIEPOLD, HANNES _STAZOSKOPIISCHE FELDER _131
NOWAK, TILL _TELESYNC _135

166-167_VIPER BASEL_KATALOG 2003_INDEX

THE EDGES _035
KOVAL, STEPAN _THE TRAM NUMBER 9 GOES _145
KRAUTKRÄMER, FLORIAN _DREI STUDIEN _042 _STUDIE ÜBER DIE ZEIT _133
KUBLI, THOM/MANN, SVEN _DETTERRITORIALE SCHLINGEN _039
KURZEN, ANTONELLA _PRIVATE RITUAL (NR. 1) _106

LAMBERT, KENT _SECURITY ANTHEM _117
LAMERS, INE _1 OR 2 THINGS I KNOW ABOUT CHISINAU _018
LAMPISUO, MARKO _CURRICULUM VITAE _038
LAN, ANE _AMERIKA _025
LANESEY, ANNMARIE _GETTING OFF _056
LEE, MARC _LOOGIE.NET TV _086
LENZ, MARCEL/WIEDWALD, JULIA _8. JUNI _020
LEVULIS, RUDOLFAS _MOTHER AND FATHER _093
LEW, MICHAEL _OFFICE VOODOO _098
LINGFORD, RUTH _THE OLD FOOLS _141
LOIZEAU, JIMMY/AUGER, JAMES _AUDIO TOOTH IMPLANT _028
LORENSCHAT, ANDREAS/HENZE, ENO _RUST _112
LUDD, ADAM _G8 _054
LUDMANN, KARIN _MPP (MEN PACKING PARCELS) _096

MADER, HOLGER/KÖNER, THOMAS/STUBLIC, ALEXANDER/WIERMANN, HEIKE _BUT OVER
THE EDGES _035
MERKT, CHRISTOPH/DROUX, VINCENT/ZUMBRUNNEN, CLAUDE _PINBALLS _101
MANDIBERG, MICHAEL _HOW DID WE GO A WHOLE YEAR WITHOUT THIS? _062
MANDIBERG, MICHAEL/SATTERTHWAITE, AMY _THE EXCHANGE PROGRAM _138
MANN, SVEN/KUBLI, THOM _DETTERRITORIALE SCHLINGEN _039
MARUSIC, TATJANA ANA _A WOMAN UNDER THE INFLUENCE - TO CUT A LONG STORY SHORT _021
MAYER, SIMON/BAJER, EVA/GOTZOLL, PETER _INBETWEEN TWO ROOMS _068

OERTLI, CHRISTOPH _PLAN FIXE _103
OFFERMAN, JEROEN _STAIRWAY AT ST. PAUL'S _129
OLENICK, MIKE _THE SON OF SAMSONITE _142

PALM, HANSJÖRG _SCHUVI AUF ZITTERKYRIE _115
PALUCKI, PATRICK _TODAY STARTS ON PAGE 23 _150
PARTY, NICOLAS _ARBRES _026
PASSA, CHIARA _EXTEN(Z)SION PROJECT _045
PASSERA, MARKUS/SCHLAWIN, MARLEN _LETZTE REISE _082
PENNINGTON, SARAH/BOUCHER, ANDY/GAVER, BILL/WALKER, BRENDAN _ELECTRONIC
FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _044
PETER, BJÖRN/BAUKNECHT, ALEXANDER _IDENTIFY _066
PICHLMÜLLER, JUDITH _IN FALLEN _070
PONG, ELODIE _SECRETS FOR SALE _116

RAMSAY, BENNY NEMEROFISKY _I AM A BOYBAND _064
RECHSTEINER, MONIKA _HAVEN BEELDSCHERM _060
REUPKE, RACHEL _INFRASTRUCTURE _071
ROSENBLATT, JAY _I USED TO BE A FILMMAKER _065
ROSENSTOCK, INA/HÖCK, UWE _RAUMFAHRT _110 _M13/HS-A PONG! _088
RÜST, ANNINA _TRACK THE TRACKERS--- _152

SAAVEDRA-LUX, ANJA CAROLIN _MEDEA _089
SAHNER, KATRIN _KONSTRUKTION #05 (POOL) _078
SATTERTHWAITE, AMY/MANDIBERG, MICHAEL _THE EXCHANGE PROGRAM _138
SAUVIN, RÉBECCA _OÙ LES SOLEILS SE LÈVENT _100
SAVARY, DENIS _FACTEUR D'ORGUE _046
SCACCO, DEBRA _CIRCLING _037
SCHÄR, HUGO _BIRKENWALZER _031
SCHERÜBEL, KLAUS _SCHERÜBEL (A SITCOM) _114
SCHILLINGER, CLAUDIA _SIRTAKI _120
SCHLAWIN, MARLEN/PASSERA, MARKUS _LETZTE REISE _082
SCHREIBER, LOTTE _QUADRO _109
SENGMÜLLER, GEBHARD _SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR _122
SHEPARD, MARK _INDUSTRIAN PILZ _069
SMITH, JOHN _FROZEN WAR _053
STAEGER, JÖRN _STADTGEDICHTE _128
STÄUBLE, ANDREAS _JETZT _076
STOLLE, BART/BIANCA, OVIL _LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE) _084
STOUT, DAVID _SIGNALFIRE _119
STUBLIC, ALEXANDER/KÖNER, THOMAS/MADER, HOLGER/WIERMANN, HEIKE _BUT OVER
THE EDGES _035
STÜCHELI, BASIL _ACKERMANN _022
SUEOKA, ICHIRO _STUDIES FOR SERENE VELOCITY _134

TEPPE, EVA _OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH MÖGLICH) _099
TERRASWARM (ARANDA, BENJAMIN/LASCH, CHRIS) _AFTER ENO, TRAFFIC_PRIMER_1 _023
THE BLUESOUP GROUP (LEBEDEV, DANIEL/DOBROV, ALEX/LOBANOV, ALEXANDER) _GAS _055
_GUTEN MORGEN _058 _VESTIBULE _156
TRINH-BOUVIER, THU _TOUPIES _151
TYLER, ROB _BLENDER: ROTATION TEST 1-3 _033

URTICA ART AND MEDIA RESEARCH GROUP (VOJVODIC, VIOLETA/BALAZ, EDUARD)
_DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS _040

VASULKA, NETOCHKA _VIOLIN POWER _157
VELDHOEN, MARTIJN _MOMENTUM _091
VERMEIR, KATLEEN _THE HISTORY OF NEW YORK (FROM THE BEGINNING OF THE WORLD TO THE
PRESENT) _139
VERMEIR, KATLEEN/HEIREMANS, RONNY _THE IDEAL CITY (TWO BOATS) _140
VUKOVIC, STOJA _JE N'AI PAS ENCORE TROUVÉ DE TITRE À CETTE VIDÉO. J'HÉSITE ENTRE «TU
EST COMME UNE DAME» ET «PEINDRE SANS RIEN» _075

THE EDGES _035

SAUVIN, RÉBECCA _OÙ LES SOLEILS SE LÈVENT _100
SAVARY, DENIS _FACTEUR D'ORGUE _046
SCACCO, DEBRA _CIRCLING _037
SCHÄR, HUGO _BIRKENWALZER _031
SCHERÜBEL, KLAUS _SCHERÜBEL (A SITCOM) _114
SCHILLINGER, CLAUDIA _SIRTAKI _120
SCHLAWIN, MARLEN/PASSERA, MARKUS _LETZTE REISE _082
SCHREIBER, LOTTE _QUADRO _109
SENGMÜLLER, GEBHARD _SLIDE MOVIE, DIAFILMPROJEKTOR _122
SHEPARD, MARK _INDUSTRIAN PILZ _069
SMITH, JOHN _FROZEN WAR _053
STAEGER, JÖRN _STADTGEDICHTE _128
STÄUBLE, ANDREAS _JETZT _076
STOLLE, BART/BIANCA, OVIL _LFMS0103 (LOVE IS THE WAY I WALK IN GRATITUDE) _084
STOUT, DAVID _SIGNALFIRE _119
STUBLIC, ALEXANDER/KÖNER, THOMAS/MADER, HOLGER/WIERMANN, HEIKE _BUT OVER
THE EDGES _035
STÜCHELI, BASIL _ACKERMANN _022
SUEOKA, ICHIRO _STUDIES FOR SERENE VELOCITY _134

TEPPE, EVA _OHNE TITEL (WAS DENKBAR IST, IST AUCH MÖGLICH) _099
TERRASWARM (ARANDA, BENJAMIN/LASCH, CHRIS) _AFTER ENO, TRAFFIC_PRIMER_1 _023
THE BLUESOUP GROUP (LEBEDEV, DANIEL/DOBROV, ALEX/LOBANOV, ALEXANDER) _GAS _055
_GUTEN MORGEN _058 _VESTIBULE _156
TRINH-BOUVIER, THU _TOUPIES _151
TYLER, ROB _BLENDER: ROTATION TEST 1-3 _033

URTICA ART AND MEDIA RESEARCH GROUP (VOJVODIC, VIOLETA/BALAZ, EDUARD)
_DICTIONARY OF PRIMAL BEHAVIOUR/INTERJECTIONS _040

WALKER, BRENDAN/BOUCHER, ANDY/GAVER, BILL/PENNINGTON, SARAH _ELECTRONIC
FURNITURE FOR THE CURIOUS HOME _044
WEI, LIU _IS FIGHTING OUR MACHINE? _073
WIEDWALD, JULIA/LENZ, MARCEL _8. JUNI _020
WIEMANN, HEIKE/KÖNER, THOMAS/MADER, HOLGER/STUBLIC, ALEXANDER _BUT OVER
THE EDGES _035
WINTERHAGEN, MARC TOBIAS _DIE REISE NACH JERUSALEM - THE MUSICAL CHAIRS _041
WOLF, MATT _GOLDEN GUMS _057

ZUMBRUNNEN, CLAUDE/DROUX, VINCENT/MERKT, CHRISTOPH _PINBALLS _101
ZWEIG, ELLEN _(THE CHINESE ROOM) JOHN SEARLE _017

169-169__VIPER BASEL__KATALOG 2003__INDEX/CREDITS

CREDITS

VIPER BASEL 2003

INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR FILM VIDEO UND NEUE MEDIEN

TRÄGER/ORGANISATION _VIPER Verein

VIPER DIREKTION _Rebecca Picht _Annika Blunck

VIPER VORSTAND _Luigi Kurmann, Galerist, Mai 36, Zürich (Präsident) _Rolf Auf der Maur, Dr. iur.,
Partner Vischer Rechtsanwälte, Zürich und Basel _Margit Eschenbach, Studienleiterin Film/Video, Hochschule
für Gestaltung und Kunst, Zürich _Lisa Fuchs, Kulturmanagerin, SKM - Studienzentrum Kulturmanagement,
Basel _Stella Händler, Film-/Videoproduzentin, freihändler filmproduction gmbh, Basel _Bernadette Koch,
dipl. Wirtschaftsprüferin, ATAG Ernst & Young, Zug _Sandro Messner, stv. Leiter Ressort Kultur, Basel Stadt
_Franziska Reck, Filmproduzentin, RECK Filmproduktion, Zürich

VIPER BASEL 2003

BUREAU _Salomé Hartmann _Patricia Stotz

COMPETITION _Kerstin Stoll _Patricia Stotz

YOUNG DIGITAL FREESTYLE _Doris Traubenzucker _Nicolas Probst

REDAKTION UND LEKTORAT _Mirja Rosenau

TEXTE KATALOG _Bettina Back (BB) _Anette Hüsch (AH) _Iris Kadel (IK) _Katharina Kerpan (KK)

_Mirja Rosenau (MR) _Paul Zoller (PZ)

EXHIBITION _Hans Peter Giuliani _Judith Lichtneckert

SET DESIGN _Petra Trefzger

FÜHRUNGEN _Bettina Back _Verena Gassmann

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT _Thomas Keller

WWW.VIPER.CH _R.O.S.A. _Stefan Pangritz _Paul Zoller

ÜBERSETZUNGEN D/E _Pauline Cumbers _Michael Robinson

ÜBERSETZUNGEN D/F _Gérard Jeannot _Marie-Claude Michel

GESTALTUNG/SATZ _Alexa Früh _MMCM Casper Mangold

DRUCK _Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

COPYRIGHT _VIPER Basel Internationales Festival für Film Video und neue Medien Basel

VIPER VORSTAND _Luigi Kurmann, Galerist, Mai 36, Zürich (Präsident) _Rolf Auf der Maur, Dr. iur.,
Partner Vischer Rechtsanwälte, Zürich und Basel _Margit Eschenbach, Studienleiterin Film/Video, Hochschule
für Gestaltung und Kunst, Zürich _Lisa Fuchs, Kulturmanagerin, SKM - Studienzentrum Kulturmanagement,
Basel _Stella Händler, Film-/Videoproduzentin, freihändler filmproduction gmbh, Basel _Bernadette Koch,
dipl. Wirtschaftsprüferin, ATAG Ernst & Young, Zug _Sandro Messner, stv. Leiter Ressort Kultur, Basel Stadt
_Franziska Reck, Filmproduzentin, RECK Filmproduktion, Zürich

VIPER BASEL 2003

BUREAU _Salomé Hartmann _Patricia Stotz

COMPETITION _Kerstin Stoll _Patricia Stotz

YOUNG DIGITAL FREESTYLE _Doris Traubenzucker _Nicolas Probst

REDAKTION UND LEKTORAT _Mirja Rosenau

TEXTE KATALOG _Bettina Back (BB) _Anette Hüsch (AH) _Iris Kadel (IK) _Katharina Kerpan (KK)

_Mirja Rosenau (MR) _Paul Zoller (PZ)

EXHIBITION _Hans Peter Giuliani _Judith Lichtneckert

SET DESIGN _Petra Trefzger

FÜHRUNGEN _Bettina Back _Verena Gassmann

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT _Thomas Keller

WWW.VIPER.CH _R.O.S.A. _Stefan Pangritz _Paul Zoller

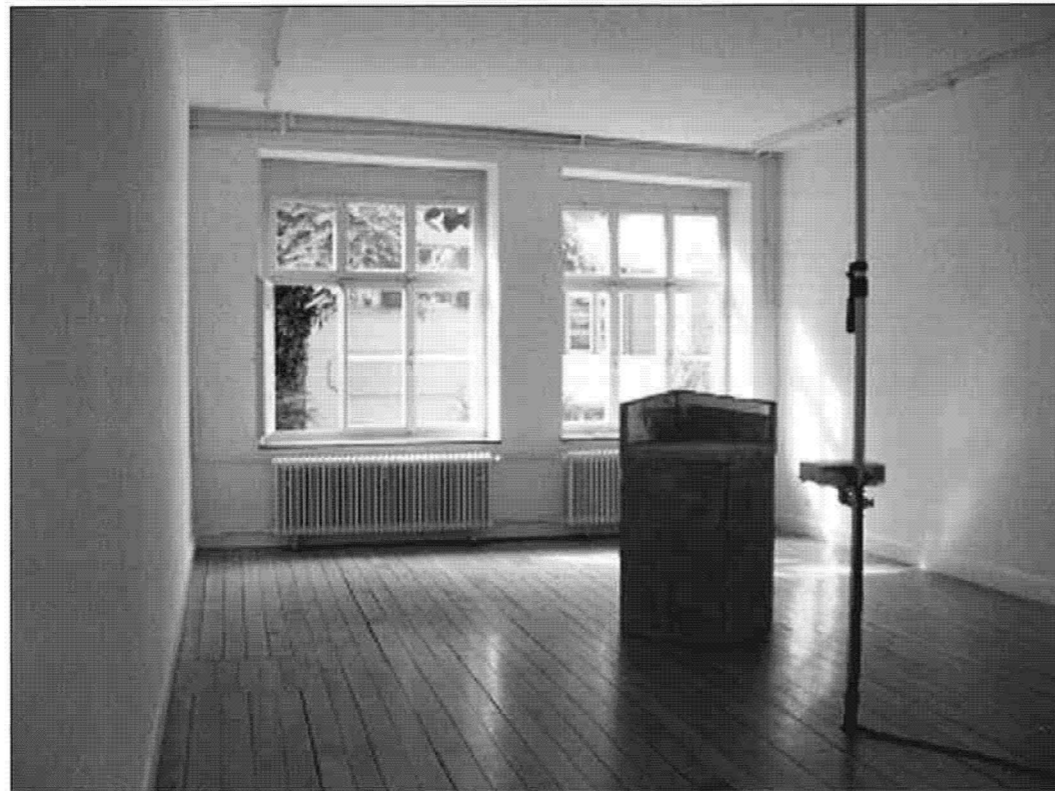
ÜBERSETZUNGEN D/E _Pauline Cumbers _Michael Robinson

ÜBERSETZUNGEN D/F _Gérard Jeannot _Marie-Claude Michel

GESTALTUNG/SATZ _Alexa Früh _MMCM Casper Mangold

DRUCK _Druckerei Odermatt AG, Dallenwil

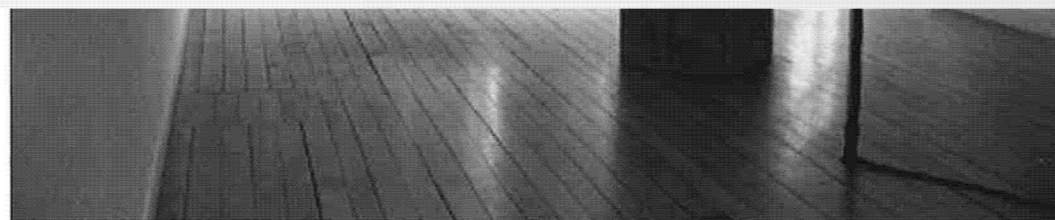
COPYRIGHT _VIPER Basel Internationales Festival für Film Video und neue Medien Basel



ZILLA LEUTENEGGER *Gibellina*, 2003
Videoskulptur

STAMPA

Spalenberg 2
CH-4051 Basel
Tel: 0041 (0)61 261 79 10
Fax: 0041 (0)61 261 79 19
info@stampa-galerie.ch
www.stampa-galerie.ch



ZILLA LEUTENEGGER *Gibellina*, 2003
Videoskulptur

STAMPA

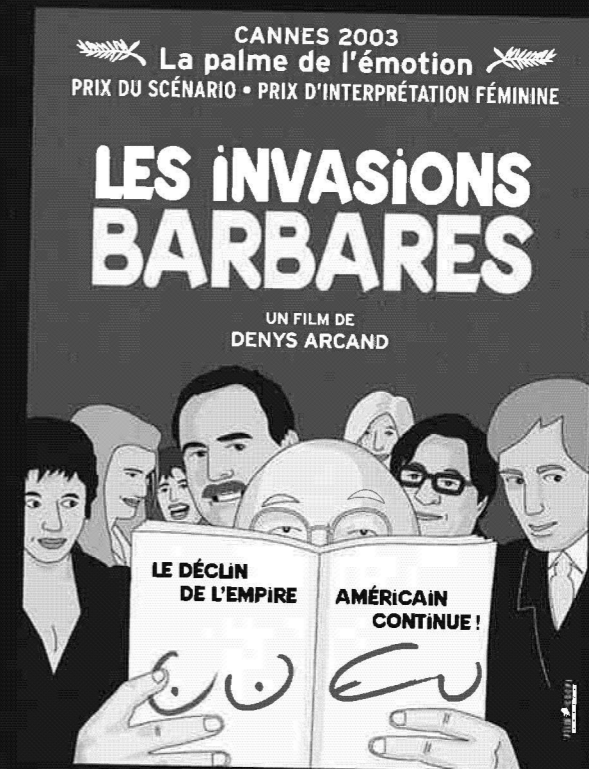
Spalenberg 2

kult.kino

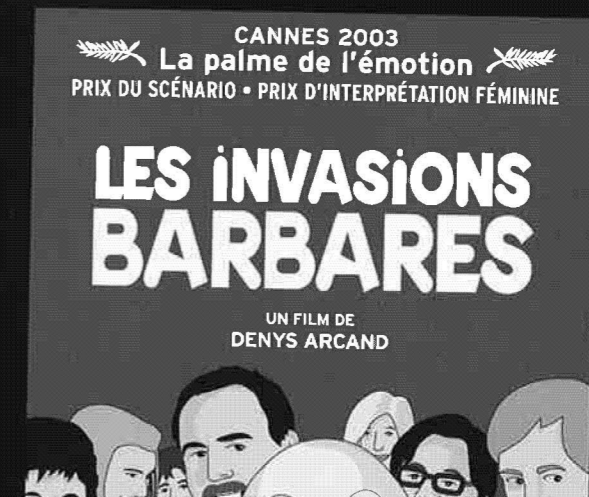
BRAINSTREAM STATT MAINSTREAM

Filme die zum Nachdenken anregen, oder kluge, witzige, unterhaltsame, schöne, schräge, leise, melancholische, wunderbare Filme in den kult.kinos atelier 1, 2, 3 / camera 1, 2 / club / movie

Gleich nach der VIPER im kult.kino atelier 3:



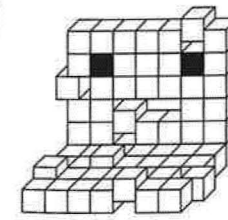
Gleich nach der VIPER im kult.kino atelier 3:



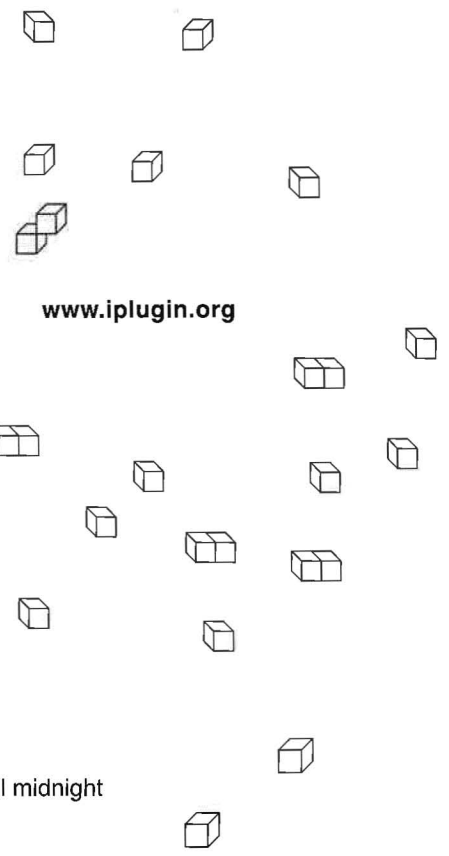
REPRISEN RETROSPEKTIVEN
FESTIVALENTDECKUNGEN

WWW.STADTKINOBASEL.CH

STADTKINO
BASEL



[PLUG.IN]



www.iplugin.org

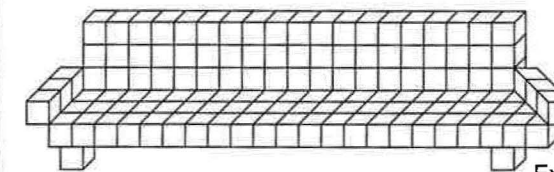
[PLUG.IN] art and new media

St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
Wed-Sat 2-6pm, Thur 2-6pm and 8-10+pm
during VIPER: daily 10am-8pm, Sunday: bar till midnight

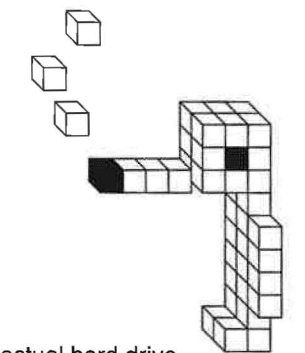
Featuring now:

loogie.net, the personalized real time newsbroadcast by Marc Lee
staging dynamic interferences – workshop performance: **Monday, Nov 24, 7pm**

Check out our newest release: **regioartline.org** – trinationl online art magazine



Extend your intellectual hard drive



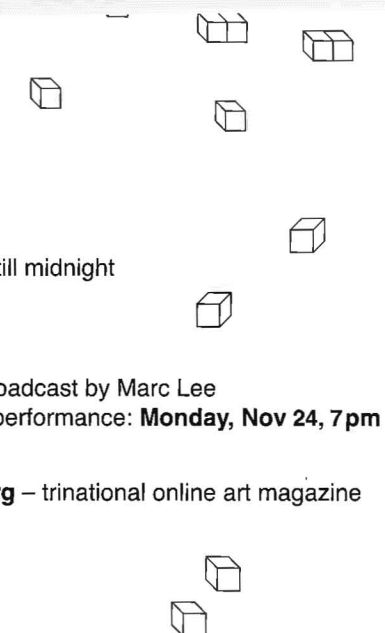
[PLUG.IN] art and new media

St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
Wed-Sat 2-6pm, Thur 2-6pm and 8-10+pm
during VIPER: daily 10am-8pm, Sunday: bar till midnight

Featuring now:

loogie.net, the personalized real time newsbroadcast by Marc Lee
staging dynamic interferences – workshop performance: **Monday, Nov 24, 7pm**

Check out our newest release: **regioartline.org** – trinationl online art magazine





EINE TEMPORÄRE KUNST-INTERVENTION

LITTMANN
KULTURPROJEKTE

DONNERSTAG UND FREITAG
15 BIS 19 UHR

SAMSTAG
12 BIS 18 UHR

SCHIFFLÄNDE 5 BASEL

ilcaffè

MONTAG BIS FREITAG
9 BIS 19 UHR

SAMSTAG
9 BIS 18 UHR

EINE TEMPORÄRE KUNST-INTERVENTION



PROGRAMMSCHIENEN BUFFET I UND II

GLEIS 1 ⊗ KONZERT, RECITAL

GLEIS 2 □ SZENISCHES KONZERT, MUSIKTHEATER, HÖRSPIEL

GLEIS 3 ↗ NACHTSTROM, KLANGINSTALLATION, JOUR FIXE IGNM, TANGO

GLEIS 9 3/4 * MUSIKTHEATER, WORKSHOPS FÜR KINDER

VORVERKAUF

AU CONCERT AG c/o BUCHHANDLUNG BIDER&TANNER,

T 061 271 65 91, AESCHENVORSTADT 2, BASEL

MO, DI, FR 9-18.30 UHR, DO 9-20 UHR, SA 9-17 UHR

ONLINE-RESERVATION: WWW.GAREDUNORD.CH

BAR DU NORD

ÖFFNUNGSZEITEN: MI+DO 18-24 UHR, FR+SA 18-2 UHR, SO 11-17 UHR,

MO+DI NUR GEÖFFNET BEI VERANSTALTUNGEN GARE DU NORD

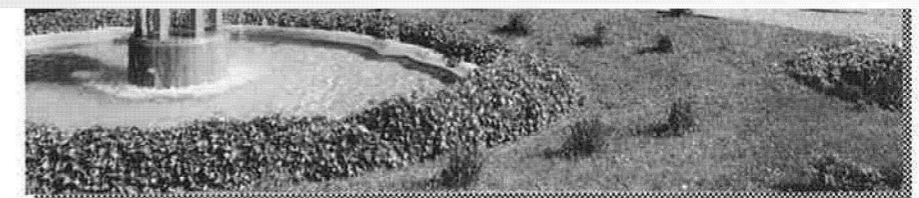
T 061 683 71 70

BAHNHOF FÜR NEUE MUSIK

SCHWARZWALDALLEE 200 (BAD, BAHNHOF) + 4058 BASEL

T 061 683 01 43 (SPIELPLANINFO) + T 061 683 13 13 (VORVERKAUF)

WWW.GAREDUNORD.CH



PROGRAMMSCHIENEN BUFFET I UND II

GLEIS 1 ⊗ KONZERT, RECITAL

GLEIS 2 □ SZENISCHES KONZERT, MUSIKTHEATER, HÖRSPIEL

GLEIS 3 ↗ NACHTSTROM, KLANGINSTALLATION, JOUR FIXE IGNM, TANGO

GLEIS 9 3/4 * MUSIKTHEATER, WORKSHOPS FÜR KINDER

VORVERKAUF

AU CONCERT AG c/o BUCHHANDLUNG BIDER&TANNER,

T 061 271 65 91, AESCHENVORSTADT 2, BASEL

MO, DI, FR 9-18.30 UHR, DO 9-20 UHR, SA 9-17 UHR

ONLINE-RESERVATION: WWW.GAREDUNORD.CH

BAR DU NORD

ÖFFNUNGSZEITEN: MI+DO 18-24 UHR, FR+SA 18-2 UHR, SO 11-17 UHR,

MO+DI NUR GEÖFFNET BEI VERANSTALTUNGEN GARE DU NORD

Tauchen Sie ein!
www
dod.ch

DRUCKEREI **DO** ODERMATT AG

Dorfplatz 2, CH-6383 Dallenwil
Telefon 041 629 79 00, Telefax 041 629 79 01
www.dod.ch, info@dod.ch

Tauchen Sie ein!
www
dod.ch

DRUCKEREI **DO** ODERMATT AG

